DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VIERUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNIS

DER

TIBETISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

DR. HERMANN BECKH

ERSTE ABTEILUNG

BERLIN
BEHREND & Co
1914.

For use in the Library ONLY

~~3 726~~ 3625/8

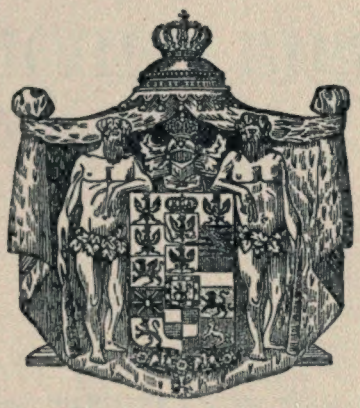
DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN



VIERUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNIS

DER

TIBETISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

DR. HERMANN BECKH

ERSTE ABTEILUNG

BERLIN
BEHREND & Co
1914.

VERZEICHNIS

DER

TIBETISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

DR. HERMANN BECKH

ERSTE ABTEILUNG: KANJUR (BKAH·HGYUR)

BERLIN
BEHREND & Co
1914.

LIBRARY
OCT 12 1971
UNIVERSITY OF TORONTO

Z
6605
T5B47
v.1

Der gegenwärtige, im Auftrage der Königlichen Bibliothek zu Berlin verfasste Index bezieht sich auf die im Besitz dieser Bibliothek befindliche handschriftliche Ausgabe des tibetischen Kanjur (Bkah-hgyur) in 108 Bänden, die im Jahre 1889 durch Vermittlung des Kaiserlichen Gesandten Herrn v. Brandt aus dem Lamatempel Yong-ho-Kung in Peking erworben wurde.

Zu einer genaueren Bestimmung der Herkunft dieser Berliner Kanjur-Ausgabe selbst fehlen zunächst die Anhaltspunkte. Der Umstand, dass es sich um eine handschriftliche Ausgabe handelt, weist darauf hin, dass sie auf einem älteren Blockdrucke beruht, denn solche Drucke pflegen in Tibet das Ursprüngliche zu sein. Auch die sehr zahlreichen Flüchtigkeiten und Fehler in der (äusserlich ja schönen und klaren) Berliner Ausgabe — die zum Teil auch die Herstellung dieses Index sehr erschwert haben —, sprechen für die Annahme, dass wir es hier mit einer solchen sekundären Handschrift zu tun haben.

Nach L. A. Waddell (The Buddhism of Tibet or Lamaism, London 1895, S. 158) existieren in Tibet nur zwei Druckorte bzw. Ausgaben des Kanjur: eine ältere von Snar-thaṅ (Narthang) in 100 und eine spätere von Sde-dge (Derge) in 108 Bänden. Doch sind Waddells Angaben nicht durchaus zuverlässig. So ist seine Behauptung von der annähernd gleichen Seitenzahl aller Bände nicht richtig, ebensowenig die andere Behauptung, dass es nur eine hundertbändige Kanjur-Ausgabe gibt. Denn die Ausgabe, die dem von J. J. Schmidt „bevorworteten“ Index der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg (S) zugrunde liegt, und die bei der Analysis von Csoma de Körös[1] (Cs) benutzte Kanjur-Ausgabe haben beide je 100 Bände, sind aber sowohl hinsichtlich der Blattzahl der Bände als in der ganzen Anordnung des Stoffes recht verschieden, wie aus der dem Schlussregister des gegenwärtigen Index beigegebenen Konkordanz zur Genüge zu ersehen ist.[2]

---

[1] First Part of the 20th Volume of Asiatic Researches, Calcutta 1836, S. 41—93 und 393—552, übersetzt von Léon Feer in Annales du Musée Guimet, Tome deuxième, Paris 1881.

[2] Über eine in der Anordnung des Stoffes von allen bisher bekannten Ausgaben völlig abweichende chinesische Kanjur-Ausgabe berichtet B. Laufer in einem Sitzungsbericht der Kaiserl. russ. Akad. d. Wiss. („Die Kanjur-Ausgabe des Kaisers K'ang-hsi“, St. Petersburg 1909), S. 567 f.

Cs und S geben selbst keine Auskunft darüber, auf welcher Kanjur-Ausgabe sie beruhen; nach Waddell würde für eine dieser Ausgaben oder für beide Narthang als Druckort in Frage kommen, während der 108bändige Berliner Kanjur auf einen Blockdruck von Derge zurückgehen würde.

Als die mutmassliche Entstehungszeit der Narthang-Drucke gibt Waddell a. a. O. S. 159 das Jahr 1731 n. Chr. an, für den Berliner Kanjur bzw. den ihm zugrunde liegenden Blockdruck würde also, unter der Voraussetzung, dass Derge der Druckort ist, und Waddells Angaben richtig sind[1], eine etwas spätere Entstehungszeit anzunehmen sein.

Da der 108bändige Kanjur bisher nicht näher bekannt war, hat das hiermit vorgelegte Inhaltsverzeichnis, abgesehen von seiner Bedeutung für Bibliothekszwecke, auch wissenschaftliches Interesse. Die Verschiedenheit von den bisher bekannten Kanjur-Ausgaben bezieht sich nicht nur auf die Anzahl der Bände, sondern auf die ganze Anordnung des Stoffes, eine Verschiedenheit, die namentlich bei der Abteilung Tantra eine weitgehende ist. Auch ist der Berliner Kanjur besonders reichhaltig und übertrifft in dieser Hinsicht vor allem die 100bändige Kanjur-Ausgabe von S. Wie bei S werden nur sechs Hauptabteilungen angenommen, während bei Cs die Anzahl der Abteilungen sieben ist.

Bei Bestellungen an der Bibliothek (die sich gewöhnlich auf eine der 100bändigen Kanjur-Ausgaben beziehen) hat die Auffindung des gesuchten Werkes im Berliner Kanjur vielfach Schwierigkeiten bereitet. In Berücksichtigung dieses Umstandes ist dem alphabetischen Register am Schlusse des gegenwärtigen Verzeichnisses eine Konkordanz beigegeben, die das Verhältnis der Berliner Kanjur-Ausgabe zu Cs und S ersehen lässt, und somit zur leichteren Auffindung gesuchter Werke dienlich sein dürfte.

Das gegenwärtige Inhaltsverzeichnis dient also in dieser Beziehung zunächst Bibliothekszwecken, aber auch der wissenschaftlichen Orientierung über den Gegenstand selbst: zum ersten Male ist hier eine wirklich vollständige und klare Übersicht des Inhalts dieses vielleicht eigentümlichsten und neben dem chinesischen Tripiṭaka wohl umfangreichsten religiösen Kanons der Erde gegeben. Auch ist zum ersten Male angestrebt worden, die Titel der einzelnen Werke, insbesondere auch die Sanskrittitel, in ihrer richtigen Form anzuführen. Der Analysis von Csoma fehlt die Vollständigkeit, dem Index der Kaiserlichen Akademie die Übersichtlichkeit, und beide enthalten eine grosse Zahl fehlerhafter Titel. Namentlich die Sanskrittitel erscheinen ja in tibetischen Drucken vielfach in allen möglichen Entstellungen, und der russische Index ist der blosse unkritische Abdruck eines tibetischen Indexbandes[1], es sind also alle Fehler des Tibetischen in dieses Verzeichnis mit übernommen worden. Csomas Arbeit ist, wie alles, was dieser geniale und selbstlose Forscher für die Wissenschaft geleistet hat, schon durch die beigesetzten Inhaltsangaben in hohem Masse verdienstvoll, doch sind viele kleinere Werke (Dhāraṇīs) darin ganz übergangen, und eine gründlichere Kenntnis des Sanskrit scheint dem Verfasser gefehlt zu haben, denn auch bei ihm sind die Sanskrittitel grossenteils in unrichtiger Form gegeben. Die Übersetzung von Léon Feer in „Annales du Musée Guimet“ stellt sich nur als eine wörtliche Übertragung von Csomas Arbeit ins Französische dar, und fast alle Fehler Csomas sind einfach herübergenommen, auch da, wo es für den

[1] Wogegen Laufer a. a. O. S. 569 Anm. Bedenken erhebt. Jedenfalls scheint nur eine spätere, nicht eine frühere Entstehungszeit in Frage zu kommen.

[1] Sogar die tibetischen Lettern bei Wiedergabe von Sanskrittiteln sind beibehalten worden, was diesen Index in besonderem Masse unübersichtlich und unhandlich erscheinen lässt. — Die Berliner Kanjur-Ausgabe enthält einen solchen Indexband nicht.

Fachmann ein Leichtes gewesen wäre, sie zu berichtigen.

Die erwähnte unrichtige Form der Sanskrittitel im Tibetischen war die hauptsächliche Schwierigkeit bei der Herstellung des gegenwärtigen Index. Die in dieser Hinsicht allen tibetischen Ausgaben eigene Unzuverlässigkeit erreicht beim Berliner Kanjur einen besonders hohen Grad. Von allen diesen Fehlern und Ungenauigkeiten in den Anmerkungen Notiz zu nehmen, hätte den Umfang des Ganzen allzusehr vergrössert. Es sind daher geringfügige Unrichtigkeiten und solche, bei denen vollkommen offensichtlich ist, wie sie zu verbessern sind, in der Regel nicht verzeichnet, und nur besonders weitgehende Entstellungen und solche, bei denen die Rekonstruktion keine völlig sichere ist, sind in Anmerkung mitgeteilt. In den meisten Fällen gab auch bei starker Entstellung des Sanskrittitels das Tibetische die Möglichkeit, die richtige Sanskritform herzustellen. Auch wurden die — freilich oft genug versagenden — Verzeichnisse von Cs und S bei zweifelhaften Titeln zur Vergleichung herangezogen.

Der Sanskrittitel steht, wo er vorhanden ist, im Kanjur an erster Stelle. Er fehlt in vielen Fällen[1]. In diesem Index ist er — anders als bei S — durchweg in Umschrift wiedergegeben worden. Ihm folgt der tibetische Titel, der bei allen Werken vorhanden ist, und sowohl mit tibetischen Lettern, wie in Umschrift wiedergegeben worden ist. Bei vier Werken finden sich chinesische Titel und je einmal ein tatarischer Titel und ein solcher in Bruža-Sprache[2].

Bei der allgemeinen Fehlerhaftigkeit des Kanjur ist von vornherein sicher, dass auch bei diesen Titeln Entstellungen vorhanden sein müssen. Doch wurden die Titel zunächst in der Form gegeben, in der sie im Kanjur sich finden. Es geschah dies namentlich bei den chinesischen Titeln mit Absicht. Denn es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, dass eine Abweichung vom heutigen Chinesischen nicht auf einem Druck- oder Schreibfehler, sondern auf einer früheren Aussprache des Chinesischen beruht. Dies wird namentlich da zutreffen, wo Endkonsonanten stehen, die in der heutigen Aussprache verstummt sind. Es kann also möglicherweise eine befremdende Form eines chinesischen Titels im Tibetischen einen wertvollen Fingerzeig für die Aussprache des Chinesischen in früheren Jahrhunderten geben, und so für den Sinologen von Interesse sein. Daher erschien es sachgemäss, jene Titel zunächst so in das Verzeichnis aufzunehmen, wie sie im Kanjur stehen. Die mutmasslichen, dem heutigen Chinesischen entsprechenden Rekonstruktionen — die die Herren Professoren F. W. K. Müller und Hülle dem Verfasser zu geben die Liebenswürdigkeit hatten, — sind in Anmerkung[1] mitgeteilt.

Eine Übersetzung der Titel fehlt bei S überhaupt. Cs gibt sie nur in einem Teil der Fälle, und seine Übersetzungen sind nicht immer zuverlässig. In dem gegenwärtigen Index ist der Versuch unternommen, alle Titel auch ins Deutsche zu übersetzen. Wo der Sanskrittitel und der tibetische nicht genau übereinstimmen, schliesst sich die Übersetzung in der Regel an das Tibetische an. Bei besonders verwickelten Titeln war die Übersetzung zuweilen schwierig, doch hat sich die Aufgabe in fast allen Fällen als lösbar erwiesen. Das in den Titeln häufige Wort *mahāyāna* (theg-pa-chen-po), das wörtlich „grosses Fahrzeug“ bedeutet, ist mit „grosse

[1] Der Berliner Kanjur, Cs und S stimmen in dieser Hinsicht nicht völlig überein. Auf vorkommende Abweichungen ist in den Anmerkungen hingewiesen worden.

[2] Über die Bruža-Sprache siehe Berthold Laufer, Die Bru-ža-Sprache und die historische Stellung des Padmasambhava, Leiden 1908.

[1] Soweit sie nicht im Hauptteile gegeben sind, findet man sie am Ende des Schlussregisters in Anmerkung mitgeteilt.

Laufbahn" wiedergegeben worden, weil die Laufbahn eines Bodhisattva, der Weg zur Buddhaschaft, darunter verstanden wird.

Dem Titel der Werke folgt im Kanjur fast überall eine an einen Buddha, Heiligen oder eine Gottheit gerichtete Verehrungsformel. Ein Blick zeigt, dass bei diesen Verehrungsformeln nicht der Zufall, sondern ein gewisses System herrscht: übereinstimmende Verehrungsformeln scheinen auf Zugehörigkeit zu einer und derselben Klasse von Werken oder Schule hinzudeuten (nur in der Abteilung Tantra ist dieser Zusammenhang weniger durchsichtig). Aus philologischen Gründen war es daher sachgemäss, diese Formeln (die auch Csoma in seiner Analysis zum Teil berücksichtigt hat) im Index abgekürzt wiederzugeben.

Die Ortsangabe, die in vielen Fällen der Verehrungsformel folgt, bezieht sich auf den Ort, an dem nach den Eingangssätzen das betreffende Sutra oder sonstige Werk von Buddha verkündet sein soll. Fast alle Werke der Abteilung Sutra (mdo) und dkon·brtsegs, und viele Werke der anderen Abteilungen haben als Eingang die Worte: „Also habe ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene da und da" (hdi·skad·bdag·gis·thos·pa·dus·gcig·na | bcom·ldan·hdas .... bžugs·so). Auf diese Formel bezieht sich das im Index gebrauchte Wort „Eingang im Sutrastil" oder „Sutraeingang" (das bei Werken der Abteilung Sutra, wo es, weil selbstverständlich, nicht ausdrücklich dasteht[1], zur Ortsbezeichnung hinzuzudenken ist). Auch diese Angaben enthalten einen philologisch wichtigen Einteilungsgesichtspunkt für die einzelnen Werke.

Bei allen grösseren, in mehrere Kapitel oder Abschnitte zerfallenden Werken folgt sodann die Angabe der Kapitelzahl. Da die Kapitel und Abschnitte im Tibetischen auf verschiedene Art — lehu, bam·po usw. — bezeichnet werden, ist diese tibetische Bezeichnung im Index beibehalten.

Den Schluss der zu jedem einzelnen Werke gegebenen Notizen bildet eine Zusammenfassung des wesentlichen Inhalts des Kolophons, insbesondere die Angabe der Übersetzer. Ist ein Kolophon im Index nicht verzeichnet, so bedeutet dies, dass im Berliner Kanjur keines enthalten ist.[1] Bei den Übersetzern wird, wie im Kanjur, Name, Titel und Herkunft mitgeteilt; bei wiederholtem Vorkommen eines und desselben Übersetzers steht im Interesse der Kürze bloss der Name. Die meisten Übersetzer sind Inder oder Tibeter, doch begegnen auch kaschmirische, nepalesische, chinesische Übersetzer. In der Regel ist die Nationalität eines Übersetzers schon aus seinem Namen ersichtlich[2]; wo tibetische Übersetzer mit indischem Namen vorkommen, ist auf die Herkunft stets ausdrücklich hingewiesen. Die meisten Werke haben einen oder mehrere indische und einen oder mehrere tibetische Übersetzer. Ob die Namen von Übersetzern auch für diejenigen vorausgehenden Werke gelten, die kein Kolophon enthalten, ist aus dem Kanjur selbst nicht zu ersehen.

Das den Schluss dieses Index bildende alphabetische Register gibt zunächst ein Verzeichnis der Sanskrittitel[3] in der Reihenfolge des indischen, und der tibetischen Titel in der Reihenfolge des tibetischen Alphabets. Als Anhang folgen die chinesischen und sonstigen fremdsprachlichen Titel. Im Interesse der Übersichtlichkeit und Raumersparnis sind

[1] Nur die wenigen Ausnahmen, wo der Sutraeingang fehlt, sind hier besonders hervorgehoben.

[1] Die verschiedenen Kanjur-Ausgaben stimmen in diesem Punkte meistens, doch nicht immer überein.

[2] Sie tritt in diesem Index schon für das Auge deutlich hervor, weil nur die indischen, nicht die tibetischen Worte mit schrägen Lettern transkribiert sind.

[3] Eine alphabetische Zusammenstellung der Sanskrittitel des tibetischen Kanjur war bisher noch nicht vorhanden, was insbesondere beim Schmidtschen Index als Mangel empfunden wird.

die Titel hier in abgekürzter Form gegeben, d. h. es ist in der Regel alles weggelassen, was nicht der eigentliche Name des betreffenden Werkes ist. Das bezieht sich zunächst auf das bei vielen (wohl der Mehrzahl) der grösseren Werke sich findende, den Anfang des Titels bildende Prädikat *ārya*, tib. hphags-pa („erhaben"), dessen Übernahme in dieses Schlussverzeichnis lediglich die alphabetische Übersicht erschwert hätte. Ebenso konnten die den Schluss der Titel bildenden Angaben bestimmter Kategorien, zu denen die einzelnen Werke gehören, also vor allem Angaben wie *mahāyāna-sūtra* (theg-pa-chen-pohi-mdo, „Sutra der grossen Laufbahn"), *tantra*, *mūlatantra*, *tantrarāja* und anderes füglich wegbleiben, ausser da, wo sie zur Unterscheidung sonst gleichlautender Werke dienen, denn für die Auffindung eines Werkes im Register kommt alles dieses nicht in Betracht. Wer also den vollständigen Titel eines Werkes und sonstige nähere Angaben darüber zu wissen wünscht, muss das betreffende Werk unter Benutzung des Schlussregisters im Hauptteile des Index nachschlagen.

Die einzelnen Abteilungen des Kanjur sind im Schlussregister (zum Teil abgekürzt) als hdul, dkon, phal-chen, mdo, rgyud bezeichnet. Die Abteilung šer-phyin (*Prajñāpāramitā*) gliedert sich im Kanjur in mehrere Unterabteilungen[1], innerhalb welcher die Zählung der einzelnen Bände jedesmal wieder mit 1 (ཀ) beginnt. Im Register ist zunächst diese Zählungsweise beibehalten worden, im Interesse der Deutlichkeit ist dann in Parenthese mit II auf die zweite Hauptabteilung hingewiesen, und die folgende arabische Ziffer nennt die Bände dieser Hauptabteilung in fortlaufender Zählung.

Wie bereits erwähnt, enthält das alphabetische Register ausser den auf den Berliner Kanjur sich beziehenden Hinweisungen auch die Konkordanz der Analysis von Csoma (Cs) und des Index der Kaiserlichen Akademie (S). Die erste Verweisung bezieht sich hier immer auf den Berliner Kanjur; die Hinweisung auf Cs folgt an zweiter, S an dritter Stelle. Die bei der ersten Verweisung auf den Berliner Kanjur stehende Hauptabteilung gilt, soweit nichts anderes bemerkt ist, auch für die Zitate von Cs und S. gz (gzuṅs-hdus) bezieht sich auf die die Zusammenstellung der Dhāraṇīs enthaltende Abteilung im Anhange von S, der im Berliner Kanjur die beiden letzten Bände (23 und 24) der Abteilung rgyud (*Tantra*) entsprechen.

Wo Werke verschiedenen Inhalts den gleichen Titel haben, steht dieser Titel im alphabetischen Register nur einmal[1], die Ziffern 1., 2. usw. deuten also hin auf verschiedene Werke mit gleichem Titel. Wenn ein und dasselbe Werk zweimal im Kanjur sich findet (dieser Fall kommt insbesondere bei den kürzeren Dhāraṇīs häufiger vor), folgen die beiden Hinweisungen innerhalb derselben Rubrik unmittelbar aufeinander.

Die grösseren arabischen Ziffern beziehen sich auf die Bände (deren Zählung innerhalb jeder der Hauptabteilungen wieder mit 1 beginnt), die kleineren Ziffern auf die Blätter.

[1] Das Wort šer-phyin bezieht sich hier immer auf die Unterabteilung dieses Namens, nicht auf die Hauptabteilung *Prajñāpāramitā*.

[1] S pflegt hier den Titel zu wiederholen.

Übersicht der in diesem Verzeichnis vorkommenden Abkürzungen.

K	= Berliner Kanjur.
Cs	= Analysis von Csoma de Körös.
S	= Index der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, bevorwortet von J. J. Schmidt.
i. G.	= indischer Gelehrter (rgya-gar-gyi-mkhan-po).
t. Ü.	= tibetischer Übersetzer (lo-tstsha-ba).
d. u. g.	= durchgesehen und geordnet (žus-te-gtan-la-phab-pa).
d. u. . . . g.	= durchgesehen und nach sprachlicher Prüfung geordnet (žus-te-skad-gsar-chad-kyis-kyaň-bcos-nas[1]-gtan-la-phab-pa).
Bl.	= Blatt.
Z.	= Zeile.

[1] Die Übersetzung dieser eigentümlichen und schwierigen Phrase ist nicht über Zweifel erhaben.

V. (. . .)	= Verehrung dem . . . .
V. (B.)	= Verehrung dem Buddha.
V. (B. B.)	= Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas (saňs-rgyas-daň-byaň-chub-sems-dpah-thams-cad-la-phyag-htshal-lo).
V. (3 Kl.)	= Verehrung den drei Kleinodien[1] (dkon-mchog-gsum-la-phyag-htshal-lo).
E. V. d. e. 3 Kl.	= ehrfurchtsvolle Verehrung den erhabenen drei Kleinodien (hphags-pa-dkon-mchog-gsum-la-gus-pas-phyag-htshal-lo).
V. d. r. . . .	= Verehrung dem ruhmreichen (dpal) . . . .
V. d. s. Ü.	= Verehrung dem siegreichen Überwinder[2] (bcom-ldan-hdas).

[1] Buddha, Lehre, Gemeinde.
[2] Oder: „Der siegreichen Überwinderin."

I. Abteilung.

ཨདུལ་བ hdul·ba.

(Vinaya.)

1. Band.

ཀ

Auf dem Deckel links Šākya·thub·pa (*Śākya-muni*), rechts Byams·pa·mgon·po (*Maitreya*).

Inhalt:

Vinayavastu; tib. ཨདུལ་བ་གཞི hdul·ba·gži „Grundlagen (Gegenstände) der geistlichen Zucht".

„Verehrung den drei Kleinodien" (dkon·mchog·gsum·la·phyag·htshal·lo).

Kapitel (bam·po) 1—22.

Bl. 2ª unten eine Art Inhaltsübersicht der einzelnen „Gegenstände" (gži): 1. rab·hbyuń (Mönchsweihe), 2. gso·sbyoń (Beichte), 3. dgag·dbye (Verbote), 4. dbyar (Sommer, d. i. Vorschriften über das Halten der Regenzeit), 5. ko·lpags (Felle), 6. sman (Arznei), 7. gos (Kleidung), 8. sra·brkyań (rauhe Decken), 9. *Kauśāmbī*, 10. las (Werk), 11. dmar·ser·can (rote Sekte), 12. gań·zag (Persönlichkeit), 13. spo (Änderung), 14. gso·sbyoń·gžag·pa (Unterlassen der Beichte), 15. gnas (Wohnung), 16. mal (Lager), 17. rtsod·pa (Streitigkeiten), 18. dge·hdun·dben·gnas (Spaltungen).

368 Blätter.

2. Band.

ཁ

Links Sańs·rgyas·rin·chen·hbyuń·gnas (*Ratnasaṃbhava*[1]), rechts Sańs·rgyas·gtsug·tor·can (*Śikhin*).

Fortsetzung des *Vinayavastu*. bam·po 23—44. 330 Blätter.

3. Band.

ག

Links Lho·phyogs·kyi·sańs·rgyas (Buddha der südlichen Himmelsgegend) Mya·ńan·med·pahi·dpah, rechts Sańs·rgyas·thams·cad·skyob (*Viśvabhū*).

Fortsetzung des *Vinayavastu*. bam·po 45—66. 324 Blätter.

4. Band.

ང

Links Nub·phyogs·kyi·sańs·rgyas (Buddha der westlichen Himmelsgegend) Rin·chen·hod·hphro[2],

[1] Bei Sarat Chandra Das wird *Ratnasaṃbhava* als Bodhisattva angegeben, das Titelblatt des Berliner Kanjur nennt ihn Buddha. — [2] K unrichtig hphrol.

rechts Saṅs·rgyas·hkhor·ba·hjig[1] („der Buddha, der den Kreislauf der Wiedergeburten vernichtet", *Krakucchanda*).

Fortsetzung des *Vinayavastu*. bam·po 67—87.

332 Blätter.

5. Band.

ཅ

Links Saṅs·rgyas·rgyal·bahi·dbaṅ·po (*Jinendra*), rechts Saṅs·rgyas·gser·thub (*Kanakamuni*).

Fortsetzung des *Vinayavastu*. bam·po 88—109.

Bl. 352, Z. 4 Schluss des *Vinayavastu*.

Z. 5 Kolophon. In diesem werden als Übersetzer genannt: die kaschmirischen Gelehrten (kha·chehi·mkhan·po) *Sarvajñadeva* und *Dharmākara*[2], der indische Gelehrte (rgya·gar.gyi·mkhan·po) *Vidyākaraprabha*, der t. Ü. (lo·tstsha·ba) Bande[3] Dpal·gyi·lhun·po. Durchgesehen und geordnet[4] von *Vidyākaraprabha* und dem Übersetzer und Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Dpal·brtsegs.

352 Blätter.

6. Band.

ཆ

Links Saṅs·rgyas·rin·chen·gyi·glaṅ·po, rechts hod·bsruṅs (*Kāśyapa*).

Bl. 1

1. *Prātimokṣasūtra*; tib. སོ་སོར་ཐར་པའི་མདོ so·sor·thar·pahi·mdo „Sutra der bindenden Vorschriften".[5] 2 Kapitel (bam·po).

„Verehrung dem Allwissenden" (thams·cad·mkhyen·pa·la·phyag·htshal·lo).

Im Auftrag des mächtigen Herrschers (dbaṅ·phyug·dam·pahi·mṅah·bdag) Dpal·lha·btsan·po von dem erhabenen Lehrer (slob·dpon) *Jinamitra* und dem t. Ü. und Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Kluhi·rgyal·mtshan aus Cog·ro[1] übersetzt, durchgesehen und geordnet (bsgyur·ciṅ·žus·te·gtan·la·phab·pa).

Bl. 32, Z. 5

2. *Vinayavibhaṅga*[2]; tib. འདུལ་བ་རྣམ་[3]པར་འབྱེད་པ hdul·ba·rnam[3]·par·hbyed·pa „Einteilung der geistlichen Zucht".

„Verehrung den drei Kleinodien" bam·po 1—21.

415 Blätter.

7. Band.

ཇ

Links Saṅs·rgyas·padmo·dam·pahi·dpal, rechts Saṅs·rgyas·mar·me·mdsad[4] (*Dīpaṃkara*).

Fortsetzung des *Vinayavibhaṅga*. bam·po 22—42.

380 Blätter.

8. Band.

ཉ

Links Saṅs·rgyas·ñi·mahi·dkyil·hkhor („Buddha des Sonnenkreises"), rechts Saṅs·rgyas·byams·pa·mgon·po (Buddha *Maitreya*).

Fortsetzung des *Vinayavibhaṅga*. bam·po 43—62.

384 Blätter.

---

[1] K unrichtig hjigs.

[2] K *Dharmakara*, im Kolophon zum *Bhikṣuṇīvinayavibhaṅga* (Bd. 11, Bl. 123), aber richtig *Dharmākara*.

[3] ban·de ist Titel und bedeutet ‚reverend'. Die Schreibung in K schwankt zwischen ban·de und ban·dhe.

[4] žus·te·gtan·la·phab·pa.

[5] Dies die richtige Übersetzung des Sanskrittitels, der tibetische Titel bedeutet eigentlich „Sutra von der Erlösung", was sich aus dem mangelnden Sanskritverständnis der späteren nördlichen Buddhisten erklärt. Diese nehmen *prātimokṣa* als „dasjenige, was sich auf die Erlösung *(mokṣa)* bezieht *(prati)*". In Wirklichkeit muss zurückgegangen werden auf die Bedeutung der Wurzel *muc* „lösen", und *prati-muc* ist das Gegenteil von *muc*, also „binden", *pratimokṣa* also „das Binden, die Bindung", *prātimokṣa* „was sich auf das Binden bezieht".

[1] Im Tibetischen steht ban·de·cog·ro·kluhi·rgyal·mtshan, doch ist hier Cog·ro wohl als die Heimat des Kluhi·rgyal·mtshan zu verstehen.

[2] K ganz entstellt *vibtiṅga*.

[3] K unrichtig rnams.

[4] K rtsa.

9. Band.

ང

Links Nub·byaṅ·gi·saṅs·rgyas („Buddha der nordwestlichen Himmelsgegend“) Gdugs[1]·dam[2]·pahi·dpal, rechts Saṅs·rgyas·sman·bla·vai·dūryahi·hod·kyi·rgyal·po (*Bhaiṣajyaguru*, der Buddha der Heilkunst).

Fortsetzung und Schluss des *Vinayavibhaṅga*. bam·po 63—83.

Im Auftrag des Herrschers Dpal·lha·btsan·po von dem Anhänger des *Vaibhāṣika*-Systems (bye·brag·tu·smra·ba), dem Lehrer *Jinamitra* aus Kaschmir, und dem t. Ü. Bande Kluhi·rgyal·mtshan übersetzt, durchgesehen und geordnet.

381 Blätter.

10. Band.

ཐ

Links Hog·phyogs·kyi·saṅs·rgyas („Buddha der unteren Himmelsgegend“) Dam·pahi·dpal, rechts Saṅs·rgyas·kun·tu·bzaṅ·po (*Samantabhadra*).

1. *Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra*; tib. དགེ་སློང་མའི་སོ་སོར་ཐར་པའི་མདོ dge·sloṅ·mahi·so·sor·thar·pahi·mdo „Sutra von den bindenden Vorschriften[3] für die Nonnen“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ bam·po 2.

Im Auftrag des Herrschers Dpal·lha·btsan·po von *Jinamitra* aus Kaschmir und Kluhi·rgyal·mtshan übersetzt, durchgesehen und geordnet.

Bl. 37, Z. 1

2. *Bhikṣuṇīvinayavibhaṅga*; tib. དགེ་སློང་མའི་དགེ་སྙོན་མ་ཧདུལ་བ་རྣམ་པར་ཧབྱེད[1]་པ dge·sloṅ·mahi·hdul·ba·rnam·par·hbyed[1]·pa „Einteilung der geistlichen Zucht der Nonnen“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ bam·po 1—20 (ltuṅ·byed[2] 1—58).

340 Blätter.

11. Band.

ད

Links Saṅs·rgyas·dgah·bahi·dpal, rechts Saṅs·rgyas·kun·tu·gzigs („der allsehende Buddha“).

1. Schluss des *Bhikṣuṇīvinayavibhaṅga*. bam·po 21—28.

Übersetzer: die kaschmirischen Gelehrten (kha·chehi·mkhan·po) *Sarvajñadeva* und *Dharmākara*, der indische Gelehrte (rgya·gar·gyi·mkhan·po) *Vidyākaraprabha*, der t. Ü. Dpal·gyi·lhun·po. Von dem i. G. *Vidyākaraprabha* und dem t. Ü. Dpal·brtsegs durchgesehen und geordnet.

Bl. 123[a], Z. 6

2. *Vinayakṣudravastu*[3]; tib. འདུལ་བ་ཕྲན་ཚེགས་kyi·gži ཀྱི་གཞི hdul·ba·phran·tshegs·kyi·gži „Kleine Gegenstände der geistlichen Zucht“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ bam·po 1—14.

383 Blätter.

12. Band.

ན

Links Saṅs·rgyas·mi·hkhrugs·pa (*Akṣobhya*), rechts hphags·pa·Hod·bsruṅs (*Kāśyapa*).

Fortsetzung des *Vinayakṣudravastu*. bam·po 15—36.

376 Blätter.

[1] K gdug.

[2] Statt m in K das Zeichen des Anusvāra.

[3] Siehe die Anmerkung zum Titel des ersten Werkes des 6. Bandes. Bei dem obigen Titel tritt besonders deutlich zutage, wie falsch der Sanskrittitel vom tibetischen Übersetzer verstanden worden ist, denn die „Erlösung“ wäre nach der buddhistischen Lehre für die Nonnen doch kaum eine andere als für Mönche.

[1] K ganz unrichtig byed.

[2] „Vergehen.“ Es läuft also neben der äusseren Einteilung in bam·po noch eine andere nach den Gegenständen, als welche die verschiedenen geistlichen Übertretungen (ltuṅ·byed) der Nonnen aufgezählt werden.

[3] Cs und S °*kṣudrakavastu*.

13. Band.

ད

Links Saṅs-rgyas-hod-dpag-med[1] (Buddha *Amitābha*), rechts hphags-pa-Ñe-bar-hkhor (*Upāli*).

Schluss des *Vinayakṣudravastu*. bam-po 37—59[2].

Bl. 308[a]—310 längeres Kolophon. Als Übersetzer werden genannt: die indischen Gelehrten *Vidyākaraprabha* und *Dharmaśrīprabha*, der t. Ü. (lo-tstsha-ba) Bande Dpal-hbyor.

310 Blätter.

14. Band.

ད

Links Mi-hkhrugs-pa (*Akṣobhya*), rechts hphags-pa-Hod-bsruṅs[3].

Vinaya-uttaragrantha; tib. འདུལ་བ་གཞུང་བླ་མ hdul-ba-gžuṅ-bla-ma „letzter Text[4] des *Vinaya*“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ bam-po 1—10.

264 Blätter.

15. Band.

ད

Links *Śākyamuni*, rechts Rab-hbyor (*Subhūti*).

Fortsetzung des *Vinaya-uttaragrantha*. bam-po 11—33.

331 Blätter.

16. Band.

ད

Links Byams-pa (*Maitreya*), rechts Hod-dpag-med (*Amitābha*).

1. Schluss des *Vinaya-uttaragrantha*. bam-po 34—53.[1]

Bl. 288 längeres Kolophon, in dem jedoch Übersetzernamen nicht mitgeteilt werden. Bl. 289, Z. 7, 8 Erwähnung der Klöster von Dbus-gtsaṅ und Snar-thaṅ, sowie der „Klöster der einsamen und wilden Passhöhen“ (la-stoṅ-pa[a]-la-rgod-kyi-gtsug-lag-khaṅ); Bl. 289[a] chu-mig-riṅ-mohi-gtsug-lag-khaṅ („Kloster der einsamen Quelle“ oder: „des einsamen Bergsees“; Bl. 290, Z. 3 Lha-khaṅ-dpal-guṅ-gi-gtsug-lag-khaṅ („Kloster des Göttertempels des ruhmreichen Zentrums“).

Den Rest des Bandes füllt eine Anzahl kürzerer Werke, als Meditationen (*praṇidhāna*, smon-lam) oder Strophen (*gāthā*, tshigs-su-bcad-pa) bezeichnet. Manche haben nur tibetische Titel.

Bl. 292, Z. 6

2. *Arya-bhadracaryapraṇidhānarāja*[2]; tib. hphags-pa-bzaṅ-po-spyod-pahi-smon-lam-gyi-rgyal-po „erhabene, königliche Versenkung in den segensvollen Wandel“. „Verehrung dem jung gewordenen *Mañjuśrī*“ (hjam-dpal-gžon-nur-gyur-pa-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 296[a]

3. tib. hphags-pa-byams-pahi-smon-lam „Versenkung des erhabenen *Maitreya*“. „Verehrung allen Buddhas“ (saṅs-rgyas-kun-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 298, Z. 1

4. *Agracaryapraṇidhāna*; tib. mchog-gi-spyod-pahi-smon-lam „Versenkung in den vorzüglichen Wandel“. „Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas“ (saṅs-rgyas-daṅ-byaṅ-chub-sems-dpah-thams-cad-la-phyag-htshal-lo).

Von dem i. G. *Prajñāvarman*, dem t. Ü. und Philologen (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bande

---

[1] K entstellt hod-pa-med.

[2] In der Analysis von Csoma de Körös (p. 88, Léon Feer p. 190) ist hier von 60 Kapiteln die Rede, doch lässt sich ein 60. Kapitel im Berliner Kanjur nicht feststellen.

[3] Hier nicht = Buddha *Kāśyapa*, sondern ein Jünger.

[4] Der Sinn des tibetischen gzuṅ-bla-ma ist: „Haupttext“, es handelt sich wohl um ein unrichtiges Verständnis des Sanskrittitels, denn „*uttaragrantha*“ heisst offenbar: „letzter Text, Schlusstext“, die Bezeichnung als „hauptsächlicher Text“ würde der Bedeutung des Werkes nicht entsprechen.

[1] Nach der Analysis von Csoma (p. 93) hätte das Werk 64 Bücher. Im Berliner Kanjur hat es tatsächlich nur 53; doch ist auf Seite 289, Zeile 2 zuerst von 53, dann von 65 bam-po die Rede.

[2] K lo. — [3] K *rāja*.

Ye·šes[1] und anderen (lasogs·pas) übersetzt, d. u. g.

Bl. 299ᵃ. Z. 2

5. tib. mar·mehi·lo·rgyud·daṅ·smon·lam·gyi·mdo „Geschichte der Leuchte[2] und Sutra der Versenkung". „Verehrung den drei Kleinodien."

Bl. 302, Z. 1

6. tib. hphags·pa·gser·hod·dam·pa·mdo·sdehi·dbaṅ·pos·rgyal·po·las·gsuṅs·pahi·smon·lam „erhabene Andacht, gesprochen von dem gewaltigen König der Sutra des heiligen Goldglanzes".

Bl. 308, Z. 6

7. tib. hphags·pa·stoṅ[3]·chen·mo·rab·tu·hjoms·pa·las·gsuṅs·pahi·smon·lam „Andacht, gesprochen von der erhabenen, siegreichen *Mahāśūnyatā*".

(Keine Verehrungsformel.)

Bl. 310, Z. 7

8. tib. rig[4]·sṅags·kyi·rgyal·mo·rma·bya·chen·mo·las·gsuṅs·pahi·smon·lam·bden·tshig „Wahrhaftige Worte der Andacht, gesprochen von der Zauberkönigin *Mahāmayūrī*".

„Verehrung den Buddhas, den siegreichen Überwindern" (saṅs·rgyas·bcom·ldan·hdas·rnams·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 310ᵃ, Z. 7

9. tib. hdul·ba·luṅ·gi·cha·šas·yaṅs·pahi·groṅ·khyer[5]·du·hjug·pahi·bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Die einen Teil der Worte des *Vinaya* bildende Segensstrophe vom Einzug in die Stadt *Vaiśālī*". V. (3 Kl.).

Bl. 312, Z. 2

10. *Svastigāthā*; tib. bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe". V. (3 Kl.).

Bl. 314, Z. 5

11. *Svastyayanagāthā*; tib. bde·legs·su·hgyur·bahi[1]·tshigs·su·bcad·pa „Strophe des glücklichen Gelingens".

Bl. 315, Z. 1

12. tib. šis·par·brjod·pahi·tshigs·su·bcad·pa „Strophe des Segensspruches". V. (3 Kl.). Am Schlusse als Auszug aus einem Kapitel des *Lalitavistara* bezeichnet.

Bl. 317ᵃ, Z. 2

13. *Ratnatrisvastimaṅgalagāthā*; tib. dkon·mchog·gsum·gyi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe der drei Kleinodien". V. (3 Kl.).

Von dem i. G. *Jinamitra* und dem t. Ü. Bande Ye·šes·sde übersetzt, d. u. g.

Bl. 318, Z. 1

14. tib. bcom·ldan·hdas·lha·dbaṅ·po·brgya·byin·gyis·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe von Indra, dem siegreichen Überwinder, dem Herrn der Götter". V. (3 Kl.).

Bl. 318ᵃ, Z. 4

15. tib. bcom·ldan·hdas·la·lha·rgyal·po·rab·mtshe·mas·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa. V. (3 Kl.).

Bl. 319, Z. 8

16. bcom·ldan·hdas·la·lha·rgyal·po·rab·dgah·ldan·gyis·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe des siegreichen Überwinders *Tuṣita*, des Königs der Götter". V. (3 Kl.).

Bl. 320, Z. 6

17. *Devapariprcchāmaṅgalagāthā*; tib. lha·žus·pahi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa „die Frage des Gottes, Segensstrophe". V. (3. Kl.).

Bl. 321, Z. 6

18. tib. saṅs·rgyas·rabs·bdun·gyi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe der sieben Buddhageschlechter". V. (3 Kl.).

Bl. 322, Z. 1

19. *Maṅgalagāthā*; tib. bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „Segensstrophe". V. (3. Kl.).

Von den i. G. *Jinamitra* und *Dānaśīla* und dem t. Ü. (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Ye·šes·sde übersetzt, d. u. g.

323 Blätter.

[1] Es ist wohl der im folgenden so oft genannte Übersetzer Ye·šes·sde gemeint.

[2] Wahrscheinlich ist der Buddha *Dīpaṃkara* (Mar·me·mdsad) gemeint, von dem im Texte die Rede ist.

[3] K stod.

[4] K unrichtig rigs.

[5] K unrichtig grod·khyed.

[1] K pahi.

II. Abteilung.

ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ Šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa.

(Prajñāpāramitā.)

1. Band (17).

ཀ ཡུམ (yum[1]).

Links Šākya·thub·pa·mthoñ·ba·don·ldan („*Śākyamuni*, der wahrhaftig Sehende"), rechts Yum·chen·mo·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa („Die grosse Mutter der transzendenten Erkenntnis").

Śatasāhasrikā[2]*prajñāpāramitā*; tib. ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པ šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phin·pa·stoñ·phrag·brgya·pa „Die transzendente Erkenntnis in hunderttausend (Abschnitten)".

1. Hauptstück (dum·bu).

Keine Verehrungsformel. Das Werk beginnt mit dem üblichen Eingang der Sutras: „Solches habe ich gehört. Zu einer Zeit weilte der siegreiche Überwinder usw." (Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*) bam·po 1—19. 3 lehu.

383 Blätter.

2. Band (18).

ཁ ཡུམ

Links Chos·rgya·mtsho·mchog (*Dharmasāgara*), rechts Chos·grags·rgya·mtsho.

Fortsetzung der *Satasāhasrikāprajñāpāramitā*. (2. Hauptstück.) bam·po 20—41.

372 Blätter.

3. Band (19).

ག ཡུམ

Links Rin·chen·gtsug·tor·can (*Śikhin*), rechts Hod·dpag·med (*Amitābha*).

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (3. Hauptstück.) bam·po 42—63.

415 Blätter.

4. Band (20).

ང ཡུམ

Links Rin·chen·yon·tan·sna·tshogs, rechts Hjam·pahi·dbyaṅs (*Mañjughoṣa*).

Fortsetzung der *Satasāhasrikāprajñāpāramitā*. (4. Hauptstück.) bam·po 64—84.

455 Blätter.

---

[1] Yum, eigentlich „Mutter" *(mātṛkā)*, ist die Bezeichnung des 14 Bände umfassenden Hauptwerkes der *Prajñāpāramitā (Śatasāhasrikāprajñāpāramitā)*. Die folgenden Werke *(Pañcaviṃśatisāhasrikā* usw.) gelten als Abkürzungen der *Śatasāhasrikā* und werden mit ñi·khri usw. bezeichnet. Jedes dieser Werke erscheint im Berliner Kanjur als selbständige Unterabteilung, die Zählung der Bände beginnt bei jedem wieder mit 1 (ཀ). — [2] K ka.

5. Band (21).

ཅ ཀུམ

Links Chos-kyi-hod-zer[1]-smod-rab-brgyan, rechts Šākya-thub-pa (*Śākyamuni*).

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (5. Hauptstück.) bam-po 85—107.

434 Blätter.

6. Band (22).

ཆ ཀུམ

Links Hod-dpag-med (*Amitābha*), rechts Byams-pa-mgon-po (*Maitreya*).

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (6. Hauptstück.) bam-po 108—130.

418 Blätter.

7. Band (23).

ཇ ཀུམ

Links Mi-spyod, rechts Don-yod-grub-pa (*Amoghasiddha*).

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (7. Hauptstück.) bam-po 131—151.

408 Blätter.

8. Band (24).

ཉ ཀུམ

Links Tshe-dpag-med (*Amitāyus*), rechts Mar-me[2]-mdsad (*Dīpaṃkara*).

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (8. Hauptstück.) bam-po 152—169.

445 Blätter.

9. Band (25).

ཏ ཀུམ

Links Hbrug-sgra-dgra-dpyad-kyi-rgyal-po, rechts Mṅon-par-mkhyen-pa.

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (9. Hauptstück.) bam-po 170—192.

416 Blätter.

[1] K hod-de. — [2] K med.

10. Band (26).

ཐ ཀུམ

Links Don-gyi-kun-grub-Šākyahi-rgyal-po („der Śākyafürst *Sarvārthasiddha*"), rechts Rin-chen-rgyal-bahi-mdsod.

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (10. Hauptstück.) bam-po 193—214.

401 Blätter.

11. Band (27).

ད ཀུམ

Links Hod-ži-hod-snaṅ-dpal, rechts Thugs-zla-bahi-dkyil-hkhor.

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (11. Hauptstück.) bam-po 215—237.

413 Blätter.

12. Band (28).

ན ཀུམ

Links Snaṅ-ba-mthah-yas (*Amitābha*), rechts *Śākyamuni*.

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (12. Hauptstück.) bam-po 238—258.

361 Blätter.

13. Band (29).

པ ཀུམ

Links Rgyal-mchog-rin-chen, rechts Me-tog-che-rgyal.

Fortsetzung der *Śatasāhasrikāprajñāpāramitā*. (13. Hauptstück.) bam-po 259—279.

459 Blätter.

14. Band (30).

ཕ ཀུམ

Links mar-me-mdsad (*Dīpaṃkara*), rechts Hod-dpag-med (*Amitābha*).

Schluss der *Śatasahasrikaprajñāpāramitā*. (14. Hauptstück.) bam·po 280—300.[1]

431 Blätter.

15. Band (31).

ཀ ཉི་ཤུ

Links Ma·dran·daṅ·mun·pa[2]·rab·tu·sel·ba („der Verscheucher der Nichterinnerung und des Dunkels"), rechts Mthoṅ·na·mṅon·par·dgah·ba.

Pañcaviṃśatisāhasrikā[3]*prajñāpāramitā*; tib. ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་[3]ཕྱིན་པ་སྟོང་ཕྲག་ཉི་ཤུ་ལྔ་པ šes·rab·kyi·pha·rol·tu[4]·phyin·pa·stoṅ·phrag·ñi·šu·lña·pa „die transzendente Erkenntnis in fünfundzwanzigtausend (Abschnitten)".

1. Hauptstück (dum·bu).

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas" (saṅs·rgyas·daṅ·byaṅ·chub·sems·dpah·thams·cad·la·phyag·htshal·lo).

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. bam·po 1—20.

392 Blätter.

16. Band (32).

ཁ ཉི་ཤུ

Links Sgrib·pa·rnam[5]·sel („Verscheucher des Dunkels"), rechts Hkhor·ba·hjig (*Krakucchanda*).

Fortsetzung der *Pañcaviṃśatisāhasrikāprajñāpāramitā*. (2. Hauptstück.) bam·po 21—40.

402 Blätter.

17. Band (33).

ག ཉི་ཤུ

Links Seṅ·ge („der Löwe"), rechts Seṅ.ge·ña·ro[6] („Löwenstimme").

Fortsetzung der *Pañcaviṃśatisāhasrikāprajñāpāramitā*. (3. Hauptstück.) bam·po 41—59.

359 Blätter.

18. Band (34).

ང ཉི་ཤུ

Links Nam·mkhah (*Ākāśa*, Buddha des Äthers), rechts Nam·mkhah·mdsod.

Schluss der *Pañcaviṃśatisāhasrikāprajñāpāramitā*. (4. und letztes Hauptstück, dum·bu·tha·ma.) bam·po 60—78. lehu 76.

344 Blätter.

19. Band (35).

ཅ བརྒྱད་སྟོང་པ

Links Rnam[1]·par·snaṅ·mdsad (*Vairocana*), rechts Mi·hkhrugs[2]·pa (*Akṣobhya*).

Ārya-Aṣṭasāhasrikā[3]*prajñāpāramitā*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བརྒྱད་སྟོང་པ hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·brgyad·stoṅ·pa „die erhabene transzendente Erkenntnis in achttausend (Abschnitten)".

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas" (saṅs·rgyas·ḍaṅ·byaṅ·chub·sems·dpah·daṅ·hphags·pa·ñan·thos·daṅ·raṅ·saṅs·rgyas·thams·cad·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 24 bam·po. 32 lehu.

„Von den i. G. *Śākyasena* und *Jñānasiddhi*, sowie dem t. Ü. (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Dharmatā*[4]*śīla* u. a. übersetzt, durchgesehen und geordnet. Später auf Befehl des mächtigen Herrschers von Tibet Dpal·lha·btsan·po·bkra·šis·lha·lde·btsan[5] von dem i. G. *Subhāṣita*, dem Übersetzer (sgra·sgyur·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Rin·chen·bzaṅ·po in Übereinstimmung mit der Kommentarerklärung übersetzt. Später von dem

[1] Bei Csoma de Körös hat das Werk 303 bam·po, während auf Bl. 414, Z. 7 des Berliner Kanjur ausdrücklich das 300. bam·po als das letzte bezeichnet wird. Ausserdem umfasst das Ganze im Berliner Kanjur 72 lehu, bei Csoma deren 75. — [2] K ma. — [3] K *sahasrika*. — [4] K du, auch im folgenden meist pha·rol·du statt des korrekteren pha·rol·tu. — [5] K snam. — [6] K ña·rol.

[1] K unrichtig rnams. — [2] K khrug. — [3] K ka. — [4] K *dharmāta*. — [5] Es ist schwierig, hier Titel und Name in der richtigen Weise zu trennen. Der volle tibetische Text lautet: dbaṅ·phyug·dam·pahi·mṅah·bdag·bod·kyi·dpal·lha·btsan·po·bkra·šis·lha·lde·btsan·gyi·bkas.

i. G. und grossen Pandit *Dīpaṃkaraśrījñāna* und dem t. Ü. Rin·chen·bzaṅ·po nach einer Kopie des Mittellandes (yul·dbus·kyi·dpe·daṅ·gtugs·nas) verbessernd durchgesehen und geordnet. Später von dem grossen Pandit[1] *Dīpaṃkaraśrījñāna* und dem Übersetzer Hbrom·rgyal·bahi·hbyuṅ·gnas[2] zu zweien geordnet. Später im Kloster Sar·sgreṅ zweimal geordnet, in der Folgezeit von dem grossen Übersetzer, dem *Śākya*mönche Blo·ldan·šes·rab, nach Sammlung vieler Kopien von Kaschmir und Dbus geordnet."

20. Band (36).

ཀ བྷི་ཝ[3]

Links Mthoṅ·ba·don·ldan („der Buddha des wahrhaftigen Schauens"), rechts Yum·chen·mo·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa („grosse Mutter *Prajñāpāramitā*").

Ārya-Aṣṭādaśasāhasrikā[4]*prajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བཅུད་སྟོང་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·khri·brgyad·stoṅ·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis in achtzehntausend (Abschnitten). Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. bam·po 1—22.

413 Blätter.

21. Band (37).

ཁ བྷི་ཝ

Links Saṅs·rgyas·rdo·rje·rnon·po[5], rechts Saṅs·rgyas·log·par·dad·sel (*Krakucchanda*).

Fortsetzung der *Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā* (bam·po 23—44).

418 Blätter.

22. Band (38).

ག བྷི་ཝ

Links Hod·dpag·med (*Amitābha*), rechts Mthoṅ·ba·don·ldan.

1. Schluss der *Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā* (bam·po 45—60[1]).

Bl. 268[a]

2. *Ārya-Daśasāhasrikāprajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བྷི་ཝ་ཁྲི་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·khri·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis in zehntausend (Abschnitten). Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. bam·po 1—8.

395 Blätter.

23. Band (39).

ང བྷི་ཝ

Links Rgyal·mchog·rin·chen, rechts Rnam·par·snaṅ·mdsad (*Vairocana*).

Fortsetzung und Schluss der *Daśasāhasrikāprajñāpāramitā* (bam·po 9—34). Daneben Einteilung in 33 lehu.

Von den i. G. *Jinamitra* und *Prajñāvarman* und dem t. Ü. Bande Ye·šes·de durchgesehen und geordnet.[3]

409 Blätter.

[1] K skyi·smad·gñe·thaṅ·na·mo·cher·paṇ·ḍi·ta·chen·po.

[2] Nach Sarat Chandra Das Name des Begründers der souveränen Hierarchie in Tibet am Anfang des 11. Jahrhunderts n. Chr. — [3] Hier khri·brgyad·stoṅ·pa, in den folgenden Bänden khri·pa abgekürzt. — [4] K *aṣṭadaśasahasrika*. — [5] K non·pa.

[1] Bei Csoma ist die Zahl der Kapitel nur 50. Neben der Einteilung des Werkes in bam·po läuft eine Einteilung in 87 lehu.

[2] Das Wort „übersetzt" fehlt hier, wie auch im Index von Schmidt, ist aber doch wohl zu ergänzen. Csoma erwähnt *Jinamitra*, *Prajñāvarman* und Ye·šes·sde auch als Übersetzer.

24. Band (40).

ཀ ཤེར་ཕྱིན

Links *Śākyamuni*, rechts Rdo-rje-rgyal-mtshan (*Vajraketu*).

1. *Ārya - Prajñāpāramitāsaṃcayagāthā*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་སྡུད་པ་ཚིགས་སུ་བཅད་པ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-sdud-pa-tshigs-su-bcad-pa „Zusammenfassende Strophen der erhabenen transzendenten Erkenntnis“.

„Verehrung dem erhabenen *Mañjuśri*“ (hphags-pa-hjam-dpal-la-phyag-htshal-lo).

Von dem i. G. *Vidyākarasiṃha* und dem t. Ü. Bande Dpal-brtsegs übersetzt, d. u. g.

Bl. 29, Z. 3

2. *Ārya - Suvikrāntavikramiparipṛcchā - prajñāpāramitā* འཕགས་པ་རབ་ཀྱི་རྩལ་གྱིས་རྣམ་པར་གནོན་པས་ཞུས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བསྟན་པ hphags-pa-rab-kyi-rtsal-gyis-rnam-par-gnon-pas-žus-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-bstan-pa „Frage des *Suvikrāntavikramin*, Erklärung der transzendenten Erkenntnis“.

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas und erhabenen Jüngern.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*. 6 bam-po. 7 lehu.

Von den i. G. *Śīlendrabodhi* und *Jinamitra* und dem t. Ü. Bande Ye-šes-sde übersetzt, durchgesehen und nach sprachlicher Prüfung geordnet (bsgyur-ciṅ-žus-te-skad-gsar-chad-kyis-kyaṅ-bcos-nas-gtan-la-phab-pa).

Bl. 147ᵃ, Z. 8

3. *Ārya - Saptaśatikā - nāma-prajñāpāramitā-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ[1]་བདུན་བརྒྱ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-bdun-brgya-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis in siebenhundert (Abschnitten). Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 2 bam-po.

Kolophon: „Nach sprachlicher Prüfung geordnet.“ (Namen von Übersetzern werden hier nicht genannt.[1])

Bl. 186ᵃ, Z. 2

4. *Ārya-Pañcaśatikā*[2]*prajñāpāramitā*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ལྔ་བརྒྱ་པ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-lṅa-brgya-pa „erhabene transzendente Erkenntnis in fünfhundert (Abschnitten)“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Kolophon wie bei 3.

Bl. 211, Z. 3

5. *Ārya-Vajracchedikā-nāma-prajñāpāramitā-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་རྡོ་རྗེ་གཅོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-rdo-rje-gcod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene, wie Diamant (oder: „Donnerkeil“) schneidende transzendente Erkenntnis. Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 228, Z. 6

6. *Ārya-Bhagavatīprajñāpāramitā-ardhaśatikā*[3]; tib. འཕགས་པ་བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ལྔ་བཅུ hphags-pa-bcom-ldan-hdas-ma-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-lṅa-bcu „die er-

[1] pa fehlt in K.

[1] Ebensowenig bei Schmidt. — [2] K *śatīka*. — [3] K hat *ñcaśatikā*, was nur aus *pañcaśatikā* verstümmelt sein kann, und so lautet der Titel auch bei Schmidt; Csoma de Körös hat *ardhaśataka* (für *°śatikā*), das tibetische lṅa-bcu („fünfzig“) ergibt deutlich, dass nur *ardha* die richtige Lesart sein kann.

habene siegreiche Überwinderin der transzendenten Erkenntnis in fünfzig (Abschnitten)".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 231ᵃ, Z. 2

7. *Eka-akārī*[1]*mātā-nāma-sarvatathāgata*[2]*prajñāpāramitā*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཡུམ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་མ་ཡི་ག་གཅིག་མ de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-yum-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-ma-yi-ge-gcig-ma „die nur in dem einen Buchstaben a bestehende transzendente Erkenntnis, die Mutter aller Tathāgatas".

„Verehrung der grossen Mutter *Prajñāpāramitā*."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

In diesem Werke wird von Buddha im Gespräche mit *Ānanda* der Inhalt der *Prajñāpāramitā* in den Buchstaben a zusammengefasst.

Bl. 232, Z. 1

8. *Ārya - Prajñāpāramitāsū*[3]*ryagarbha - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཉི་མའི་སྙིང་པོའི་མདོ་[4] hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-ñi-mahi-sñiṅ-pohi-mdo[4] „die erhabene transzendente Erkenntnis der inneren Wesenheit der Sonne. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Magadha.*

Bl. 233ᵃ, Z. 6

9. *Ārya-Candragarbhaprajñāpāramitā-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཟླ་བའི་སྙིང་པོ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-zla-bahi-sñiṅ-po-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis der inneren Wesenheit des Mondes. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 235, Z. 7

10. *Ārya-Prajñāpāramitāsamantabhadra-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཀུན་ཏུ་བཟང་པོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-kun-tu-bzaṅ-po-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene, allgütige, transzendente Erkenntnis. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: Magadha.

Bl. 236, Z. 3

11. *Ārya-Prajñāpāramitāvajrapāṇi-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེའི་མདོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-lag-na-rdo-rjehi-mdo-theg-pa-chen-po „erhabene transzendente Erkenntnis, Sutra des *Vajrapāṇi*, grosse Laufbahn".[1]

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha.*

Bl. 236ᵃ, Z. 7

12. *Ārya-Prajñāpāramitāvajraketu-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་རྡོ་རྗེ་རྒྱལ་མཚན་གྱི་མདོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-rdo-rje-rgyal-mtshan-gyi-mdo-theg-pa-chen-po „transzendente Erkenntnis, Sutra des *Vajraketu*, grosse Laufbahn".[1]

[1] Schmidt und Csoma haben statt *ākārī akṣarī*, was dem tibetischen yi-ge besser entspricht. Doch passt auch die Lesart *akārī* von K sehr gut zum Inhalt des Werkes. — [2] *°thāgata* fehlt in K. — [3] K su. — [4] So K hier statt des zu erwartenden sñiṅ-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo (so richtig S).

[1] Die Wortstellung ist hier im Tibetischen eine merkwürdige und von derjenigen des Sanskrittitels abweichend.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“
Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha.*

Bl. 237ª, Z. 5

13. *Dharmacakrapravartanasūtra*; tib. ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རབ་ཏུ་བསྐོར་བའི་མདོ chos·kyi·hkhor·lo·rab·tu·bskor·bahi·mdo „Sutra vom Drehen des Gesetzesrades“.

„Ehrfurchtsvolle Verehrung den erhabenen drei Kleinodien“ (hphags·pa·dkon·mchog·gsum·la·gus·pas·phyag·htshal·lo).

Eingang im Sutrastil. Ort: Benares.

Bl. 241ª, Z. 2

14. *Jātakanidāna*; tib. སྐྱེས་པ་རབས་ཀྱི་གླེང་གཞི skyes·pa·rabs·kyi·gleṅ·gži „Erzählung der Reihenfolge der Geburten“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Kein Kolophon.[1]

Bl. 341ª, Z. 5

15. *Āṭānāṭīyasūtra*; tib. ལྕང་ལོ་ཅན་ཕོ་བྲང་གི་མདོ lcaṅ·lo·can·pho·braṅ·gi·mdo „Sutra der Paläste von *Alakā*“.[2]

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 355, Z. 4

16. *Mahāsamayasūtra*; tib. འདུས་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hdus·pa·chen·pohi·mdo „Sutra der grossen Vereinigung“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Kapilavastu.*

Bl. 360, Z. 5

17. *Maitrīsūtra*; tib. བྱམས་པའི་མདོ byams·pahi·mdo „Sutra der Freundlichkeit“.

[1] Anders der Index von Schmidt.

[2] Diese Übersetzung bezieht sich hier zunächst nur auf den tibetischen Titel.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Ort: *Kapilavastu, Nyagrodha*hain, am Ufer der *Rohiṇī.*

Bl. 369ª, Z. 2

18. *Maitrībhāvanasūtra*; tib. བྱམས་པ་བསྒོམ་པའི་མདོ byams·pa·bsgom·pahi·mdo „Sutra der Betrachtung der Freundlichkeit“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 370ª, Z. 7

19. *Pañcaśīlānuśāsanasūtra*[1]; tib. ཚུལ་ཁྲིམས་ལྔའི་ཕན་ཡོན་བསྟན་པའི་མདོ tshul·khrims·lṅahi·phan·yon·bstan·pahi·mdo[1] „Sutra von der Lehre des Nutzens der fünf Tugendgebote“.

E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil.

Bl. 379, Z. 6

20. *Giryānandasūtra*; tib. རིའི་ཀུན་དགའ་བོའི་མདོ rihi·kun·dgah·bohi·mdo „Sutra von *Giryānanda* („Bergeswonne“, hier Eigenname)“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

[1] Auf Bl. 370 des Berliner Kanjur lautet der Sanskrittitel zunächst *Pañcaśiklanusasūtra* (so!), was vollständig entstellt und sinnlos ist, der tibetische Titel bslab·pa·lṅahi·phan·yon·gyi·mdo. Man möchte zunächst in Anlehnung an das tib. bslab·pa den Sanskrittitel in *Pañcaśikṣā°* rekonstruieren, denn untergeschriebene Buchstaben werden, besonders in Sanskrittiteln, von den Schreibern überaus häufig verwechselt. Das folgende *nusa* bleibt aber dann immer noch dunkel. Bei Schmidt lautet der Titel *Pañcaśikṣyaṇusaṃsūtra*, was ebenfalls völlig sinnlos ist. Die Sache wird aufgeklärt durch den Endigungsvermerk auf Bl. 379, Z. 6 des Berliner Kanjur, wo das Werk als tshul·khrims·lṅahi·phan·yon·bstan·pahi·mdo bezeichnet ist. Dieser offenbar richtigen Version des tibetischen Titels entspricht als Sanskrittitel *Pañcaśīlānuśāsanasūtra.* Auch in der Aufzählung auf Bl. 390ª wird das Werk tshul·khrims·lṅahi·phan·yon·bstan·pahi·mdo genannt.

Bl. 383, Z. 8

21. *Nandopananda*[1]*nāgarājadamanasūtra*; tib. ཀླུའི་རྒྱལ་པོ་དགའ་བོ་ཉེར་དགའ་འདུལ་བའི་མདོ kluhi-rgyal-po-dgah-bo-ñer-dgah-hdul-bahi-mdo[2] „Sutra von der Bändigung der Schlangenkönige *Nanda* und *Upananda*“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 387, Z. 1

22. *Mahākāśyapasūtra*[2]; tib. འོད་སྲུང་ཆེན་པོའི་མདོ hod-sruṅ-chen-pohi-mdo „Sutra des grossen *Kāśyapa* („Lichthüters“)“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*.

Bl. 388, Z. 6

23. *Sūryasūtra*; tib. ཉི་མའི་མདོ ñi-mahi-mdo „Sonnensutra“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 389, Z. 2

24. *Candrasūtra*; tib. ཟླ་བའི་མདོ zla-bahi-mdo „Mondsutra“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 389[a], Z. 5

25. *Mahāmaṅgalasūtra*; tib. བཀྲ་ཤིས་ཆེན་པོའི་མདོ bkra-šis-chen-pohi-mdo „Sutra des grossen Segens“.

„E. V. d. e. 3 Kl.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Ende Bl. 390[a]. Daran schliesst sich eine Art Gesamtkolophon, in dem die letzten Werke (13—25) nochmals aufgezählt werden[1] (das *Sūryasūtra* wird in der Aufzählung weggelassen). Als Übersetzer wird am Schluss der „gelehrte Lotsava“, *Śākya*mönch Ñi-ma-rgyal-mtshan-dpal-bzaṅ-po (unter Aufsicht des Pandit *Anantaśrī*), als Ort der Übersetzung das Kloster Dpal-thar-pa-gliṅ genannt.

391 Blätter.

[1] K nur *Nanda*°, aus dem tibetischen Titel wird aber völlig klar, dass es *Nandopananda*° heissen muss (bei S unrichtig *Nantopananta*°). dgah-bo ist *nanda*, ñer-dgah *upananda*.

[2] K *A-mahākāśyapasūtra*. Das *ā* am Anfang ist völlig sinnlos.

[1] Man beachte, dass alle diese Werke die gleiche Verehrungsformel („ehrfurchtsvolle Verehrung den erhabenen drei Kleinodien“) haben, während die Verehrungsformeln der vorausgehenden Werke anders lauten. Daraus erhellt zur Genüge die Bedeutung jener Formeln, auf die in der Einleitung hingewiesen ist.

III. Abteilung.

ཕལ་ཆེན Phal-chen.

(Avataṃsaka.)

1. Band (41).

ཀ

Links Saṅs-rgyas-rdo-rje-rnam-par-rnon-pa („der Buddha mit der scharfen Zauberwaffe"), rechts Saṅs-rgyas-rgyan-legs.

Buddhāvataṃsaka-nāma-mahāvai[1]*pulya*[2]*sūtra*; tib. སངས་རྒྱས་ཕལ་པོ་ཆེ་ཞེས་བྱ་བ་ཐིན་དུ་རྒྱས་པ་ཆེན་པོའི་མདོ saṅs-rgyas-phal-po-che-žes-bya-ba-šin-tu-rgyas-pa-chen-pohi-mdo[3] „Grosse Versammlung der Buddhas, grosses ausgedehntes Sutra".

1. Hauptstück (dum-bu).

Keine Verehrungsformel. Eingang im Sutra-stil. Beginnend mit dem Zeitpunkt der Erleuchtung (hdi-skad-bdag-gis-thos-pa-dus-gcig-na | bcom-ldan-hdas-thog-ma-mṅon-par-saṅs-rgyas-pa . . . .). 19 lehu. 19 bam-po.

336 Blätter.

[1] K ve. — [2] K llya. — [3] Bei Kapitelüberschriften wird das Werk im Folgenden vielfach als saṅs-rgyas-rmad-gcad bezeichnet, z. B. Bd. 1 f. 200, Bd. 2 f. 68, Bd. 3 f. 205, Bd. 4 f. 288[a], Bd. 6 f. 64, 304[a]. rmad-gcad steht offenbar für rna-cha *avataṃsaka* „Schmuckstück, Ohrschmuck". (Daneben aber auch saṅs-rgyas-phal-po-che, z. B. Bd. 3 Bl. 46.) Dem tibetischen saṅs-rgyas-phal-po-che entspricht im Sanskrit eigentlich *Buddhavataṃ saṃgha*, woraus *Buddhāvataṃsaka* im Wege eines Missverständnisses entstanden zu sein scheint.

2. Band (42).

ཁ

Links Saṅs-rgyas-lhahi-dbaṅ-po („der Buddha, der Herr der Götter"), rechts Saṅs-rgyas-skabs[1]-chen.

Fortsetzung des *Buddhāvataṃsaka*. (2. Hauptstück.) Die bam-po-Zählung beginnt wieder mit 1. lehu 20—29.[2] 20 bam-po.

344 Blätter.

3. Band (43).

ག

Links Saṅs-rgyas-seṅ-ge (Buddha „der Löwe"), rechts Saṅs-rgyas-skar-rgyal-po (Buddha „Sternenkönig").

Fortsetzung des *Buddhāvataṃsaka*. (3. Hauptstück.) lehu 30—38. 20 bam-po.

Die letzte Seite (Bl. 355) schliesst mit einem Kolophon: „von den i. G. *Jinamitra* und *Surendrabodhi* und dem t. Ü. Bande Ye-šes-sde u. a. übersetzt, d. u. g.".

355 Blätter.

[1] K skab. — [2] Für die Zahl 29 kann, weil der Berliner Kanjur hier die sonst gebräuchlichen Angaben vermissen lässt, eine sichere Gewähr nicht übernommen werden.

4. Band (44).

ང

Links Saṅs·rgyas·rab·stan, rechts Saṅs·rgyas·rtsi·sman.

Fortsetzung des *Buddhāvataṃsaka* (Titel hier: šin·tu·rgyas·pa·chen·pohi·mdo·saṅs·rgyas·phal·po·che·źes·bya·ba). (4. Hauptstück.) lehu 39—43. 20 bam·po.

303 Blätter.

5. Band (45).

ཅ

Links Saṅs·rgyas·me·tog·gñis·pa („der Buddha mit zwei Blumen"), rechts Saṅs·rgyas·sñan·pahi·rtogs („der Buddha der ruhmreichen [oder: „lieblich zu hörenden"] Erkenntnis").

Fortsetzung des *Buddhāvataṃsaka*. (5. Hauptstück).[1] lehu 44 und Teil von 45. 18 bam·po.

326 Blätter.

6. Band (46).

ཆ

Links Saṅs·rgyas·me·tog, rechts Byaṅ·chub·sems·dpah·sahi·sñiṅ·po.

[1] Hier in K nicht ausdrücklich hervorgehoben.

Schluss des *Buddhāvataṃsaka*. lehu 45.[1] 16 bam·po.

Endigungsvermerk auf Bl. 326: šin·tu·rgyas·pa·chen·pohi·mdo | saṅs·rgyas·phal·po·che·žes·bya·ba·las | byaṅ·chub·sems·dpahi·sde·snod·kyi·naṅ·nas sdoṅ·pos·brgyan·pa·žes·bya·ba·chos·kyi·rnam·graṅs·chen·po·las | nor·bzaṅs·kyis·dge·bahi·bšes·gñen·bsñen·bkur·bahi·spyod·pa·phyogs·gcig·te·ci·sñed·pa·rdsogs·so.[2]

Bd. 46 hat kein Kolophon mehr. Das letzte Kolophon befindet sich in Bd. 45 auf Bl. 326, danach wurde der betreffende Teil des Werkes von den i. G. *Jinamitra* und *Surendrabodhi* und dem t. Ü. Bande Ye·šes·sde u. a. übersetzt, durchgesehen und geordnet.

326 Blätter.

[1] lehu 45 beginnt in Band 5 auf Bl. 50 und schliesst Bd. 6, Bl. 304ᵃ, mit dem 15. bam·po dieses Bandes. Der Rest (= bam·po 16) wird nicht mehr ausdrücklich als lehu bezeichnet.

[2] Der Berliner Kanjur hat hier die stehende Schreibweise rdsogs·sňo. Den Abschluss bildet, wie gewöhnlich nach grösseren Werken, die Dhāraṇī *ye dharmā hetuprabhavā hetuṃ teṣāṃ tathāgato hy avadat teṣāṃ ca yo nirodha evaṃvādī mahāśramaṇaḥ*. Darauf noch Maṅgalas: dgeho | legs·so | maṅ·ga·laṃ | šu·bhaṃ |.

IV. Abteilung.

དཀོན་བརྩེགས Dkon·brtsegs.

(Ratnakūṭa.)

1. Band (47).

ཀ

Links Šā·kya·thub·pa (*Śākyamuni*), rechts Nam·mkhahi·sñiṅ·po (*Ākāśagarbha*).

1. *Ārya-Mahāratnakūṭa*[1]*dharmaparyāya*[2]*śatasāhasrike granthe trisambaranirdeśaparivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་བརྩེགས་པ་ཆེན་པོའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་ལེའུ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པ་ལས་སྡོམ་པ་གསུམ་བསྟན་པའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·pohi·chos·kyi·rnam·graṅs·lehu·stoṅ·phrag·brgya·pa·las·sdom·pa·gsum·bstan·pahi·lehu·źes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Erklärung der drei Gelübde aus der hunderttausend Abschnitte umfassenden Aufzählung (Spezialisierung) der Lehren des erhabenen grossen *Ratnakūṭa* (Kleinodiengipfels), Sutra der grossen Laufbahn.“ 1 bam·po.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas“ (saṅs·rgyas·daṅ·byaṅ·chub·sems·dpah·thams·cad·la·phyag·htshal·lo).[3]

Eingang im Sutrastil.[1] Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Das Werk wird im Endigungswerke (Bl. 59) bezeichnet als das sdom·pa·gsum·bstan·pa (*trisambaranirdeśa*) genannte erste Kapitel (lehu) des aus hunderttausend lehu bestehenden dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·pohi·chos·kyi·rnam·graṅs (*Mahāratnakūṭadharmaparyāya*).

Übersetzer: *Jinamitra, Surendrabodhi,* Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 59[a], Z. 2

2. *Ārya-Anantamukhapariśodhananirdeśaparivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྒོ་མཐའ་ཡས་རྣམ་པར་སྦྱོང་བ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·sgo·mthah·yas·rnam·par·sbyoṅ·ba·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Erhabene Unterweisung in der Läuterung unendlicher Eingänge, Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.* 4 bam·po. Im Endigungsvermerk als 2. lehu des Hauptwerkes bezeichnet.

[1] K *kunta.* — [2] K *paryaya.* — [3] Dies ist die stereotype Verehrungsformel auch der meisten Sutras, fortan im Index abgekürzt: V. (B. B.)

[1] Auch bei den folgenden Werken findet sich dieser Eingang.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Bande Dpal-brtsegs-rakṣi-ta. D. u. g.

Bl. 132[a], Z. 6

3. *Ārya-Tathāgata-acintyaguhyanirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གསང་བ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-de-bžin-gšegs-pahi-gsaṅ-ba-bsam-gyis-mi-khyab-pa-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Erläuterung der erhabenen mit Gedanken nicht zu durchdringenden Geheimnisse des Sogegangenen (*Tathāgata*, d. i. Buddha). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 10 bam-po, 25 lehu. 3. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: die i. G. *Jinamitra*, *Dānaśīla*, *Munivarman*, der t. Ü. Bande Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 273, Z. 8

4. *Ārya-Svapna*[1]*nirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྨི[2]་ལམ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-rmi[2]-lam-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Offenbarung erhabener Träume. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 3 bam-po. 4. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 318, Z. 1

5. *Ārya-Amitābhavyūha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འོད་དཔག་མེད་ཀྱི་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-hod-dpag-med-kyi-bkod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „geistige Gestaltung des erhabenen *Amitābha* (Buddha des unermesslichen Lichts). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 3 bam-po. 5. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: Bande Kluhi-rgyal-mtshan.

363 Blätter.

[1] K *svabana*. — [2] K rmyi.

2. Band (48).

ཁ

Links Saṅs-rgyas-mi-hkhrugs[1]-pa (*Akṣobhya*), rechts Byaṅ-chub-sems-dpah-spyan-ras-gzigs (*Avalokiteśvara*).

1. *Ārya-Akṣobhyasya Tathāgatasya vyūha-nama mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མི་འཁྲུགས་པའི་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-de-bžin-gšegs-pa-mi-hkhrugs-pahi-bkod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Gestaltung des erhabenen Tathāgata *Akṣobhya* („des Unerschütterlichen"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.) Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 5 bam-po. 6. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer[2]: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 100

2. *Arya-Varmavyūhanirdeśa*[3]*-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་གོ་ཆའི་བཀོད་པ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-go-chahi-bkod-pa-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-modo „Unterweisung im Gestalten der erhabenen Rüstung. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*. 6 bam-po. 7. lehu des Hauptwerkes (hier nicht ausdrücklich hervorgehoben, der Endigungsvermerk lautet: hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-po-chos-kyi-rnam-graṅs-lehu-stoṅ-phrag-brgyad-las | go-chahi-bkod-pa-bstan-pahi-hdus-pa-ste | hdus-pa-mdun-pa-rdsogs-so).

[1] K hkhyugs. — [2] Im Berliner Kanjur steht nur „durchgesehen und geordnet" (žus-te-gtan-la-phab-pa), das Wort „übersetzt" fehlt, ist aber wohl zu ergänzen. — [3] Im Berliner Kanjur fehlt hier sowohl der Sanskrittitel, wie auch der eigentliche tibetische Titel, es heisst nur hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-theg-pa-chen-pohi-mdo („*Mahāyāna-sūtra* des erhabenen *Ratnakūṭa*"), doch steht im Endigungsvermerk Bl. 198[a] der tibetische Titel go-chahi-bkod-pa-bstan-pa, woraus in Anlehnung an den Schmidtschen Index *Varmavyūhanirdeśa* als Sanskrittitel mit Sicherheit zu erschliessen ist. Bei den Kapitelüberschriften wird das Werk als dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-mdo bezeichnet.

Bl. 198ª, Z. 8

3. *Arya-Dharmadhātuprakṛti-asaṃbhedanirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་དབྱིངས་ཀྱི་རང་བཞིན་དབྱེར་མེད་པར་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·kyi·dbyiṅs·kyi·raṅ·bžin·dbyer·med·par·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „einheitliche Erklärung der erhabenen Natur der Sphäre des Gesetzes (oder: „des Wirkungskreises der Lehre"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 3 bam·po. 8. lehu des Hauptwerkes. Ausserdem als dessen 3. Hauptstück (dum·bu), 1. bam·po bezeichnet.

Bl. 231, Z. 4

4. *Ārya-Daśadharmaka*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་བཅུ་པ་[2]ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·bcu·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene, zehn Lehren enthaltende Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 2 bam·po. 9. lehu des Hauptwerkes.

Im Kolophon Angabe, dass das Werk 530 Strophen (Ślokas) enthalte. Übersetzer: *Jinamitra, Surendrabodhi,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 258ª, Z. 6

5. *Ārya-Samantamukhaparivarta-nāma-mahā-yānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཀུན་ནས་སྒོའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·kun·nas·sgohi·lehu·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der Abschnitt vom erhabenen universalen Eingang. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 10. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer:[3] *Jinamitra, Surendrabodhi,* Ye·šes·sde.

Bl. 273, Z. 5

6. *Ārya-Prabhāsādhana-nāma-mahāyānasūtra*[1]; tib. འཕགས་པ་འོད་གཟེར་བསྒྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hod·gzer[2]·bsgrub·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die Gewinnung des erhabenen Lichts (Lichtstrahls). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 5 bam·po. 11. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 352ª, Z. 4

7. *Ārya-Bodhisattvapiṭaka-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་སྡེ་སྣོད་ཅེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·byaṅ·chub·sems·dpahi·sde·snod·ces·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Sammlung der erhabenen Bodhisattvas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti.*

Das Werk wird im nächsten Bande fortgesetzt.

406 Blätter.

3. Band (49).

ག

Links Sans·rgyas·hjig·rten[3]·dbaṅ·po („Weltgebieter"), rechts Sgrib·pa·rnam·sel[4] („Verscheucher des Dunkels").

1. Schluss des *Bodhisattvapiṭaka.*[5] 16 bam·po. 12. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: die Lehrer (*ācārya*) *Surendrabodhi*[6], *Śīlendrabodhi*[6] und *Dharmatāśīla.* D. u. . . . g.

[1] K *rdarmakan.* — [2] K ba. — [3] Das Wort „übersetzt" fehlt wieder in K (steht aber bei S), es heisst in K nur žus·te·gtan·la·phab·pa („durchgesehen und geordnet").

Der Sanskrittitel fehlt im Berliner Kanjur, ist aber in Übereinstimmung mit der Analysis von Csoma aus dem tibetischen Titel zu erschliessen. — [2] Die gewöhnliche Schreibweise ist hod·zer. — [3] འཇིག་རྟེན abgekürzt. — [4] K ser. — [5] Die Überschrift lautet hier: hphags·pa·dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·po·las | bam·po·daṅ·po, es beginnt also die bam·po-Zählung hier wieder mit 1, oder das hier zunächst Folgende gehört noch zum 1. Kapitel. — [6] K hier nur *Surendra* und *Śīlendra,* doch sind offenbar *Surendrabodhi* und *Śīlendrabodhi* gemeint (so auch S).

Endigungsvermerk auf Bl. 271ᵃ: hphags-pahi-byaṅ-chub-sems-dpahi[1]-sde-snod-ces-bya-bahi | chos-kyi-rnam-graṅs-theg-pa-chen-pohi-mdo | rdsogs-so[2] | hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-chos-kyi-rnam-graṅs-lehu-stoṅ-phrag-brgya-pa-las | byaṅ-chub-sems-dpahi-sde-snod-kyi-lehu-žes-bya-ba-ste | bcu-gñis-pa-rdsogs-so.

Bl. 272, Z. 1

2. *Āyuṣmannandagarbhāvakrāntinirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*[3]; tib. ཚེ་དང་ལྡན་པ་དགའ་བོ་མཉའ་དུ་འཇུག་པར་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ tshe-daṅ-ldan-pa-dgah-bo-mñal-du-hjug-par-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die Belehrung über die Empfängnis des ehrwürdigen *Nanda*. Sutra der grossen Laufbahn".

17. bam-po (es wird also die mit dem vorigen Werke begonnene bam-po-Zählung fortgesetzt). 13. lehu[4] des Hauptwerkes.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 288ᵃ

3. *Nandagarbhāvakrāntinirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. དགའ་བོ་མཉའ་དུ་འཇུག་པར་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ dgah-bo-mñal-du-hjug-par-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Belehrung über die Empfängnis des *Nanda*.[5]

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu*, *Nyagrodha-hain*. bam-po 18—20. 14. lehu[1] des Hauptwerkes.

Endigungsvermerk auf Bl. 331ᵃ: hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-mdo | lehu-stoṅ-phrag-brgya-pa-las-mñal-du-hjug-par-bstan-pahi-hdus-pa-ste | hdus-pa-bcu-bži-pa-rdsogs-so.

Bl. 332

4. *Ārya-Mañjuśrībuddhakṣetraguṇavyūha*[2]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཞིང་གི་ཡོན་ཏན་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-hjam-dpal-gyi-saṅs-rgyas-kyi-žiṅ-gi-yon-tan-bkod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Gestaltung der erhabenen Tugenden der Buddhasphäre des *Mañjuśrī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. bam-po 21—24. 15. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, *Jinamitra*, Ye-še-sde. D. u. . . . g.

397 Blätter.

4. Band (50).

ང་

Links Saṅs-rgyas-kun-gzigs („der alles sehende Buddha"), rechts Byaṅ-chub-sems-dpah-byams-pa (Bodhisattva *Maitreya*).

An der Spitze dieses Bandes wieder die allgemeine Überschrift: hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-chos-kyi-rnam-graṅs-lehu-stoṅ-phrag-brgya-pa-las | bam-po-daṅ-poho, es wird also das Folgende wieder als erstes bam-po (oder

[1] K pahi. — [2] K hier wie überall sho. — [3] Dieser im Index von Schmidt (mit dem Zusatz von *ārya*, aber unter Weglassung von *mahāyānasūtra*) sich findende Sanskrittitel fehlt im Berliner Kanjur, ist aber aus dem Tibetischen zu erschliessen. Die Überschrift lautet im Berliner Kanjur zunächst: hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi | lehu-stoṅ-phrag-brgya-pa-las | dgah-bo-mñal-du-hjug-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo | bam-po-bcu-bdun-pa. Im Schlussvermerk auf Bl. 288 lautet der Titel: tshe-daṅ-ldan-pa-dgah-bo-mñal-du-hdug (unrichtig statt hjug)-par-bstan-pahi-hdus-pa. Diese richtigere, auch mit S übereinstimmende Fassung ist dem obigen Text und der deutschen Übersetzung des Titels zugrunde gelegt. — [4] Hier als hdus-pa bezeichnet. Der Schlussvermerk Bl. 277 lautet: hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-mdo-lehu-stoṅ-phrag-brgya-pa-las | tshe-daṅ-ldan-pa-dgah-bo-mñal-du-hjug-par-bstan-pahi-hdus-pa-ste | hdus-pa-bcu-gsum-pa-rdsogs-so. — [5] Auch hier fehlt wieder der Sanskrittitel, und der tibetische Titel ist Ergebnis einer Rekonstruktion. In der Überschrift lautet der Titel zunächst nur ‚dgah-bo' (hphags-pa-dkon-mchog-brtsegs-pa-chen-pohi-mdo-stoṅ-phrag-brgya-pa-las-gcuṅ-lehu [? K hat mchu]-dgah-bo-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo), im Schlussvermerk Bl. 331 fehlt dgah-bo und der Titel lautet mñal-du-hjug-par-bstan-pahi-hdus-pa. Das Richtige ergibt sich, wenn beides kombiniert wird. Bei S lautet der tibetische Titel hier: hphags-pa-dgah-bo-la-mñal-na-gnas-pa-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo. Dafür finden sich aber im Berliner Kanjur keine Anhaltspunkte, auch der Sanskrittitel deutet nicht darauf hin. — [1] Vgl. Anm. 4, a. Spalte 1. — [2] K *vyuhana*.

zugehörig zum ersten bam·po) der *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā* bezeichnet.

1. *Ārya-Pita*[1] *putrasamāgama*[2]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡབ་དང་སྲས་མཇལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yab·daṅ·sras·mjal·ba·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Zusammenkunft des Sohnes mit dem Vater. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas." Keine Ortsbezeichnung im Eingang.

15 bam·po (Bl. 21[a] wird bei der Überschrift des zweiten bam·po das Werk als šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa, d. i. *Prajñāpāramitā*, bezeichnet. Bei den folgenden Kapiteln fällt diese Bezeichnung wieder weg).

Schwankend ist die Angabe der lehu. Es scheinen mehrere Einteilungen nebeneinander herzugehen (Bl. 96 lehu 17, Bl. 175[a] lehu 25, Bl. 230 wieder lehu 17, vielleicht liegt ein Schreibfehler vor).

Übersetzer:[3] *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Abschluss des 18. lehu der *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā*.

Bl. 231, Z. 3

2. *Ārya-Rāṣṭra*[4]*pālaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡུལ་འཁོར་སྐྱོང་གིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yul·hkhor·skyoṅ·gis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Rāṣṭrapāla* (Hüters des Reiches", Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 3 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, *Munivarman*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 270[a], Z. 5

3. *Ārya - Pūrṇapariprcchā*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་བརྩེགས་པ་ཆེན་པོ་ལེའུ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པ་ལས། འཕགས་པ་གང་པོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·po·lehu·stoṅ·phrag·brgya·pa·las | hphags·pa·gaṅ·pos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chon·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Pūrṇa*. Sutra der grossen Laufbahn". (Beim tibetischen Titel geht der Zusatz voran: „aus der *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā*".)

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*. 6 bam·po. 8 lehu.

Bl. 350[a], Z. 4

4. *Ārya-Ugra*[2]*paripṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དྲག་ཤུལ་ཅན་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·drag·šul·can·gyis·žus·pa·žes·bya·bahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Ugra*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 3 bam·po. 19. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

394 Blätter.

5. Band (51).

ཅ

Links Saṅs·rgyas·spyan·rgyas („der Buddha mit dem erschlossenen Auge"), rechts Hjam·dbyaṅs (*Mañjughoṣa*).

1. *Bhadramāyākāra*[3]*vyākaraṇa - nāma - mahāyānasūtra*; tib. སྒྱུ་མ་མཁན་བཟང་པོ་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་

[1] K *pita*, vielleicht für *pitā*, das im buddhistischen Sanskrit in dieser Form wohl auch in der Fuge des Kompositums erscheinen könnte. *pitā* hat auch S. — [2] K *samaganam*. — [3] Das Wort „übersetzt" ist wieder, aber wohl nur aus Versehen, weggelassen. — [4] K *rastra*. Auch sonst ist der Sanskrittitel sehr entstellt (*rastrapālābaripriāchanamāmahayanasutra* so!).

[1] Der Sanskrittitel fehlt im Berliner Kanjur, ist aber aus dem tibetischen unschwer zu erschliessen. — [2] K *Ugtra*. — [3] K *kārya*. Das ya·btags wird im Berliner Kanjur oft überflüssig gesetzt.

སྒྱུ་མ་མཁན་བཟའ་པོ་ལུའ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „Erklärung des Zauberers *Bhadra*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B.B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 21. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Jinamitra, Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g. Zweimal durchgesehen (lan-gñis-žus).

Bl. 27, Z. 2

2. *Ārya-Mahāprātihārya*[1]*-upadeśa-nāma-mahā-yānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོ་[2]འཕྲུལ་ཆེན་པོ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Unterweisunng in der grossen Wundermacht. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*. 3 bam-po. 22. lehu des Hauptwerkes.

Kein Kolophon.

Bl. 70, Z. 2

3. *Ārya-Maitreyamahāsiṃhanāda-nāma-mahā-yānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པའི་སེང་གེའི་སྒྲ་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „die grosse Löwenstimme des erhabenen *Maitreya*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*. 4 bam-po. 23. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 132, Z. 1

4. *Ārya-Vinayaviniścaya-Upāliparipṛcchā-mahāyānasūtra*;[1] tib. འཕགས་པ་འདུལ་བ་རྣམ་པར་གཏན་ལ་དབབ་པ་ཉེ་བར་མཁོར་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „Frage des *Upāli* wegen Feststellung des erhabenen *Vinaya*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*. 24. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 152, Z. 8

5. *Ārya-Adhyā*[2]*śayasaṃcoda-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ལྷག་པའི་བསམ་པ་བསྐུལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Anfeuerung des höheren Gedankens. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: Benares, im Tierpark *Ṛṣi-patana* (daṅ-sroṅ-lhuṅ-pa-ri-dags[3]-kyi-nags). 2 bam-po, sowie nach Angabe des Schlussvermerks, 300 Verse (Ślokas).

Bl. 180, Z. 6

6. *Ārya-Subāhupariprcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ལག་བཟང་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „Frage des erhabenen *Subāhu* („des Schönarmigen“, Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana*.

Übersetzer: *Dānaśīla, Jinamitra*, Ye-šes-sde u. a. D. u. . . . g. Zweimal durchgesehen.

Bl. 216, Z. 7

7. *Ārya-Surata*[4]*paripṛcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་དེས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་theg-pa-chen-pohi-mdo „Frage des erhabenen *Suratā*. Sutra der grossen Laufbahn“.

[1] K *pratahārya*. — [2] K chos. Das stehende tibetische Äquivalent von *prātihārya* ist cho-hphrul. Aus dem folgenden Text geht ebenfalls hervor, dass es cho-hphrul heissen muss. Es werden in der Unterweisung, die Buddha einem Devaputra erteilt, drei Arten von cho-hphrul unterschieden: 1. kun-brjod-pahi-cho-hphrul „das Wunder der Rede“, 2. rjes-su-bstan-pahi-cho-hphrul „das Wunder der Belehrung“ *(anuśāsanaprātihārya)*, 3. rdsu-hphrul-gyi-cho-hphrul „das Wunder der überirdischen Macht, die Zauberkraft“ *(ṛddhiprātihārya)*.

[1] Der hier im Berliner Kanjur wieder fehlende Sanskrittitel ist in Anlehnung an Cs und S aus dem Tibetischen erschlossen. — [2] K *ad-tya*. — [3] Statt ri-dvags hat K durchweg die Schreibung ri-dags. — [4] K *sūrata*.

པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·des·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Surata*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*. 27. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 234, Z. 8

8. *Ārya-Vīradattaparipṛcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་དཔས་བྱིན་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dpas·byin·gyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Vīradatta*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*. 28. lehu des Hauptwerkes. 300 Ślokas (nach Angabe des Schlussvermerks). Am Schlusse als khyim·bdag·dpas·byin·gyis·žus·pa („Frage des Hausherrn *Vīradatta*") bezeichnet.

Bl. 247, Z. 8

9. *Ārya-Udayanavatsarājaparipṛcchā-nāmā-parivarta*; tib. འཕགས་པ་བད[1]་སའི་རྒྱལ་པོ་འཆར་བྱེད་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ལེའུ hphags·pa·bad·sahi·rgyal·po·hchar·byed·kyis·žus·pa·žes·bya·bahi·lehu „Frage des erhabenen *Udayana*, Königs der *Vatsa*, Abschnitt".

V. (B. B.). Ort: *Kauśāmbī*. 29. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Jinamitra, Surendrabodhi*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 262, Z. 4

10. *Ārya-Sumatidārikā*[2]*paripṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བུ་མོ་བློ་གྲོས་བཟང་མོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bu·mo·blo·gros·bzaṅ·mos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage der erhabenen *Sumatidārikā* („des Mädchens mit der verständigen Einsicht"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B.B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 30. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Jinamitra, Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.[1]

Bl. 272, Z. 6

11. *Ārya-Gaṅgottarā*[2]*-nāma-sūtra*; tib. འཕགས་པ་གང་གཱའི་མཆོག་ཅེས་བྱ་བའི་མདོ hphags·pa·gaṅ·gâhi·mchog·ces·bya·bahi·mdo „das Sutra von der erhabenen *Gaṅgottarā*".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana*.

Im Schlussvermerke wird das Werk als gaṅ·gâhi·mchog·gis·žus·pahi·lehu (= *Gaṅgottarāparipṛcchāparivarta* „Abschnitt von der Frage der *Gaṅgottarā*"), ausserdem als 31. lehu des Hauptwerkes (*Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatāhasrikā*) bezeichnet.

Übersezter: *Jinamitra, Dānaśīla*, Yes·šes·sde. D. u. g.

Bl. 274ᵃ, Z. 7

12. *Ārya-Aśokadattavyākaraṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་མྱ་ངན་མེད་ཀྱིས་བྱིན་པ་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·mya·ṅan·med·kyis·byin·pa·luṅ·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·chen·pohi·mdo „die erhabene Verkündigung des *Aśokadatta*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B.B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 32. lehu des Hauptwerkes.

Bl. 295ᵃ, Z. 3

13. *Ārya-Vimaladattā*[3]*paripṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དྲི་མ་མེད་ཀྱིས་བྱིན་པས་ཞུས་

[1] K pad. — [2] K *dāraka*, was Maskulinum wäre, aus dem tibetischen Titel geht aber deutlich hervor, dass es sich um ein Mädchen handelt, also *dārikā* zu lesen ist.

[1] Der im Berliner Kanjur fehlende Übersetzungsvermerk ist im Index von Schmidt vorhanden. — [2] Rekonstruktion aus dem Tibetischen, K hat Gadgad-tara (°*tara* auch Cs und S). Dass es °*tarā* heissen muss, ergibt der Anfang des Textes: „Damals wohnte in der grossen Stadt *Śrāvasti* eine Laienschwester (dge·bsñen·ma *upāsikā*) mit Namen gaṅ·gâhi·mchog." — [3] K *Vimaladatta*, ebenso S. Cs hat *Vimaladattā* (a [girl), und aus dem Text ergibt sich, dass ein Mädchen gemeint ist (Bl. 296, Z. 4: bu·mo·dri·ma·med·kyis·byin·pa).

དཔེར་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dri·ma·med·kyis·byin·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage der erhabenen *Vimaladattā*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Srāvasti*, *Jetavana*. 33.[1] lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde[2].

Bl. 322, Z. 7

14. ohne Sanskrittitel[3]; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་བརྩེགས་པ་ཆེན་པོའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་ལེའུ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པ་ལས། ཡོན་ཏན་རིན་ཆེན་མེ་ཏོག་ཀུན་ཏུ་རྒྱས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་སྟེ་ལེའུ་སུམ་བཅུ་རྩ་བཞི་པའོ hphags·pa·dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·pohi·chos·kyi·rnam·graṅs·lehu·stoṅ·phrag·brgya·pa·las | yon·tan·rin·chen·me·tog·kun·tu·rgyas·pas·žus·pa·žes·bya·ba·ste·lehu·sum·bcu·rtsa·bži·paho „Frage des *Guṇaratnakusuma* . . . (?[4]), aus der erhabenen *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā* der 34. Abschnitt“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Nach Angabe des Schlussvermerkes 140 Ślokas.

Bl. 328, Z. 4

15. *Arya-Acintyabuddhaviṣaya-nāma-mahāyānasutra*;[5] tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཡུལ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·yul·bsam·gyis·mi·khyab·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene mit Gedanken nicht zu durchdringende Sphäre eines Buddha. Sutra der grossen Laufbahn“. (Es geht noch ein Titel voraus, in dem das Werk als das 35. lehu der *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā* bezeichnet wird.)

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 2 bam·po, und nach der Angabe des Schlussvermerkes 600 Ślokas.

Bl. 352, Z. 4

16. *Ārya-Susthitamatidevaputraparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ལྷའི་བུ་བློ་གྲོས་རབ་གནས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·lha·hi·bu·blo·gros·rab·gnas·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabnen Göttersohnes[1] *Susthitamati* („dessen Einsicht wohl gestellt ist“). Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 4 bam·po. 36. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: Kluhi·rgyal·mtshan.

414 Blätter.

6. Band (52).

ཀ

Links Saṅs·rgyas·spos·daṅ·me·tog, rechts Byaṅ·chub·sems·dpah·kun·tu·bzaṅ·po (Bodhisattva *Samantabhadra*).

1. *Arya-Siṃhaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སེང་གེས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·seṅ·ges·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Siṃha* („Löwen“, Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn“.

[1] In K irrtümlich als 30. lehu bezeichnet, es scheint nur Schreibversehen vorzuliegen. — [2] Diese sind (obwohl in K im Kolophon die Namen fehlen) wohl auch die Übersetzer des vorausgehenden Werkes. — [3] Der Sanskrittitel lautet bei S *Ārya-Guṇaratnasārakusumitaparipṛcchā-nāma-mahāyānasutra*, bei Cs *Guṇaratnasanghusumita* (für *saṃkusumita?) paripṛcchā*. — [4] Eine sichere Rekonstruktion des indischen Namens ist hier nicht möglich, die (nicht übereinstimmenden) Lesarten von S und Cs erscheinen zweifelhaft. — [5] Dieser im Berliner Kanjur fehlende Sanskrittitel ist aus dem Tibetischen mit Sicherheit zu erschliessen. Bei Cs und S heisst das Werk *Acintya-buddhaviṣayanirdeśa*.

[1] Mit *devaputra* „Göttersohn“ wird im Buddhismus eine niedrigere, unter den Devas stehende Klasse von Göttern oder Geistern bezeichnet.

V. (B.B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 37. lehu des Hauptwerkes. 60 Śloka.

Übersetzer: *Dānaśīla*, *Munivarman*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 6ª, Z. 2

2. tib. སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གསང་ཆེན་ཐབས་ལ་མཁས་པ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཡེ་ཤེས་དམ་པས་ཞུས་པ sańs·rgyas·thams·cad·kyi·gsań·chen·thabs·la·mkhas·pa·byań·chub·sems·dpah·ye·šes·dam·pas·žus·pa „Geschicklichkeit im Zugang zum grossen Geheimnis aller Buddhas, Frage des Bodhisattva Ye·šes·dam·pa (*Jñānottara*)“, wieder nach früherer Weise als Abschnitt (38. lehu) der *Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrikā* bezeichnet. Der fehlende Sanskrittitel wird in Anlehnung an S[1] und Cs anzusetzen sein als *Sarvabuddhamahārahasyopāyakauśalya-Jñānottara-bodhisattvaparipṛcchā*.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 4 bam·po. 13 Śloka.

Bl. 62, Z. 4

3. tib. བུ་མོ་རྣམ[2]་དག་དད་པས[3]་ཞུས་པའི་འདུས་པ bu·mo·rnam[2]·dag·dad·pas·žus·pahi·hdus·pa „Abschnitt von der Frage des Mädchens *Vimala-śraddhā* („deren Glaube rein ist“, Eigenname)“, als 40. Abschnitt[4] (hdus·pa) des Hauptwerkes bezeichnet. Sanskrittitel nach S: *Dārikāvimalaśraddhāparipṛcchā* (*ārya . . . mahāyānasūtra*).

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 74ª, Z. 5

4. *Arya-Maitreyapari*[5]*pṛcchāpari*[5]*varta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པས་ཞུས་པའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·byams·pas·žus·pahi·lehu·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Abschnitt von der Frage des erhabenen *Maitreya*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: yul·ba·rge (?). 42. lehu des Hauptwerkes. Das folgende gleichnamige Werk wird vor dem eigentlichen Titel als 41. lehu des Hauptwerkes, und zum Unterschied von dem vorausgehenden, als die kleine Frage (žus·pa·chuń·du) des *Maitreya* bezeichnet.

Bl. 91, Z. 4

5. *Ārya-Maitreyaparipṛcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·byams·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabnen *Maitreya*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.).

Bl. 95, Z. 2

6. *Ārya-Kāśyapaparivarta-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་འོད་སྲུང་གི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hod·sruń·gi·lehu·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der Abschnitt von dem erhabenen *Kāśyapa*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 43. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 140, Z. 3

7. *Ārya-Akṣayamatiparipṛcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བློ་གྲོས་མི་ཟད་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·blo·gros·mi·zad·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Akṣayamati* („dessen Einsicht unvergänglich ist“, Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn“.

[1] Bei S trägt das Werk auch die Bezeichnung *ārya* und *mahāyānasūtra*. — [2] K unrichtig rna·ma. — [3] K dań·bas, ebenso S, doch deutet *śraddhā* im Sanskrittitel auf dad·pas; *vimala* ist schon durch rnam·dag (dag·pa synonym mit dań·ba) im Tibetischen ausgedrückt. Verwechselungen von d und ń, sowie von p und b, sind in den Ausgaben sehr häufig. — [4] Das 39. Kapitel scheint die im Berliner Kanjur als selbständiges Werk nicht aufgeführte *Bhadrapālaśreṣṭhiparipṛcchā* (S ཆ 71—94) zu sein. — [5] *pari* fehlt in K.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 45. lehu des Hauptwerkes.

Übersetzer:[1] *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde.

Bl. 150, Z. 1

8. *Ārya-Ratnarāśi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེའི་ཕུང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-rin-po-chehi-phuṅ-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Anhäufung erhabener Kleinodien. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 6 lehu. Im Schlussvermerk als 43. lehu des Hauptwerkes bezeichnet.[2]

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 182, Z. 7

9. *Ārya-Saptaśatikāprajñāpāramitā-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བདུན་བརྒྱ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pa-bdun-brgya-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis in siebenhundert Abschnitten. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 45. lehu des Hauptwerkes. Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 220, Z. 1

10. *Ārya-Ratnacūḍaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་གཙུག་ན་རིན་པོ་ཆེས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-gtsug-na-rin-po-ches-žus-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Frage des erhabenen *Ratnacūḍa*. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas, Jüngern und Pratyekabuddhas." Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 46. lehu des Hauptwerkes. Von dem t. Ü. *Dharmatāśīla* d. u. . . . g.

Bl. 280, Z. 3

11. *Ārya-Śrīmālādevīsiṃhanāda*[1]*-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ལྷ་མོ་དཔལ་འཕྲེང་གི་སེང་གེའི་སྒྲ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-lha-mo-hphreṅ-gi-seṅ-gehi-sgra-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Löwenstimme der *Śrīmālādevī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 310, Z. 8

12. *Ārya-Vyāsaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དྲང་སྲོང་རྒྱས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-draṅ-sroṅ-rgyas-pas-žus-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Frage des erhabenen *Ṛṣi Vyāsa*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: Ufer der *Gaṅgā*. 48. lehu[2] des Hauptwerkes. Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

340 Blätter.

[1] Das Wort „übersetzt" ist im Berliner Kanjur ausgelassen. Anders bei S. — [2] Hier und im Folgenden scheinen die lehu-Ziffern nicht mehr zu stimmen, man erwartet bei Nr. 7 lehu 44, bei Nr. 8 lehu 45, ob Schreibfehler des Berliner Kanjur vorliegen, ist schwer zu entscheiden.

[1] K *nāma*. — [2] Auf den Schlussvermerk, in dem das Werk als 48. lehu des Hauptwerkes bezeichnet wird, folgen im Berliner Kanjur noch die Worte: lehu-bži-bcu-dgu-pa („49. lehu"), ein unverständlicher Hinweis.

V. Abteilung.

མདོ་ mdo.

(Sūtra.)

1. Band (53).

ཀ

Links *Śākyamuni*, rechts Saṅs·rgyas·rdo·rje·sñiṅ·po (*Vajrasattva*).

Ārya-Bhadrakalpikā[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བསྐལ་པ་བཟང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·bskal·pa·bzaṅ·po·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der Erhabene[2] des gesegneten Weltalters. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas."

Eingang im Sutrastil: „Solches habe ich gehört. Zu einer Zeit weilte der siegreiche Überwinder zu *Śrāvasti*".[3] 26 bam·po. Nach der Angabe im Schlussvermerk 7080 Ślokas.[4]

Bl. 443, Z. 2 Schlussvermerk (hphags·pa·bskal·pa·bzaṅ·po·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·rdsogs·so).

„Von dem i. G. (rgya·gar·gyi·mkhan·po) *Vidyākarasiṃha* und dem t. Ü. (lo·tstsha·ba) Bande Dpal·gyi·dbyaṅs übersetzt, von dem Übersetzer (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Dpal·brtsegs durchgesehen und geordnet." (žus·te·gtan·la·phab·pa)

Den Abschluss bildet die *Dhāraṇī ‚ye dharmā hetuprabhavā hetuṃ teṣaṃ tathāgato hy avadat teṣāṃ ca yo nirodha evaṃvādī mahāśramaṇaḥ'*. („Die Ursache der auf dem Kausalgesetze beruhenden Erscheinungen und ihre Aufhebung hat der Tathāgata verkündet, also sprach der grosse Asket.")

443 Blätter.

2. Band (54).

ཁ

Links Rin·chen·hod·hphro[1], rechts Dpal·dgyes.

1. *Ārya-Lalitavistara-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྒྱ་ཆེར་རོལ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·rgya·cher·rol·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene ausgebreitete

[1] K *kalapikā*. — [2] Dem Maskulinum im tibetischen Titel entspricht im Sanskrittitel ein Femininum. — [3] Der gewöhnliche weitere Zusatz *‚Jetavana'* findet sich hier nicht. Bl. 2ᵃ ist davon die Rede, dass Buddha auf dem Wege von *Śrāvasti* nach *Vaiśālī* (yaṅs·pa·can) begriffen ist. — [4] Solche Angaben der Quellen erweisen sich nicht immer als zutreffend.

[1] K phyol, was kaum eine richtige Lesart sein kann.

Lieblichkeit (oder: „Lust“).[1] Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 18 bam-po. 27 lehu.

Die lehu-Einteilung entspricht der Einteilung in Kapitel (*parivarta*) im Sanskrit. Der Inhalt der einzelnen Kapitel (vom zweiten bis zum vorletzten) umfasst die Hauptabschnitte im Leben des Buddha:

1. gleṅ-gžihi-lehu (= skr. *nidānaparivarta*)[2] „Inhaltsangabe“ (Bl. 2);
2. yaṅ-dag-par-spro-bar-bya-bahi-lehu (*samutsāhaparivarta*) „Ermunterung“[3] (Bl. 8);
3. rigs-yoṅs-su-dag-lehu (*kulapariśuddhiparivarta*) „Reinheit des Geschlechts“[4] (Bl. 12);
4. chos-snaṅ-bahi-sgohi-lehu (*dharmālokaparivarta*) „Beleuchtung des Gesetzes“ (Bl. 25);
5. bskyod-par-brtsams-pahi-lehu (*pracalaparivarta*) „Beginn der Regungen“ (Bl. 31);
6. lhums-su-hjug-pahi-lehu (*garbhāvakrāntiparivarta*) „Eingehen in den Mutterleib“ (Bl. 42);
7. bltam-pahi-lehu (*janmaparivarta*) „Geburt“ (Bl. 55[a]);
8. lha-khaṅ-du-khyer-bahi-lehu (*devakulopanayanaparivarta*) „Darstellung im Tempel“ (Bl. 81);
9. rgyan-gyi-lehu (*ābharaṇaparivarta*) „Anlegen des Schmuckes“ (Bl. 83[a]);
10. yi-ge-bstan-pahi-lehu (*lipiśālāsaṃdarśana*) „Schulunterricht“ (Bl. 84[a]);
11. žiṅ-bahi-groṅ-gi-lehu (*kṛṣigrāmaparivarta*) „das Ackerdorf“ (Bl. 88);
12. sgyu-rtsal-bstan-pahi-lehu (*śilpasaṃdarśanaparivarta*) „das Zeigen der Künste“ (Bl. 92);
13. bskul-bahi-lehu (*saṃcodanaparivarta*) „Mahnung“ (Bl. 105);
14. rmi-lam-gyi-lehu (*svapnaparivarta*) „Traum“ (Bl. 131[a]);
15. mṅon-par-hbyuṅ-bahi-lehu (*abhiniṣkramaṇaparivarta*) „die grosse Entsagung (Auszug aus dem Palaste)“ (Bl. 138);
16. gzugs-can-sñiṅ-po-hoṅs-pahi-lehu (*Bimbisāropasaṃkramaṇaparivarta*) „das Kommen des *Bimbisāra*“ (Bl. 161);
17. dkah-ba-spyad-pahi-lehu (*duṣkaracaryā*) „Üben von Kasteiungen“ (Bl. 164[a]);
18. nai-ran-dsa-nâhi-lehu (*Nairañjanāparivarta*) „*Nairañjanā*“[1] (Bl. 175);
19. byaṅ-chub-kyi-sñiṅ-por-bžud-pahi-lehu (*bodhimaṇḍagamana*) „das Eintreten in den Kreis der Erleuchtung“ (Bl. 182);
20. byaṅ-chub-kyi-sñiṅ-por-bkod-pahi-lehu (*bodhimaṇḍavyūha*) „die Gestaltung des Kreises der Erleuchtung“ (Bl. 194);
21. bdud-brtul-bahi-lehu (*Māradharṣaṇaparivarta*) „die Überwindung *Māras*“ (Bl. 200);
22. mṅon-par-rdsogs-par-byaṅ-chub-pahi-lehu (*abhisaṃbodhanaparivarta*) „die vollkommene höchste Erleuchtung“ (Bl. 223);
23. mṅon-par-bstod-pahi-lehu (*saṃstavaparivarta*) „Lobpreis“ (Bl. 231[a]);
24. ga-gon-daṅ-bzaṅ-pohi-lehu (*Trapuṣabhallikaparivarta*) „*Trapuṣa* und *Bhallika*“ (Bl. 238);
25. bskul-bahi-lehu (*adhyeṣaṇāparivarta*) „Bitte“[2] (Bl. 251[a]);

[1] So die möglichst wörtliche Übersetzung des tibetischen Titels der berühmten Lebensgeschichte des Buddha *Śākyamuni*. Die Übersetzung des Sanskrittitels *Lalitavistara* wäre „liebliche Ausbreitung“ oder „liebliche Ausführlichkeit“, mit welchem Namen wohl einerseits die Schönheit des Werkes, andererseits die Ausführlichkeit der Schilderung hervorgehoben werden soll. — [2] Kapitelüberschriften gibt der Kanjur hier, wie überall, nur tibetisch. — [3] D. h. Aufforderung, vom *Tusita*himmel herabzusteigen. — [4] D. h. die Ausschau vom Himmel nach dem zur Verkörperung für den künftigen Buddha geeigneten Geschlecht.

[1] D. h. die Vorgänge an der *Nairañjanā* (Name eines Flusses, Pali *Nerañjarā*). — [2] D. h. die Bitte der Götter an Buddha, die Lehre zu verkündigen. Es verdient Hervorhebung, dass die Titel des 13. und des 25. Kapitels im Tibetischen gleichlauten, doch ist das Wort hier und dort in etwas verschiedenem Sinne und für verschiedene Sanskritworte gebraucht.

26. chos·kyi·hkhor·lo·bskor·bahi·lehu (*dharmacakrapravartanaparivarta*) „das Drehen des Gesetzesrades“ (Bl. 259);
27. hjug·sdud·pahi·lehu (*nigamaparivarta*) „Abschluss“ (Bl. 284—288[a]).

lehu 12 fällt zusammen mit bam·po 7, ferner der Anfang von lehu 16 mit dem von bam·po 11, der Anfang von lehu 20 mit dem von bam·po 13, der Anfang von lehu 26 mit dem von bam·po 17. Im übrigen entsprechen sich lehu-Einteilung und bam·po-Einteilung nicht.

Bl. 288[a], Z. 6 Endigungsvermerk (hphags·pa·rgya·cher·rol·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·rdsogs·sho).

Übersetzer: die i. G. (rgya·gar·gyi·mkhan·po) *Jinamitra*, *Dānaśila*, *Munivarman*[1], der tib. Übersetzer und Philologe (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Ye·šes·sde. Von denselben durchgesehen und nach sprachlicher Prüfung geordnet (žus·te·skad·gsar·chad·kyis·kyaṅ·bcos·nas·gtan·la·phab·pa).

Bl. 288[a], Z. 7

2. *Ārya-Mañjuśrīvikrīḍita-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་རྣམ་པར་རོལ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hjam·dpal·rnam·par·rol·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Lust des *Mañjuśrī*[2]. Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“ Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 2 bam·po.

Übersetzer:[3] *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 320[a], Z. 3

3. *Ārya-Mañjuśrīvikurvāṇaparivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ[4]་འཇམ་དཔལ་རྣམ་པར་འཕྲུལ་བའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hjam·dpal·rnam·par·hphrul·bahi·lehu·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der Abschnitt von der erhabenen Verwandlung des *Mañjuśrī*. Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“ Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 341, Z. 3

4. *Ārya-Sarvatathāgata-adhiṣṭhāna*[1]*-sattvāloke*[2]*na buddhakṣetraniv*[3]*deśanavyūha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་བྱིན་གྱིས་རླབས་སེམས་ཅན་ལ་གཟིགས་ཤིང་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཞིང་གི་བཀོད་པ་ཀུན་ཏུ་སྟོན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·byin·gyis·rlabs·sems·can·la·gzigs·šiṅ·saṅs·rgyas·kyi·žiṅ·gi·bkod·pa·kun·tu·ston·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Lehre von der Gestaltung der Buddhasphären durch Betrachtung des erhabenen Lichtwesens aller Tathāgatas. Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“ Ort: *Potala* (ri·gru·hdsin), die Wohnung des *Avalokiteśvara*.

„Von den i. G. *Jinamitra* und *Surendrabodhi* und dem t. Ü. Bande Ye·šes·sde durchgesehen und geordnet, von Bande Kluhi·rgyal·mtshan übersetzt,[4] d. u. g.“.

365 Blätter.[5]

3. Band (55).

ག

Links Klu·dbaṅ·gi·rgyal·po („Beherrscher der Nāgas“), rechts Dpah·bohi·sde.

[1] K *Muneparma*. — [2] Name eines Bodhisattva. — [3] Das Wort „übersetzt“ fehlt, ist aber wohl zu ergänzen. — [4] Das Wort hphags·pa (= *ārya*) fehlt hier versehentlich.

[1] K *ṇa*. — [2] K *ko*. — [3] K *ni*. — [4] S nennt, wohl zutreffend, auch *Jinamitra*, *Surendrabodhi* und Ye·šes·sde als Übersetzer, Kluhi·rgyal·mtshan erwähnt er nicht. — [5] So nach der Ziffer der Seitenzahlen im Berliner Kanjur, in Wirklichkeit sind es nur 355 Blätter, weil auf Blatt 108 gleich 119 folgt. Dass nicht etwa 10 Blätter fehlen, ergibt sich mit Bestimmtheit sowohl aus dem Zusammenhang des Textes, als daraus, dass auf Blatt 119 neben der Ziffer 119 auch noch 109 steht, es liegt also offensichtliches Schreibversehen vor.

1. *Ārya - Niṣṭhāgata*[1]*bhagavaj*[2]*jñānavaipulya*[3]*-sūtraratnānanta-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱི་ཡེ་ཤེས་རྒྱས་པའི་མདོ་སྡེ་རིན་པོ་ཆེ་མཐའ་ཡས་པ་མཐར་ཕྱིན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bcom·ldan·hdas·kyi·ye·šes·rgyas·pahi·mdo·sde·rin·po·che·mthah·yas·pa·mthar·phyin·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene, zur höchsten Vollendung gelangte Weisheit des siegreichen Überwinders, Unendlichkeit des Juwels der *Vaipulyasūtras* (erweiterter Sutras). Sutra der grossen Laufbahn".[4]

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 25 bam·po.

Übersetzer: der i. G. *Prajñāvarman* und der Lotsava Bande Ye·šes·sñiṅ·po. Von den i. G. *Viśuddhasiṃha* und *Sarvajñadeva* und dem tib. Philologen und Übersetzer (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Dpal·brtsegs d. u. g.

Bl. 360[a], Z. 8

2. *Ārya-Sarvabuddhaviṣaya-avatārajñānāloka*[5]*-alaṃkāra-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཡུལ་ལ་འཇུག་པའི་ཡེ་ཤེས་སྣང་བའི་རྒྱན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·yul·la·hjug·pahi·ye·šes·snaṅ·bahi·rgyan·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der erhabene leuchtende Schmuck der in die Sphäre aller Buddhas eindringenden Weisheit. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Surendrabodhi,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

400 Blätter.

[1] K *niṣṭhātan(a)* (was kein Sanskrit ist), ebenso merkwürdigerweise auch Cs und S. Im tibetischen Titel entspricht mthar·phyin·pa, nach Sarat Chandra Das = *niṣṭhāgata* in der Bedeutung „Himmel". Es ist also wahrscheinlich *niṣṭhāgata* die rechte Lesart. — [2] K *bhagavan,* Cs *bhagavān,* S *bhagavad.* — [3] K *vipulan,* Cs *vipulana,* S *vaipulyana.* — [4] Die Übersetzung des verworrenen Titels ist schwierig und zweifelhaft. — [5] K *āvaloka.* Nicht *avaloka,* sondern *āloka* ist zu korrigieren.

4. Band (56).

ང་

Links Hod·dpal[1], rechts Mya·ñan·med·pahi·dpal.

1. *Ārya-Kuśalamūlaparidhara*[2]*-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་དགེ་བའི་རྩ་བ་ཡོངས་སུ་འཛིན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dge·bahi·rtsa·ba·yoṅs·su·hdsin·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabenes Umfassen der Wurzel des Tugendverdienstes. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.* 18 bam·po, 15 lehu.

Übersetzer: Der i. G. *Prajñāvarman,* der Lotsava Bande Legs·kyi·sde. Von *Prajñāvarman, Jñānagarbha* und Ye·šes·sde d. u. g.

Bl. 300, Z. 2

2. *Ārya - Saṃghātisūtradharmaparyāya;* tib. འཕགས་པ་ཟུང་གི་མདོའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags·pa·zuṅ·gi·mdohi·chos·kyi·rnam·graṅs „die erhabene Aufzählung der Lehren der verbundenen Sutras".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 4 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 367, Z. 7

3. *Ārya-Acintyaprabhāsanirdeśa-nāma-dharmaparyāya;* tib. འཕགས་པ་ཁྱེའུ་སྦྱངས་པ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པའི་[3]བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags·pa·khyehu·snaṅ·ba·bsam·gyis·mi·khyab·pahi·bstan·pa·žes·bya·bahi·chos·kyi·rnam·graṅs „Die erhabene Belehrung des Kindes[4] über den mit Gedanken nicht zu durchdringenden Lichtglanz, Aufzählung der Lehren".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Surendrabodhi,* Ye·šes·sde. D. u. g.

[1] Vielleicht ist Hod·dpag·med (Buddha *Amitābha*) gemeint. — [2] Statt *paridhara* hat S *saṃparigraha.* — [3] K pas. — [4] Das Wort khyehu (Kind) fehlt im Schlussvermerk. Auch im Sanskrittitel weist nichts auf diesen Zusatz hin.

Bl. 383ᵃ, Z. 2

4. *Ārya-Tathāgatānāṃ*[1] *buddhakṣetraguṇoktadharmaparyāya;* tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་རྣམས་ཀྱི་[2] སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཞིང་གི་ཡོན་ཏན་བརྗོད་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·rnams·kyi[2]·saṅs·rgyas·kyi·žiṅ·gi·yon·tan·brjod·pahi·chos·kyi·rnam·graṅs „Verkündigung der erhabenen Eigenschaften der Buddha-Sphären der Tathāgatas, Aufzählung von Lehren".

V. (B. B.). Ort: yul·mñam·dkah.

Bl. 385ᵃ, Z. 4

5. *Ārya-Maṇḍalāṣṭakadharmaparyāya-nāma-mahāyānasūtra*[3]; tib. འཕགས་པ་དཀྱིལ་འཁོར་བརྒྱད་ཅས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkyil·hkhor·brgyad·ces·bya·bahi·chos·kyi·rnam·graṅs·theg·pa·chen·pohi·mdo „Aufzählung der Lehren von den erhabenen acht Kreisen. Sutra der grossen Laufbahn".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: Ye·šes·sde. D. u. g.

388 Blätter.

5. Band (57).

ཅ

Links Mthoṅ·ba·don·yod (der Buddha „des wahrhaftigen Schauens", rechts Rin·chen·zla·ba (*Ratnacandra*).

1. *Ārya - Sandhinirmocana - nāma - mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་དགོངས་པ་ངེས་པར་འགྲེལ་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dgoṅs·pa·ṅes·par·hgrel·pa·žes·bya·bahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Lösung der Meditation.[1] Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). 9 lehu.

Bl. 71, Z. 1

2. *Ārya - Laṅkāvatāra - mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་ལང་ཀར་གཤེགས་པའི་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·laṅ·kar·gšegs·pahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „der erhabene Herabstieg auf *Laṅkā.* Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Laṅkā.* 9 bam·po.

Bl. 250ᵃ, Z. 2

3. tib. འཕགས་པ་ལང་ཀར་གཤེགས་པ་རིན་པོའི་མདོ་ལས་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གསུང་གི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་ལེའུ hphags·pa·laṅ·kar·gšegs·pa·rin·pohi·mdo·las·saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·gsuṅ·gi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·lehu „die erhabene Quintessenz der Verkündigung aller Buddhas, Abschnitt aus dem kostbaren Sutra vom Herabstieg auf *Laṅkā*".

V. (B. B.). Ort: ein Berggipfel auf *Laṅkā* an der Küste des südlichen Meeres (lho·phyogs·kyi·rgya·mtshohi·hgram·laṅ·kahi·rihi·rtse·mo·rin·po·chehi·me·tog·sna·tshogs·kyis·bkod·pa). 8 bam·po.

„Auf Geheiss des Dpal·lha·btsan[2]·po zusammen mit dem von dem chinesischen Lehrer Wen·hvi verfertigten Kommentar von dem Lotsava Bhikṣu Hgos[3]·chos·grub übersetzt und durchgesehen".

Bl. 378, Z. 4

3. *Ārya-Gayā*[4]*śirṣa-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་གཡ་[4]མགོའི་རི་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·ga·yā[4]·mgohi·ri·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der erhabene Berg *Gayā*-kuppe. Sutra der grossen Laufbahn".

---

[1] Der Berliner Kanjur hat *tathāgatānāma,* so auch Cs; S *tathāgata nāma.* Mit *nāma* ist in diesem Zusammenhang aber gar nichts anzufangen, zweifellos steht im Tibetischen nur ein Silbenpunkt zu viel, *tathāgatānām* ist also die richtige Lesart. — [2] K kyis, Cs und S haben richtig kyi, so auch der Berliner Kanjur im Schlussvermerk. — [3] Dieser im Berliner Kanjur fehlende Sanskrittitel ist aus dem Tibetischen erschlossen. Bei S fehlt *dharmaparyāya.*

[1] „Meditation" ist Übersetzung des tib. dgoṅs·pa, sanskr. *sandhi* würde bedeuten „Verbindung". — [2] K gtsan. — [3] K hgo. — [4] K *Gaya,* auch im tibetischen Titel. Cs und S haben *Gayā.*

V. (B. B.). Ort: der *Caitya* (mchod-rten) von *Gayāśīrṣa*.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D.u.g.

387 Blätter.

6. Band (58).

ཚ

Links Dri-ma-med-pa (*Nirmala*), rechts Dri-ma-daṅ-bral-ba (*Vimala*).

1. *Ārya-Ghanavyūha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྒྱན་སྟུག་པོ་བཀོད་པ[1]་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-rgyan-stug-po-bkod-pa[1]-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Gestaltung der edlen Zierde. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort im Eingang nicht genannt. 4 bam-po.

Bl. 69, Z. 5

2. *Ārya-Mahākaruṇāpuṇḍarīka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྙིང་རྗེ་ཆེན་པོའི་པད་མ་དཀར་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-sñiṅ-rje-chen-pohi-pad-ma-dkar-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene weisse Lotosblume des grossen Mitleids. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kuśa*[2], Salahain. 6 bam-po. 13 lehu.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śilendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 159, Z. 8

3. *Ārya-Karuṇāpuṇḍarīka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. སྙིང་རྗེ་པད་མ་དཀར་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ sñiṅ-rje-pad-ma-dkar-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene weisse Lotosblume des Mitleids. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 15 bam-po.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

360 Blätter.

7. Band (59).

ཛ

Links Dpal-sbyin („Spender der Herrlichkeit"), rechts Tshaṅs-pa (*Brahman*[1]).

1. *Saddharmapuṇḍarīka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. དམ་པའི་ཆོས་པད་མ[3]་དཀར་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ dam-pahi-chos-padma-dkar-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die weisse Lotosblume der heiligen Lehre. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 13 bam-po. 27 lehu.

Schlussvermerk (Bl. 246[a]): hphags-pa-dam-pahi-chos-padma-dkar-pohi-chos-kyi-rnam-graṅs-yoṅs-su-rgyas-pa-chen-pohi-mdo-sde | byaṅ-chub-sems-dpah-rnams-la-gdams-pa | saṅs-rgyas-thams-cad-kyis-yoṅs-su-bzuṅ-ba | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-gsaṅ-chen | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-sba-ba | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-rigs | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-gsaṅ-bahi-gnas | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-byaṅ-chub-kyi-sñiṅ-po | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-hkhor-lo-bskor-ba | saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-sku-gcig-tu-hdus-pa | thabs-mkhas-pa-chen-po-theg-pa-gcig-tu-bstan-pa | don-dam-pa-bsgrub-pa-bstan-pahi-mdo-rdsogs-so ||

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde[3] von Samarkand (sna-nam). D. u. g.

[1] bkod-pa (so Cs und S), das im Berliner Kanjur fehlt, ist die gewöhnliche Übersetzung von *vyūha*. Der Schlussvermerk lautet: hphags-pa-rnams-kyis-dri-med-gzigs-stoṅ-phrag-bcu-gñis-pahi-rgyan-stug-po-las-ci-sñed-pahi-mdo-rdsogs-so. — [2] Gemeint ist wohl *Kuśinagara (Kusināra)*.

[1] Es ist bemerkenswert, dass der indische Gott *Brahman* hier als Buddha abgebildet ist. Über die Beziehungen des Buddha zu *Brahman* im älteren Buddhismus handelt das *Tevijjasutta* des *Dīghanikāya*. — [3] Hier ད་ geschrieben, was auch sonst die gewöhnliche Schreibweise, aber nicht die des Berliner Kanjur ist. — [3] Der tibetische Übersetzer hier als žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba-bande-sna-rnam-ye-šes-sde

Bl. 246[a], Z. 8

2. *Ārya-Sarvadharma*[1]*guṇavyūharāja-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཡོན་ཏན་བཀོད་པའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·thams·cad·kyi·yon·tan·bkod·pahi·rgyal·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „königliche Gestaltung der erhabenen Tugend aller Lehren. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.*

Übersetzer: *Prajñāvarman, Surendrabodhi,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 267, Z. 4

3. *Ārya-Sukhāvatīvyūha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བདེ་བ་ཅན་གྱི་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bde·ba·can·gyi·bkod·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Gestaltung des erhabenen Paradieses (*Sukhāvatī*, Devacan). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 273, Z. 4

4. *Ārya-Karaṇḍa*[2]*vyūha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཟ་མ་ཏོག་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·za·ma·tog·bkod·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die Gestaltung des erhabenen Gefässes. Sutra der grossen Laufbahn".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 2 (?) bam·po. 2 lehu.

Bl. 337[a], Z. 4

5. *Ārya-Ratnakaraṇḍa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་གི་ཟ་མ་ཏོག་ཅེས་བྱ་བའི་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkon·mchog·gi·za·ma·tog·ces·bya·bahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabenes Juwelengefäss. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung dem Allwissenden." Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 4 bam·po.

„Von dem Übersetzer und Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Ratnarakṣita* durchgesehen und nach sprachlicher Prüfung geordnet".[1]

Bl. 391, Z. 2

6. *Ārya-Ratnakoṭi*[3]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེའི་མཐའ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rin·po·chehi·mthah·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Juwelenspitze. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Prajñāvarman,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

402 Blätter.

8. Band (60).

ཇ

Links Tshaṅs·pahi·byin (*Brahmadatta*), rechts Chu·lha („Gott der Wasser").

tib. འཕགས་པ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་འདས་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yoṅs·su·mya·ṅan·las·hdas·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene grosse *Parinirvāṇa.*[2] Sutra". (*Mahāparinirvāṇasūtra.*)

V. (B. B.). Ort: rtsva[4]·mchog·gi·groṅ·khyer·skyes·bu·stobs·po·che·hbyuṅ·bahi·gnas·kluṅ·ha·ri·la·ba·tehi[5]·hgram·šiṅ·sa·la·druṅ·gñis·kyi·bar·na (*Ku-*

---

bezeichnet. Offenbar ist der nämliche Ye·šes·sde wie bei früher angeführten Werken gemeint (so auch Cs). Statt sna·rnam hat S sna·nam, was wohl die richtige Lesart ist und das Heimatland des Ye·šes·sde bezeichnet (sna·nam nach Sarat Chandra Das = Samarkand in Bokhara). — [1] Ein vollkommenes Äquivalent für das Wort *dharma* (tib. chos), das sowohl „Lehre" wie „Gesetz" und noch manches andere bedeutet, gibt es im Deutschen nicht. — [2] K *karaṇḍi.*

[1] Der Vermerk „übersetzt" fehlt, vielleicht nur aus Versehen. — [2] K ketir. — [3] mya·ṅan(las)·hdas(pa), wörtlich: „dem Kummer entstiegen", ist das stete Äquivalent von *nirvāṇa.* Mit dem *Mahāparinibbānasuttaṃ* des *Dīghanikāya* ist das Werk nicht identisch. — [4] K rtsa, doch ist wohl nicht an rtsa·ba „Wurzel", sondern an rtsva „Gras" gedacht (rtsva·mchog = *kuśa*). — [5] Gemeint ist zweifellos der Fluss *Hiraṇyavatī.* Entstellungen von Sanskritnamen sind im Berliner Kanjur etwas ganz Gewöhnliches.

śinagara, am Ufer des *Hiraṇyavatī*, zwischen zwei Salabäumen). bam·po 1—28.

436 Blätter.

9. Band (61).

ཅ

Links Chu·lhahi·lha („Gott der Wassergottheiten"), rechts Dpal·bzaṅ.

Schluss des *Mahāparinirvāṇasūtra*. bam·po 29—56.

„Aus dem Chinesischen übersetzt von dem chinesischen Gelehrten (rgya·nag·gi·mkhan·po) Vaṅ[1]·phab·žvu[2]. Von dem an der Grundlage des Dharma festhaltenden mit ausgezeichnetem Verständnis begabten Lotsava Rgya·mtshohi·sde übersetzt, d. u. g."

423 Blätter.

10. Band (62).

ཌ

Links Tsan·dan·dpal, rechts Gzi·brjid·mthah·yas („unendlicher Glanz").

1. *Ārya - Mahāparinirvāṇa - nāma - mahāyāna-sūtra*[3]; tib. འཕགས་པ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་འདས་པ་ཆེན་པོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yoṅs·su·mya·ṅan·las·hdas·pa·chen·po·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene grosse *Parinirvāṇa*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kuśinagara* (tib. nur: ku·ši·na), am Ufer des Flusses *Hiraṇyavatī*, im Haine *Upavartana* (ñen·kor[4]) der Zwillings-Salabäume. 13 bam·po. 5 lehu. 3900 Śloka (nach der Angabe des Schlussvermerks).

Übersetzer: die i. G. *Jinamitra* und *Jñānagarbha*, der t. Ü. (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Devacandra*. D. u. g.

Bl. 188, Z. 7

2. *Ārya-Mahāparinirvāṇasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་འདས་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yoṅs·su·mya·ṅan·las·hdas·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene grosse *Parinirvāṇa*. Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Kuśinagara*[1], im Hain *Upavartana* der Zwillings-Salabäume.

Übersetzer: der i. G. *Kamalagupta*, der t. Ü. Rin·chen·bzaṅ·po.

Bl. 190, Z. 8

3. *Ārya-Ata*[2]*jñāna-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འདའ་བ[3]་ཡེ་ཤེས་ཞེས[4]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hdah·kha[3]·ye·šes·žes[4]·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene Wissen von der Todesstunde. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: hog·min (*Akaniṣṭha*), im Palaste des Götterkönigs.

Bl. 191, Z. 1

4. tib. སངས་རྒྱས་ཀྱི་མཛོད་ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་ཡི་གེ saṅs·rgyas·kyi·mdsod·kyi·chos·kyi·yi·ge[5] „die heilige Schrift vom Schatze (Schatzhause) des Buddha".

Einleitender Vermerk: bam·po·gcig·go | miṅ·gcig·ni·chos·so·cog·las·gdams·pa·stsal·paho | saṅs·rgyas·kyis·so·saṅs·rgyas·kyi·mdsod·bšad·pahi·yi·gehi·lehu·daṅ·po·ste | chos·so·cog·gi·bden·pahi·mtshan·mohi·lehuho.

[1] K vad, doch ist wohl vaṅ zu lesen, d und ṅ werden beständig verwechselt. — [2] Vielleicht für žon, shon. Bei S lautet der Name Vaṅ·phab·žūn. — [3] Auch dieses Sutra ist mit dem *Mahāparinibbānasuttaṃ* des Palikanons nicht identisch. Die tibetische Übersetzung des Titels ist insofern von Interesse, als sie zeigt, dass man mahā als Attribut zu *parinirvāṇa*, nicht zu *sūtra*, verstanden hat. Diese Auffassung ist auch die richtigere. — [4] Beim folgenden Werke richtiger ñe·hkhor. Dieser Gebrauch von ñen·kor = ñe·hkhor ergibt, dass das Wörterbuch von Sarat Chandra Das s. v. ñen·kor zu berichtigen bzw. zu ergänzen ist.

[1] Hier entstellt: ka·šahi·groṅ·khyer. — [2] Cs und S haben (vielleicht richtiger) *āta°*. — [3] Cs hat die gleiche Schreibung, S hdah·ka, Sarat Chandra Das im Wörterbuch hdah·ga. — [4] Zu erwarten wäre hier nach der Regel die Schreibung šes, doch ist das Zusammentreffen von šes *(jñāna)* mit šes *(iti)* wohl mit Absicht vermieden. — [5] Das Werk hat auch bei S keinen Sanskrittitel, Cs gibt ihn als *Buddhadharmakoṣakāra*.

Keine Verehrungsformel.[1] Ort: *Rājagṛha*, Berg ri·khu·mthahi·ri. 4 bam·po. Bei Kapitelüberschriften, z. B. Bl. 245, Z. 4, wird der Titel des Werkes als saṅs·rgyas·kyi·mdsod·bšad·pahi·chos·kyi·yi·ge bezeichnet, eigentlich: „verkündeter Gesetzesbuchstabe („Predigt“) vom Schatze des Buddha.“ 10 oder 11 lehu (Abschluss von lehu 10 Bl. 259ᵃ, Z. 4, weitere lehu-Bezeichnungen nicht aufzufinden). Nach dem Schlussvermerk 1200 Śloka. Der Titel des Werkes ebendort als saṅs·rgyas·kyis·bšad·pa·saṅs[2]·kyi·mdsod bezeichnet.

Keine Angabe von Übersetzern. (Nach der Analysis von Csoma Körösi, ‚Asiatic Researches' a. a. O. S. 442, ist das Werk aus dem Chinesischen übersetzt.)

Bl. 266, Z. 5

5. *Ārya-Ratnākara-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་འབྱུང་གནས་[3]་ཞེས་[4]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·dkon·mchog·hbyuṅ·gnas[3]·šes[4]·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Schacht erhabener Juwelen. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: yul·gnas·bcas (*Sāketa*, *Āyodhya*?)[5], nag·pohi·kun·dgah·ra·ba (*kṛṣṇavana*). 7 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Yešes·sde. D. u. . . . g.[6]

Bl. 376ᵃ, Z. 2

6. *Ārya-Suvarṇasūtra-nāma-mahāyānasūtra*[7]; tib. འཕགས་པ་གསེར་གྱི་མདོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·gser·gyi·mdo·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Sutra des erhabenen Goldes. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B).. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 377, Z. 2

7. *Ārya-Suvarṇabālukopamā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་གསེར་གྱི་བྱེ་མ་ལྟ་བུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·gser·gyi·bye·ma·lta·bu·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene Gleichnis vom Goldsande. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, *Prajñāvarman*, Yešes·sde u. a. D. u. g.

381 Blätter.

11. Band (63).

५

Links Hod·dpal, rechts Mya·ṅan·med·pahi·dpal.

1. *Ārya-Sarvadharmasvabhāvasamatā*[1]*vipañcita-samādhirāja-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་རང་བཞིན་མཉམ་པ་ཉིད་རྣམ་པར་སྤྲོས་པ་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·chos·thams·cad·kyi·raṅ·bžin·mñam·pa·ñid·rnam·par·spros·pa·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·rgyal·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene königliche Versenkung[2] in die vielfache Entfaltung der ursprünglichen[3] Gleichheit aller Erscheinungen. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 15 bam·po.

[1] Auch die Eingangsformel ist anders, als sonst bei den Sutras, sie lautet hier nicht: hdi·skad·bdag·gis·thos·pa·dus·gcig·na | bcom·ldan·hdas usw., sondern: hdi·bžin·bdag·gis·thos·pa·dus·gcig·na | saṅs·rgyas usw., was der Formel *evaṃ me sutaṃ* des Pali übrigens noch genauer entspricht, als hdi·skad usw. Aus all dem dürfte auf die Zugehörigkeit des gegenwärtigen Werkes zu einer anderen Schule oder Klasse von Sutras zu schliessen sein. — [2] rgyas wohl nur aus Versehen ausgelassen. — [3] Der Berliner Kanjur hat nas, doch ist zweifellos gnas (so auch Cs und S) die richtige Lesart, hbyuṅ·gnas („Ursprungsort“) ist die Übersetzung vom skr. *ākara* („Mine, Schacht“). — [4] K žes. — [5] Siehe Sarat Chandra Das, Wörterbuch, S. 751. — [6] Das Wort „übersetzt“ fehlt wieder. — [7] K hat *Suvarṇasūtra-mahāyāna-nāma-sūtra*, ohne Zweifel steht *nāma* nur an der falschen Stelle.

[1] K *ta*. — [2] Wörtlich: „König der Versenkung“. — [3] Mit „ursprünglich“ ist das Wort raṅ·bžin *svabhāva* („Eigenwesen, Natur“) übersetzt, „von Natur gleich“ = „ursprünglich gleich“.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi* und der tibetische Philologe (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Dharmatāśīla*. D. u. . . . g.

Bl. 205ᵃ, Z. 6

2. *Ārya-Dharmatāsvabhāvaśūnyatā-acalapratisarvāloka*[1]*-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཉིད་རང་གི་ངོ་བོ་སྟོང་པ་ཉིད་ལས་མི་གཡོ་བར་ཐ་དད་པར་ཐམས་ཅད་ལ་སྣང་བའི་མདོ hphags·pa·chos·ñid·raṅ·gi·ṅo·bo·stoṅ·pa·ñid·las·mi·*g*yo·bar·tha·dad·par·thams·cad·la·snaṅ·bahi·mdo „die erhabene unbewegliche Betrachtung aller Verschiedenheiten in ihrer Entstehung aus der ursprünglichen Leere der Erscheinungswelt. Sutra".

V. (B. B.). Ort: ri·dags[2]·kyi·chos·kyi·khaṅ·pa.

Übersetzer: *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 210, Z. 2

3. *Ārya - Praśāntaviniścayaprātihāryasamādhi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རབ་ཏུ་ཞི་བ་རྣམ་པར་ངེས་པའི་ཚོ་འཕྲུལ་གྱི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rab·tu·ži·ba·rnam·par·ṅes·pahi·cho·hphrul·gyi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes[4]·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung in die Wundermacht der stillen Gewissheit. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 3 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 253ᵃ, Z. 5

4. *Ārya-Māyopamāsamādhi-nāma*[3]*-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྒྱུ་མ་ལྟ་བུའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས[4]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེད་པོའི་མདོ hphags·pa·sgyu·ma·lta·buhi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung in das Gleichnis der *Māyā* (Weltillusion). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: Benares, Tierpark *Ṛṣipatana*.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 278, Z. 1

5. *Ārya-Tathāgatajñānamudrāsamādhi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་ཡེ་ཤེས་ཀྱི་ཕྱག་རྒྱའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས[1]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ de·bžin·gšegs·pahi·ye·šes·kyi·phyag·rgyahi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes[1]·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung in das geheime Wissen (eigentlich „Zaubersiegel des Wissens") des Tathāgata („Sogegangenen", d. i. Buddha). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B.B.). Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*. 2 bam·po.

Bl. 360ᵃ, Z. 2

6. *Ārya-Śūraṅgamasamādhi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཔའ་བར་འགྲོ་བའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dpah·bar·hgro·bahi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung des Weges zur Heldenkraft. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 5 bam·po.

Übersetzer: der i. G. *Śākyaprabha*, der tibetische Philologe Bande *Ratnarakṣita*. D. u. . . . g.

386 Blätter.

12. Band (64).

ན

Links Srid·med·kyi·bu, rechts Me·tog·dpal (*Puṣpaśrī*, Buddha der „Blumenpracht").

1. *Ārya-Pratyutpannabuddhasaṃmukhasamādhi*[2]*-nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ད་ལྟར་གྱི

[1] K *aloka*. — [2] Statt ri·dvags schreibt K stets ri·dags. — [3] Im Berliner Kanjur entstellt: *Māyebasasamādhvinīma*, doch ist der Titel, wie angegeben, in Übereinstimmung mit Cs und S aus dem Tibetischen zu erschliessen. — [4] K ces.

[1] K auch hier und im Folgenden ces. — [2] Im Berliner Kanjur lautet der Titel wieder sehr entstellt: *pratyudpananabuddhasamamusamādhi*, Cs hat *Pratyutpanna Buddha sama-mukh'āvasthita samādhi*, S *pratyudpananebuddhasamamukha-avasthitasamādhi*.

སངས་རྒྱས་མངོན་སུམ་དུ་བཞུགས་པའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·da·ltar·gyi·saṅs·rgyas·mṅon·sum·du·bžugs·pahi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung in die Gegenwart des jüngst-erstandenen Buddha. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.* 7 bam·po, 25 lehu.

Übersetzer[1]: *Śākyaprabha, Ratnarakṣita.*

Bl. 98, Z. 1

2. *Ārya-Sarvapuṇyasamuccayasamādhi-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་བསོད་ནམས་ཐམས་ཅད་བསྡུས་པའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bsod·nams·thams·cad·bsdus·pahi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Versenkung in die Anhäufung aller Tugendverdienste. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī* (yaṅs·pa·can), Mango-hain. 4 bam·po.

Übersetzer: *Prajñāvarman, Śīlendrabodhi,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 166, Z. 8.

3. tib. རྡོ་རྗེའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི་ཆོས་ཀྱི་ཡི་གེ rdo·rjehi·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·chos·kyi·yi·ge „Wort der Lehre von der diamantnen Versenkung (*Vajra-samādhi*)". Die folgenden Worte bam·po·bla·ma·rdo·rjehi·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·chos·kyi·yi·ge·khyehu[2]·gcig·ste·mgo·mnan·gleṅ·bžihi·lehu·ho sind wohl nur erklärender Zusatz, sie fehlen auch im Schlussvermerk.[3]

Keine Verehrungsformel. Eingang: hdi·bžin·bdag·gis·thos·pa·dus·gcig·na. Ort: *Rājagṛha.*

Bl. 195, Z. 8

4. *Ārya-Caturdārakasamādhi-nāma-mahāyāna-sūtra;* tib. འཕགས་པ་ཁྱེའུ་བཞིའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·khyehu·bžihi·tiṅ·ṅe·hdsin·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene vierfache Versenkung des Knaben[1]. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kuśinagara,* beim Zwillingspaar der Salabäume. 3 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra, Prajñāvarman,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 243ᵃ, Z. 6

5. *Ārya-Samādhyagrottama*[2]; tib. འཕགས་པ་ཏིང་ངེ་འཛིན་མཆོག་དམ་པ hphags·pa·tiṅ·ṅe·hdsin·mchog·dam·pa „die erhabene höchste Spitze der Versenkung."

Keine Verehrungsformel. Ort: *Rajāgṛha.*

Im Schlussvermerk keine Angaben von Übersetzern, nur die Bemerkung: žus·te·dag·par·yoṅs.

Hierauf die Dhāraṇī: *ye dharmā hetuprabhavā hetuṃ teṣāṃ Tathāgato hy avadat teṣāṃ ca yo nirodha evaṃvādi mahāśramaṇaḥ.*

Bl. 255, Z. 1

6. *Ārya-Mahāsaṃnipātaratnaketudhāraṇī-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་འདུས[3]་པ་ཆེན་པོ་རིན་པོ་ཆེ་ཏོག་གི་གཟུངས་ཤེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hdus·pa·chen·po·rin·po·che·tog·gi·gzuṅs·šes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Zauberformel des Juwelenzeichens der grossen Vereinigung. Sutra der grossen Laufbahn".

Verehrungsformel: de·bžin·gšegs·pa·hod·ži·spos·snaṅ·dpal·la·phyag·htshal·lo | tshaṅs·pa·chen·po·dbyaṅs·can·la·phyag·htshal·lo. Der übliche Sutra-Eingang fehlt. 8 bam·po. 13 lehu.

Übersetzer:[4] *Śīlendrabodhi,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

---

[1] Das Wort „übersetzt" ist im Kolophon ausgelassen. — [2] K khehu. — [3] Auch bei S lautet der Titel nur, wie oben angegeben.

[1] Es ist schwer zu entscheiden, ob dieses oder „Kontemplation der vier Knaben" die Bedeutung ist. — [2] K *Samādhi-agra-uttamā.* — [3] K la·dus, offenbar ist འ und ལ verwechselt. — [4] Das Wort „übersetzt" fehlt hier wie auch bei S.

Bl. 374, Z. 1

7. *Ārya-Vajramaṇḍa-nāma-dhāraṇī-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེའི་སྙིང་པོའི་གཟུངས་ཤེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-rdo-rjehi-sñiṅ-pohi. gzuṅs-šes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Zauberformel der Diamant-Essenz. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: am Himālaya.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u.... g.

Bl. 388[a], Z. 7

8. *Ārya-Anantamukhsaādhaka-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྒོ་མཐའ་ཡས་པ་སྒྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-sgo-mthah-yas-pa-sgrub-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene Erschliessung unendlicher Eingänge, Zauberformel".

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī*.

Bl. 400, Z. 6

9. *Ārya-Ṣaṇmukha*[1]*-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྒོ་དྲུག་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས[2] hphags-pa-sgo-drug-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs[2] „die erhabenen sechs Eingänge. Zauberformel".

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*" (hjam-dpal-gžon-nur-hgyur-pa-la-phyag-htshal-lo).

401 Blätter.

13. Band (65).

ཌ

Links Mchod[3]-pahi-hod-zer, rechts Padmahi-hod-zer.

1. *Ārya-Avikalpapraveśa-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྣམ་པར་མི་རྟོག་པར་འཇུག་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-rnam-par-mi-rtog-par-hjug-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene Eintritt in die Zweifelsfreiheit („Nicht-Reflexion", „Wahnlosigkeit"), Zauberformel".

[1] K *ṣaṭamukha*, doch ist, wie das Tibetische zweifelsfrei ergibt, nicht etwa *śatamukha*, sondern *ṣaṭ-mukha* bzw. *ṣaṇmukha* zu lesen. — [2] Das Wort gzuṅs fehlt im Berliner Kanjur. — [3] K mtshad, dieses Wort existiert aber nicht.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*.

Von *Jinamitra*, *Dānaśīla* und dem Philologen (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Dkah-ba[1]-dpal-brtsegs übersetzt und geordnet.

Bl. 9[a], Z. 4

2. *Gāthādvayadhāraṇī*; tib. ཚིགས་སུ་བཅད་པ་གཉིས་པའི་གཟུངས tshigs-su-bcad-pa-gñis-pahi-gzuṅs „Zauberformel der zwei Strophen".

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*". Kein Sutraeingang.

Bl. 110, Z. 3

3. *Ārya-Mahāyānaprasādaprabhāvanā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོ་ལ་དད་པ་རབ་ཏུ་སྐོམ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-theg-pa-chen-po-la-dad-pa-rab-tu-sgom-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Meditation des gläubigen Vertrauens in die grosse Laufbahn. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 2 bam-po.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 47, Z. 3

4. *Ārya-Bodhisattvagocaropāyaviṣayavikurvāṇa-nirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་སྤྱོད་ཡུལ་གྱི་ཐབས་ཀྱི་ཡུལ་རྣམ་པར་འཕྲུལ་བ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-byaṅ-chub-sems-dpahi-spyod-yul-gyi-thabs-kyi-yul-rnam-par-hphrul-ba-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Belehrung über die Verwandlung des Gebiets der Mittel und Wege des Wirkungskreises eines Bodhisattva. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Āryāvarta?* (yul-hphags-rgya). 10 lehu.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde.

[1] Vielleicht ist bande zu lesen.

Bl. 123[a], Z. 6

5. *Ārya-Tathāgatamahākaruṇānirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྙིང་རྗེ་ཆེན་པོ་ངེས་པར་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·sñiṅ·rje·chen·po·ñes·par·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung über das grosse Mitleid der Tathāgatas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 7 bam·po.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 250, Z. 4

6. *Ārya-Gaganagañjaparipṛccha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ནམ་མཁའི་མཛོད་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·nam·mkhahi·mdsod·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Gaganagañja* („Himmelsschatzhaus", Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Keine Ortsangabe.

Übersetzer: die i. G. *Vijayaśīla*[1] und *Śīlendrabodhi*, der tibetische Philologe Ye·šes·sde. D. u. . . . g. Im Schlussvermerk als zugehörig zu einer grösseren Sammlung (hdus·pa·chen·pohi·lehu) bezeichnet.

Bl. 369, Z. 4

7. *Ārya-Maitreya*[2]*paripṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·byams·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Maitreya*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 370, Z. 1

8. *Ārya-Avalokiteśvaraparipṛcchāsaptadharmaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གིས་ཞུས་པ་ཆོས་བདུན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gis·žus·pa·chos·bdun·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die sieben Normen der Frage des erhabenen *Avalokiteśvara*.[1] Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung dem siegreich vollendeten, junggewordenen *Mañjuśrī*". Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: der i. G. *Dīpaṃkaraśrījñāna* und der tibetische Philologe Bhikṣu Dge·bahi·blo·gros.

Bl. 370[a], Z. 7

9. *Ārya-Pratibhānamatiparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤོབས་པའི་བློ་གྲོས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·spobs·pahi·blo·gros·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Pratibhānamati* („dessen Einsicht intuitiv ist"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

387 Blätter.

14. Band (66).

ཌ

Links Nor·dpal, rechts Dran·pahi·dpal.

1. *Ārya-Sāgaramatiparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བློ་གྲོས་རྒྱ་མཚོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags·pa·blo·gros·rgya·mtshos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Sāgaramati* („dessen Einsicht ein Meer ist"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*. 10 bam·po. 12 lehu.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, *Buddhaprabha*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

[1] K *Vicayaśīla*. — [2] K me·tre; S hat *Maitrī*, Cs *Maitra*. Das tibetische byams·pa kann sowohl dieses als *Maitreya* bedeuten, der Name ist daher hier nicht mit völliger Sicherheit zu bestimmen.

[1] Die wörtliche Übersetzung des tibetischen spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug wäre: „Herr des reinen Auges" (eigentl.: „Schneeblicks").

Im Schlussvermerk wird das Werk als das 5. lehu einer grösseren Sammlung bezeichnet (hdus·pa·chen·pohi·lehuhi·chos·kyi·rnam·graṅs·las·hphags·pa·blo·gros·rgya·mtshos·žus·pa·žes·bya·bahi·lehu·ste·lña·pa·rdsogs·sho).[1]

Bl. 149[a], Z. 5

2. *Ārya-Sāgaranāgarājaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཀླུའི་རྒྱལ་པོ་རྒྱ་མཚོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·kluhi·rgyal·po·rgya·mtshos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen Schlangenkönigs *Sāgara*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 7 bam·po. 10 lehu.

Übersetzer: *Jinamitra, Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 248, Z. 7

3. gleicher Titel.

V. (B. B.). Ort: das grosse Meer, Wohnung des Schlangenkönigs *Sāgara*.

Bl. 257, Z. 4

4. gleicher Titel.

V. (B. B.). Ort: Wohnung des Schlangenkönigs *Sāgara*.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 257[a], Z. 6

5. *Ārya-Anavataptanāgarājaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཀླུའི་རྒྱལ་པོ་མ་དྲོས་[2]་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·kluhi·rgyal·po·ma·dros[2]·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen Schlangenkönigs *Anavatapta*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde Yi·ge·pa·dkon·gliṅ·rma[1] u. a. D. u. g.

Bl. 315, Z. 5

6. *Ārya-Drumakinnararājaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་མི་འམ་ཅིའི་རྒྱལ་པོ་སྡོང་པོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·mi·ham·cihi·rgyal·po·sdoṅ·pos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen Kinnarakönigs *Druma*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*. 5 bam·po.

Übersetzer: die tibetischen Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Dpal·gyi·lhun·po und Dpal·brtsegs. D. u. g.[3]

398 Blätter.

15. Band (67).

ད

Links Tshaṅs·pa·šin·tu·yud[3]·grags (*Brahman*), rechts Dbaṅ·po·tog·gi·rgyal·mtshan[4] (*Indra*).

1. *Ārya-Brahmaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཚངས་པས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·tshaṅs·pas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Brahman*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī*.

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 15[a], Z. 1

2. *Ārya-Brahmadattaparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཚངས་པས་ཟིན་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·tshaṅs·pas·

[1] Daraus wird zu schliessen sein, dass die Werke 6—9 von Band 13 als lehu 1—4 dieser Sammlung aufzufassen sind, wenn sich ein ähnlicher Vermerk auch nur bei dem ersten dieser Werke findet. — [2] K hier hdros, im Schlussvermerk dros.

[1] Bei S Yi·ge·pa·ni·dgon·gliṅ·rma. Das Wort „übersetzt" fehlt wieder, es heisst nur: žu·chen·bgyis·te·gtan·la·phab·pa. — [2] Vermerke wegen Zugehörigkeit zu der oben erwähnten grösseren Sammlung finden sich bei diesen Werken nicht mehr. — [3] Zweifelhaft, ob richtige Lesart. — [4] K tshan. Auch sonst ist der Name undeutlich geschrieben und zweifelhaft.

byin·gyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Brahmadatta*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Surendrabodhi, Prajñāvarman,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 33, Z. 2

3. *Ārya-Brahmaviśeṣaciti*[1]*paripṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཚངས་པས་ཁྱད་པར་སེམས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·tshaṅs·pas·khyad·par·sems·kyis·žus·pa·žes·bya·bahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Brahmaviśeṣaciti*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.* 6 bam·po.

Übersetzer: die i. G. *Śākyaprabha, Dharmapāla, Jinamitra* und die tibetischen Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Dharmatāśīla, Devendrarakṣita, Kumāragupta* u. a. D. u. g.

Bl. 145[a], Z. 7

4. *Ārya-Suvikrāntadevaputraparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྣམ་པར་རྒྱལ་བའི་བུ་ཟླ་བས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·lhahi·bu·rab·rtsal·sems·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen Göttersohnes (d. i. „Geistes") *Suvikrānta*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Prajñāvarman,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 200, Z. 1

5. *Ārya-Śrīvasuparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་དཔལ་དབྱིག་གིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dpal·dbyig·gis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Śrīvasu*. Sutra der grossen Laufbahn".

[1] K cid·ti, Cs und S *cinti*. Die richtige Lesart ist hier nicht mit Sicherheit festzustellen.

V. (B. B.). Ort: Benares.

Übersetzer: *Surendrabodhi, Prajñāvarman,* Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 205[a], Z. 4

6. *Ārya-Ratnajāliparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་རིན་ཆེན་དྲ་བ་ཅན་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rin·chen·dra·ba·can·gyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Ratnajālin*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī.*

Übersetzer: der i. G. *Jñānagarbha,* der t. Ü. (lo·tstsha·ba) Bande Ye·šes·sñiṅ·po. Von dem philologischen Übersetzer (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Dpal·brtsegs d. u. g.

Bl. 227, Z. 8

7. *Ārya-Ratnacandraparipṛcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་རིན་ཆེན་ཟླ་བས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rin·chen·zla·bas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Ratnacandra* („Juwelenmond"). Sutra der grossen Laufbahn."

„Verehrung dem Allwissenden." Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: der i. G. *Viśuddhasiṃha,* der t. Lotsava Bande Dge·ba·dpal. Von dem i. G. *Vidyākarasiṃha* und dem tibetischen Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande *Devacandra* d. u. g.

Bl. 237[a], Z. 5

8. *Ārya-Śaṅkaraparipṛcchā*[1]*-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་བདེ་བྱེད་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bde·byed·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des

[1] Bei Cs und S lautet der Sanskrittitel *Kṣemaṅkaraparipṛcchā*, was vielleicht die bessere Lesart ist. Das Tibetische gibt hier einen sicheren Anhaltspunkt zur Bestimmung des Sanskrittitels nicht.

erhabenen *Śaṅkara* („Heilbringers"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu* im Lande der *Śākya*, *Nyagrodha*hain.

Übersetzer: *Prajñavarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 243, Z. 6

9. *Ārya-Rāṣṭrapālapariprcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་ཡུལ་འཁོར་སྐྱོང་གིས་ཞུས་པ[1]་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yul·hkhor·skyoṅ·gis·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Rāṣṭrapāla* („Schützer des Reichs"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 248, Z. 4

10. *Ārya-Vikurvāṇarājapariprcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་རྣམ་པར་འཕྲུལ་བའི་རྒྱལ་པོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rnam·par·hphrul·bahi·rgyal·pos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen Königs der Verwandlungen. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 3 bam·po.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 295ᵃ, Z. 4

11. *Vimalaprabhapariprcchā;* tib. དྲི་མ་མེད་པའི་ཧོད་ཀྱིས་ཞུས་པ dri·ma·med·pahi·hod·kyis·žus·pa „Frage des *Vimalaprabha* („dessen Glanz fleckenlos ist")". Im Schlussvermerk als *Mahāyānasūtra* bezeichnet.[2]

„Verehrung dem Allwissenden" (thams·cad·mkhyen·pa·la·phyag·htshal·lo). Ort: *Gṛdhrakūṭa* (*Rājagṛha* hier nicht ausdrücklich erwähnt). 4 bam·po.

Schlussvermerk: theg·pa·chen·pohi·mdo·dri·ma·med·kyis·žus·pa·žes·bya·ba·rdsogs·so.

Bl. 358ᵃ, Z. 7

12. *Ārya-Mahāyānopadeśa-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མན་ངག་ཅེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·theg·pa·chen·pohi·man·ṅag·ces·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung über die grosse Laufbahn. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*.

Bl. 415ᵃ, Z. 4

13. *Ārya-Śrīmatibrāhmaṇī[1]pariprcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་བྲམ་ཟེ་མོ་དཔལ་ལྡན་མས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bram·ze·mo·dpal·ldan·mas·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage der erhabenen Brahmanin *Śrīmatī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: Benares, *Ṛṣipatana*.

Bl. 419ᵃ, Z. 4

14. *Ārya-Mahālalikā[2]pariprcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་བགྲེས་མོས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bgres·mos·žus·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage der erhabenen Alten. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: das Land der *Vṛjji*[3].

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

16. Band (68).

ཨ

Links Šin·tu·rnir[4](so!)·gnon·pa, rechts Yul·la·šin·tu·rnir[4]·rgyal·ba.

1. *Ārya-Mañjuśrīpariprcchā-nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱིས་དྲིས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hjam·dpal·gyis·dris·

[1] pa ist hier in K ausgelassen. — [2] Die Bezeichnung als *Mahāyānasūtra* im Anfangstitel, ebenso der Zusatz *ārya*, fehlt bei S gleichfalls.

[1] K Śrīmaniprahmi (so!). — [2] K °*lalika*, Cs und S °*lalikā*. Aus dem Tibetischen ergibt sich mit Sicherheit, dass das Femininum die richtige Lesart ist. — [3] K undeutlich: yul·bi·rdsin. — [4] rnir ist entweder entstellt, oder irgend eine schwer festzustellende Abkürzung.

pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage des erhabenen *Mañjuśrī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*.

Bl. 8, Z. 5

2. *Ārya-Nairātmaparipṛcchā-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བདག་མེད་པ་དྲིས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bdag·med·pa·dris·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Frage betreffend die erhabene Lehre von der Verneinung des Ich. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Keine Ortsangabe, auch fehlt der übliche Sutra-Eingang.

Übersetzer: der i. G. *Kamalagupta*, der tibetische Philologe Bhikṣu Rin·chen·bzaṅ·po. D. u. g.

Bl. 11, Z. 2

3. tib. འཕགས་པ་འཇིག་རྟེན་འཛིན་གྱིས་ཡོངས་སུ་དྲིས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags·pa·hjig·rten·hdsin·gyis·yoṅs·su·dris·pa·žes·bya·bahi·mdo[1] „Frage des erhabenen *Lokadhara*. Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Kalandakanivāpa*. 4 bam·po. 12 lehu.

Bl. 100[2], Z. 3

4. *Ārya-Akṣayamatinirdeśa-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བློ་གྲོས་མི་ཟད་པས་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·blo·gros·mi·zad·pas·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung des *Akṣayamati* („dessen Einsicht unerschöpflich ist"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*. 7 bam·po. Im Schlussvermerk als Teil einer grösseren Sammlung bezeichnet: hdus·pa·chen·pohi·lehu·hbum·las·blo·gros·mi·zad·pas·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·rdsogs·so.

Bl. 219[a], Z. 4

5. *Ārya-Vimalakīrtinirdeśa-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་དྲི་མ་མེད་པར་གྲགས་པས་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dri·ma·med·par·grags·pas·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung des *Vimalakīrti* („dessen Ruhm fleckenlos ist"). Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas" (saṅs·rgyas·daṅ·byaṅ·chub·sems·dpah·daṅ·hphags·pa·ñan·thos·daṅ·raṅ·saṅs·rgyas·hdas·pa·daṅ·da·ltar·gyi·daṅ·ma·byon·pa·thams·cad·la·phyag·htshal·lo).

Ort: *Vaiśālī*, Mangowald. 6 bam·po, 12 lehu, sowie, nach der Angabe des Schlussvermerks, 1800 Śloka.

Übersetzer: der Lotsava Bande Chos·ñid·tshul·khrims (wohl = *Dharmatāśīla*, wie sonst der Name angegeben wird). D. u. g.

Bl. 300[a], Z. 2

6. *Ārya-Mañjuśrīnirdeśa-nāma·mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱིས་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·hjam·dpal·gyis·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung des *Mañjuśrī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 301, Z. 7

7. *Ārya-Bodhipakṣa*[1]*nirdeśa-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱང་ཆུབ་ཀྱི་ཕྱོགས་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·byaṅ·chub·kyi·phyogs·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo

[1] Der Sanskrittitel fehlt bei Cs ebenfalls, bei S lautet er: *Ārya-Lokadharaparipṛcchā-sūtra*. — [2] Das Blatt zwischen 99 und 101 ist im Berliner Kanjur als 110 paginiert, doch liegt nur ein Versehen vor, denn 110 folgt am richtigen Orte.

[1] K °pakā, offenbar ist nur ṣ und h (Zeichen der Vokallänge) verwechselt. Bei Cs lautet der Titel, ebenfalls entstellt, *Bodhivakā*°, S hat (wohl richtig) *Bodhipakṣa*.

„erhabene Belehrung des *Bodhipakṣa*. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Jñānasiddhi*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g. 92 Śloka.

Bl. 306, Z. 2

8. *Ārya-Saṃvṛtiparamārthasatya*[1]*nirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཀུན་རྫོབ་དང་དེ་ནི་དམ་པའི་བདེན་པ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-kun-rdsob-daṅ-don-dam-pahi-bden-pa-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Lehre von der Wahrheit in Verhüllung und der Wahrheit im höchsten Sinne.[2] Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 2 bam-po.

Übersetzer: die i. G. *Śākyaprabha* und *Jinamitra*, der tibetische Philologe (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bande *Dharmatāśīla* u. a. D. u. g.

Bl. 334, Z. 5

9. *Ārya-Sarvadharmāpravṛttinirdeśa*[3]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱང་འབྱུང་བ་མེད་པར་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-chos-thams-cad-hbyuṅ-ba-med-par-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Lehre von der Nichtentstehung aller Erscheinungen. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 3 bam-po.

Übersetzer: der Lotsava Rin-chen-mtsho. D. u. g.

371 Blätter.

17. Band (69).

ङ

Links Snaṅ-ba-bkod-pahi-dpal, rechts Rin-chen-pad-ma-rnam-par-gnon.

1. *Ārya - Pañcapāramitānirdeśa - nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་པ་རོལ་ཏུ[1]་ཕྱིན་པ་ལྔ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-pha-rol-tu-phyin-pa-lṅa-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Lehre von den fünf transzendenten Vollkommenheiten. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*. 6(?) bam-po. 4 lehu.

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 104, Z. 4

2. *Ārya-Dānapāramitā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྦྱིན་པའི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-sbyin-pahi-pha-rol-tu-phyin-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene transzendente Tugend des Schenkens. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu*, am Hofe des Königs *Śuddhodana*.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 129, Z. 2

3. *Ārya-Dānāniśaṃsanirdeśa*[2]; tib. འཕགས་པ་

---

[1] K entstellt *samavriteparāmārthsaṅtya*, Cs *samprati°*, S *saṃpṛti*. Das tibetische kun-rdsob entscheidet für *saṃvṛti*. — [2] Über die beiden Begriffe *saṃvṛtisatya* und *paramārthasatya* vgl. Wassiljew, „Der Buddhismus“, S. 322f., 354f. der deutschen Übersetzung. — [3] K *sarvadharmaphraprid-tinirteśā*. Ähnlichen Entstellungen von Sanskrittiteln begegnen wir im Berliner Kanjur häufig. Die Rekonstruktion ist hier nicht schwierig, irreführend ist nur das kurze a am Schlusse von *dharma°*. Cs und S haben *dharmā°*, und dieses muss, wie das Tibetische (chos . . . hbyuṅ-ba-med = *dharma-a-pravṛtti*) ergibt, auch die richtige Lesart sein.

[1] K du. — [2] K *dānānuśaṅsa*. Ebenso (nur *śansa* mit dentalem n, was ganz unmöglich ist) hat S in seinem Index, Cs hat *dānānuṣaṅga*. Die Lesart *°anuśaṃsa* ist zweifellos falsch, während *anuṣaṅga* durchaus möglich ist und auch dem tibetischen phan-yon entspricht. Das Gleiche gilt aber auch von der oben im Text angenommenen Lesart *°āniśaṃsa*. Dieses aus √ *śaṃs* + *ā* + *ni* gebildete Wort, das so im klassischen Sanskrit nicht vorkommt, wäre als

སྦྱིན་པའི་ཕན་ཡོན་བསྟན་པ hphags·pa·sbyin·pahi·phan·yon·bstan·pa „erhabene Belehrung über den Segen des Schenkens“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 130ᵃ, Z. 5

4. *Ārya-Bodhisattvacaryanirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་སྤྱོད་པ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·byaṅ·chub·sems·dpahi·spyod·pa·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Lehre vom Wandel eines Bodhisattva. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī.*

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 143ᵃ, Z. 1

5. *Ārya - Tathāgataguṇajñāna - acintyaviṣayāvatāranirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་ཡོན་ཏན་དང་ཡེ་ཤེས་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པའི་ཡུལ་ལ་འཇུག་པ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·yon·tan·daṅ·ye·šes·bsam·gyis·mi·khyab·pahi·yul·la·hjug·pa·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Belehrung über das Betreten des mit Gedanken nicht zu durchdringenden Bereichs des höheren Wissens und der Tugenden eines Tathāgata. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Magadha.* 3 bam·po.

Übersetzer: *Jñānagarbha*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 196, Z. 3

6. *Ārya - Buddhabalādhāna*[1]*prātihāryavikurvāṇa*[1]*nirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་སྟོབས་བསྐྱེད་པའི་ཅོ་འཕྲུལ་རྣམ་པར་འཕྲུལ་བ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·stobs·bskyed·pahi·cho·hphrul·rnam·par·hphrul·ba·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Belehrung über das Verwandlungswunder[2] der Erzeugung der Buddhakraft. Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ Ort: am Ufer der *Nairañjanā.*

Bl. 216, Z. 4

7. *Ārya - Buddhadharmācintyanirdeśa*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་བསྟན་པ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·chos·bsam·gyis·mi·khyab·pa·bstan·pa „die erhabene Lehre von der mit Gedanken nicht zu durchdringenden Wesensnatur eines Buddha“.

V. (B. B.). Keine Ortsangabe (auch der übliche Sutra-Eingang fehlt). 3 bam·po.

Im Schlussvermerk als 29. lehu einer grösseren Sammlung (sñan·gyi·goṅ·rgyan·rgyas·pa·chen·pohi·mdo·lehu·hbum·pa) bezeichnet.

Bl. 257ᵃ, Z. 5

8. *Ārya-Dīpaṃkaravyākaraṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་མར་མེ་མཛད་ཀྱིས་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·mar·me·mdsad·kyis·luṅ·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Verkündigung des *Dīpaṃkara* (Name eines früheren Buddha). Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Viśuddhasiṃhà*, der Lotsava Bande Dge·dpal. Von *Jñānagarbha* und Kluhi·rgyal·mtshan d. u. g.

---

eine auf Rückübertragung des mittelindischen *ānisaṃsa* beruhende Wortbildung des buddhistischen Sanskrit aufzufassen. — [1] Statt *°balādhāna* hat Cs *°baladhana*, S *°balavardhana*. Von diesen Lesarten entspricht *°balādhāna* am meisten dem tibetischen stobs·bskyed·pa.

[1] K *vikrapāṇa*, Ähnlich *(vikravāna)* merkwürdigerweise auch Cs, der Schreibfehler war also in mehreren Kanjur-Ausgaben vorhanden. hphrul·ba ist auch sonst Äquivalent von *vikurvāṇa*. — [2] Eigentlich: „die auf Wundermacht beruhende Verwandlung“.

Bl. 269, Z. 5

9. *Ārya-Brahmaśrīvyākaraṇa-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ཚངས་པའི་དཔལ་ལྡན་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-tshaṅs-pahi-dpal-luṅ-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Verkündigung des *Brahmaśrī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Viśuddhasiṃha* und Dge-dpal. Von dem indischen Gelehrten *Vidyākarasiṃha* und dem philologischen Übersetzer (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bande *Devacandra* d. u. g.

Bl. 271, Z. 5

10. *Ārya-Strīvivartavyākaraṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བུད་མེད་འགྱུར་བ་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-bud-med-hgyur-ba-luṅ-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Verkündigung von der Weibesverwandlung. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 2 bam-po.

Bl. 304[a], Z. 5

11. *Ārya-Candrottarādārikāvyākaraṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བུ་མོ་ཟླ་མཆོག་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-bu-mo-zla-mchog-luṅ-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Verkündigung von dem Mädchen *Candrottarā*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī.*

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye-šes-sde. D. u. g.[1]

Bl. 328[a], Z. 1

12. *Ārya-Kṣemavatīvyākaraṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བདེ་ལྡན་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-bde-ldan-luṅ-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Verkündigung von *Kṣemavatī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 331[a], Z. 2

13. *Ārya-Śrī*[1]*mahādevīvyākaraṇa*; tib. འཕགས་པ་ལྷ་མོ་ཆེན་མོ་དཔལ་ལུང་བསྟན་པ hphags-pa-lha-mo-chen-mo-dpal-luṅ-bstan-pa „erhabene Verkündigung von *Śrīmahādevī* („der grossen Göttin")".

V. (B. B.). Ort: das Paradies *Sukhāvatī* (bde-ba-can).

Bl. 336[a], Z. 2

14. *Ārya-Jayamatir nāma mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་བའི་བློ་གྲོས་ཞེས[2]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ rgyal-bahi-blo-gros-šes[2]-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der erhabene *Jayamati* („siegreiches Verständnis"). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 337, Z. 7

15. *Ārya-Avalokana*[3]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-spyan-ras-gzigs-šes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der erhabene *Avalokiteśvara*. Sutra der grossen Laufbahn".[4]

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

---

[1] Das Wort-„übersetzt" ist ausgelassen.

[1] K *śrīya.* — [2] K žes, nach dem vorausgehenden s ist aber šes die korrektere Form. Bei Cs lautet der tibetische Titel rgyal-bahi-blo-gros-kyis-žus-pa (= *Jayamatiparipṛcchā*), und diese vielleicht ursprüngliche und richtige Lesart würde auch den Anlaut des folgenden šes erklären. — [3] K *avaloganani*, Cs hat *Avalokanam*, S die ganz unmögliche Lesart *Avalokinī.* — [4] Die wörtliche Übersetzung des Sanskrittitels wäre, wenn die Lesart *Avalokana* richtig ist, einfach: „das erhabene Herabschauen".

Bl. 355[a], Z. 8

16. *Ārya-Mañjuśrīvihāra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གནས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ[1]་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-hjam-dpal-gnas-pa-žes-bya-ba-theg-pa[1]-chen-pohi-mdo „das erhabene Verweilen des *Mañjuśrī*. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 362[a], Z. 3

17. *Ārya-Amṛtadāna-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བདུད་རྩི་བརྗོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-bdud-rtsi-brjod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Kunde[2] vom Unsterblichkeitstrank. Sutra der grossen Laufbahn".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.*

Bl. 366[a], Z. 6

18. *Ārya-Maitreyaprasthāna-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པ་འཇུག་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ[3]་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-byams-pa-hjug-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Gebahren *Maitreya*'s. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Prajñāvarman, Jinamitra, Surendrabodhi*, Ye-šes-sde[4] u. a. D. u. g.

Bl. 395, Z. 7

19. *Ārya-Lokānusamānāvatāra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་འཇིག་རྟེན་གྱི་རྗེས་སུ་འཐུན་པར་འཇུག་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-hjig-rten-gyi-rjes-su-hthun-par-hjug-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene mit der Welt in Einklang stehende Verhalten. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: „auf einem Berge" (thub-pahi-rgyal-po-ri-la-bžugs). Metrisch, in siebensilbigen Zeilen.

Übersetzer: *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

401 Blätter.

18. Band (70.)

ཚ

Links Rnam-par-gnon-pa, rechts Saṅs-rgyas-ri-dbaṅ-gi-rgyal-po („der die Bergesgewaltigen beherrschende Buddha").

1. *Ārya-Śraddhābalādhānāvatāramudrā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དད་པའི་སྟོབས་བསྐྱེད་པ་ལ་འཇུག་པའི་ཕྱག་རྒྱ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-dad-pahi-stobs-bskyed-pa-la-hjug-pahi-phyag-rgya-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Zaubersiegel des Eintretens in die Erweckung der Kraft des Glaubens. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: bcom-ldan-hdas-de-bžin-gšegs-pahi-gnas-na-chos-kyi-bas-mthah-dgon-pa-kun-nas-hod-kyi-khaṅ-pa. 5 bam-po.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 83, Z. 8

2. *Ārya-Niyatāniyatagatimudrāvatāra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ངེས་པ་དང་མ་ངེས་པར་འགྲོ་བའི་ཕྱག་རྒྱ་ལ་འཇུག་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-ṅes-pa-daṅ-ma-ṅes-par-hgro-bahi-phyag-rgya-la-hjug-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der erhabene Eintritt in das Geheimnis („Zaubersiegel") des sichern und nichtsichern Weges. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

[1] theg-pa fehlt hier in K. — [2] skr. *dāna* würde heissen „Geben". Ca hat die gleiche Lesart, S °*vyāharana*, statt *dāna*, richtig wäre °*vyāharaṇa*, als Äquivalent des tibetischen brjod-pa. — [3] Auch hier fehlt theg-pa in K. — [4] Hier nur: Ye-šes.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 101ᵃ, Z. 7

3. *Ārya-Dharmamudrā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་ཕྱག་རྒྱ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-chos-kyi-phyag-rgya-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Zaubersiegel der Lehre. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 106, Z. 6

4. *Ārya-Pradīpadānīya*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་མར་མེ་འབུལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-mar-me-hbul-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das Darreichen der erhabnen Leuchte. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 120ᵃ, Z. 6

5. *Ārya-Nagarāvalambikā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་གྲོང་ཁྱེར་བྱིས་འཚོ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-groṅ-khyer-gyis-htsho-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene *Nagarāvalambikā* („die ihren Lebensunterhalt von der Stadt bezieht“, Eigenname). Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: der i. G. *Jñānagarbha*, der Lotsava Bande Kluhi-dbaṅ-po. Von *Vidyākarasiṃha* und Bande *Devacandra* d. u. g.

Bl. 123, Z. 2

6. tib. ཟས་ཀྱི་ཚོ་བ་རྣམ་པར་དག་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ zas-kyi-htsho-ba-rnam-par-dag-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das Leben von reiner Nahrung. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Veṇuvana* (der Rohrwald bei *Rājagṛha*).

Bl. 125, Z. 4

7. *Hastikakṣyā*[1] *- nāma - mahāyānasūtra*; tib. གླང་པོའི་རྩལ་ཞེས[2]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ glaṅ-pohi-rtsal-žes[2]-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Elefantengeschicklichkeit. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Gṛdhrakūṭa* (*Rājagṛha* nicht ausdrücklich genannt).

Bl. 144, Z. 7

8. *Ārya - Mahāhrāda*[3] *- nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྒྲ་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-sgra-chen-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der erhabene grosse Schall. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Viśuddhasiṃha* und Dge-ba-dpal. Von *Vidyākarasiṃha* und Bande *Devacandra* d. u. g.

Bl. 148, Z. 4

9. *Ārya-Siṃhanādika - nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སེང་གེའི་སྒྲ་བསྒྲགས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-seṅ-gehi-sgra-bsgrags-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das Ertönen der erhabenen Löwenstimme. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: ñi-zlahi-gnas-rnam-par-rgyal-byed-kyi-khaṅ-bzaṅs.

---

[1] K °*dānīyāna*.

[1] K *kakṣya*, so auch S, Cs hat richtig *kakṣyā*. Dieses Wort bedeutet „Gurt“, ist aber im Tibetischen mit rtsal „Geschicklichkeit“ wiedergegeben. Gemeint ist, wie Cs angibt: skill or expertness in managing an elephant; instruction on managing one's self and subduing his passions. — [2] K ces. — [3] K *mahāhradama*, das letzte *ma* gehört zweifellos weg, und das tibetische sgra ergibt, dass nicht *hrada* „See“, sondern *hrāda* „Schall“ gemeint ist. Bei Cs und S lautet der Sanskrittitel *mahāraṇa* (*raṇa* ist synonym mit *hrāda*).

Übersetzer: *Vidyākarasiṃha* und Lotsava Bande Sba·rje·ye·šes·sñiṅ·po[1].

Bl. 154, Z. 2

10. *Ārya-Śālistamba*[2] *-nāma -mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ས་ལུའི་ལྗང་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·sa·luhi·ljaṅ·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabener grüner Reishalm. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 164[a], Z. 8

11. *Pratītyasamutpāda-ādinā*[3]*vibhaṅganirdeśa-nāma-sūtra;* tib. རྟེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་བ་དང་པོ་དང་རྣམ་པར་དབྱེ་བ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ rten·ciṅ·hbrel·bar[4]·hbyuṅ·ba·daṅ·po·daṅ·rnam·par·dbye·ba·bstan·pa·žes·bya·bahi·mdo „die Lehre vom Anfang und der Gliederung des ursächlichen Entstehens. Sutra".

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 167, Z. 5

12. *Ārya-Pratītyasamutpāda-nāma-mahāyāna-sūtra;* tib. འཕགས་པ་རྟེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rten·ciṅ·hbrel·bar[4]·hbyuṅ·ba·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene ursächliche Entstehung (Formel von der Verkettung der Ursachen). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: der Himmel der 33 Götter.

Bl. 168, Z. 8

13. *Ārya-Aṅgulimālīya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སོར་མོའི་ཕྲེང་བ་ལ་ཕན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·sor·mohi·phreṅ·ba·phan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der erhabene Segen für *Aṅgulimāla.* Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 7 bam·po.

Übersetzer: der i. G. *Śākyaprabha* und Bande *Dharmatāśīla*, der chinesische Übersetzer (rgyahi·lo·tstsha·ba) Bande Toṅ·a·tsa·la[1] u. a. D. u. g.

Bl. 271, Z. 4

14. *Rājādeśa*[2]*-nāma-mahāyānasūtra;* tib. རྒྱལ་པོ་ལ་གདམས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ rgyal·po·la·gdams·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die Unterweisung des Königs. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Jetavana (Śrāvasti* im Eingang nicht ausdrücklich genannt).

Übersetzer: *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 275, Z. 3

15. gleicher Titel.

V. (B. B.). Ort: Benares.

Übersetzer: wie oben.

Bl. 275[a], Z. 5

16. *Ārya-Ajātaśatrukaukṛtyavinoda-nama-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་མ་སྐྱེས་དགྲའི་འགྱོད་པ་བསལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·ma·skyes·dgrahi·hgyod·pa·bsal·ba·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Beschwichtigung der Reue des *Ajātaśatru* („dem keine Feinde erstanden sind", Name eines Königs). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 5 bam·po.

Von *Ācārya Mañjuśrīgarbha* und *Ratnarakṣita* durchgesehen[3].

Bl. 343, Z. 2

17. *Ārya-Śrīgupta*[4]*-nāma-sūtra;* tib. འཕགས་

[1] K spa·rje·yi·šes·sñiṅ·po. — [2] K *śalistampa.* Cs *śālisambhava*, S *śālistambha.* Im Hinblick auf das Tibetische erscheint *stamba* als die richtige Lesart. — [3] K unverständlich *ādina*, ebenso Cs. Der etwas auffallende Instrumental entspricht dem tib. daṅ. — [4] K par.

[1] S hat ban·de·toṅ·ā·carya (gemeint wohl *ācārya*). Bei der grossen Fehlerhaftigkeit des Berliner Kanjurtextes kann eine Gewähr für die Richtigkeit chinesischer Namen nicht übernommen werden. — [2] K hier *rājadeśa*, so auch Cs und S; beim folgenden Titel schreibt K richtig *rājādeśa*, Cs und S auch hier *rājadeśa.* — [3] Der Vermerk „übersetzt" fehlt hier auch bei S. — [4] K guṅ·ta.

དཔལ་སྦས་ཤེས་བྱ་བའི་མདོ hphags-pa-dpal-sbas-šes-bya-bahi-mdo „der erhabene *Śrīgupta*. Sutra“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 360, Z. 5

18. *Ārya-Karmāvaraṇaviśuddhi*[1] *nāma-mahāyānasūtra;* tib. འཕགས་པ་ལས་kyi་སྒྲིབ་པ་རྣམ་པར་དག་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-las-kyi-sgrib-pa-rnam-par-dag-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene vollständige Läuterung von der Verdunkelung durch das Karma. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī*, Mangohain.

Übersetzer: *Jinamitra, Prajñāvarman*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 377, Z. 7

19. *Ārya-Karmāvaraṇapratiprasrāviṇī*[2]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ལས་kyi་སྒྲིབ་པ་རྒྱུན་གཅོད་[3]པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-las-kyi-sgrib-pa-rgyun-gcod[3]-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Zurückdämmen der Strömung der Verdunkelung des Karma. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

389 Blätter.

19. Band (71).

ཇ

Links Rjes-su-sgyogs[4]-pa(?), rechts Mñon-par-hphags-pahi-rgyal-po („der erhabene König“).

1 K und S *viśuddha.* — 2 Sichere Rekonstruktion des Sanskrittitels ist hier ausgeschlossen, der Berliner Kanjur hat *°pratiprasravidi*, ähnlich *(°pratīprasraviti)* auch S, was natürlich nur eine entstellte Lesart ist. Cs hat *pratisāraṇam* (or *praticchedanam*). Es läge nahe, an *pratiprasava* zu denken (siehe Yogasūtra II, 12), doch deutet das tibetische rgyun auf die Wurzel *sru* im Sanskrit. — 3 K bcod. — 4 K spyogs.

1. *Buddhapiṭakaduḥśīlanigraha*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. སངས་རྒྱས་kyi་སྡེ་སྣོད་ཚུལ་ཁྲིམས་ལ་ཆད་པ་ཚར་གཅོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ saṅs-rgyas-kyi-sde-snod-tshul-khrims-hchal-pa-tshar-gcod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die Hintanhaltung der Überschreitung der Pflichtgebote des Buddhakanons. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: Benares, Tierpark *Ṛṣipatana.* 7 bam-po.

Übersetzer: der i. G. *Dharmaśrīprabha* und der t. Ü. (lo-tstsha-ba) Bhikṣu Dpal-gyi-lhun-po. Ort der Übersetzung: das Schloss (pho-braṅ) Lhan-kar.

Bl. 106, Z. 7

2. *Ārya-Rājāvavādaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་པོ་ལ་གདམས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-rgyal-po-la-gdams-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene Beratung des Königs. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 115[a], Z. 6

3. *Ārya-Mahābherīharakaparivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྔ་བོ་ཆེ་ཆེན་པོའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-rṅa-bo-che-chen-pohi-lehu-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der grosse Abschnitt von der erhabenen grossen Kesselpauke. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Jetavana* (*Śrāvasti* nicht ausdrücklich genannt). 5 bam-po.

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*, Dpal-gyi-lhun-po; von dem t. Ü. und Philologen (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bande Dpal[2]-brtsegs d. u. g.

1 K, Cs und S *nigrahi.* — 2 S Dpal-brtsegs, was wohl das Richtige sein wird.

Bl. 176, Z. 4

4. *Ārya-Trayastriṃśatparivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སུམ་བཅུ་རྩ་གསུམ་པའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ[1]་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-sum-bcu-rtsa-gsum-pahi-lehu-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der Abschnitt von den erhabenen 33 Göttern. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: der Himmel der 33 Götter. 3 bam-po.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 230[a], Z. 8

5. *Ārya-Sthirādhyāśaya*[2]*parivarta-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ལྷག་པའི་བསམ་པ་བརྟན་པའི་ལེའུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-lhag-pahi-bsam-pa-brtan-pahi-lehu-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der Abschnitt von der erhabenen Festigkeit des höheren Gedankens. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Surendrabodhi*, *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 245, Z. 5

6. *Ārya-Triśaraṇaṃ-gacchāmi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་གསུམ་ལ་སྐྱབས་སུ་འགྲོ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-gsum-la-skyabs-su-hgro-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene dreifache Zuflucht. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: Der i. G. *Sarvajñadeva* und Bande Dpal-brtsegs. D. u. g.

Bl. 247, Z. 4

7. *Ārya-Bhavasaṃkrānti*[3]*- nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྲིད་པ་འཕོ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-srid-pa-hpho-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „der erhabene Wechsel der Daseinsweise. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana, Kalandakanivāpa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 249[a], Z. 4

8. *Ārya - Sarvapaṭalasaṃgraha*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྣམ་པར་འཐག་པ་ཐམས་ཅད་བསྡུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-rnam-par-hthag-pa-thams-cad-bsdus-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Zusammenfassung aller Gewebe. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Munivarman*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 267, Z. 8

9. *Ārya-Buddhasaṃgīti-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བསྡུ[2]་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ hphags-pa-saṅs-rgyas-bgro[2]-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabenes Zwiegespräch über den Erwachten (Buddha). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: das Mittelland (yul-dbus, *Madhyadeśa* d. i. *Magadha*). 3 bam-po.

Bl. 319[a], Z. 5

10. *Tathāgatasaṃgīti - nāma - mahāyānasūtra*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་བསྡུ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ de-bžin-gšegs-pa-bgro-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Zwiegespräch über den Sogegangenen (Tathāgata). Sutra der grossen Laufbahn".

---

[1] bya fehlt in K. — [2] K °*adhiśaya*. — [3] K *bhrapasadkrānti*.

[1] K *sarvapadalyasagradsa*, Cs und S *sarvavidalyasaṃgraha*. — [2] K unrichtig hgro, im Schlussvermerk aber richtig bgro.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 3 bam-po.

Übersetzer: der i. G. *Jñānagarbha*, der t. Ü. (lo-tstsha-ba) Bande Dpal-gyi-dbyaṅs. Von Bande Dpal-brtsegs d. u. g.

Bl. 375[a], Z. 1

11. *Mahāsaṃnipātān mahāyānasūtrāt*[1] *tathāgataśrīsamaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འདུས་པ་ཆེན་པོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་སྡེ་ལས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་དཔལ་གྱི་དམ་ཚིག་ཅེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hdus-pa-chen-po-theg-pa-chen-pohi-mdo-sde-las-de-bžin-gšegs-pahi-dpal-gyi-dam-tshig-ces-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das ruhmreiche heilige Wort des Tathāgata aus dem *Mahāyānasūtra* der grossen Sammlung. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Keine Ortsangabe. 3 bam-po.

Übersetzer: *Sarvajñadeva*, Dpal-brtsegs. D. u. g.

418 Blätter.

20. Band (72).

ฆ

Links Rnam-par-gnon-pa, rechts Rin-gzugs-bkod-hbd-snaṅ.

1. *Ārya - Ratnamegha - nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་སྤྲིན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-dkon-mchog-sprin-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Wolke der Kleinodien. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas." Ort: *Gayā*. 7 bam-po.

Übersetzer: Bande Rin-chen-mtsho und Chos-ñid-tshul-khrims. D. u. g.

2. *Ārya-Mahāmegha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-sprin-chen-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene grosse Wolke. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas." Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 10 bam-po.

Übersetzer:[1] *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 313[a], Z. 5

3. *Ārya-Mahāmeghasūtrād daśadigbodhisattva-samudrasaṃnipātimahotsavavikrīḍita - nāma - parivarta*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོའི་མདོ་ལས་ཕྱོགས་བཅུའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་རྒྱ་མཚོ་འདུས་པའི་དགའ་སྟོན་ཆེན་པོ་ལ་རྩེ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་ལེའུ hphags-pa-sprin-chen-pohi-mdo-las-phyogs-bcuhi-byaṅ-chub-sems-dpah-rgya-mtsho-hdus-pahi-dgah-ston-chen-po-la-rtse-ba-žes-bya-bahi-lehu „der Abschnitt des Ergötzens bei dem grossen Freudenfest des Ozeans der vereinigten Bodhisattvas der zehn Himmelsgegenden aus dem Sutra von der erhabenen grossen Wolke".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer:[2] *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g. Im Schlussvermerk als 37. lehu bezeichnet.

Bl. 359, Z. 3

4. *Ārya-Mahāmeghavāyumaṇḍala*[3]*parivartasarvanāgahṛdaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོ་རླུང་གི་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་ལེའུ་ཀླུ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-sprin-chen-po-rluṅ-gi-dkyil-hkhor-gyi-lehu-klu-thams-cad-kyi-sñiṅ-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Herz aller *Nāgas*. Abschnitt des Windkreises der grossen Wolke. Sutra der grossen Laufbahn".

[1] K *mahāsannipātād(a) mahāyānasūtrān.*

[1] Das Wort „übersetzt" fehlt, und zwar auch bei S. — [2] „übersetzt" fehlt in K wie bei S. — [3] K *°mahāmegha-pālutamaṇṭali.* Der oben gegebene Sanskrittitel ist im Einklang mit S aus dem Tibetischen rekonstruiert. *pāluta* ist vielleicht Entstellung von *māruta* (Pali *māluta*) = *vāyu*, tib. rluṅ.

V. (B. B.). Ort: Der Palast im grossen Ozean (rgya-mtsho-chen-po).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde.

Bl. 365ᵃ, Z. 8

5. *Ārya-Mahāmegha*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོ hphags-pa-sprin-chen-po „die erhabene grosse Wolke".

V. (B. B.). Ort: die Wohnung des *Nāga*-königs *Upananda*.

Im Schlussvermerk auf Bl. 384, Z. 6 wird das Werk als *Mahāyānasūtra* und als 64. lehu (vgl. im Vorausgehenden Zf. 3) bezeichnet: hphags-pa-sprin-chen-po-theg-pa-chen-pohi-mdo-stoń-phrag-brgya-pa-las-char-dbab-pa-rluń-gi-dkyil-hkhor-ces-bya-bahi-lehu-ste-drug-bcu-rtsa-bžiho. Darauf folgt noch ein kurzer Anhang (cho-ga), der Bl. 385, Z. 5 mit folgendem Vermerk schliesst: hphags-pa-sprin-po-theg-pa-chen-pohi-mdo-las-char-dbab-rluń-gi-dkyil-hkhor-gyi-lehu-žes-bya-ba-drug-cu-rtsa-bži-pa-cho-ga-dań-bcas-pa-rdsogs-so.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śīlendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 385, Z. 7

6. tib.[1] བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་ཆེན་པོ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གསང་བ་སྒྲུབ་པའི་དོན་མངོན་པར་ཐོབ་པའི་རྒྱུ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྤྱོད་པ་དཔའ་བར་འགྲོ་བའི་མདོ་ལེའུ་སྟོང་ཕྲག་བཅུ་པ་ལས་ལེའུ་བཅུ་པ bcom-ldan-hdas-kyi-gtsug-tor-chen-po-de-bžin-gšegs-pahi-gsań-ba-sgrub-pahi-don-mńon-par-thob-pahi-rgyu-byań-chub-sems-dpah-thams-cad-kyi-spyod-pa-dpah-bar-hgro-bahi-mdo-lehu-stoń-phrag-bcu-pa-las-lehu-bcu-pa „der heldenhafte, in Taten sich übende Wandel aller Bodhisattvas, als Ursache der vollständigen Erlangung des Sinnes des grossen *Uṣṇīṣa* des siegreichen Überwinders, der geheimen Vollkommenheit *(siddhi)* der Sogegangenen (Tathāgata); zehnter Abschnitt (lehu) aus einem zehntausend Abschnitte enthaltenden Sutra".

V. (B. B.). Keine Ortsangabe; der übliche Sutra-Eingang fehlt. 2 bam-po.

Im Schlussvermerk lautet der Titel etwas abweichend: hphags-pa-de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-chen-pohi-lehu-stoń-phrag-bcu-pa-las-de-bžin-gšegs-pahi-gsar[1]-ba-byań-chub-sems-dpah-thams-cad-kyis-bsgrub-pa-don-mńon-par-hthob-par-spyod-pahi-rgyu-lehu-bcu-pa.

Bl. 418ᵃ, Z. 7

7. tib. གཙུག་ཏོར་ཆེན་པོའི་བམ་པོ་དགུ་པ་ལས་བདུད་ཀྱི་ལེའུ་ཉི་ཚེ་ཧབྱུང་བ gtsug-tor-chen-pohi-bam-po-dgu-pa-las-bdud-kyi-lehu-ñi-tshe-hbyuń-ba[2] „Erscheinung der Tageszeit; Abschnitt von *Māra* aus dem neunten Kapitel des grossen *Uṣṇīṣa*".

Keine Verehrungsformel; beginnt mit den Worten: bcom-ldan-hdas-kyis-bkah-stsal-pa („der siegreiche Überwinder sprach"). Keine Ortsangabe.[3]

434 Blätter.

21. Band (73).

ཀ

Links Yi[4]-gñis-kun-hjoms, rechts Hkhor-lohi-dpal.

1. *Ārya-Dharmasaṃgīti-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཡང་དག་པར་སྡུད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-chos-yań-dag-par-sdud-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene

[1] Ein Sanskrittitel fehlt auch bei S, bei Cs (wo auch der tibetische Titel stark abgekürzt ist) lautet er *Bhagavān uṣniṣa mahā* (so!), was schon aus sprachlichen Gründen kein vollständiger Titel sein kann.

[1] Wohl Schreibfehler für gsań. — [2] Cs und S haben phyuń. — [3] Nach S ist das Werk aus dem Chinesischen übersetzt. Der Berliner Kanjur enthält kein Kolophon. — [4] yi ist wohl Abkürzung für yid, doch sind im Berliner Kanjur die Buddhanamen auf dem Titelblatt häufig sehr entstellt.

Harmonie der Lehren. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Keine der gewöhnlichen Ortsangaben. 7 bam·po.

Im Schlussvermerk wird das Werk als hphags·pa·chos·thams·cad·yaṅ·dag·par·sdud·pa und als 12. lehu (rtsom·pa·med·kyi·lehu·ste·bcu·gñis·pa) aus dem „Sutra der 100 000" (stoṅ·phrag·brgya·bahi·mdo) bezeichnet.

Übersetzer: die i. G. *Mañjuśrīgarbha*, *Vijayaśīla*, *Śīlendrabodhi* und der t. Ü. und Philologe Bande Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 131, Z. 8

2. *Daśacakrakṣitigarbha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འདུས་པ་ཆེན་པོ་ལས[1]་སའི་སྙིང་པོའི་འཁོར་ལོ་བཅུ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hdus·pa·chen·po·las[1]·sahi·sñiṅ·pohi·hkhor·lo·bcu·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die zwölf Kreise des Herzens der Erde. Sutra der grossen Laufbahn aus der grossen Sammlung".

V. (B. B.). Ort: die Schneeberge (ri·kha, wohl für *Himavat*). 10 bam·po.

Übersetzer: der chinesische Gelehrte (rgya·nag·gi·mkhan·po) Ha·šaṅ·zab·mo u. a. und der t. Ü. und Philologe Rnam·par·mi·rtog. D. u. g.

Bl. 321, Z. 3

3. *Ārya-Avivartacakra*[2]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཕྱིར་མི་ལྡོག་པའི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·phyir·mi·ldog·pahi·hkhor·lo·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·modo „der erhabene Kreis der Nichtwiederkehr. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśila*, *Munivarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 400[a], Z. 4

4. *Ārya-Samādhicakra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·hkhor·lo·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „der erhabene Kreis der geistigen Versenkung. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 402[a], Z. 4

5. *Ārya-Pariṇāmacakra*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡོངས་སུ་བསྔོ་བའི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yoṅs·su·bsṅo·bahi·hkhor·lo·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das Rad der erhabenen Verwandlung.[2] Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: die Spitze des Diamantberges.

Übersetzer: der das *Tripiṭaka* (sde·snod·gsum) innehabende Bhikṣu *Śīladharma*[3] von Li[4] und Bande Rnam·par·mi·rtog.

407 Blätter.

22. Band (74).

ㅋ

Links Rin·chen·gdugs·hphags·snaṅ, rechts Byaṅ·chub·sems·dpah·raṅ·dul.[5]

1. *Saddharmarāja-mahāyānasūtra*; tib. དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ dam·pahi·chos·kyi·rgyal·po·theg·pa·chen·pohi·mdo „König der

[1] K unrichtig la, S hat las. — [2] Der Berliner Kanjur hat *vevartacakra*, was keinesfalls richtig ist, S *vaivarta°*. Aus dem Tibetischen ergibt sich, dass es *avivarta* heissen muss. Dem würde auch die Titelangabe bei Cs: *Āryavivartacakra*, entsprechen.

[1] K *parināmanacakra* (so!), Cs und S *pariṇatacakra*. — [2] Wörtliche Übersetzung des Tibetischen: „des Sich-Begrünens". — [3] K *Śiladharma*, S *Śrīdharma*, was vielleicht das Richtige ist. — [4] K lihi·dge·sloṅ, vielleicht ist li soviel wie Li·thaṅ, woselbst sich nach Sarat Chandra Das ein buddhistisches Kloster mit grosser Bibliothek befindet. — [5] Was „der selbstbeherrschte Bodhisattva" bedeuten würde, doch ist der Text des Berliner Kanjur hier schlecht leserlich und unsicher.

heiligen Lehre. Sutra der grossen Laufbahn".

Keine Verehrungsformel. Auch der übliche Sutra-Eingang fehlt.

Bl. 19[a], Z. 7

2. *Ārya-Dharmanīti*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་ཚུལ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·kyi·tshul·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Methode der Lehre. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 34, Z. 6

3. *Ārya-Dharmaskandha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ[2] hphags·pa·chos·kyi·phuṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabenes System[3] der Lehre. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu*, *Nyagrodha*hain.

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 40[a], Z. 8

4. *Ārya-Paramārthadharmavijaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དོན་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·don·dam·pahi·chos·kyi·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Gewinnung der Lehre des höchsten Sinnes. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Gayā*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 53[a], Z. 7

5. *Ārya-Dharmārthavibhaṅga-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་དང་དོན་རྣམ་པར་འབྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·daṅ·don·rnam·par·hbyed·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Auseinandersetzung der Lehre und des Sinnes[1]. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 58[a], Z. 2

6. *Bodhisattvapratimokṣacatuṣkanirhāra*[2]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་སོ་སོར་ཐར་པ་ཆོས་བཞི་སྒྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ byaṅ·chub·sems·dpahi·so·sor·thar·pa·chos·bži·sgrub·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „vollkommene Erlangung der vier bindenden Normen eines Bodhisattva. Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem junggewordenen *Mañjuśrī*" (bcom·ldan·hdas·hjam·dpal·gžon·nur·gyur·pa·la·phyag·htshal·lo). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: der i. G. *Dīpaṃkaraśrījñāna*, die Bhikṣus Šākya·blo·gros und Dge·bahi·blo·gros. D. u. g.

Bl. 74[a], Z. 8

7. *Ārya-Caturdharmanirdeśa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་བཞི་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·chos·bži·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Unterweisung in

[1] K *dharmaṇera* (so!), Cs *dharmanīra*, S *dharmaṇaya*. Nur °*naya* oder °*nīti* kann gemeint sein. — [2] Hier verschrieben theg·pohi·mdo. — [3] Das Wort *skandha* (eigentl. „Schulter"), tib. phuṅ·po, gehört zu den unübersetzbaren Begriffen der buddhistischen Terminologie.

[1] Die wörtliche Übersetzung des Tibetischen wäre „des Gesetzes und Sinnes (Gewinnes)". — [2] K °*caturakahara* (so!), Cs und S *catuṣkanirahāra* (so!). Auch im Folgenden (Zf. 9) entspricht dem tibetischen sgrub·pa im Sanskrittitel ein Wort, das, wie es scheint, *nirhāra* zu lesen ist. Die Rekonstruktion *nirāhāra* ergäbe einen ganz unmöglichen Sinn. so·sor·thar·pa heisst eigentlich „vollständige Befreiung" und beruht auf unrichtiger Übersetzung von skr. *pratimokṣa*; s. die Anm. 5 auf S. 2.

den vier erhabenen Lehren. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: der Himmel der 33 Götter. Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde.

Bl. 75ᵃ, Z. 5

8. *Caturdharmakasūtra*; tib. ཆོས་བཞི་པའི་མདོ chos·bži·pahi·mdo „Sutra der vier Lehren".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Im Schlussvermerk als *Mahāyānasūtra* bezeichnet (hphags·pa·chos·bži·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo).

Bl. 76, Z. 5

9. *Ārya-Catuṣkanirhāra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བཞི་བསྒྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bži·bsgrub·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Gewinnung der erhabenen vier (Lehren). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 86ᵃ, Z. 2

10. *Tridharmaka*[1]*-nāma-sūtra*; tib. ཆོས་གསུམ་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ chos·gsum·pa·žes·bya·bahi·mdo „Sutra der drei Gesetzeslehren".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra* und der t. Ü. und Philologe Bande *Devacan*[2]*dra*.

Bl. 87ᵃ, Z. 8

11. *Ārya - Dharmaketu - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་མདོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ[3] hphags·pa·chos·kyi·rgyal·mtshan·gyi·mdo·theg·pa·chen·pohi·mdo[3] „erhabenes Sutra von *Dharmaketu* („Gesetzesbanner", hier Name eines Bodhisattva). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

[1] K *tridharmika*. — [2] Die Silbe *can* fehlt im Berliner Kanjur. — [3] Die auffallende Wiederholung des Wortes mdo (sūtra) findet sich auch bei S.

Bl. 88, Z. 8

12. *Dharmasamudra-nāma-mahāyānasūtra*; tib. ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ཆོས་རྒྱ་མཚོ་ཞེས་བྱ་བ theg·pa·chen·pohi·mdo·chos·rgya·mtsho·žes·bya·ba „Ozean der Lehre. Sutra der grossen Laufbahn".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Potala*.

Bl. 92, Z. 3

13. tib. ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མོ[1] chos·kyi·rgya·mo[1] „Siegel des Gesetzes (oder: der Lehre)". Als 10. lehu bezeichnet (saṅs·rgyas·rnam·par·snaṅ·mdsad·kyis·byaṅ·chub·sems·dpahi·sems·kyi·gnas·bšad·pa·lehu·bcu·ste).

Keine Verehrungsformel, keine Ortsangabe; der übliche Sutraeingang fehlt. 2 bam·po.

Bl. 113ᵃ, Z. 3

14. *Ārya - Sūryagarbha - nāma - mahāvaipulya-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤིན་ཏུ་རྒྱས་པ་ཆེན་པོའི་སྡེ་ཉི་མའི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags·pa·šin·tu·rgyas·pa·chen·pohi·sde·ñi·mahi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·mdo „die erhabene innere Wesenheit der Sonne. Sutra der grossen erweiterten Sammlung".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*, *Kalandakanivāpa*. 13 bam·po.

Übersetzer: die i. G. *Sarvajñadeva*, *Vidyākaraprabha*, *Dharmākara*[2], der t. Ü. Bande Bzaṅ·skyoṅ, der Übersetzer und Philologe Bande Dpal·brtsegs. D. u. g.[3]

Bl. 310ᵃ, Z. 8

15. *Ārya - Tathāgatagarbha - nāma - mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྙིང་པོ་

[1] K chos·kyi·rgya·mtsho („Meer des Gesetzes"); im Schlussvermerk ist das Werk als chos·kyi·rgyal·mo („Königin des Gesetzes"), bei der Überschrift des zweiten Kapitels auf Bl. 102, Z. 7 sogar als chos·kyi·rgyal·po („König des Gesetzes") bezeichnet. °rgya·mtsho scheint nur eine Reminiszenz des vorausgehenden Titels zu sein, die Vermutung der Richtigkeit hat für sich die Lesart chos·kyi·rgya·mo von Cs und S, die auch zwischen den beiden Lesarten °rgya·mtsho und °rgyal·mo die Mitte hält. — [2] K *Dharmakara*. — [3] Es fehlt wieder das Wort „übersetzt", auch bei S.

ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·sñiṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene innere Wesenheit des Tathāgata („Sogegangenen", d. i. Buddha). Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Śākyaprabha*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 328ª, Z. 1

16. *Ārya-Anakṣarakaraṇḍakavairocanagarbha*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡི་གེ་མེད་པའི་ཟ་མ་ཏོག་རྣམ་པར་སྣང་མཛད་ཀྱི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yi·ge·med·pahi·za·ma·tog·rnam·par·snaṅ·mdsad·kyi·sñiṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene innere Wesenheit des *Anakṣarakaraṇḍaka Vairocana.* Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 333ª, Z. 3

17. *Ārya-Ākāśagarbha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ནམ་མཁའི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·nam·mkhahi·sñiṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene innere Wesenheit des himmlischen Äthers. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: ein Kloster der Mongolei (? ri·khal·ti·ka·na·gnas).

Bl. 358, Z. 2

18. *Ārya-Upāyakauśalya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཐབས་མཁས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·thabs·mkhas·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene Verständnis der Mittel und Wege. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

[1] K *anakṣakaraṇuvairocanagarba* (so!). yi·ge ist *akṣara* (Buchstabe), za·ma·tog *karaṇḍaka* (Korb).

2 bam·po, sowie nach der Angabe des Schlussvermerks 600 Śloka.

394 Blätter.

23. Band (75).

ཉ

Links Tiṅ·ṅe·hdsin·mṅon·hphags·rgyal·po („der erhabene König der Versenkung"), rechts The·tshom·sbyaṅ·mdsad („Entferner des Zweifels").

1. *Buddhanāmasahasrapañcaśatacaturtripañcadaśa*; tib. སངས་རྒྱས་ཀྱི་མཚན་ལྔ་སྟོང་བཞི་བརྒྱ་ལྔ་བཅུ་རྩ་གསུམ་པ saṅs·rgyas·kyi·mtshan·sṅa·stoṅ·bži·brgya·lṅa·bcu·rtsa·gsum·pa „5453 Namen des Buddha".

„Verehrung dem Allwissenden."

Ortsangabe und Sutra-Eingang fehlt. 8 bam·po.

Bl. 122, Z. 4

2. *Ārya-Samyakcaryavidhi . . .*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡང་དག་པར་སྤྱད་པའི་ཚུལ་ནམ་མཁའི་མདོག་གིས་འདུལ་བའི་བཟོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·yaṅ·dag·par·spyad·pahi·tshul·nam·mkhahi·mdog·gis·hdul·bahi·bzod·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Regel des rechten Verhaltens usw. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: byed·pa·can(?). 11 bam·po.

Bl. 285, Z. 6

3. tib. འཕགས་པ་ཐར་པ་ཆེན་པོ་ཕྱོགས་སུ་རྒྱས་པ་འགྱོད་ཚངས་ཀྱིས་སྡིག་སྦྱངས་ཏེ་སངས་རྒྱས་སུ་གྲུབ་པར་རྣམ་པར་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·thar·pa·chen·po·phyogs·su·rgyas·pa·hgyod·tshaṅs·kyis·sdig·sbyaṅs·te·saṅs·rgyas·su·grub·par·rnam·par·

[1] Der Sanskrittitel ist im Berliner Kanjur völlig entstellt: *samyagcāryavādavidhikhagajuvinayakṣanati*, d. i. *samyakcaryavādavidhikhagajavinayakṣānti.* Eine Rekonstruktion ist hier kaum möglich, das Tibetische gibt keinen sicheren Anhalt. Bei Cs ist nur der Anfang des Titels gegeben, S hat *samyakcaryavṛttagaganavarṇavinayakṣānti.*

bkod-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabene grosse in den Himmelsrichtungen weit ausgebreitete Befreiung der erlangten Vollkommenheit in Buddha nach Hinwegläuterung der Sünde durch heilige Reue. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha.* 2 bam-po.

Im Kolophon als Übersetzung aus dem Chinesischen bezeichnet.

Bl. 359, Z. 4

4. tib. འཕགས་པ་རྟོགས་པ་ཆེན་པོ་ཡོངས་སུ་རྒྱས་པའི་མདོ་ལས་ཕྱག་འཚལ་བ་དང་འགྱོད་ཚངས་ཀྱི་ལེའུ་ཉི་ཚེ[1] hphags-pa-rtogs-pa-chen-po-yoṅs-su-rgyas-pahi-mdo-las-phyag-htshal-ba-daṅ-hgyod-tshaṅs-kyi-lehu-ñi-tshe[1] „aus dem Sutra von dem erhabenen grossen allumfassenden Wissen der Abschnitt über die Verehrung und die heilige Reue".

V. (B. B.).

Bl. 393[a], Z. 1

5. *Ārya - Kusumasaṃcaya*[2]*-nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་མེ་ཏོག་གི་ཚོགས་ཤེས[3]་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-me-tog-gi-tshogs-šes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Sammlung erhabener Blumen. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 3 bam-po.

Übersetzer: der i. G. *Jñānasiddhi*, der t. Ü. und Philologe *Dharmatāśīla* u. a. D. u. g.[4]

442 Blätter.

[1] So lautet der Titel im Endigungsvermerk, Bl. 393, Z. 8. Im Eingangstitel folgt auf °mdo-las-phyag-htshal-bahi-cho-ga-daṅ eine längere Aufzählung, die kaum noch als zum Titel gehörig anzusehen ist, so dass ein bestimmt abgegrenzter Titel des Werkes hier überhaupt sich nicht erkennen lässt. Auch fällt auf, dass die Verehrungsformel, die sonst dem Titel folgt, ihm hier vorangeht. Bei S heisst das Werk einfach hphags-pa-rtogs-pa-chen-po-yoṅs-su-rgyas-pahi-mdo („das Sutra vom erhabenen, grossen, allumfassenden Wissen"). — [2] K °*saṃcayā*, so merkwürdigerweise auch Cs. — [3] K šes. — [4] „übersetzt" fehlt.

24. Band (76).

ཡ

Links Rrnam-par-gzigs *(Vipaśyin)*, rechts Gtsug-tor-can *(Śikhin)*.

1. tib. དཔའ་སྐོང་ཕྱག་བརྒྱ་པ dpaṅ-skoṅ-phyag-brgya-pa (kein eigentliches Werk, sondern eine Zusammenstellung von Verehrungsformeln).

Bl. 7[a], Z. 4

2. *Ārya - Acintyarājasūtra - nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པའི་རྒྱལ་པོའི་མདོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-bsam-gyis-mi-khyab-pahi-rgyal-pohi-mdo-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene, mit Gedanken nicht zu durchdringende königliche Sutra. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Magadha.*

Bl. 9, Z. 7

3. *Ārya-Daśadigandhakāravidhvaṃsana-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཕྱོགས་བཅུའི་རྒྱུན་པ་རྣམ་པར་སེལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-phyogs-bcuhi-mun-pa-rnam-par-sel-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene Verscheuchen des Dunkels der zehn Himmelsgegenden. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu*, *Nyagrodha*-hain.

Übersetzer: der i. G. *Viśuddhasiṃha* und Lotsava Bande Rtsaṅs *Devendrarakṣita.* Von Kluhi-rgyal-mtshan d. u. g.

Bl. 17, Z. 8

4. *Ārya-Saptabuddhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བདུན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-saṅs-rgyas-bdun-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabenen sieben Buddhas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: der Berg Ti-se.

Bl. 22ᵃ, Z. 5

5. *Ārya-Aṣṭabuddhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བརྒྱད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·brgyad·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen acht Buddhas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 27ᵃ, Z. 1

6. *Daśabuddhaka*[1]*-nāma-mahāyānasūtra*; tib. སངས་རྒྱས་བཅུ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ saṅs·rgyas·bcu·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die zehn Buddhas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 33ᵃ, Z. 6

7. *Ārya-Dvādaśabuddhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བཅུ་གཉིས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·bcu·gñis·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen zwölf Buddhas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 38, Z. 7

8. *Ārya-Buddhamakuṭa-nāma-mahāyānasūtraṃ*[2] *mahādharmaparyāya*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དབུ་བརྒྱན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་ཆེན་པོ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·dbu·brgyan·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·chos·kyi·rnam·graṅs·chen·po „das erhabene Diadem des Buddha. Sutra der grossen Laufbahn, grosse Aufzählung der Lehren".

[1] K nur *Daśabuddha*, Cs und S haben °*buddhaka*. — [2] K *sūtrana*, vielleicht ist *sūtrān* (= *sūtrāt*, Ablativ von *sūtra*) zu lesen, also: „Der .... Gesetzestraktat aus dem ... *Mahāyānasūtra*", aber das Tibetische spricht nicht für diese Lesart, und S hat sie auch nicht.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: der i. G. *Śākyasiṃha* und Lotsava *Devendrarakṣita*. D. u. g.

Bl. 46ᵃ, Z. 2

9. *Ārya-Buddhabhūmi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ས[1]་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·sa[1]·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene Stufe eines Buddha. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: gžal·med·khaṅ·chen·po·rin·po·che.

Übersetzer: *Jinamitra, Śīlendrabodhi, Prajñāvarman*, Ye·šes·sde.

Bl. 58, Z. 2

10. *Ārya-Buddhā*[2]*kṣepaṇa-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་མི་སྤང་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·mi·spaṅ·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene Nichtaufgeben des Buddha. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 65, Z. 2

11. *Ārya-Aṣṭamaṇḍalaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དཀྱིལ་འཁོར་བརྒྱད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkyil·hkhor·brgyad·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen acht Kreise. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 68ᵃ, Z. 6

12. *Ārya-Maṅgalāṣṭaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བཀྲ་ཤིས་བརྒྱད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་

[1] K saṅs·rgyas·kyis, doch ergibt skr. *bhūmi* deutlich, dass °kyi·sa gemeint ist, auch müsste auf kyis šes, nicht žes folgen. Im Berliner Kanjur findet sich das falsche kyis ebenso auch im Schlussvermerk. — [2] K a.

དཔའ་མདོ་ hphags-pa-bkra-šis-brgyad-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabenen acht Glückszeichen. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Vaiśālī*, Hain der *Āmrapālī*.

Bl. 71, Z. 5

13. *Ārya-Buddhānusmṛti*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་རྗེས་སུ་དྲན་པ hphags-pa-saṅs-rgyas-rjes-su-dran-pa „das erhabene Gedenken an Buddha“.

V. (B. B.). Der übliche Sutraeingang fehlt.

Bl. 72, Z. 1

14. *Dharmānusmṛti*; tib. ཆོས་རྗེས་སུ་དྲན་པ chos-rjes-su-dran-pa „das Gedenken an die Lehre“.

V. (B. B.). Sutraeingang fehlt.

Bl. 72, Z. 5

15. *Saṃghānusmṛti*; tib. དགེ་འདུན་རྗེས་སུ་དྲན་པ dge-hdun-rjes-su-dran-pa „das Gedenken an die Brüderschaft“.

V. (B. B.). Sutraeingang fehlt.

Bl. 72, Z. 8

16. tib. བསླབ་པ་གསུམ་གྱི་མདོ་[1] bslab-pa-gsum-gyi-mdo[1] „Sutra der drei Lehren“.

V. (B. B.). Ort: das Land der *Vṛjji*.

Bl. 72[a], Z. 8

17. *Ārya - Kāyatraya - nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྐུ་གསུམ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-sku-gsum-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabenen drei Körper. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 74, Z. 2

18. *Ārya-Traiskandhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཕུང་པོ་གསུམ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-phuṅ-po-gsum-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die erhabenen drei Wesensgrundteile (Skandhas). Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Ort: die einsame Wildnis.

Das Kolophon enthält nur die Bemerkung, dass das Werk nach sprachlicher Prüfung geordnet wurde (skad-gsar-chad-kyis-kyaṅ-bcos-nas-gtan-la-phab-pa), Namen von Übersetzern werden nicht genannt.

Bl. 98[a], Z. 7

19. tib. འཕགས་པ་བསམ་པ་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཡོངས་སུ་བསྔོ་བ hphags-pa-bsam-pa-thams-cad-yoṅs-su-rdsogs-par-byed-pa-žes-bya-bahi-yoṅs-su-bsṅo-ba „erhabener, alle Gedanken zur Erfüllung bringender Segensspruch“.

„Ich verneige mich mit dem Haupte vor den Füssen aller Buddhas, vor der Lehre, vor der Gemeinde der Mönche“ (saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-žabs-daṅ-chos-daṅ-dge-sloṅ-gi-dge-hdun-la-mgo-bos-phyag-htshal-lo).

Bl. 102, Z. 5

20. tib. འཕགས་པ་འགྲོ་བ་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་སྐྱོབ་པར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཡོངས་སུ་བསྔོ་བ hphags-pa-hgro-ba-thams-cad-yoṅs-su-skyob-par-byed-pa-žes-bya-bahi-yoṅs-su-bsṅo-ba „erhabener, alle Lebewesen beschützender Segensspruch“.

„Verehrung dem Buddha, der Lehre und allen Gemeinden“ (saṅs-rgyas-daṅ-chos-daṅ-dge-hdun-thams-cad-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*, Ye-šes-sde. Von Dpal-brtsegs d. u. g.

Bl. 104[a], Z. 6

21. *Ārya-Saddharmānusmṛty*[1]*upasthāna*; tib. འཕགས་པ་དམ་པའི་ཆོས་དྲན་པ་ཉེ་བར་བཞག་པ hphags-pa-dam-pahi-chos-dran-pa-ñe-bar-bžag-pa „die er-

[1] In K nur Schlusstitel. Bei S noch der Sanskrittitel *Śikṣātraya*.

[1] Cs *saddharmāsmṛty°* (was eine unmögliche Lesart ist), S *saddharmasmṛtyupasthāna*. Der tibetische Titel spricht für diese letztere Lesart, da für *anusmṛti* rjes-su-dran-pa zu erwarten wäre.

habene Übung des Nachdenkens über die heilige Lehre".

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, Pratyekabuddhas und erhabenen Jüngern."

Ort: *Rājagṛha.* bam·po 1—20.

399 Blätter.

25. Band (77).

ར

Links Thams·cad·skyab (der „allschützende" Buddha), rechts Hkhor·ba·hjig[1] (Buddha *Krakucchanda*).

Ārya-Saddharmānusmṛtyupasthāna (Fortsetzung). bam·po 21—45.

437 Blätter.

26. Band (78).

ལ

Links Gser·thub (Buddha *Kanakamuni*), rechts Hod·sruṅ (Buddha *Kāśyapa*).

Ārya-Saddharmānusmṛtyupasthāna (Fortsetzung). bam·po 46—48. (bam·po 48 beginnt auf Bl. 55[a], Z. 5, im folgenden scheint die bam·po-Einteilung dann aufgegeben zu sein, wenigstens lassen sich weitere Kapitel nicht feststellen. Dass das Ende des Bandes nicht, wie sonst überall, mit dem Ende eines Kapitels (bam·po) zusammenfällt, steht fest.)

Der Band schliesst mit dem Vermerk: mu·su·lun·dhahi·rdsu·hphrul·chen·po·žes·bya·ba·yaṅ·rdsogs·so („auch der grosse Zauber des *Musulunda (Musilinda?)* ist beendet").

415 Blätter.

27. Band (79).

ཤ

Links Buddha *Śākyamuni*, rechts *Maitreya* (byams·pa).

[1] K unrichtig hjigs.

1. Schluss des *Ārya-Saddharmānusmṛtyupasthāna*[1]. Ende Bl. 279[a], Z. 1. (Schlussvermerk: stoṅ·phrag·sum·cu·rtsa·drug·pa·hphags·pa·dam·pahi·chos·dran·pa·ñe·bar·gžag·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·rdsogs·so.)

Hieran schliesst sich ein längeres Kolophon, in dem die Namen *Śāntākaragupta*(?)[2], *Ābhākaragupta*[3], *Śākyarakṣita*, *Vidyākaraśānti*[4] (als Namen von Gelehrten), ausserdem *Subhūticandra* und *Atītacandra*(?) und der Name eines Herrschers *Vikramaśīla* von *Magadha* vorkommen. Eine deutliche Angabe von Übersetzern fehlt. Gesäubert wurde[5] das Ganze von dem Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·mtshan·ñid. Es folgt noch der Vermerk „durchgesehen und geordnet", aber ohne dass gesagt wäre, von wem.

Bl. 281[a], Z. 5

2. *Māyājāla-nāma*[6]*-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་རྒྱུ་མའི་དྲྭ་བ་ཞེས་བྱ་བ mdo·chen·po·rgyu·mahi·dra·ba·žes·bya·ba „das Netz des Sinnenscheines (der Weltillusion). Grosses Sutra".

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 299[a], Z. 7

3. *Bimbisārapratyudgamana*[7] *- nāma - mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་གཟུགས་ཅན་སྙིང་པོས་བསུ་བ་ཞེས་བྱ་བ mdo·chen·po·gzugs·can·sñiṅ·pos·bsu·ba·žes·bya·ba „das Entgegengehen des *Bimbisāra*. Grosses Sutra".

V. (3 Kl.). Keine Ortsangabe.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

[1] Entgegen sonstiger Übung wird hier der Titel des Werkes auf dem Deckelblatt nicht wiederholt, auch finden sich keine weiteren Kapitelbezeichnungen. — [2] K Śān·ta·a·ga·ra·hgu·ba·ta, was ganz unmöglich ist. Eine sichere Rekonstruktion des Namens scheint ausgeschlossen. Vielleicht ist *Śāntāgāragupta* gemeint. — [3] K Ābhya·a·ka·ra·gu·pa·ta. — [4] K Vi·rya·a·kara·śan·ti. — [5] dag·par·byas·so. — [6] ma fehlt. — [7] So Cs und S, K hat *Bimbisārgyudgamana*, was wieder eine völlig entstellte Lesart ist.

Bl. 306, Z. 8

4. *Śūnyatā-nāma-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་སྟོང་པ[1]ཉིད་ཅེས་བྱ་བ mdo·chen·po·stoṅ·pa[1]·ñid·ces·bya·ba „die Leere. Grosses Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 310[a], Z. 4

5. *Mahāśūnyatā-nāma-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་སྟོང་པ་ཉིད་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བ mdo·chen·po·stoṅ·pa·ñid·chen·po·žes·bya·ba „die grosse Leere. Grosses Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort:[2] *Kapilavastu*, *Nyagrodha*-hain.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 320[a], Z. 5

6. *Dhvajāgra*[3]*-nāma-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་རྒྱལ་མཚན་མཆོག་ཅེས་བྱ་བ mdo·chen·po·rgyal·mtshan·mchog·ces·bya·ba „das vorzüglichste Banner. Grosses Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: das Land der *Vṛjji*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde.

Bl. 324[a], Z. 8

7. Gleicher Sanskrittitel[4]; tib. མདོ་ཆེན་པོ་རྒྱལ་མཚན་དམ་པ mdo·chen po·rgyal·mtshan·dam·pa „das heilige Banner. Grosses Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: *Srāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 326[a], Z. 6

8. *Pañcatraya*[5]*-nāma-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་ལྔ་གསུམ་པ་ཞེས་བྱ་བ mdo·chen·po·lṅa·gsum·pa·žes·bya·ba „die drei Fünfheiten. Grosses Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde.

Bl. 337[a], Z. 2

9. *Ārya - Śīlākṣiptasūtra*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་འཕངས་པའི་མདོ hphags·pa·rdo·hphaṅs·pahi·mdo „der erhabene Steinwurf. Sutra“.

„Verehrung dem erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī*“. 2 bam·po.

Bl. 364[a], Z. 4

10. *Kumāradṛṣṭāntasūtra*[1]; tib. གཞོན་ནུ་དཔེའི་མདོ gžon·nu·dpehi·mdo „das Gleichnis vom Knaben. Sutra“.

V. (B. B.). Ort: *Kośala*, *Śrāvasti*, *Jetavana*. (Dem üblichen Eingangsvermerke: „der Erhabene weilte zu *Śrāvasti* im *Jetavana* des *Anāthapiṇḍada*“ geht hier der Satz voraus: „als er auf der Reise im Lande *Kośala* begriffen war.“)

Bl. 366[a], Z. 8

11. *Dhātubahutaka*(?)[2]*sūtra*; tib. ཁམས་མཉ་པོ་པའི་མདོ khams·mañ·po·pahi·mdo „der die Vielheit der Elemente Beherrschende. Sutra“.

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*“. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 373[a], Z. 7

12. *Ghaṇṭī*[3]*sūtra*; tib. གཎ་ཊིའི་མདོ gaṇ·ṭihi·mdo „Sutra von der Glocke“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Veṇuvana*.

Übersetzer: der i. G. *Dharmaśrībhadra* und der Lotsava Tshul·khrims·yon·tan. Von dem philologischen Übersetzer (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Bsod·nams·rin·chen[4] überarbeitet (bcos·te) und geordnet.

[1] K stoṅ·po·pa. — [2] Der Sutraeingang lautet hier hdi (sonst: hdi·skad) bdag·gis·thos·pa·dus·gcig·na, doch liegt vielleicht nur ein Schreibversehen vor. — [3] K *dhvajāgra*. — [4] Im Berliner Kanjur auch ebenso entstellt, wie der des vorausgehenden Werkes. — [5] K *pāñcatriya*. Nach Cs stände *pañcatraya* für *tripañcāśaka*, und die Bedeutung wäre: „das aus 53 (Versen) bestehende Sutra.“ Im Tibetischen aber müsste dann ña·gsum (nicht lña·gsum) dastehen.

[1] K entstellt *Kumāraṣṭanasūtra*, Cs und S haben die aus dem Tibetischen zu erschliessende richtige Lesart. — [2] So auch Cs und S. — [3] K gaṇṭi. — [4] Nach S lautet der Name Rin·chen·bzaṅ·po.

Bl. 378, Z. 1

13. *Ghaṇṭisamayasūtra*; tib. གཎ་ཊི་དུས་kyi་མདོ་ gaṇ·ṭihi·dus·kyi·mdo „die Zeit der Glocke. Sutra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem junggewordenen *Mañjuśrī*".

Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.*

Übersetzer: *Dīpaṃkaraśrījñāna*, Dge·bahi·blo·gros.

Bl. 379ᵃ, Z. 7

14. *Ārya - Kalyāṇamitrasevana*[1] *- sūtra*; tib. འཕགས་པ་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟེན་པའི་མདོ་ hphags·pa·dge·bahi·bšes·gñen·bsten·pahi·mdo „die erhabene Verehrung des treuen Freundes. Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Kuśinagara.*

381 Blätter.[2]

28. Band (80).

ས

Links Rin·chen·gtsug·tor·can (Buddha *Śikhin*), rechts Rin·chen·rgyal·bahi·mdsad.

1. *Abhiniṣkramaṇasūtra*; tib. མངོན་པར་འབྱུང་བའི་མདོ་ mṅon·par·hbyuṅ·bahi·mdo „das Sutra von der grossen Entsagung (d. h. vom Auszuge Buddhas aus dem väterlichen Palast)".[3]

V. (3 Kl.), worauf noch eine Reihe anderer Verehrungsformeln folgt. Der übliche Sutra-eingang fehlt.

Eine Kapiteleinteilung ist nicht festzustellen.

Übersetzer: der i. G. *Ācārya Dharmaśrībhadra*, der philologische Übersetzer (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Rin·chen·bzaṅ·po. D. u. g.

Bl. 170, Z. 8

2. *Bhikṣuprareju-sūtra-nāma*; tib. དགེ་སློང་ལ་རབ་དུ་གཅེས[1]་པའི་མདོ་ཞེས་བྱ་བ dge·sloṅ·la·rab·tu·gces[1]·pahi·mdo·žes·bya·ba „die Freude der Mönche. Sutra".

„Verehrung dem Allwissenden."

Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 172ᵃ, Z. 1

3. *Śīlasaṃyuktasūtra*[2]; tib. ཚུལ་ཁྲིམས་ཡང་དག་པར་ལྡན་པའི་མདོ་ tshul·khrims·yaṅ·dag·par·ldan·pahi·mdo „die Verbindung mit dem rechten Verhalten. Sutra".

„Verehrung dem Allwissenden."

Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 173ᵃ, Z. 3

4. *Pañcāpatti*[3]*nikāyaśubhāśubhaphalaparikṣā-sūtra*; tib. ལྔང་བ་སྡེ་ལྷའི་དགེ་བ་དང་མི་དགེ་བའི་འབྲས་བུ་བརྟག་པའི་མདོ་ ltuṅ·ba·sde·lhahi·dge·ba·daṅ·mi·dge·bahi·hbras·bu·brtag·pahi·mdo „Untersuchung der fünffachen Gruppe von Verfehlungen und der Früchte des guten und bösen Werkes. Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Ācārya Śrījñānagupta*, der t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Šākya·blo·gros. D. u. g.

Bl. 177, Z. 3

5. tib. མཆོག་ཏུ་བཏགས་པའི་མདོ་ mchog·tu·gdags·pahi·mdo „Sutra des vollständigen Anheftens".[4]

[1] Der Sanskrittitel lautet im Berliner Kanjur nur: *°lya-mitrasevani°*. Cs und S haben die dem Tibetischen entsprechende richtige Lesart. — [2] Unter den letzten Blättern befindet sich im Berliner Kanjur noch ein überzähliges Blatt rätselhaften Ursprungs mit der Seitenzahl 417. Es trägt ausdrücklich die Bezeichnung des gegenwärtigen Bandes (ཀ མདོ), kann aber nicht zu ihm gehören. — [3] Dieses Sutra behandelt ebenso, wie *Lalitavistara* (im 2. Bande der Sūtra-Abteilung), die ganze Lebensgeschichte des Buddha.

[1] K ces, Cs und S richtig gces. Im Schlussvermerk hat der Berliner Kanjur die Lesart bcas. — [2] K völlig entstellt *śrīlastanyugtakasūtra*. Cs hat *saṃyagata*, was so nicht möglich ist; vielleicht ist *samyaksaṃyukta* zu lesen, was dem Tibetischen am besten entsprechen würde. — [3] K *pañca-pād-ti*. — [4] Im Sutra selbst werden der Buddha, die Lehre und die Gemeinde als die drei Gegenstände des vollständigen Anheftens (Sichanheftens?) bezeichnet (saṅs·

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana, Kalandakanivāpa.*

Bl. 178, Z. 1

6. *Vimukti*[1]*mārgadhauta*[2]*guṇanirdeśa*;[3] tib. རྣམ་པར་གྲོལ་བའི་ལམ་ལས་སྦྱངས་པའི་ཡོན་ཏན་བསྟན་པ rnam·par·grol·bahi·lam·las·sbyaṅs·pahi·yon·tan·bstan·pa·žes·bya·ba[3] „Belehrung über die durch den Erlösungspfad geläuterten Tugenden“.

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*.“ Der übliche Sutraeingang fehlt.

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*, Dpal·brtsegs. D. u. g.

Bl. 193[a], Z. 7

7. *Āyuṣ*[4]*paryanta-sūtra*; tib. ཚེའི་མཐའི་མདོ tshehi·mthahi·mdo „die Lebensgrenze. Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Viśuddhasiṃha*, der Lotsava Bande Dge·bahi·dpal. Von *Vidyākarasiṃha* und Dpal·brtsegs d. u. g.

Bl. 202[a], Z. 2

8. *Āyupattiyathākāra*[5]*paripṛcchā*; tib. ཚེ་འཕོ་བ་ཇི་ལྟར་འགྱུར་བ་ཞུས་པའི་མདོ tshe·hpho·ba·ji·ltar·hgyur·ba·žus·pahi·mdo „Sutra von der Frage, wie es nach dem Tode werden wird“. (Statt žus·pahi „von der Frage“, heisst es im Schlussvermerk: bstan·pahi „von der Belehrung“.)

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu.*

Bl. 214, Z. 5

9. *Anityatāsūtra*; tib. མི་རྟག་པ་ཉིད་ཀྱི་མདོ mi·rtag·pa·ñid·kyi·mdo „Sutra von der Unbeständigkeit“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde.[1] D. u. . . . g.[2]

Bl. 215, Z. 3

10. Gleicher Titel.[3]

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 216[a], Z. 7

11. *Ārya-Saṃjñānaikādaśanirdeśa-sūtra*; tib. འཕགས་པ་འདུ་ཤེས་བཅུ་གཅིག་བསྟན་པའི་མདོ hphags·pa·hdu·šes·bcu·gcig·bstan·pahi·mdo „erhabene Belehrung über die elf Bewusstseinsweisen (oder: „Vorstellungen“). Sutra“.

V. (3 Kl.). Ort: *Kuśinagara, Sala*hain; Zeit: das *Parinirvāṇa* des Buddha.

Bl. 217, Z. 7

12. *Ārya - Vaiśālīpraveśa - mahāsūtra*; tib. འཕགས་པ་ཡངས་པའི་གྲོང་ཁྱེར་དུ་འཇུག་པའི་མདོ་ཆེན་པོ hphags·pa·yaṅs·pahi·groṅ·khyer·du·hjug·pahi·mdo·chen·po „der erhabene Eintritt in die Stadt *Vaiśālī*. Grosses Sutra“.

V. (B. B.).

Bl. 222, Z. 2

13. *Ārya - Bhadrakarātrī*[4]*- nāma-sūtra*; tib. འཕགས་པ་མཚན་མོ་བཟང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags·pa·mtshan·mo·bzaṅ·po·žes·bya·bahi·mdo „die erhabene heilige Nacht. Sutra“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.*

Bl. 225, Z. 2

14. tib. སྒྱན་གྱི་རྒྱས་ཚལ་གྱི་སྒོ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ

---

rgyas·mchog·tu·gdags·pa·daṅ | chos·mchog·tu·gdags·pa·daṅ | dge·hdun·mchog·tu·gdags·paho). Nach Sarat Chandra Das soll gdags auch „Erkenntnis“ bedeuten können. — [1] Cs und S haben *vimukta*. — [2] K *dhuta*, ebenso S und Cs, welch letzterer *bhūta* in Parenthese beifügt. *bhūta* ergibt aber ebenso wenig einen Sinn wie *dhuta*. Das tibetische sbyaṅs·pa weist auf *dhauta* hin. — [3] Es fällt auf, dass die Bezeichnung „Sutra“ hier fehlt. — [4] K *ayu*. — [5] K *yathākaro*, ebenso merkwürdigerweise auch Cs und S.

[1] Hier Bande Žaṅ·ye·šes·sde genannt, ebenso auch bei S. Doch wird keine andere Persönlichkeit, als der auch sonst als t. Ü. vielgenannte Ye·šes·sde gemeint sein. — [2] Hier etwas abweichend von der gewöhnlichen Ausdrucksweise: . . . žus·te·skad·gsar·bcad·kyis·kyaṅ·bsnan·nas·gtan·la·phab·pa. — [3] Der Berliner Kanjur hat hier nur *anityasūtra*, S aber *anityatā*. Beim tibetischen Titel ist kein Unterschied. — [4] K *bhadragatri*, ga steht für ka, rā ist ausgefallen. Für die im Einklang mit Cs und S stehende Rekonstruktion ergibt das Tibetische einen sicheren Anhalt.

mun-gyi-nags-tshal-gyi-sgo-žes-bya-bahi-mdo „Eingang zum Walde der Finsternis. Sutra“.[1]

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 232, Z. 3

15. tib. ཕ་མའི་མདོ pha-mahi-mdo „Sutra von Vater und Mutter“.[2]

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 233, Z. 2

16. *Ārya-Catuḥsatya-sūtra;* tib. འཕགས་པ་བདེན་པ་བཞིའི་མདོ hphags-pa-bden-pa-bžihi-mdo „Sutra von den vier erhabenen Wahrheiten“.[3]

V. (B. B.). Ort: die Mitte zwischen der Stadt Dmar-bu-can und *Rājagṛha.*

Bl. 234, Z. 1

17. *Arthaviniścaya - nāma - dharmaparyāya;* tib. དོན་རྣམ་པར་ཉེས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས don-rnam-par-ñes-pa-žes-bya-bahi-chos-kyi-rnam-graṅs „Deutung des Sinnes, Aufzählung von Lehren“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti,* östlicher Park.

Bl. 256, Z. 5

18. *Ārya-Arthavistara*[5]*-nāma-dharmaparyāya;* tib. འཕགས་པ་དོན་རྒྱས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags-pa-don-rgyas-pa-žes-bya-bahi-chos-kyi-rnam-graṅs „erhabene Ausbreitung des Sinnes. Aufzählung von Lehren“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 263

19. *Ārya-Adbhutadharmaparyāya-nāma;* tib. འཕགས་པ་རྨད་དུ་བྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བ་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags-pa-rmad-du-byun-ba-žes-bya-ba-chos-kyi-rnam-graṅs „das erhabene Wunder. Aufzählung von Lehren“.

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana, Kalandakanivāpa.*

Übersetzer:[1] *Jinamitra, Surendrabodhi,* Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 267[a], Z. 1

20. *Ārya-Tathāgatapratibimbapratiṣṭhānuśaṃsā-saṃvadantī(?)*[3]*-nāma-dharmaparyāya;* tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གཟུགས་བརྙན་བཞག་པའི་ཕན་ཡོན་ཡང་དག་པར་བརྗོད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས hphags-pa-de-bžin-gšegs.pahi-gzugs-brñan-bžag-pahi-phan-yon-yaṅ-dag-par-brjod-pa-žes-bya-bahi-chos-kyi-rnam-graṅs „Verkündigung des Nutzens, das erhabene Spiegelbild des Tathāgata vor sich hinzustellen. Aufzählung von Lehren“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Dharmākara,* der Lotsava Bande Ye-šes-sñiṅ-po. Von Bande Dpal-brtsegs d. u. g.

Bl. 269[a], Z. 7

21. *Caityapradakṣiṇagāthā;* tib. མཆོད་རྟེན་བསྐོར་བའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ mchod-rten-bskor-bahi-tshigs-su-bcad-pa „das Umwandeln des Reliquienschreines. Strophendichtung“.

V. (3 Kl.). Hier und bei den folgenden Werken findet sich nicht mehr die Eingangsformel der Prosasutras, sondern nach der Verehrungsformel beginnen sogleich die Strophen (siebensilbige Pādas).

---

[1] S hat auch einen Sanskrittitel: *tamovanamukhanāma-sūtra.* — [2] Im Berliner Kanjur geht diesem Titel noch voran: byaṅ-phyogs-rgyud-kyi-phreṅ-bahi-mdo-khri-pahi-naṅ-nas-yul-za-len-drahi-byaṅ-phyogs-kyi-mtshams-kyi-ri| u-ši-rihi-baṅags-pahi[e]. Die darauf folgenden Worte pha-mahi sind erst vom Schreiber hineinkorrigiert. Das Vorausgehende scheint mehr eine Ortsbezeichnung, als den eigentlichen Titel des Sutra zu enthalten. Im Schlussvermerk ist das Werk nur als pha-mahi-mdo bezeichnet. S hat auch den Sanskrittitel *pitṛmātṛsūtra.* — [3] Dieser Titel zeigt besonders deutlich, dass *ārya* als Attribut nicht zu *sūtra,* sondern zum eigentlichen Titel gehört. — [4] K par. — [5] So mit S; K und Cs haben *vighuṣṭa,* doch entspricht *vistara* besser dem tibetischen rgyas.

[1] Das Wort „übersetzt“ fehlt hier wie bei S. — [2] K hat sam-ba-dan-ti, und ebenso S, doch ist die Lesart sehr unsicher, vielleicht muss es *paddhati* heissen.

Bl. 273, Z. 3

22. *Prasenajidgāthā*; tib. གསལ་རྒྱལ་གྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ gsal-rgyal-gyi-tshigs-su-bcad-pa „Strophendichtung von *Prasenajit*“.

V. (3 Kl.). Neunsilbige Pādas.

Bl. 276ᵃ, Z. 8

23. *Ekagāthā*; tib. ཚིགས་སུ་བཅད་པ་གཅིག་པ tshigs-su-bcad-pa-gcig-pa „die eine Strophe“.

V. (3 Kl.). Der metrische Charakter erscheint hier zweifelhaft.

Bl. 277, Z. 3

24. *Caturgāthā*; tib. ཚིགས་སུ་བཅད་པ་བཞི་པ tshigs-su-bcad-pa-bži-pa „die vier Strophen“.

V. (3 Kl.). Siebensilbige Pādas.

Bl. 277, Z. 8

25. *Nāgarājabherigāthā*; tib. ཀླུའི་རྒྱལ་པོ་དྲ་སྒྲའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ kluhi-rgyal-po-rña-sgrahi-tshigs-su-bcad-pa „Strophendichtung vom *Nāga*-könig *Bheri* („Kesselpauke“)“.

V. (B. B.). Siebensilbige Pādas.

Bl. 282ᵃ, Z. 2

26. *Udānavarga*; tib. ཆེད་དུ་བརྗོད་པའི་ཚོམས ched-du-brjod-pahi-tshoms „Sammlung der Aussprüche“ (d. h. der dem Buddha in den Mund gelegten geistlichen Strophen).[1]

„Verehrung dem Allwissenden.“ 4 bam-po, 33 *varga* (tshoms):

1. mi-rtag-pa(hi-tshoms) „(Kapitel von der) Unbeständigkeit“ (Bl. 282ᵃ);
2. hdod-pa „Begehren“ (Bl. 284ᵃ);
3. sred-pa „Durst“ (Bl. 285ᵃ);
4. bag-yod-pa „Achtsamkeit“ (Bl. 286ᵃ);
5. sdug-pa „das Verlockende“ (Bl. 288ᵃ);
6. tshul-khrims „Pflicht“ (Bl. 290);
7. legs-par-spyad-pa „rechtes Verhalten“ (Bl. 291);
8. tshig „Rede“ (Bl. 291ᵃ);
9. las *(karman)* „Tat“ (Bl. 292);
10. dad-pa „Glaube“ (Bl. 293);
11. dge-sbyoñ „der Asket“ (Bl. 294);
12. lam „der Weg“ (Bl. 295);
13. (2. bam-po) bkur-sti „Ehrfurcht“ (Bl. 296);
14. hkhu-ba „Gewalttat“ (Bl. 297);
15. dran-pa „Erinnerung“ (Bl. 297ᵃ);
16. sil-bu „das Wenige“ (Bl. 299);
17. chu „Wasser“ (Bl. 300ᵃ);
18. me-tog „die Blume (Bl. 301);
19. rta „das Pferd (Bl. 302ᵃ);
20. khro-ba „Zorn“ (Bl. 303);
21. de-bžin-gšegs-pa „der Sogegangene (Tathāgata)“ (Bl. 304ᵃ);
22. thos-pa „das Hören“ (Bl. 305ᵃ);
23. bdag „das Ich“ (Bl. 306ᵃ);
24. sgre-ba „Wiederholung“ (Bl. 307ᵃ);
25. (3. bam-po) mdsah-bšes „der Freund“ (Bl. 309);
26. mya-ñan-las-hdas-pa *(nirvāṇa)* „das Erlöschen“ (Bl. 310ᵃ);
27. mthoñ-ba „das Sehen“ (Bl. 312ᵃ);
28. sdig-pa „Sünde“ (Bl. 314ᵃ);
29. phrugs „der Tag“ (Bl. 316ᵃ);
30. bde-ba „Wonne“ (Bl. 319ᵃ);
31. (4. bam-po) sems „der Sinn“ (Bl. 322);
32. dge-sloñ „der Mönch (Bhikṣu)“ (Bl. 325ᵃ);
33. bram-ze „der Brahmane“ (Bl. 330).

Übersetzer: der i. G. *Vidyākaraprabha*[1], der Lotsava Bande Rin-chen-mchog. Von Bande Dpal-brtsegs d. u. g.

Bl. 335, Z. 7

27. *Ārya-Satpuruṣa*[2]*-sūtra*; tib. འཕགས་པ་སྐྱེས་

[1] In dieser Sammlung finden sich auch die Sprüche des *Dhammapada* in tibetischer Übersetzung.

[1] K Vi-dya-pra-bha-ka-ra, d. i. *Vidyāprabhākara*. Im Tanjur, wo in Band mdo 71 der *Udānavarga* gleichfalls aufgenommen ist, lautet der Name aber *Vidyākaraprabha*. Da ein Übersetzer dieses Namens auch sonst im Kanjur häufig begegnet, *Vidyāprabhakara* aber niemals, kann es kaum zweifelhaft sein, dass auch hier *Vidyākaraprabha* die richtige Namensform ist. — [2] K völlig entstellt sa-da-râ-bu-ra-ga. Mit der Silbe râ ist gar nichts anzufangen, das Tibetische ergibt deutlich, dass *satpuruṣa* gemeint ist, wie S auch hat; Cs hat *sajjanasutra*.

འཕགས་པའི་མདོ hphags·pa·skyes·bu·dam·pahi·mdo „der erhabene Heilige. Sutra“.

„Verehrung dem erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī*.“ Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Dharmākara*, der Lotsava Bande Bzaṅ·skyoṅ. Von Bande Dpal·brtsegs d. u. g.

Bl. 336ᵃ, Z. 6

28. *Nanda*[1]*pravrajyā-sūtra;* tib. དགའ་བོ་རབ་ཏུ་བྱུང་བའི[2]་མདོ dgah·bo·rab·tu·byuṅ·bahi[2]·mdo „die Mönchsweihe des *Nanda*. Sutra“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ Ort: *Kapilavastu, Nyagrodha*hain.

Von *Devendrarakṣita* durchgesehen.[3]

Bl. 340, Z. 6

29. *Devatā-sūtra;* tib. ལྷའི་མདོ lha'i·mdo „Sutra von einer Gottheit“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 342, Z. 7

30. *Svalpa*[4]*devatā-sūtra;* tib. ལྷའི་མདོ་ཆུང་ངུ lha'i·mdo·ñuṅ·du „kleines Sutra von einer Gottheit“.

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 343, Z. 7

31. *Candra-sūtra;* tib. ཟླ་བའི་མདོ zla·bahi·mdo „Sutra vom Monde“.

V. (3 Kl.). Ort: *Campā*, Zeit: eine totale Mondfinsternis.

Bl. 344, Z. 3

32. *Kūṭāgāra-sūtra;* tib. ཁང་བུ་བརྩེགས་པའི་མདོ khaṅ·bu·brtsegs·pahi·mdo „die Zinne des Hauses. Sutra“.

[1] S Nanta. — [2] K pahi. — [3] Das Kolophon ist hier aussergewöhnlich kurz, es fehlt der sonst beigesetzte Titel des Übersetzers, wie die Vermerke „übersetzt“ (bsgyur) und „geordnet“ (gtan·la·phab·pa). — [4] Cs und S *alpa*, was vielleicht die richtigere Lesart ist. Im Tibetischen ist das *su* in *svalpa* nicht wiedergegeben.

„Verehrung dem Allwissenden.“ Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: der Lotsava *Ratnarakṣita.* D. u. g.

Bl. 348ᵃ, Z. 6

33. tib. འཕགས་པ་གནས་འཇོག་གི་མདོ hphags·pa·gnas·hjog·gi·mdo „Sutra von *Kapila*[1]“ (Unterredung Buddhas mit *Kapila*).

V. (B. B.). Ort: *Kapilavastu, Nyagrodha*hain.

Übersetzer: *Sarvajñadeva*, Dpal·brtsegs u. a. D. u. g.

Bl. 354ᵃ, Z. 3

34. *Ārya-Nandika-sūtra*; tib. འཕགས་པ་དགའ་བ་ཅན་གྱི་མདོ hphags·pa·dgah·ba·can·gyi·mdo „Sutra vom erhabenen *Nandika*“.

V. (3 Kl.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Bl. 358ᵃ

35. tib. འཕགས་པ་ཁར་སིལ[2]་གྱི་མདོ hphags·pa·khar·sil[2]·gyi·mdo „der erhabene Mönchsstab. Sutra“.

V. (B. B.). Der übliche Sutraeingang fehlt.

Im Schlussvermerk als *Mahāyānasūtra* bezeichnet. (hphags·pa·khar·sil·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo·rdsogs·so.)

Bl. 362ᵃ, Z. 6

36. tib. ཁར་སིལ[2]་ཧཆང་བའི་ཀུན་ཏུ་སྤྱོད་པའི་ཆོ་ག[3] khar·sil[2]·hchaṅ·bahi·kun·tu·spyod·pahi·cho·ga[3] „Vorschrift über die Pflicht des Tragens eines Mönchsstabes“.

Verehrungsformel und Sutraeingang fehlen.

[1] Aus den ersten Sätzen des Sutra geht hervor, dass gnas·hjog ein Eigenname und synonym mit ser·skya *(Kapila)* ist. Das Sutra ist darum von besonderem Interesse, weil hier wirklich eine Beziehung von *Kapilavastu* zu dem Ṛṣi *Kapila* angenommen wird. — [2] S hat die Schreibung mkhar·gsil, Cs hkhar·gsil, ebenso das Wörterbuch von Sarat Chandra Das. — [3] So richtig im Schlussvermerk. Im Eingang ist der Titel entstellt: khar·sil·hchad·pahi·kun·tu·spyad·pahi·mchog usw. (es schliesst sich ohne jede Interpunktion gleich der weitere Text an, so dass ein bestimmter Eingangstitel überhaupt nicht erkennbar ist).

Bl. 364, Z. 1

37. *Dharmacakrasūtra;* tib. ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་མདོ chos·kyi·hkhor·lohi·mdo „das Rad der Lehre. Sutra".

„Verehrung dem Allwissenden." Ort: Benares, *Ṛṣipatana Mṛgadāva.*

Bl. 366ᵃ, Z. 1

38. chinesischer Titel: ཅུའི་བྷཱུ་ཡཱ་ནི་གོ་གྱིད (cuhi·bauh·yâ·ni·go·gyid [so!];[1] tib. ལས་ཀྱི་རྣམ་པར་སྨིན་པའི་འབྲས་བུའི་མདོ las·kyi·rnam·par·smin·pahi·hbras·buhi·mdo „die reife Frucht der Tat (des Karma). Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Von dem chinesischen Übersetzer (rgyahi·lo·tstsha·ba) Thang·sam·tsang aus dem Indischen ins Chinesische übersetzt, hierauf ins Tibetische von Chos·kyi·rin·chen *(Dharmaratna)* im Kloster Sa·skya. D. u. g.

Bl. 369, Z. 3

39. *Karmavibhaṅga;* tib. ལས་རྣམ་པར་འབྱེད་པ las·rnam·par·hbyed·pa „Einteilung des Werks".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 399, Z. 6

40. *Karmavibhaṅga-nāma-dharmagrantha;* tib. ལས་ཀྱི་རྣམ་པར་འགྱུར་བ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་གཞུང་ las·kyi·rnam·par·hgyur·ba·žes·bya·bahi·chos·kyi·gžuṅ „Einteilung des Werks. Lehrtext".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

417 Blätter.

29. Band (81).

ཏ

Links Rin·chen·zla·ba, rechts Mtshan·legs.

[1] Der Titel ist in dieser Form natürlich, wie mehr oder weniger alle fremdsprachlichen Titel im Kanjur, ganz erheblich entstellt. Herr Professor F. W. K. Müller rekonstruiert: tsui-pao yin-kuo king. Bei Cs und S fehlt das Werk.

Karmaśataka; tib. ལས་བརྒྱ་ཐམ་པ las·brgya·tham·pa „hundert Werke".

„Verehrung dem Allwissenden." Der gewöhnliche Sutraanfang fehlt. bam·po 1—26.

408 Blätter.

30. Band (82).

ཨ

Links Gser·bzaṅs·dri·med, rechts Mya·ṅan·med·mchog·dpal.

1. Schluss des *Karmaśataka.* bam·po 27—37.

Bl. 165, Z. 4

2. tib. འཛངས[1]་བླུན་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hdsaṅs[1]·blun·žes·bya·bahi·mdo „der Weise und der Tor. Sutra".

Keine Verehrungsformel. Der folgende Sutraeingang (Ort: *Magadha*) gehört schon zum ersten Erzählungsabschnitt (lehu).

12 bam·po, 51 lehu. Entgegen sonstiger Gepflogenheit steht der Name eines jeden lehu auch an dessen Anfang, so dass jede der Erzählungen eine Überschrift hat.

Kein Kolophon. Der bei S enthaltene Vermerk: rgya·nag·las·hgyur·ba·snaṅ·ṅo, „scheint eine Übersetzung aus dem Chinesischen zu sein", fehlt im Berliner Kanjur.

Bl. 365, Z. 4

3. *Ārya*[2]*-Dīrghanakhaparivrājakaparipṛccha*[3]*-nāma-sūtra;* tib. འཕགས་པ་ཀུན་ཏུ་རྒྱུ་བ[4]་སེན་རིངས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags·pa·kun·tu·rgyu·ba[4]·sen·riṅs·kyis·žus·pa·žes·bya·bahi·mdo „Frage des erhabenen Asketen *Dīrghanakha* („langnägelig"). Sutra."

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

[1] Richtiger ist die von S gegebene Schreibweise mdsaṅs Cs führt einen entstellten Sanskrittitel *damamuko* an (gemeint ist vielleicht *paṇḍitamūrkhau),* S hat keinen Sanskrittitel. — [2] *ārya* fehlt bei S. — [3] K völlig entstellt: hdi·rghan·kha·pa·ri·prā·ja·ka·pa·ri·pi·cchā. — [4] K rgyun.

Bl. 367, Z. 5

4. *Ārya-Maitrīsūtra-nāma*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པའི་མདོ་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·byams·pahi·mdo·žes·bya·ba „die erhabene freundliche Gesinnung. Sutra".

V. (3 Kl.). Ort: *Kapilavastu*, *Nyagrodhavihāra.*

Bl. 377, Z. 7 längeres Kolophon, in welchem ein Lama Kun·dgah·seṅ·ge als Übersetzer, Saskya als Ort der Übersetzung genannt wird. Ausserdem begegnen in dem Kolophon folgende Namen: Pandit *Anantaśrī*, Bhikṣu Chos·kyi·spyan·can, *Dharmarāja* Ha·šaṅ u. a. Auch die Insel Ceylon (seṅ·ge·gliṅ·yul) wird im Eingang erwähnt.[1]

Bl. 377[a], Z. 8

5. *Ārya-Maitreya*[2]*vyākaraṇa*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པ་ལུང་བསྟན་པ hphags·pa·byams·pa·luṅ·bstan·pa „Verkündigung des erhabenen *Maitreya*".

„Verehrung dem erhabenen *Maitreya*" (hphags·pa·byams·pa·la·phyag·htshal·lo). Kein Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra* und der Lotsava Bande Dpal·brtsegs·rakṣi·ta.

383 Blätter.

31. Band (83).

ཨཾ

Links Chos·grags·rgya·mtsho *(Dharmakīrtisāgara)*, rechts Mṅon·mkhyen·rgyal·po.

1. *Pūrṇapramukhāvadānaśataka*; tib. གང་པོ་ལ་སོགས་པའི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ་བརྒྱ་པ gaṅ·po·la·sogs·pahi·rtogs·pa·brjod·pa·brgya·pa „die hundert Wissensverkündigungen (Legenden) von *Pūrṇa* und anderen".

„Verehrung dem Allwissenden." Der übliche Sutraeingang fehlt. 22 bam·po.

Übersetzer: *Jinamitra*, der t. Ü. *Devacandra*, g.

Bl. 368, Z. 1

2. *Ārya-Jñānaka*[1]*sūtrabuddhāvadāna*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ་ཤེས་ལྡན་གྱི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·rtogs·pa·brjod·pa·šes·ldan·gyi·mdo „Sutra vom erhabenen *Jñānaka*. Wissensverkündigung von Buddha".

V. (B. B.). Ort: das Land der 33 Götter.

Übersetzer: *Vidyākarasiṃha*, *Sarvajñadeva*, Dpal·brtsegs. D. u. g.

Bl. 371[a], Z. 3

3. *Sūkarikāvadāna-nāma-sūtra*; tib. ཕག་མོའི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ phag·mohi·rtogs·pa·brjod·pa·žes·bya·bahi·mdo „Wissensverkündigung von der Ebersau. Sutra".

V. (3 Kl.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 374, Z. 4

4. *Sumagadhāvadāna*; tib. མ་ག་དྷ་བཟང་མོའི་རྟོགས་པ་བརྗོད ma·ga·dha·bzaṅ·mohi·rtogs·pa·brjod „Wissensverkündigung von *Sumagadhā*".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana.*

Übersetzer: der i. G. *Dharmaśrībhadra*, der t. Ü. (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Tshul·khrims·yon·tan. Von dem grossen Übersetzer (sgra·sgyur·gyi·lo·tstsha·ba·chen·po) Bhikṣu Rin·chen·bzaṅ·po überarbeitet (cos·te[2]) und geordnet (gtan·la·phab·pa).

384 Blätter.

32. Band (84).

ཨཿ

Links Gser·bzaṅs·dri·med, rechts Mya·ṅan·med·mchog·dpal.

[1] Im einzelnen bleibt der Zusammenhang, wie bei vielen tibetischen Kolophons, dunkel. — [2] K *Maitriya.*

[1] K hat tsâ·ma·ka (= *cāmaka*), womit gar nichts anzufangen ist. Cs und S haben übereinstimmend *Jñānaka*, welcher Lesart das tibetische šes·ldan entspricht. Statt *avadāna* hat K *avadhana.* — [2] wohl für bcos·te.

1. *Puṇyabalāvadāna*; tib. བསོད་ནམས་སྟོབས་ཀྱི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ bsod-nams-stobs-kyi-rtogs-pa-brjod-pa „Wissensverkündigung (Legende) von *Puṇyabala* („Verdiensteskraft", Eigenname)".

„Verehrung dem Buddha" (saṅs-rgyas-la-phyag-htshal-lo[1]).

Eingang im Sutrastil. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 2 bam-po.

Bl. 29, Z. 8

2. *Candraprabhāvadāna*; tib. ཟླ་ཧོད་ཀྱི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ zla-hod-kyi-rtogs-pa-brjod-pa „Wissensverkündigung (Legende) von *Candraprabha* („Mondesglanz", Eigenname)".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana, Kalandakanivāpa.*

Übersetzer: der i. G. *Dharmaśrībhadra*, der t. Ü. Bhikṣu Šes-rab-legs-pa. Durchgesehen. Von Bhikṣu Rin-chen-bzaṅ-po überarbeitet (bcos) und geordnet (gtan-la-phab-pa).

Bl. 41, Z. 4

3. *Śrīsenāvadāna*; tib. དཔལ་གྱི་སྡེའི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ dpal-gyi-sdehi-rtogs-pa-brjod-pa „Wissensverkündigung (Legende) von *Śrīsena*".

V. (3 Kl.). Sutraeingang fehlt.

Übersetzer: *Dharmaśrībhadra*, Šes-rab-legs-pa. Von Rin-chen-bzaṅ-po überarbeitet und geordnet.

Bl. 64, Z. 6

4. *Kanakavarṇapūrvayoga*; tib. གསེར་མདོག་གི་སྔོན་གྱི་སྦྱོར་བ་ཞེས་བྱ་བ gser-mdog-gi-sṅon-gyi-sbyor-ba-žes-bya-ba „die frühere religiöse Betätigung des *Kanakavarṇa* („Goldfarbe", Eigenname)".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 71, Z. 5

5. *Ārya-Jinaputra-arthasiddhi-sūtra*[2]; tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་བུ་དོན་གྲུབ་ཀྱི་མདོ hphags-pa-rgyal-bu-don-grub-kyi-mdo „Sutra vom erhabenen Prinzen *Arthasiddhi*".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Śrāvasti, Jetavaṇa.*

Bl. 89[a], Z. 6

6. *Brahmajālasūtra*[1]; tib. ཚངས་པའི་དྲྭ་བའི་མདོ tshaṅs-pahi-dra-bahi-mdo „das Netz des Brahman. Sutra".

V. (3 Kl.). Ort: *Magadha*, zwischen *Rājagṛha* und *Pāṭaliputra* (skya-snar-can-gyi-groṅ).

Bl. 107[a], Z. 6

7. chinesischer Titel: དའི་ཕང་པེ་ན་ཧྭ་པའོ་དིན་གིང་ཇུ་ཕི་མ་ཏི་ཡི tai-phang-pe-na-hva-pao-din-ging-juh-phi-ma-ti-yi[2]; tib. ཐབས་མཁས་པ་ཆེན་པོ་སངས་རྒྱས་དྲིན་ལན་བསབ་པའི་མདོ thabs-mkhas-pa-chen-po[3]-saṅs-rgyas-drin-lan-bsab-pahi-mdo „Sutra von der grossen Geschicklichkeit in der Erwiderung der Freundlichkeit des Buddha".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.* 9 lehu.

Bl. 237[a], Z. 7

8. tib. འཕགས་པ་ལེགས་ཉེས་ཀྱི་རྒྱུ་དང་འབྲས་བུ་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-legs-ñes-kyi-rgyu-daṅ-hbras-bu-bstan-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „erhabene Belehrung über die Ursache und Wirkung des Guten und Bösen. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Von dem philologischen Übersetzer (žu-chen-

[1] Diese einfachste aller Verehrungsformeln erscheint im Kanjur an dieser Stelle zum erstenmal. — [2] Bei Cs und S fehlt der Sanskrittitel.

[1] Mit dem gleichnamigen Sutra des Palikanons (im *Dīghanikāya*) besteht keine durchgehende Übereinstimmung, obwohl eine Beziehung vorhanden ist. — [2] Hinsichtlich der natürlich sehr entstellten chinesischen Titel ist auf das in der Einleitung hierüber Gesagte zu verweisen. Cs hat Dehi-phad-bya-na, phur-pohu-in-kyeng-su-phim-dehi-ayir; S: dehi-phâng-bya-na-phû-ra-pohu-in-kyeng-sû-phyim-dehi-iyir. — [3] K chen-pos.

gyi·lo·tstsha·ba) Bande Chos·grub nach einer indischen und chinesischen Kopie (rgya·gar·daṅ·rgyahi·dpe·las) übersetzt, d. u. g.

Bl. 251ᵃ, Z. 1

9. tib. དགེ་བ་དང་མི་དགེ་བའི་ལས་ཀྱི་རྣམ་པར་སྨིན་པ་བསྟན་པའི་མདོ dge·ba·daṅ·mi·dge·bahi·las·kyi·rnam·par·smin·pa·bstan·pahi·mdo „Belehrung über das Reifen der guten und nicht guten Tat. Sutra".

Keine Verehrungsformel. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 260ᵃ, Z. 3

10. tib. འཕགས་པ་ཟླ་བའི་སྙིང་པོས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས། སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྟན་པ་གནས་པ་དང་འཇིག་པའི་ཚུལ་ལུང་བསྟན་པ hphags·pa·zla·bahi·sñiṅ·pos·žus·pahi·mdo·las·saṅs·rgyas·kyis·bstan·pa·gnas·pa·daṅ·hjig·pahi·tshul·luṅ·bstan·pa[1] „erhabene Belehrung durch Buddha aus dem *Candragarbhaparipṛcchāsūtra* über die Weise des Daseins und Vergehens, Verkündigung".

Keine Verehrungsformel, auch der Sutraeingang vom gewöhnlichen abweichend. Ort: der Gipfel des *Meru*[2].

Im Schlussvermerk lautet der Titel: hphags·pa·zla·bahi·sñiṅ·pos·žus·pahi·mdo·las | saṅs·rgyas·mya·ṅan·las·hdas·nas·bstan·pa·gnas·pa·daṅ | hjig·pahi·tshul·luṅ·bstan·pahi·skabs.

Bl. 266ᵃ, Z. 2

11. *Ārya-Gośṛṅgavyākaraṇa-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་རི[3]་གླང་རུ་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·ri[3]·glaṅ·ru·luṅ·bstan·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabene Verkündigung von dem Berge *Gośṛṅga* (Ochsenhorn). Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem junggewordenen *Mañjuśrī*." Ort: *Jambudvīpa, Rājagṛha.*[1]

Bl. 281, Z. 2

12. *Śārdūlakarṇāvadāna*; tib. སྟག་རྣའི་རྟོགས་པ་བརྗོད་པ stags·rnahi[2]·rtogs·pa·brjod·pa „Geschichte von *Śārdūlakarṇa* („Tigerohr", Name)".

V. (B. B.). Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Im Schlussvermerk nicht als *avadāna* (rtogs·pa·brjod·pa), sondern als Sutra (mdo) bezeichnet.

Übersetzer: der i. G. Bhikṣu *Ajitaśrībhadra*, der t. Ü. Bhikṣu Šākya·hod.

Bl. 339ᵃ, Z. 6

13. chinesisch (rgya·nag·gi·skad·du): པི་དུ་ཚི་ཞིང་གིང་ pi·du·tshi·zing·ging, tatarisch (hor·gyi·skad·du): དོའ་ལོན་ཨེ་བུ་གན་ནེར་ཐུ་ཧོ་དུན་ནུ་མུ་དུར[3], tibetisch: སྨེ་བདུན་ཞེས་བྱ་བ་སྐར་མའི་མདོ sme·bdun·žes·bya·ba·skar·mahi·mdo[4] „Sutra vom Siebengestirn".

„Verehrung den sieben Tathāgatas (de·bžin·gšegs·pa·bdun·la·phyag·htshal·lo). Sutraeingang fehlt.

Bl. 344, Z. 2 längeres Kolophon, wonach das Sutra ursprünglich von Buddha verkündet sein soll.

Von Thang·zam·tshang zusammen mit einem indischen Pandit aus Indien nach China gebracht und dort übersetzt. Von dem uigurischen Lehrer (yu·gur·gyi·bstan·pa) *Prajñāśrī* ins Ta-

[1] Bei Cs fehlt das Werk, S hat als Titel nur bstan·pa·gnas·pa·daṅ·hjig·pahi·tshul·luṅ·bstan·pahi·skabs. — [2] K ri·rbag, doch ist wohl ri·rab gemeint. — [3] ri fehlt bei S.

[1] Die Stilisierung des Eingangs weicht hier sehr vom Gewöhnlichen ab. — [2] K snahi, was aber nicht „Ohr" (rna *karṇa*), sondern „Nase" bedeutet. Cs hat auffallenderweise den gleichen Fehler (der ihn auch zu einer unrichtigen Rekonstruktion des Sanskrittitels veranlasst), auch Léon Feer wiederholt ihn in seiner französischen Übersetzung. S gibt den Titel richtig. Im Berliner Kanjur erscheint der richtige Titel im Schlussvermerk. — [3] In der Berliner Handschrift ist mit roter Schrift in die schwarze hineinkorrigiert: ne·re für ner, ho für ho, su für mu. — [4] Im Schlussvermerk rme·bdun·žes·pahi·skar·ma·mdo.

tarische, von A·lin·ti·mur·tahi·si·du ins Uigurische, darauf von Lotsava *Mahāphala* und *Śrī Ānanda-vajra*[1] im Kloster Guṅ·thaṅ ins Tibetische übersetzt. D. u. g.

Bl. 345, Z. 2

14. *Dvā*[2]*daśalocana-nama-sūtra*; tib. མིག་བཅུ་གཉིས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ་ mig·bcu·gñis·pa·žes·bya·bahi·mdo „der Zwölfäugige. Sutra".

Keine Verehrungsformel, statt dessen ein *Maṅgala* (grub·par·gyur·cig). Sutraeingang ohne das übliche „Also habe ich gehört". Ort: *Rājagṛha, Veṇuvana.*

Kein Kolophon.

350 Blätter.

[1] Die Länge des ersten ā ist nicht bezeichnet, vielleicht ist *Anantavajra* zu lesen. — [2] K dvi.

VI. Abteilung.

རྒྱུད rgyud.

(Tantra.)

1. Band (85).

ཀ

Auf dem Deckel links Rdo·rje·hchaṅ (*Vajradhara*), rechts Hjam·dbyaṅs (*Mañjughoṣa*).

1. *Mañjuśrījñānasattvasya paramārthanāmasaṃgīti;* tib.[1] འཇམ་དཔལ་ཡེ་ཤེས་སེམས་དཔའི་དོན་དམ་པའི་མཚན་ཡང་དག་པར་བརྗོད་པ hjam·dpal·ye·šes·sems·dpahi·don·dam·pahi·mtshan·yaṅ·dag·par·brjod·pa „Aufzählung der im höchsten Sinne wahrhaftigen Namen des Weisheitswesens *Mañjuśrī*“.

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*.“

Von dem t. Ü. (sgra·sgyur·gyi·lo·tstsha·ba) Blo·gros·brtan·pa in der Einsiedelei (dben·gnas) Bsam·gtan·gliṅ („Eiland der Meditation“) übersetzt und gereinigt (dag·par·byas·paho). In dem längeren Kolophon wird das Werk als ein von Buddha selbst verkündetes *Mahāyogatantra* (rnal·hbyor·chen·pohi·rgyud) aus dem Abschnitte tiṅ·ṅe·hdsin·dra·ba (*samādhijāla*) bezeichnet und u. a. erwähnt, dass es auch von früheren grossen Übersetzern (sṅon·gyi·sgra·sgyur·chen·po) übersetzt wurde.[1]

Bl. 20, Z. 8

2. *Śekoddeśa;*[2] tib. དབང་མདོར་བསྟན་པ[3] dbaṅ·mdor·bstan·pa „Sutrabelehrung über die Kraft“.

„Verehrung dem ruhmreichen *Vajrasattva*“ (dpal·rdo·rje·sems·dpah·la·phyag·htshal·lo).

Im Schlussvermerk lautet der Titel dbaṅ·gi·sgrub·thabs·mdor·bstan·pa („Sutrabelehrung über die Mittel zur Gewinnung der Kraft“).

Übersetzer: Der kaschmirische Pandit (kha·chehi·paṇ·ḍi·ta) *Somanātha*, der t. Ü. (bod·kyi·lo·

[1] Dem tibetischen Titel geht im Berliner Kanjur eine literarhistorische Einleitung von 64 Seiten voran. Das Blatt, auf welchem sodann mit dem tibetischen Titel des ersten Werkes fortgefahren wird, trägt die Blattzahl 2. In der Einleitung werden Bu·ston, der Kompilator des Kanjur, und König Sroṅ·btsan·sgam·po erwähnt. Auch werden einzelne der folgenden Tantras nebst Kolophon aufgeführt.

[1] In der Einleitung wird in einem für dieses Werk angeführten Kolophon als Übersetzer genannt: der Pandit *Kamalagupta*, der Lotsava Rin·chen·bzaṅ·po. — [2] K hat *sekoddeśa*, S noch unmöglicher *sekkoddeśa*, Cs *śaktideśa*. Vielleicht ist *śaktyuddeśa* oder *śaktyādeśa* die richtige Lesart. *seka* kann jedenfalls nicht gemeint sein, und ein Wort *śeka* ist dem klassischen Sanskrit fremd, doch ist vielleicht eine dem buddhistischen Sanskrit angehörige Wortbildung *śeka* (= *śaktī*) vom schwachen Perfektstamm der Wurzel *śak* anzunehmen. Das Wort begegnet noch einmal im Titel des 6. Werkes dieses Bandes. — [3] pa fehlt in K.

tstsha-ba) Šes-rab-grags-pa, Bhikṣu von Hbro. D. u. g. Später von Rin-chen-rgyal-mtshan in Übereinstimmung mit dem Kommentar des *Śrīnāropa* (dpal-nā-ro-pahi-hgrel-bšad-daṅ-mthun-par) übersetzt, durchgesehen und gesäubert (bsgyur-ciṅ-žus-te-dag-par-byas-paho).

Bl. 30ᵃ, Z. 5

3. *Paramādibuddhoddhṛta*[1]*śrīkālacakra-nāma-tantrarāja*; tib. མཆོག་གི་དང་པོའི་སངས་རྒྱས་ལས་ཕྱུང་བ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བ mchog-gi-daṅ-pohi-saṅs-rgyas-las-phyuṅ-ba-rgyud-kyi-rgyal-po-dpal-dus-kyi-hkhor-lo-žes-bya-ba „das von dem uranfänglichen Buddha in Gang gebrachte ruhmreiche Rad der Zeit,[2] königliches Tantra“.[3]

„Verehrung dem ruhmreichen *Kālacakra*“ (dpal-dus-kyi-hkhor-lo-la-phyag-htshal-lo). 5 lehu.

Bl. 188, Z. 2, längeres Kolophon:

Übersetzer: *Somanātha*, Šes-rab-grags, Bhikṣu von Hbro, d. u. g. „Später im Auftrage des Šākya-bzaṅ-po von Bhikṣu Soṅ-ston im Kloster Saskya in Übereinstimmung mit zwei indischen Kopien bearbeitet und geordnet. Abermals im Auftrage von *Dharmakīrtiśrībhadra* und durch die Freundlichkeit des Pandit *Sthiramati* von Lotsava *Śākya*mönch Blo-gros-rgyal-mtshan und Blo-gros-dpal-bzaṅ-po in Übereinstimmung mit vielen indischen Kopien des Tantrakommentars übersetzt, d. u. g.“.

Bl. 188ᵃ, Z. 5

4. tib. དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་རྒྱུད་ཕྱི་མ་རྒྱུད་ཀྱི་སྙིང་པོ dpal-dus-kyi-hkhor-lohi-rgyud-phyi-ma-rgyud-kyi[4]-sñiṅ-po „nachfolgendes Tantra des ruhmreichen *Kālacakra*, Tantraessenz“.

„Verehrung dem *Mañjughoṣa*“ (hjam-pahi-dbyaṅs-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: der *Śākya*mönch Dharma-grags.

Bl. 209ᵃ, Z. 8

5. *Śrīkālacakragarbha-nāma-tantra*; tib. དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་སྙིང་པོ dpal-dus-kyi-hkhor-lo-žes-bya-bahi-rgyud-kyi-sñiṅ-po „die Essenz des ruhmreichen *Kālacakra*-Tantra“.[1]

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*“. Im Beisein des i. G. *Śrībhadrabodhi* von dem t. Ü. (bod-kyi-lo-tstsha-ba) Bande Zla-bahi-hod-zer von Gyi-jo für die Mönche von Hbro übersetzt, d. u. g.

Bl. 212ᵃ, Z. 3

6. *Śekaprakriyā*;[2] tib. དབང་གི་རབ་ཏུ་བྱེད་པ dbaṅ-gi-rab-tu-byed-pa „die Entwicklung der Kraft“.

„Verehrung dem mitleidsvollen erhabenen *Avalokiteśvara*“ (thugs-rje-chen-po-hphags-pa-spyan-ras-gzigs-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: der indische Pandit und grosse Gelehrte (rgya-gar-gyi-paṇ-ḍi-ta-mkhas-pa-chen-po) *Samantaśrī*, der Lotsava Bhikṣu Chos-rab. D. u. g.

Bl. 218, Z. 7

7. *Śrīsarvabuddhasamāyoga*[3]*ḍākinījālasambara*[4]*-nāma-uttaratantra*; tib. དཔལ་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་མཉམ་པར་སྦྱོར་བ་མཁའ་འགྲོ་མ་སྒྱུ་མ་བདེ་བའི་མཆོག་ཅེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་བླ་མ dpal-saṅs-rgyas-thams-cad-daṅ-mñam-par-sbyor-ba-mkhah-hgro-ma-sgyu-ma-bde-bahi-mchog-ces-bya-bahi-rgyud-bla-ma „der ruhmreiche[5] *Sambara*, die Feen-

[1] K dhri-ka-ta. — [2] Name eines bestimmten buddhistischen Systems. — [3] Eigentlich „Tantrakönig“. — [4] kyi fehlt in K. Der Titel erscheint im Berliner Kanjur erst im Schlussvermerk. S hat dazu den Sanskrittitel *Śrīkālacakratantrottaratantrahṛdaya*.

[1] Diese Übersetzung entspricht dem Sanskrittitel. Der tibetische Titel lautet, wörtlich übersetzt: „Die das ruhmreiche *Kālacakra* genannte Tantraessenz.“ — [2] K °*prakriya*, ebenso Cs und S. Wegen *śeka* vgl. die Anm. 2, S. 72. — [3] K *samayoga*, ebenso Cs und S. — [4] Im klassischen Sanskrit richtiger *śambara*. Auch Cs und S schreiben *sambara*. — [5] Das äusserlich bei saṅs-rgyas *(buddha)* stehende Prädikat dpal *(śrī)* scheint in der Tat zum Ganzen bzw. zu *sambara* zu gehören.

Zauberillusion der Vereinigung mit allen Buddhas. Haupttantra".

„Verehrung dem ruhmreichen *Vajrasattva*." 9 Kapitel (rtog·pa).

Schlussvermerk: saṅs·rgyas·thams·cad·daṅ·mñam·par·sbyor·ba·mkhah·hgro·ma·bde·bahi·mchog·ces·bya·bahi·rtog·pa| rtog·pa·thams·cad·kyi·hkhor·lo·bskor·ba·chen·po·bde·ba·chen·po·rdsogs·so.

Bl. 271, Z. 4

8. *Sarvakalpasamuccaya - nāma - sarvabuddha-samāyogaḍākinījālasambara-uttarottaratantra*; tib. རྟོག་པ་ཐམས་ཅད་འདུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་དང་མཉམ་པར་སྦྱོར་བ་མཁའ་འགྲོ་མ་བདེ་བའི་མཆོག་གི་རྒྱུད་ཕྱི་མའི་[1]ཕྱི་མ rtog·pa·thams·cad·hdus·pa·žes·bya·ba·saṅs·rgyas·thams·cad·daṅ·mñam·par·sbyor·ba·mkhah·hgro·sgyu·ma·bde·bahi·mchog·gi·rgyud·phyi·mahi·phyi·ma „die Feen-Zauberillusion *Sambara* der Vereinigung mit allen Buddhas, das die Sammlung aller Betrachtungen genannte allerletzte[2] Tantra".

„Verehrung dem ruhmreichen *Vajrasattva*."

Im Schlussvermerk erscheint der Titel des Werkes mit dem Nachsatz: khri·brgyad·stoṅ·pa·las·rtog·pa·thams·cad·kyi·rgyal·po·brgya·bcu·bdun·pa („87. von insgesamt 18 000 Betrachtungen).

Übersetzer: der i. G. *Smṛtijñānakīrti*. Von dem t. G. Gzon·nu·grags·pa d. u. g.

Bl. 309ᵃ, Z. 5

9. *Hevajra - tantrarāja[3] - nāma*; tib. ཀྱེའི་རྡོ་རྗེ་ཞེས་བྱ་བ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ kyehi·rdo·rje·žes·bya·ba·rgyud·kyi·rgyal·po „*He*[4]*-vajra*, königliches Tantra".

„Verehrung dem *He-vajra*" (kyehi·rdo·rje·la·phyag·htshal·lo).

Eingang im Sutrastil. Buddha bei den Zauberinnen. 10 lehu.

Unter Assistenz (žal·sña·nas) des i. G. *Gāyadhara*[1] von dem t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Šākya·ye·šes übersetzt, d. u. g.

Bl. 352ᵃ, Z. 3

10. *Ārya-Ḍākinīvajrapañjarā[2]-mahātantrarāja-kalpa-nāma*; tib. འཕགས་པ་མཁའ་འགྲོ་མ་རྡོ་རྗེ་གུར་ཞེས་བྱ་བ་བདེ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་བརྟག་པ hphags·pa·mkhah·hgro·ma·rdo·rje·gur·žes·bya·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·chen·pohi·brtag·pa „die Zauberfee *Va'jrapañjarā* („Diamantzelt"), königliches Tantra, grosse Untersuchung".

„Verehrung dem *He-vajra*." 14 lehu.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 406ᵃ, Z. 6

11. *Śrīmahāmudrātilakaṃ nāma mahāyoginī-tantrarājātirāja*; tib. དཔལ་བྱག་རྒྱ་ཆེན་པོའི་ཐིག་ལེ་ཞེས་བྱ་བ་རྣལ་འབྱོར་མ་ཆེན་མོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་མངའ་བདག dpal·phyag·rgya·chen·pohi·thig·le·žes·bya·ba·rnal·hbyor·ma·chen·mohi·rgyud·kyi·rgyal·pohi·mñah·bdag „das Mal des ruhmreichen grossen Zaubersiegels, königlich-überkönigliches Tantra der grossen Zauberinnen (*Mahāyoginī*)".

„Verehrung dem *Śrīmahāmudrātilaka*." 28 lehu.

Unter Assistenz des indischen Lehrers und grossen Gebieters der Yogins Dpal·šes·rab·gsaṅ·ba von Kam·chos·kyi·ye·šes und Arhat (dgra·bcom) Phyug·htshams nach sorgfältiger (eigentlich: „ehrfurchtsvoller") Durchsicht (gus·pas·žus·te) übersetzt und geordnet.

445 Blätter.

---

[1] phyi·mahi fehlt im Berliner Kanjur, doch entspricht phyi·mahi·phyi·ma (S) ganz dem skr. *uttarottara*. — [2] Dies wieder die Übersetzung des Tibetischen. *uttarottara* im Sanskrit soll wohl bedeuten „allervorzüglichste". — [3] K *rājā*. — [4] *he*, tib. kye, ist eigentlich ein Vokativpartikel. Vokativformen an Stelle des zu erwartenden Nominativs begegnen in Tantratiteln mehrfach. Hier scheint das *he* geradezu Bestandteil des Namens zu sein.

[1] K *Ghayadhara*. — [2] K *pañjara*.

2. Band (86).

ཁ

Links Bde-mchog (*Sambara*)-dri-bu-pa, rechts Phag-mo (*Varāhī*).

1. *Śrījñānagarbha-nāma-yoginīmahātantra*[1]*rājatirāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་རྣལ་འབྱོར་མ་ཆེན་མོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་པོ dpal-ye-šes-sñiṅ-po-žes-bya-ba-rnal-hbyor-ma-chen-mohi-rgyud-kyi-rgyal-pohi-rgyal-po „ruhmreiche Essenz des Wissens, königlich-überkönigliches grosses Yoginī-Tantra".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Sutraeingang. Ort: die Spitze des *Meru.*

Unter Assistenz des i. G. Dpal-šes-rab-gsaṅ-ba übersetzt.

Bl. 12, Z. 2

2. *Śrījñānatilaka-yoginītantrarājaparamamahādbhuta-nāma*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་ཐིག་ལེ་རྣལ་འབྱོར་མའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་ཆེན་པོ་མཆོག་ཏུ་རྨད་དུ་བྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བ dpal-ye-šes-thig-le-rnal-hbyor-mahi-rgyud-kyi-rgyal-pohi-chen-po-mchog-tu-rmad-du-byuṅ-ba-žes-bya-ba „ruhmreiches Mal des Wissens, höchstes grosses Wunder der königlichen Tantras der Zauberinnen".

„V. d. r. *Jñānatilaka.*"

Sutraeingang, keine Ortsangabe (Buddha bei einer Zauberin). 29 lehu.

Von dem grossen i. G. *Śrīprajñāgupta* im Kloster Saskya übersetzt, d. u. g.

Bl. 66, Z. 7

3. *Śrītattvapradīpa-nāma-mahāyoginītantrarāja*; tib. དཔལ་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་ཀྱི་སྒྲོན་མ་ཞེས་བྱ་བའི་རྣལ་འབྱོར་ཆེན་མོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-de-kho-na-ñid-kyi-sgron-ma-žes-bya-bahi-rnal-hbyor-chen-mohi-rgyud-kyi-rgyal-po „Ruhmreiche Leuchte der wahren Wesenheit, königliches Tantra der grossen Zauberinnen".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Übersetzer: *Prajñāgupta.* Ort der Übersetzung: Saskya.

Bl. 74[a], Z. 2

4. *Tantrarāja-Śrīlaghusambara-nāma*; tib. རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བདེ་མཆོག་ཉུང་ངུ་ཞེས་བྱ་བ rgyud-kyi-rgyal-po-bde-mchog-ñuṅ-du-žes-bya-ba „königliches Tantra *Śrīlaghusambara*". 51 lehu.

Unter Assistenz des Gelehrten Pad-ma-ka-ri übersetzt. Vom Übersetzer Bhikṣu *Prajñākīrti* und Chos-kyi-dbaṅ-phyug, dem Übersetzer aus Mar, mit einer Kopie des Mittellandes (Dbus) verglichen.

Bl. 121, Z. 3

5. *Abhidhāna*[1]*-uttaratantra-nāma*; tib. མངོན་པར་བརྗོད་པའི་རྒྱུད་བླ་མ་ཞེས་བྱ་བ mṅon-par-brjod-pahi-rgyud-bla-ma-žes-bya-ba „die Anreden. Haupttantra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Vajraḍāka*" (bcom-ldan-hdas-rdo-rje-mkhah-hgro la-phyag-htshal-lo). 19 lehu.

Übersetzer: *Dīpaṃkaraśrījñāna*, Rin-chen-bzaṅ-po. D. u. g. Später nochmals von dem grossen Pandit *Jñānaśrī* und vielen der heiligen Lehre eifrig beflissenen Lotsavas durchgesehen, dann von *Ananta* und anderen jüngeren tibetischen Sanskritgelehrten durchgesehen, überarbeitet und geordnet (žus-dag-byas-nas-legs-par-bcos-te-gtan-la-phab-paho).

Bl. 282[a], Z. 4

6. *Śrīvajraḍāka-nāma-mahātantrarāja*; tib. རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དཔལ་རྡོ་རྗེ་མཁའ་འགྲོ་ཞེས་བྱ་བ rgyud-kyi-rgyal-po-dpal-rdo-rje-mkhah-hgro-žes-bya-

[1] So auch S, richtiger ist wahrscheinlich die auch dem Tibetischen entsprechende Lesart *mahāyoginītantra* „Tantra der grossen Zauberinnen".

[1] K *abhidāna*, Cs und S *abhidhana*. — [2] Statt rgyal-po-chen-po hat K nur rgyal, die Ergänzung ergibt sich aus dem Sanskrittitel. Auch steht der richtige Titel im Schlussvermerk (Bl. 434).

ba „der ruhmreiche *Vajraḍāka*, grosses königliches Tantra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem mitleidsvollen erhabenen Gebieter *Avalokiteśvara*" (bcom·ldan·hdas·thugs·rje·chen·po·hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·la·phyag·htshal·lo).

50 Kapitel (teils als lehu, teils als phye·ba bezeichnet).

Übersetzer: *Gāyadhara*[1], der t. Ü. und Philologe (bod·kyi·žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Lhas·btsas von Hgos. Durchgesehen und nach Vergleichung mit zwei Kopien geordnet.

434 Blätter.

3. Band (87).

ག

Links Kyehi·rdo·rje (*He-Vajra*), rechts Bdag·med·ma.

1. *Śrīḍākārṇava-mahāyoginītantrarāja-nāma*; tib. དཔལ་མཁའ་འགྲོ་རྒྱ་མཚོ་ཆེན་པོ་རྣལ་འབྱོར་མའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal·mkhah·hgro·rgya·mtsho·chen·po·rnal·hbyor·mahi·rgyud·kyi·rgyal·po „der Ozean des ruhmreichen *Ḍāka*, königliches Tantra der grossen Zauberinnen".

„Oṃ![2] Verehrung dem Helden Buddha" (oṃ·saṅs·rgyas·dpah·bo·la·phyag·htshal·lo), „Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem Gebieter der Rede" (bcom·ldan·hdas·gsuṅ·gi·mṅah·bdag·la·phyag·htshal·lo).

Eingang im Sutrastil. Keine Ortsangabe (Buddha bei den Yoginīs). 51 lehu.

Übersetzer: der grosse indische Pandit Rdo·rje·slob·dpon (= *Vajrācārya*), der t. Ü. *Śākya*-Mönch Dharma·yon·tan. Ort der Übersetzung: das grosse Zauberkloster (grub·pahi·gtsug·lag·khaṅ·chen·po) Yu·tuṅ·lhan in Nepal (bal·yul).

[1] K *Ghayadara*. — [2] Die Einleitung einer Verehrungsformel durch oṃ erscheint im Kanjur an dieser Stelle zum erstenmal.

Bl. 164, Z. 3

2. *Śrīmahāsambarodaya-tantrarāja*; tib. དཔལ་བདེ་མཆོག་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ dpal·bde·mchog·hbyuṅ·ba·žes·bya·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·chen·po „der Aufgang des ruhmreichen *Sambara*, grosses königliches Tantra".

„V. d. r. *Heruka*" (dpal·he·ru·ka·la·phyag·htshal·lo).

Sutra. Buddha bei den Yoginīs.

33 Kapitel (phye·ba).

Titel im Schlussvermerk: dpal·sdom·pa·byuṅ·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·chen·po (sdom·pa = bde·mchog *Sambara*).

Übersetzer: der i. G. Gžan·la·phan·pa·mthah·yas, der t. Ü. Bande Smon·lam·grags. D. u. g.

Bl. 220, Z. 6

3. *Śrīherukābhyudaya*[1]*-nāma*; tib. དཔལ་ཁྲག་ཐུང་མཉོན་པར་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བ dpal·khrag·thuṅ·mṅon·par·hbyuṅ·ba·žes·bya·ba „der Aufgang des ruhmreichen *Heruka*".

„V. d. r. *Heruka*." 44 lehu.

Übersetzer: der i. G. und grosse Pandit *Advaya*[2]*vajra*, der t. Ü. La·bciṅs·yon·tan·hbar. D. u. g.

Bl. 259[a], Z. 6

4. tib. ཕག་མོ་མཉོན་པར་བྱང་ཆུབ་པ phag·mo·mṅon·par·byaṅ·chub·pa[3] „Erleuchtung der *Varāhī*".

„Verehrung dem Buddha" (saṅs·rgyas·la·phyag·htshal·lo). Unter Assistenz des i. G. *Jñānākara* von dem t. Ü. und Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Khu·sṅon·dṅos·grub[4] übersetzt.

[1] K ad·phu·ta *(adbhuta?)*, doch spricht das tibetische hbyuṅ·ba für *udaya* oder *abhyudaya* (Lesart von S). — [2] So wohl richtig S, K entstellt *Antvaya*. — [3] Dieser Titel erscheint im Berliner Kanjur erst im Schlussvermerk, Anfangstitel fehlt. S hat einen Sanskrittitel: *Vajravarāhyabhibodhana*, mit dem Zusatz „aus dem *Varāhī(?)-abhidhāna-tantrottara*" (phag·mo·mṅon·par·brjod·pa·bšad·pahi·rgyud·phyi·ma·las). — [4] Bei S lautet der Name Bu·ston·dṅos·grub, was vielleicht das Richtige ist.

Bl. 269, Z. 4

5. *Yoginīsaṃcarya*[1]; tib. རྣལ་འབྱོར་མའི་ཀུན་ཏུ་སྤྱོད་པ rnal-hbyor-mahi-kun-tu-spyod-pa „die Übung der Yoginī (Zauberin)“.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Vajrasattva*.“ 17 Lehrabschnitte (bstan-pa).

Bl. 281[a], Z. 6

6. *Caturyoginīsaṃputa-tantra-nāma*; tib. རྣལ་འབྱོར་མ་བཞིའི་ཁ་སྦྱོར་གྱི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ rnal-hbyor-ma-bžihi-kha-sbyor-gyi-rgyud-ces-bya-ba „der Kuss der vier Zauberinnen. Tantra“.

„V. d. r. *Vajrapāṇi*“ (dpal-phyag-na-rdo-rje-la-phyag-htshal-lo).

6 Kapitel (brtag-pa, eigentlich „Untersuchungen“).

Im Schlussvermerk als rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po („grosses königliches Tantra“) bezeichnet.

Übersetzer: der Lotsava La-bciṅs-yon-tan-hbar. Später im Verein mit zwei Pandits geordnet. Im Kolophon wird auch der Name eines Königs *Jndrabhūti* genannt, in dessen Auftrag das Werk veröffentlicht wurde (rgyal-po-chen-po-dpal-in-dra-bhū-tihi-žabs-kyis-bkol-ciṅ-gsal-bar-mdsad-paho).

Bl. 291[a], Z. 5

7. tib. རིག་པ་འཛིན་མའི་རྡོ་རྗེ་རྣལ་འབྱོར་མའི་སྒྲུབ་ཐབས rig-pa-hdsin-mahi-rdo-rje-rnal-hbyor-mahi-sgrub-thabs[2] „das Verfahren der *Vajra*-Zauberinnen zur Bannung von *Vidyādharī*'s (Gottheiten des Luftreiches)“.

Keine Verehrungsformel.

Im Dienste des grossen i. G. *Jayasena*[3] von Lotsava Guru (btsun-pa) Dharma-yon-btan übersetzt.

Bl. 292[a], Z. 1

8. *Saṃputa*[1]*-nāma-mahātantra*; tib. ཡང་དག་པར་སྦྱོར་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཆེན་པོ yaṅ-dag-par-sbyor-ba-žes-bya-bahi-rgyud-chen-po „die wahrhafte Vereinigung, grosses Tantra“.

„Verehrung dem *Vajraḍāka*“ (rdo-rje-mkhah-hgro-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Buddha bei den Zauberinnen.

Als Anhang zu diesem Werke folgt Bl. 393, Z. 4.

9. tib. ཡང་དག་པར་སྦྱོར་བའི་ཐིག་ལེ yaṅ-dag-par-sbyor-bahi-thig-le[2] „das Mal der rechten Vereinigung“.

Keine Verehrungsformel.

Unter Assistenz des i. G. *Gāyadhara* von Šākya-ye-šes übersetzt und geordnet.

424 Blätter.

4. Band (88).

ང་

Links Rdo-rje-hchaṅ (*Vajradhara*), rechts Rdo-rje-sems-dpah[3] (*Vajrasattva*).

1. *Śrīguhyavajra-tantrarāja*; tib. དཔལ་གསང་བ་རྡོ་རྗེ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-gsaṅ-ba-rdo-rje-rgyud-kyi-rgyal-po „die ruhmreiche mystische Zauberwaffe, königliches Tantra“.

„Verehrung dem *Vajraḍāka*.“

Übersetzer: Pandit *Ratnavajra*, Lotsava Šākya-ye-ses.

Bl. 6[a], Z. 2

2. *Śrīguhyasarvacchinda-tantrarāja*; tib. དཔལ་གསང་བ་ཐམས་ཅད་གཅོད་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-gsaṅ-ba-thams-cad-gcod-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „der

[1] K *°cārya*, ebenso S; Cs *carya*, was das Richtigere zu sein scheint. — [2] Dieser Titel erscheint wieder erst im Schlussvermerk. S gibt als Sanskrittitel: *Vidyādharī* (dafür falsch: *Vidyādharaṇī*) *vajrayoginīsādhana*. — [3] K *Jāya-sena*, S *Jālascna*.

[1] K *saṃbuti*, S *saṃbuṭa*. — [2] Titel erst im Schlussvermerk, und zwar lautet er da: yaṅ-dag-par-spyod-pahi-thig-le, doch ist, im Hinblick auf den Titel des vorausgehenden Werkes, mit S wohl °sbyor-bahi° zu lesen. — [3] K sems-pa.

ruhmreiche mystische Alleszermalmer, königliches Tantra".

„V. d. r. *Vajrasattva*[1]."

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 19, Z. 1

3. *Śrīcakrasambara*[2]*guhya - acintyatantrarāja*; tib. དཔལ་འཁོར་ལོ་སྡོམ་པའི་གསང་བ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-hkhor-lo-sdom-pahi-gsaṅ-ba-bsam-gyis-mi-khyab-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „das ruhmreiche Geheimnis des *Cakrasambara* („Bezwinger des Kreislaufs"), mit Gedanken nicht zu durchdringendes königliches Tantra".

„V. d. r. *Sambara*" (dpal-bde-ba-chen-po[3]-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 24, Z. 3

4. *Śrīkhasama*[4]*-tantrarāja*; tib. དཔལ་ནམ་མཁའ་དང་མཉམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-nam-mkhah-daṅ-mñam-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „das dem ruhmreichen Himmelsäther gleiche königliche Tantra".

„V. d. r. *Sambara*" (dpal-bde-mchog-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginis.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 28, Z. 1

5. *Śrīmahākhasama-tantrarāja*; tib. དཔལ་ནམ་མཁའ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-nam-mkhah-chen-pohi-rgyud-kyi-rgyal-po „königliches Tantra des ruhmreichen grossen Himmelsäthers".

„V. d. r. *Sambara*" (bde-ba-chen-po).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 30, Z. 3

6. *Śrīkāyavākcitta - tantrarāja*; tib. དཔལ་སྐུ་གསུང་ཐུགས་ཀྱི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-sku-gsuṅ-thugs-kyi-rgyud-kyi-rgyal-po „die ruhmreichen Gedanken, Worte und Werke[1], königliches Tantra".

„V. d. r. *Vajrasattva*."

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 37[a], Z. 1

7. *Śrīratnamāle*[2] *- tantrarāja*; tib. དཔལ་རིན་ཆེན་ཕྲེང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-rin-chen-phreṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „ruhmreicher Juwelenkranz, königliches Tantra".

„V. d. r. *Sambara*" (bde-ba-chen-po).

Übersetzer: der i. G. Rin-chen-rdo-rje, der Lotsava Šākya-ye-šes.

Bl. 45, Z. 3

8. *Śrīmahāsamaya-tantrarāja*; tib. དཔལ་དམ་ཚིག་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal-dam-tshig-chen-pohi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „das ruhmreiche grosse Gelübde, königliches Tantra".

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*."

Übersetzer: Šākya-ye-šes.

Bl. 48[a], Z. 4

9. *Śrīmahābala*[3]*-tantrarāja*; tib. དཔལ་སྟོབས་པོ་ཆེའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal-stobs-po-chehi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „die ruhmreiche grosse Kraft, königliches Tantra".

„Verehrung dem ruhmreichen Herzen des *Sambara*" (dpal-sdom-pahi-sñiṅ-po-la-phyag-htshal-lo). 5 lehu.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 53, Z. 1

10. *Śrījñānaguhya-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་གསང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-ye-šes-gsaṅ-bahi-

[1] Hier richtig rdo-rje-sems-dpah. — [2] Richtiger eigentlich: *saṃvara*. — [3] Sonst: bde-mchog. — [4] K °*khāsama*.

[1] Eigentlich: „Leiblichkeit (d. h. das mit dem physischen Leib Getane), Wort, Gedanke." — [2] Für °*mālā*. Die Eigentümlichkeit, dass Namen (insbesondere weiblicher Gottheiten) in der Vokativform erscheinen, begegnet auch später mehrfach. — [3] K falsch *bāla*.

rgyud-kyi-rgyal-po „das ruhmreiche mystische Wissen, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Sambara*“ (bde-ba-chen-po).

Titel im Schlussvermerk: dpal-rdo-rje-sems-dpah-ye-šes-gsaṅ-bahi-de-kho-na-ñid-kyi-rgyud-kyi-rgyal-po.

Übersetzer: die Yoginī (rnal-hbyor-ma) *Candramāle* (so!)[1], Šākya-ye-šes.

Bl. 55, Z. 2

11. *Śrījñānamāle-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་ཕྲེང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-ye-šes-phreṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „ruhmreicher Kranz des höheren Wissens, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva*.“

Übersetzer: die Yoginī *Candramāle*, Šākya-ye-šes.

Bl. 57, Z. 4

12. *Śrījñānajvala-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་འབར་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-ye-šes-hbar-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „ruhmreiche Feuersglut des höheren Wissens, königliches Tantra“.

„Verehrung dem ruhmreichen Allguten“ (dpal-kun-tu-bzaṅ-po-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: die Yoginī *Candramāle* von der Insel Ceylon (siṅ-ga-lahi-gliṅ-gi-rnal-hbyor-ma), Bhikṣu Šākya-ye-šes.

Bl. 59, Z. 5

13. *Śrīcandramāle-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཟླ་བའི་ཕྲེང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-zla-bahi-phreṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „die ruhmreiche *Candramālā* („Mondeskranz“), königliches Tantra“.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 61, Z. 3

14. *Śrīratnajvala-tantrarāja*; tib. དཔལ་རིན་ཆེན་འབར་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal-rin-chen-hbar-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „ruhmreiche Juwelenglut, königliches Tantra“.

„V. d. r. Allguten.“

Übersetzer: die Yoginī *Candramāle* (hier ist der Name ins Tibetische übersetzt: zla-bahi-phreṅ-ba), Šākya-ye-šes. D. u. g.

Bl. 65, Z. 7

15. *Śrīsūryacakra-tantrarāja-nāma*; tib. དཔལ་ཉི་མའི་འཁོར་ལོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal-ñi-mahi-hkhor-lohi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „der ruhmreiche Sonnenkreis, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Sambara*“ (bde-mchog).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes. D. u. g.

Bl. 67, Z. 8

16. *Śrījñānarāja-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་རྒྱལ་པོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-ye-šes-rgyal-pohi-rgyud-kyi-rgyal-po „das ruhmreiche königliche Wissen, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Sambara*“ (bde-ba-chen-po).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 68[a], Z. 6

17. *Śrīvajraḍākaguhya-tantrarāja*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་མཁའ་འགྲོ་གསང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-rdo-rje-mkhah-hgro-gsaṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „ruhmreiches Geheimnis des *Vajraḍāka*, königliches Tantra“.

„V. (*Heruka*).“

Übersetzer: *Gayadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 71, Z. 1

18. *Śrījvalāgniguhya-tantrarāja*; tib. དཔལ་གསང་བ་མེ་འབར་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-gsaṅ-ba-me-hbar-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „die ruhmreiche Glut des mystischen Feuers[1], königliches Tantra“.

[1] Auch hier beruht die Vokativform des Namens auf Absicht.

[1] Diese Übersetzung beruht auf dem tibetischen Text. Der Sanskrittitel würde eher heissen: „Das ruhmreiche Geheimnis des brennenden Feuers.“

„V. d. s. Ü. *Sambara*“ (bcom·ldan·hdas·bde·ba·chen·po·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 73ᵃ, Z. 3

19. *Śrī-amṛtaguhya-tantrarāja*; tib. དཔལ་གསང་བ་བདུད་རྩིའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·gsaṅ·ba·bdud·rtsihi·rgyud·kyi·rgyal·po „das ruhmreiche mystische Elixier[1], königliches Tantra“.

„V. d. s. Ü., dem ruhmreichen *Sambara*.“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 75ᵃ, Z. 7

20. *Śrīśmaśānā*[2]*laṃkāra-tantrarāja*; tib. དཔལ་དུར་ཁྲོད་རྒྱན་གྱི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·dur·khrod·rgyan·gyi·rgyud·kyi·rgyal·po „ruhmreicher Schmuck des Leichenackers, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Sambara*“ (bde·ba·chen·po).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 78ᵃ, Z. 4

21. *Śrīvajrarāja-mahātantra*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད dpal·rdo·rje·rgyal·po·chen·pohi·rgyud „der ruhmreiche König der Zauberwaffe, grosses Tantra“.

„Verehrung dem Könige der Vorzeit“ (dpal·sṅon·pahi·rgyal·po·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: die Yoginī *Candramāle*, Šākya·ye·šes.

Bl. 81, Z. 3

22. *Śrījñānāśaya-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཡེ་ཤེས་བསམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·ye·šes·bsam·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po „ruhmreicher Weisheitsgedanke, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva*.“

Sutraeingang. Ort: der Klostertempel des geheimen Wissens (ye·šes·gsaṅ·bahi·gnas).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 82ᵃ, Z. 2

23. *Śrīrāgarāja-tantrarāja*; tib. དཔལ་ཆགས་པའི་རྒྱལ་པོ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·chags·pahi·rgyal·po·rgyud·kyi·rgyal·po „ruhmreicher König der Leidenschaft, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajraḍāka*.“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginīs.

Übersetzer: die Yoginī *Candramāle*, Šākya·ye·šes.

Bl. 86ᵃ, Z. 7

24. *Śrīḍākinīsambara-tantrarāja*; tib. དཔལ་མཁའ་འགྲོ་མའི་སྡོམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·mkhah·hgro·mahi·sdom·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po „der ruhmreiche Bezwinger (*Sambara*) der Zauberfeen (*Ḍākinī*), königliches Tantra“.

„V. d. r. *Sambara*“ (bde·ba·chen·po).

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 89, Z. 2

25. *Śrīḍākinīguhyajvala-tantrarāja*; tib. དཔལ་མཁའ་འགྲོ་མ་གསང་བ་འབར་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·mkhah·hgro·ma·gsaṅ·ba·hbar·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po „die ruhmreiche mystische Glut der Zauberfeen, königliches Tantra“.

V. (wie oben). Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 91, Z. 1

26. *Śrīvajrabhairava*[1]*vidāraṇa-tantrarāja*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་རྣམ་པར་འཇོམས་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal·rdo·rje·hjigs·byed·rnam·par·hjoms·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po „die ruhmreiche Überwindung[2] des *Vajra-Bhairava*, königliches Tantra“.

„V. (*Heruka*).“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya·ye·šes.

Bl. 92, Z. 3

27. *Śrī-agnimāle-tantrarāja*; tib. དཔལ་མེའི་

[1] Sanskrittitel: „Das ruhmreiche Geheimnis des Unsterblichkeitsnektars.“ — [2] K °*śmaśāni-a*°, ebenso S.

[1] K °*bharava*. — [2] Übersetzung von hjoms·pa. Skr. *vidāraṇa* eigentlich „das Zerspalten“.

དཔལ་བདེ་ཆུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ dpal-mehi-phreṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „die ruhmreiche Feuerguirlande, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 94, Z. 1

28. *Śrīvajrasiddhajālasambara-tantrarāja*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་གྲུབ་པ་དྲ་བའི་སྡོམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ dpal-rdo-rje-grub-pa-dra-bahi-sdom-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „der ruhmreiche Bezwinger des *Vajra*-Zaubernetzes, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajraḍāka.*“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 96[a], Z. 2

29. *Śrīmahābalajñānarāja-tantrarāja*; tib. དཔལ་སྟོབས་ཆེན་ཡེ་ཤེས་རྒྱལ་པོའི་རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ dpal-stobs-chen-ye-šes-rgyal-pohi-rgyud-kyi-rgyal-po „das ruhmreiche königliche Wissen von der grossen Kraft, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 99, Z. 1

30. *Śrīcakrasambara-tantrarāja-adbhutaśmaśānā*[1]*laṃkāra-nāma*; tib. དཔལ་འཁོར་སྡོམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ་དུར་ཁྲོད་ཀྱི་རྒྱན་རྨད་དུ་བྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བ dpal-hkhor-sdom-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po-dur-khrod-kyi-rgyan-rmad-du-byuṅ-ba-žes-bya-ba „der ruhmreiche Überwinder des Kreislaufs, königliches Tantra, wunderbarer Schmuck der Leichenstätte“.

„V. d. r. *Heruka.*“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 105[a], Z. 6

31. *Anāvila*[2]*-tantrarāja-nāma*; tib. རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ་རྣོག་པ་མེད་པ་ཞེས་བྱ་བ rgyud-kyi-rgyal-po-rñog-pa-med-pa-žes-bya-ba „der Unbefleckte, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajraḍāka.*“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Šākya-ye-šes.

Bl. 108[a], Z. 4

32. *Śrīsambarakhasama-tantrarāja-nāma*; tib. དཔལ་བདེ་མཆོག་ནམ་མཁའ་དང་མཉམ་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ dpal-bde-mchog-nam-mkhah-daṅ-mñam-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „der ruhmreiche, dem Himmelsäther gleiche *Sambara*, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's. 3 lehu.

Bl. 111, Z. 6

33. *Ḍākinīsarvacitta-advaya-acintyajñānavajravarāhī-abhibhāva*[1]*-tantrarāja-nāma*; tib. མཁའ་འགྲོ་མ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཐུགས་གཉིས་སུ་མེད་པ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པའི་ཡེ་ཤེས་རྡོ་རྗེ་ཕག་མོ་མངོན་པར་འབྱུང་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་ཆུལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ mkhah-hgro-ma-thams-cad-kyi-thugs-gñis-su-med-pa-bsam-gyis-mi-khyab-pahi-ye-šes-rdo-rje-phag-mo-mñon-par-hbyuṅ-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „das Herz aller Zauberfeen[2], das zweitlose[2], mit Gedanken nicht zu durchdringende höhere Wissen, als Offenbarung der *Vajravarāhī*, königliches Tantra“.

„Verehrung dem furchtbaren Herrn und Helden, dem ruhmreichen *Heruka*“ (mgon-po-dpah-bo-hjigs-byed-dpal-ḥe-ru-ka-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Ort: eine Leichenstätte. 7 lehu.

Ende Bl. 126, Z. 1. Es folgt dann noch ein längerer Nachtrag in 2 lehu. Das Kolophon (Bl. 128, Z. 8) bezieht sich offenbar auch auf das vorausgehende Hauptwerk. („Unter Assistenz

[1] K *śmaśāni-a°*. — [2] K *anavala.*

[1] K entstellt *abhipa*, S *abhibhava.* Sarat Chandra Das gibt für mñon-par-byuṅ-ba in der Bedeutung „Manifestation“ das Äquivalent *abhibhāva.* — [2] So die Übersetzung des Tibetischen, die des Sanskrittitels müsste im Hinblick auf die Stellung von *sarva* lauten „das ganze Herz der Zauberfeen“. — [3] Modern ausgedrückt „monistische“.

des Pandits *Gāyadhara* von Lotsava Gyi-jo-zla-ba-hod-zer übersetzt.“)

Bl. 128, Z. 8

34. *Śrīvajramahākālakrodhanātharahasyasiddhi-bhava-tantra-nāma*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་ནག་པོ་ཆེན་པོ་ཁྲོས་པའི་མགོན་པོ་གསང་བ་དངོས་གྲུབ་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད dpal-rdo-rje-nag-po-chen-po-khros-pahi-mgon-po-gsaṅ-ba-dṅos-grub-hbyuṅ-ba-žes-bya-bahi-rgyud „der ruhmreiche Zornesgebieter *Vajramahākāla*, Entwicklung geheimer Vollkommenheiten (Zauberkräfte), Tantra“.

„V. d. r. *Heruka*.“ 25 lehu. Titel im Schlussvermerk abgekürzt: dpal-mgon-po-chen-po-dṅos-grub-hbyuṅ-bahi-rgyud.

Unter Assistenz des i. G. und grossen Pandits *Abhayākaraguptapāda*[2] von dem tibetischen Lotsava und grossen Gelehrten Khe-rgaṅ-hkhor-lo-grags übersetzt und durchgesehen. Später unter Assistenz des grossen Gelehrten Saṅs-rgyas-grags-pa nochmals durchgesehen von Kro-bo-šes-rab-dpal.

Bl. 170[a], Z. 5

35. *Śrībuddhakapāla-nāma-yoginī*[3]*tantrarāja*; དཔལ་སངས་རྒྱས་ཐོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་རྣལ་འབྱོར་མའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-saṅs-rgyas-thod-pa-žes-bya-ba-rnal-hbyor-mahi-rgyud-kyi-rgyal-po „der ruhmreiche *Buddhakapāla* („Schädel des Buddha“), königliches Tantra der Zauberinnen“.

„V. d. r. *Buddhakapāla*“ (dpal-saṅs-rgyas-thod-pa-la-phyag-htshal-lo). 14 lehu.

Übersetzer: *Gāyadhara*, Gyi-jo-zla-bahi-hod-zer. D. u. g.

Bl. 204[a], Z. 3

36. *Mahāmāyā-tantra-nāma*; tib. སྒྱུ་འཕྲུལ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ sgyu-hphrul-chen-pohi-rgyud-ces-bya-ba „grosse Zauberillusion, Tantra“.

[1] K unrichtig khrod. — [2] K *Abhyākarakuptapāta*. — [3] K bloss *yogi*, doch ergibt das Tibetische, dass es *yoginī* (wie auch S hat) heissen muss.

„V. d. r. *Vajraḍāka*.“ 3 lehu.

Übersetzer: der i. G. *Jinapara*, der grosse tibetische Lotsava Hgos-lhas-btsam[1]. D. u. g.

Bl. 209, Z. 8

37. *Vajrārali-mahātantrarāja-nāma*; tib. རྡོ་རྗེ་ཨཱ་ལི་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ rdo-rje-ā-ra-li-žes-bya-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po „*Vajra-Ārali*, grosses königliches Tantra“.

„Verehrung dem *He-vajra* (kyehi-rdo-rje).

Sutraeingang. Buddha bei der *Prajñāpāramitā* (bcom-ldan-hdas-de-bžin-gšegs-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pahi-bha-ga-la-bžugs-so). 10 lehu.

Übersetzer: Šākya-ye-šes, unter Assistenz von *Kāyastha*[2]*-Gāyadhara*. D. u. g.

Bl. 215, Z. 6

38. *Rigi-ārali-tantrarāja-nāma*; tib. རི་གི་ཨཱ་ར་ལིའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ ri-gi-ā-ra-lihi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „*Rigi* und *Ārali*[3], königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajraḍāka*.“ 5 lehu.

Übersetzer: Šākya-ye-šes, unter Assistenz von *Kāyastha-Gāyadhara*.

Bl. 221[a], Z. 4

39. *Śrīcatuhpīṭha*[4]*-mahāyoginītantrarāja-nāma*; tib. རྣལ་འབྱོར་མའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དཔལ་གདན་བཞི་པ་ཞེས་བྱ་བ rnal-hbyor-mahi-rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po-dpal-gdan-bži-pa-žes-bya-ba „der ruhmreiche Herr des vierfachen Sitzes, grosses königliches Tantra der Zauberinnen“.[5]

„Verehrung dem an Mitleid grossen erhabenen Gebieter *Avalokiteśvara*“ (thugs-rje-chen-po-hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

4 Abschnitte: bdag-gi-gdan („eigener Sitz“), gžan-gyi-gdan („fremder Sitz“), sbyor-bahi-gdan („Yogasitz“), gsaṅ-bahi-gdan („geheimer Sitz“).

[1] S Hgos-lhas-btas. — [2] So S. K *kayasta*. — [3] Namen von Yogin. — [4] K *caturpītha* (so!). — [5] Dies die Übersetzung des Tibetischen, das Sanskrit bedeutet wohl: „Tantra der grossen Zauberinnen.“

Übersetzer: *Gāyadhara*, Lha-btsas von Hgos. D. u. g.

Bl. 281ᵃ, Z. 8

40. tib. གདན་བཞི་པའི་རྒྱུད gdan-bži-pahi-rgyud „Tantra des Herrn der vier Sitze“.[1]

Keine Verehrungsformel. Am Schluss (Bl. 315ᵃ, Z. 6) die Bemerkung: rnal-hbyor-hbyor-bahi-don ni-sbas[2]-pa-ñid | brdahi-skad-kyis-bšad-paho „das Yogageheimnis ist hier in einer mystischen Zeichensprache mitgeteilt.“

Bl. 315ᵃ, Z. 8

41. Anhang ohne Titel. 14 lehu.

„V. d. r. *Vajrasattva*.“

Bl. 335, Z. 2, Schlussvermerk: bdun-gyi-bdun-pa-žes-bya-ba-rdsogs-so, also Titel des Werkes vermutlich bdun-gyi-bdun-pa.

Bl. 335, Z. 3 beginnt eine neue lehu-Zählung, ebenso Bl. 337 und mehrmals im Folgenden. Jede deutliche Titelbezeichnung fehlt, und der Zustand des Berliner Kanjur[3] gestattet nicht, mit irgend welcher Sicherheit festzustellen, ob und inwieweit hier selbständige Werke vorliegen. Es handelt sich anscheinend um mehrere Anhänge zu dem vorausgehenden Werke (40), oder noch wahrscheinlicher zu 39, da 40 selbst schon als Anhang zu 39 aufzufassen sein wird. Der letzte Schlussvermerk (Bl. 369, Z. 1) lautet: gdan-bži-pa-las-sbyor-bahi-rab-tu-byed-pa-gdan-bžihi-lehu-žes-bya-ba-rdsogs-so.

Bl. 369, Z. 2

42. *Śrīcaṇḍamahāroṣaṇa-tantrarāja-nāma*; tib. དཔལ་གཏུམ་པོ་ཁྲོ་བོ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བ dpal-gtum-po-khro-bo-chen-pohi-rgyud-kyi-rgyal-po-žes-bya-ba „der ruhmreiche *Caṇḍamahāroṣaṇa*, königliches Tantra“.

„V. d. r. *Caṇḍamahāroṣaṇa*.“

25 Abschnitte (phye-ba).

Längeres Kolophon. Im Kloster Saskya unter Assistenz des Pandits *Ratnaśrī* von Lotsava Grags-pa-rgyal-mtshan übersetzt.

[1] Bei S Sanskrittitel *Catuḥpīṭhākhyātatantrarāja*. — [2] K falsch spas. — [3] Auf Bl. 342, 343 z. B. herrscht vollständige Verwirrung. Bl 342ᵃ, Z. 4 schliesst ein Kapitel, das als 10. lehu bezeichnet ist, darauf folgt Bl. 343 ein 7. und 8. lehu. Es folgt sodann Bl. 343, Z. 6 eine Verehrungsformel („Verehrung dem Allwissenden“), woraus sich zu ergeben scheint, dass ein neues Werk beginnt. Doch fehlt jede Angabe eines Titels. Ebenso Bl. 347ᵃ, Z. 6, Bl. 356ᵃ, Z. 7.

5. Band (89).

ञ

Links Na-ro-mkhah-spyod (eine *Ḍākinī*), rechts Mi-ṭi-mkhah-spyod.

1. *Ārya-Acalakalpa-tantrarāja*; tib. འཕགས་པ་མི་གཡོ་བའི་རྟོག་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ hphags-pa-mi-gyo-bahi-rtog-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „die erhabene unerschütterliche Betrachtung, königliches Tantra“.

„Verehrung dem ruhmreichen Gebieter der Rede“ (dpal-ñag-gi-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo). 7 lehu.

Übersetzer: der Pandit *Atuladāsavajra*, der t. Ü. Bande Chos-kyi-dbaṅ-phyug-grags von Mar.

Bl. 16, Z. 3

2. *Ārya-Acalamahāguhyatantra*; tib. འཕགས་པ་མི་གཡོ་བའི་གསང་རྒྱུད་ཆེན་པོ hphags-pa-mi-gyo-bahi-gsaṅ-rgyud-chen-po „das erhabene unerschütterliche Geheimnis, grosses Tantra“.[1]

„Verehrung dem erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī*.“ Sutraeingang. Ort: der leuchtende Osthimmel (snaṅ-mdsad-chen-po-hog-min-gyi-gnas).[2] 4 lehu.

Bl. 18ᵃ, Z. 4

3. *Krodharājasarvamantraguhya-tantra-nāma*; tib. ཁྲོ་བའི་རྒྱལ་པོ་ཐམས་ཅད་གསང་སྔགས་གསང་བའི་

[1] So das Tibetische; der Sanskrittitel wäre eher zu übersetzen „das erhabene unerschütterliche grosse Geheimnis, Tantra“. — [2] Siehe Sarat Chandra Das unter hog-min.

ཁྲོ་ཅེས་བྱ་བ khro·bahi·rgyal·po·thams·cad·gsaṅ·sṅags·gsaṅ·bahi·rgyud·ces·bya·ba „das Geheimnis aller Zaubersprüche des Zorneskönigs, Tantra“.

„Verehrung dem unerschütterlichen Zornesgebieter“ (khro·bo·mi·gyo·mgon·la·phyag·htshal·lo). 5 lehu.

Bl. 21, Z. 8

4. *Vajrāmṛta-tantra*; tib. རྡོ་རྗེ་བདུད་རྩིའི་རྒྱུད rdo·rje·bdud·rtsihi·rgyud „der diamantene Nektar des unsterblichen Lebens, Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Sutraeingang. Ort: die mystische Lotosblume des diamantenen Unsterblichkeitsnektars (rdo·rje·bdud·rtsi·gsaṅ·bahi·pad·ma). 11 lehu.

Bl. 34ᵃ, Z. 1

5. *Kulalokanāthapañcadaśaka-nāma*; tib. རིགས་ཀྱི་འཇིག་རྟེན་མགོན་པོ་ལྔ་བཅུ་པ་ཞེས་བྱ་བ rigs·kyi·hjig·rten·mgon·po·lña·bcu·pa·žes·bya·ba „der Weltgebieter edler Abstammung, in 50[1] (Abschnitten)“. 4 lehu.

Unter Assistenz (žal·sṅa·nas) des Pandit *Vimalaśrībhadra* auf Aufforderung (bskul·nas) von Byaṅ·chub·rin·chen von Šud·ke[2]·(so!)grags·pa·rgyal·mtshan im Kloster Saskya übersetzt.

Bl. 37, Z. 3

6. *Ārya-Tārā*[3]*-Kurukulle*[4]*-kalpa*; tib. འཕགས་མ་སྒྲོལ་མ་ཀུ་རུ་ཀུ་ལྱེའི་རྟོག་པ hphags·ma·sgrol·ma·ku·ru·ku·llehi·rtog·pa „Betrachtung der erhabenen Erlöserin *Kurukulle*“.

„Verehrung dem erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī*“.

5 Betrachtungen (rtog·pa).

Übersetzer: der i. G. *Kṛṣṇapaṇḍita*, der Lotsava Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·ba. D. u. g.

[1] lña·bcu heisst fünfzig, *pañcadaśa* hingegen fünfzehn. — [2] S gibt die gleiche merkwürdige Namensform. — [3] K *tara*. — [4] *Kurukulle* ist eigentlich Vokativ, doch erscheint der Name in den Tantras stets in dieser Form.

Bl. 53, Z. 5

7. tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་སྒྲོལ་མ་ལ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྟོད་པ་གསུངས་པ bcom·ldan·hdas·ma·sgrol·ma·la·yaṅ·dag·par·rdsogs·pahi·saṅs·rgyas·kyis·bstod·pa·gsuṅs·pa[1] „der siegreichen Überwinderin *Tārā* durch den vollkommenen Buddha (*Samyaksaṃbuddha*) verkündeter Lobpreis“.

„Verehrung der ehrwürdigen erhabenen Erlöserin (*Tārā*)“ (rje·btsun·ma·phags·ma·sgrol·ma·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 54ᵃ, Z. 6

8. *Vajrakīlaya*[2]*-mūlatantrakhaṇḍa*; tib. རྡོ་རྗེ་ཕུར་པ[3]་རྩ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་དུམ་བུ rdo·rje·phur·pa[3]·rtsa·bahi·rgyud·kyi·dum·bu „der diamantene Zauberdolch, Abschnitt eines Urtantra“.

„V. d. s. Ü. *Vajrakumāra* (?rdo·rje·gžon·nu).“

In Übereinstimmung mit einer indischen Kopie des Lehrers *Padmasambhava* (pad·ma·hbyuṅ·gnas) von dem ruhmreichen Sa·skya·paṇḍi·ta zu Sreg·žiṅ in Šaṅs übersetzt, d. u. g.

Bl. 57, Z. 4

9. *Mahākāla-tantrarāja-nāma*; tib. ནག་པོ་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ nag·po·chen·po·žes·bya·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po „der grosse Schwarze (*Mahākāla*), königliches Tantra“.

„Verehrung dem ruhmreichen *Mahākāla*“ (dpal·nag·po·chen·po·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. Buddha bei Göttinnen. 50 lehu.

Im Kloster Ldaṅ·dbul[4] von Pandit *Samantaśrī* und dem Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Chos·rab übersetzt. D. u. g.

Bl. 104ᵃ, Z. 6

10. *Yathālabdhakhasama-tantra-nāma*; tib. ཇི་བཞིན་བརྙེས་པ་ནམ་མཁའ་དང་མཉམ་པ་ཞེས་བྱ་བའི་

[1] Dieser Titel erscheint erst im Schlussvermerk. — [2] K *°kilāya*, so auch Cs; S *kīlaya*. — [3] K phur·ba. Es kann nur entweder phur·pa oder phur·bu heissen. — [4] S ldaṅ·hphrul, K lñaṅ·dbul.

ཏུང་ ji-bžin-brñes-pa-nam-mkhah-daṅ-mñam-pa-žes-bya-bahi-rgyud.

„V. d. s. Ü. *Vajrasattva*“ (bcom-ldan-hdas-rdo-rje-sems-dpah-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: der grosse i. G. *Takṣakagaṇa*, der Lotsava Bhikṣu Byaṅ-chub-šes-rab. D. u. g.

Bl. 108ᵃ, Z. 6

11. *Sarvatathāgatakāyavākcittarahasya*[1]*guhya-samāja-nāma-mahākalparāja*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྐུ་གསུང་ཐུགས་ཀྱི་གསང་བ་བདུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་བརྟག་པའི་རྒྱལ་པོ་ཆེ་ནོ་ de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-sku-gsuṅ-thugs-kyi-gsaṅ-chen-gsaṅ-ba-hdus-pa-žes-bya-ba-brtag-pahi-rgyal-po-chen-po „Inbegriff des grossen mystischen Geheimnisses der Gedanken, Worte und Werke aller Tathāgata's, grosse königliche Betrachtung“.

„V. d. r. *Vajrasattva*.“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's (de-bžin-gšegs-pa . . . rdo-rje-btsun-mohi-bha-ga-rnams-la-bžugs-so). 17 lehu.

Übersetzer: der i. G. *Śra*[2]*ddhākaravarman*, der t. Ü. und Philologe Rin-chen-bzaṅ-po. Später unter Assistenz des Lama Ñi-mahi-dbaṅ-po von Chag-lo-tsa-ba, Bhikṣu Chos-rje-dpal gesäubert und geordnet (dag-par-bcos-te-gtan-la-phab-pa).

Bl. 176ᵃ, Z. 2 folgt

11ᵃ ein Anhang zu dem vorausgehenden Werk, ohne Eingangstitel und ohne Verehrungsformel, im Schlussvermerk als 18ᵃ lehu bezeichnet (gsaṅ-ba-thams-cad-ston-pa-rdo-rjehi-ye-šes-kyis-byin-gyis-rlob-pa[a]-žes-bya-bahi-lehu-ste-bcu-brgyad-pa-rdsogs-so).

Von *Śraddhākaravarman* und Rin-chen-bzaṅ-po übersetzt und geordnet.

Bl. 187, Z. 6

12. *Śrīvajramālā*[1]*bhidhāna*[2] *- mahāyogatantra-sarvatantrahṛdayarahasyavibhaṅga*[3]; tib. རྣལ་འབྱོར་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་དཔལ་རྡོ་རྗེ་ཕྲེང་བ་མངོན་པར་བརྗོད་པ་རྒྱུད་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྙིང་པོ་གསང་བ་རྣམ་པར་འབྱེ་བ་ཞེས་བྱ་བ rnal-hbyor-chen-pohi-rgyud-dpal-rdo-rje-phreṅ-ba-mṅon-par-brjod-pa-rgyud-thams-cad-kyi-sñiṅ-po-gsaṅ-ba-rnam-par-phye-ba-žes-bya-ba „ruhmreicher Diamantenkranz genanntes grosses Yogatantra, Abschnitt von den innersten Geheimnissen aller Tantras“.

„Verehrung dem erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī*“ (es folgen noch weitere Verehrungsformeln an *Vairocana*, *Vajraḍāka* und die drei Kleinodien).

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's. 68 lehu. Im Schlussvermerk steht statt mṅon-par-brjod-pa mṅon-par-brtags-pa.

Übersetzer: der i. G. *Sujanaśrījñāna*, der grosse t. Ü. (sgra-sgyur-gyi-lo-tstsha-ba-chen-po[4]) Lama Bhikṣu Ži-bahi-hod. Ort der Übersetzung: das ruhmreiche Kloster der Zauberadepten Dpe-med-lhun im heiligen Lande Tho-liṅ-sñiṅ-po (thugs-dam-sahi-sñiṅ-po-tho-liṅ-sñiṅ-po-dpal-dpe-med-lhun-gyi[5]-grub-pahi-gtsug-lag-khaṅ).

Bl. 264, Z. 8

13. *Sandhivyākaraṇa-nāma*; tib. དགོངས་པ་ལུང་བསྟན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད dgoṅs-pa-luṅ-bstan-pa-žes-bya-bahi-rgyud „Verkündigung der Meditation, Tantra“.

„V. d. s. Ü. d. r. *Vajrasattva*.“ 12 lehu.

Übersetzer: der i. G. *Dharmaśrībhadra* und Rin-chen-bzaṅ-po. D. u. g.

---

[1] K °*rahasyo*, so seltsamer Weise auch S. — [2] K *śrī*°. [3] D. i. „Segen von Rdo-rje-ye-šes“ („*Vajra*-Weisheit, Zauberwissen“), dem Lehrer aller Geheimnisse (oder: „der allumfassenden Geheimlehre“).

[1] K unrichtig *mala*. Im Hinblick auf das Tibetische können Zweifel an der Lesart nicht bestehen. — [2] K *abhidāna*. — [3] Statt *vibhaṅga* hat K ganz entstellt vi-ta-ka-ma, S ebenfalls unrichtig vi-bha-da-ka. Auch hier gibt das Tibetische den Fingerzeig für die Rekonstruktion. — [4] Die in K folgenden Worte žal-sña-nas „unter Assistenz von“ fehlen bei S. — [5] K gyis.

Bl. 322, Z. 7

14. *Vajrajñānasamuccaya*[1]*-nāma-tantra*; tib. ཡེ་ཤེས་རྡོ་རྗེ་ཀུན་ལས་བཏུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ ye·šes·rdo·rje·kun·las·btus·pa·žes·bya·bahi·rgyud „zusammengedrängter Abschnitt von der Zauberwaffe des Wissens[2], Tantra".

V. (B. B.).

Im Schlussvermerk als zweiter Abschnitt aus dem Yogatantra bezeichnet (rnal·hbyor·chen·pohi·rgyud·las·bde·ba·chen·pohi·lehu·ste·rim·par·phye·ba·gñis·paho).

Unter Assistenz des i. G. *Jñānākara*[3] vom Philologen (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Khu·ston·dňos·grub übersetzt. Von Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·ba d. u. g.

Bl. 327, Z. 1

15. *Caturdevīparipṛcchā*; tib. ལྷ་མོ་བཞིས་ཡོངས་སུ་ཞུས་པ lha·mo·bžis·yoňs·su·žus·pa „die Frage der vier Göttinnen".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Übersetzer: der i. G. *Smṛtijñānakīrti.*

Bl. 331[a], Z. 6

16. *Śrīvajrahṛdayālaṃkāra-tantra-nāma*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་སྙིང་པོ་བརྒྱན་གྱི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ dpal·rdo·rje·sñiň·po·brgyan·gyi·rgyud·ces·bya·ba „der Schmuck des ruhmreichen diamantenen Herzens, Tantra".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Übersetzer: der i. G. *Kamalagupta*, der grosse t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba·chen·po) Mňa·bdag·lha·ye·šes·rgyal·mtshan. D. u. g.

356 Blätter.

[1] K unrichtig °*samucchaya*, vielleicht ist aber *samuccheda* zu lesen, was auch dem tibetischen kun·las·btus·pa („Auszug") besser entspräche. — [2] Dies die Übersetzung von ye·šes·rdo·rje, was dem skr. *vajrajñāna* („Diamantwissen" oder „Zauberwissen" = rdo·rje·ye·šes) nicht ganz genau entspricht. — [3] K *Jñānakara.*

6. Band (90).

ཚ

Links Phag·mo·žal·gñis („die zweigesichtige *Varāhī*"), rechts *Kurukulle.*

1. tib. འཕགས་པ་གཉིས་སུ་མེད་པ་མཉམ་པ་ཉིད་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྟོག་པའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ hphags·pa·gñis·su·med·pa·mñam·pa·ñid·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·bahi·rtog·pahi·rgyal·po·chen·po[1] „die Gewinnung der erhabenen zweitlosen Gleichheit, grosse königliche Betrachtung".

Keine Verehrungsformel. 22 lehu. Bl. 56[a], Z. 1 längeres Kolophon. Übersetzer: Bu·ston. Von Rin·chen·rgyal·mtshan überarbeitet (?)[2]. Im Kolophon wird auch ein Kloster Smon·gro oder Ñan·stoň[3]·smon·gro erwähnt.

Bl. 57, Z. 2

2. *Śrīsarvatathāgataguhyatantrayogamahārāja-advayasamatāvijaya - nāma - vajraśrīvaramahākalpādi*; tib. དཔལ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གསང་བ་རྣལ་འབྱོར་ཆེན་པོ་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་ཞེས་བྱ་བ་མཉམ་པ་ཉིད་གཉིས་སུ་མེད་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་ཇི་དཔལ་མཆོག་ཆེན་པོ་བརྟག་པ་དང་པོ dpal·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gsaň·ba·rnal·hbyor·chen·po·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·ba·mñam·pa·ñid·gñis·su·med·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po·rdo·rje·dpal·mchog·chen·po·brtag·pa·daň·po „Gewinnung der grossen Yogaübung des ruhmreichen Geheimnisses aller Tathāgatas, der zweitlosen Gleichheit, königliches Tantra, erste ruhmreiche vorzügliche grosse Betrachtung des *Vajra* (der mystischen Zauberwaffe)"[4].

[1] Der Titel erscheint erst im Schlussvermerk Bl. 56[a]. S hat als Sanskrittitel *Ārya-advayasamatāvijayākhyavikalpamahārāja.* — [2] Das Kolophon ist äusserst verworren und dunkel. K und S stimmen nicht überein. — [3] Richtig vielleicht Ñan·stod. — [4] Auch hier stimmt der tibetische Titel mit dem Sanskrittitel nicht völlig überein. Der letztere wäre ungefähr zu übersetzen: „Gewinnung der zweitlosen Gleichheit der grossen königlichen Tantrapraxis des ruhmreichen Geheimnisses aller Tathāgatas, Anfang der ruhmreichen vorzüglichen grossen *Vajra*-Betrachtung."

„V. d. r. *Vajrasattva*, der Wesenheit aller Tathāgatas“ (de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·bdag·ñid·dpal·rdo·rje·sems·dpah·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang (mit etwas verändertem Wortlaut[1]): Buddha bei den Yogini's (bcom·ldan·hdas·de·bžin·gšegs·pa.... rdo·rje·btsun·mo·rnams·kyi·ni·bha·ga·la·ni·sñoms·par·žugs). 77 lehu.

In der grossen Stadt Du·la·khye·tra von dem i. G. Dpal·ye·šes·sñiṅ·po und dem t. Ü. Chos·kyi·blo·gros von Mar·pa·lho·brag übersetzt, d. u. g. Weiterhin selbständig übersetzt von dem grossen gelehrten Pandit *Smṛtijñānakīrti*[2].

Es folgen dann noch einige Verse, in denen das eben abgeschlossene Tantra verherrlicht wird. Am Schlusse der Vermerk: „dieses Tantra wurde von dem grossen Lehrer Ḍo·ma·bi·he·ru·ka von *Udyāna* verkündigt.“

Bl. 339, Z. 1

3. *Ārya - Nīlāmbaradharavajrapāṇirudratrivinaya-tantra*[3]*-nāma*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་དྲག་པོ་གསུམ་འདུལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད hphags·pa·lag·na·rdo·rje·gos·sñon·po·can·drag·po·gsum·hdul·ba·žes·bya·bahi·rgyud „die erhabene dreifache Bezwingung des schwarzgewandeten schrecklichen *Vajrapāṇi*, Tantra“.

„V. d. s. Ü. *Mañjuvajra*“ (bcom·ldan·hdas·hjam·pahi·rdo·rje·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: der nepalesische Pandit (bal·pohi·paṇ·ḍi·ta) *Devapuṇyamati*[4], Lotsava Bhikṣu Chos·kyi·bzaṅ·po.

Bl. 341, Z. 1

4. *Rudratantraguhyavivarityvinaya*[5]*-nāma*; tib. གསང་བའི་རྒྱུད་རྣམས་ཀྱི་རྣམ་པར་འབྱེད་པ་དྲག་པོ་གསུམ་འདུལ་ཞེས་བྱ་བ gsaṅ·bahi·rgyud·rnams·kyi·rnam·par·hbyed·pa·drag·po·gsum·hdul·žes·bya·ba „die Bezwingung des Rudra, des Enthüllers der geheimen Tantras[1]“.

„V. d. s. Ü. *Mañjuvajra*.“

Sutraeingang. Buddha bei den *Māra*-Gottheiten.

Übersetzer: *Devapuṇyamati*, Chos·kyi·bzaṅ·po.

Bl. 346, Z. 3

5. *Vajrapāṇinīlāmbaratantra*; tib. ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་གྱི་རྒྱུད lag·na·rdo·rje·gos·sñon·po·can·gyi·rgyud[2] „der dunkelgewandete *Vajrapāṇi*, Tantra“.

„Verehrung allen Buddhas und Bodhisattvas.“ 15 lehu.

Bl. 350[a], Z 5 folgt als eine Art Anhang des vorausgehenden Werkes

6. tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་གྱི་རྡོ་རྗེ་གདེངས་པའི་རྒྱུད་ལས་ཁམས་གསུམ་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་ལེའུ bcom·ldan·hdas·phyag·na·rdo·rje·gos·sñon·po·can·gyi·rdo·rje·gdeṅs·pahi·rgyud·las·khams·gsum·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·bahi·lehu „die Gewinnung der drei Weltsphären, Abschnitt aus dem *Vajraphaṇakatantra* von *Nīlāmbaradhara-Vajrapāṇi*[3]“.

Keine Verehrungsformel.

Übersetzer: der Pandit *Advayaśrīmati*(?)[4], der tib. Lotsava Bande Chos·kyi·dbaṅ·phyug·grags. D. u. g.

---

[1] hdi·skad·bdag·gis·thos·pa·yi (so!) | dus·gcig·tshe·na·bcom·ldan·hdas usw. Bemerkenswert ist hier vor allem die Interpunktion, die hier so ist, wie man sie eigentlich erwartet, aber anders, als sie bei diesem Sutraeingang sonst üblich ist. — [2] Dieser Zusatz fehlt bei S. — [3] K *°rudrapitrivinatantra*, S *°rudravitrivanitantra*. Beide Lesarten sind ganz entstellt, das tibetische (drag·po·)gsum·hdul·ba deutet auf *(rudra)trivinaya*, und so hat auch Cs. — [4] K de·pa·pur·ṇya. — [5] Auch hier ist der Sanskrittitel wieder völlig entstellt, K hat *rudratitantraguhyavivaritivaniya*; bei S lautet, obwohl der tibetische Titel übereinstimmt, der Sanskrittitel ganz anders: *vibhaṅgaguhyatantranīṃ*(so!) *trirudradamanaṃ-nāma*. Das zweifelhafte *vivariti* (bzw. *vivarati*) hat auch Cs (S. 498), es ist entweder in *vivṛti* oder *vivara*, oder, was den besten Sinn ergibt, in *vivarit*ṛ zu ändern. — [1] oder nach dem Sanskrittitel „des Enthüllers der Tantrageheimnisse“. — [2] Bei S als *vidhivajratantra* (cho·ga·rdo·rje·be·con·gyi·rgyud) bezeichnet. — [3] S hat den Sanskrittitel *nīlāmbaradharavajrapāṇivajra-phaṇakatantratrailokyarijaya*. Im Berliner Kanjur erscheint der oben gegebene tibetische Titel erst im Schlussvermerk. — [4] K *adayaśrīmati*.

Bl. 354, Z. 2

7. *Śrīvajracaṇḍacittaguhya-tantra*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་གཏུམ་པོ་ཐུགས་གསང་བའི་རྒྱུད dpal-rdo-rje-gtum-po-thugs-gsaṅ-bahi-rgyud „das Herzensgeheimnis des ruhmreichen *Vajracaṇḍa*, Tantra“.

„V. d. r. *Caṇḍa-Vajrapāṇi* (dpal-gtum-po-phyag-na-rdo-rje-la-phyag-htshal-lo). 24 lehu.

Unter Assistenz des i. G. *Apayukta*[1] von Lotsava Chos-kyi-brtson-hgrus übersetzt.

Bl. 371[a], Z. 5

8. *Śrīvajracaṇḍacittaguhya-tantrottara*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་གཏུམ་པོ་ཐུགས་གསང་བའི་རྒྱུད་ཕྱི་མ dpal-rdo-rje-gtum-po-thugs-gsaṅ-bahi-rgyud-phyi-ma „das Herzensgeheimnis des ruhmreichen *Vajracaṇḍa*, nachfolgendes Tantra“.

„V. d. r. *Vajracaṇḍa*.“

Übersetzer: *Apayukta (Aviyukta)*[2], Chos-kyi-brtson-hgrus[3].

Bl. 382, Z. 5

9. tib. རྨི་ལམ་མཐོན་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས rmi-lam-mthoṅ-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs „das Traumgesicht, *Dhāraṇī*“.

V. (3 Kl.).

382 Blätter.

7. Band (91).

ཇ

Links Gsaṅ-hdus-mi-spyod-rdo-rje, rechts Gsaṅ-hdus-hjam-dpal-rdo-rje (*Guhyasamājamañjuśrīvajra*) [tantrische Gottheiten].

1. *Nīlāmbaradharavajrapāṇiyakṣamahārudra-vajrajihva*[4]*-tantra*; tib. ཕྱག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་

[1] So die Lesart von K, vielleicht ist *Avayukta* oder eher noch *Aviyukta* gemeint. — [2] K hier *Avayukti* (a-ba-yu-ga-ti!). — [3] Hier blo-ban-(= blo-can?)chos-kyi-brtson-hgrus. — [4] Im Berliner Kanjur folgen auf *jihva* die beiden völlig unverständlichen Silben hri-dshi, die bei Cs und S fehlen, auch im tibetischen Titel kein Äquivalent haben. Cs und S lesen *°rajrānalajihva*.

གཙོད་སྦྱིན་དྲག་པོ་ཆེན་པོ་རྡོ་རྗེ་མེ་ལྕེའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ phyag-na-rdo-rje-gos-sṅon-po-can-gnod-sbyin-drag-po-chen-po-rdo-rje-me-lcehi-rgyud-ces-bya-ba „der schwarzgewandete *Vajrapāṇi*, das grosse schreckliche Zauberwesen *Vajrajihva* („Diamantzunge“), Tantra“.

„Verehrung dem erhabenen *Vajrapāṇi*“ (hphags-pa-phyag-na-rdo-rje-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's (bcom-ldan-hdas-thams-cad-hbyuṅ-bahi-yum-btsun-mohi-bha-ga-la-bžugs-te).

Übersetzer: der i. G. *Ratnakīrti*, der t. Ü. (bod-kyi-lo-tstsha-ba) Dge-tshul-khyuṅs-graṅs. D. u. g.[1]

Bl. 41, Z. 6

2. *Śrīvajrapāṇiguhyābhideśa*[2]*-tantra-nāma*; tib. དཔལ་ཕྱག་ན་རྡོ་རྗེ་གསང་བ་བསྟན་པའི་རྒྱུད dpal-phyag-na-rdo-rje-gsaṅ-ba-bstan-pahi-rgyud „die geheime Unterweisung des ruhmreichen *Vajrapāṇi*, Tantra“.

„Verehrung dem Herrn der Geheimnisse“ (dpal-gsaṅ-bahi-bdag-po-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Ort: die hochgelegenen Paläste von *Alakā*[3] (hog-min-gyi-gnas-lcaṅ-lo-can-gyi-phobraṅ).

Titel im Schlussvermerk: dpal-phyag-na-rdo-rje-gtum-po-gsaṅ-ba-bstan-pahi-rgyud.

Übersetzer: der indische Pandit *Balacandra*[4], Lotsava Glan-chuṅ-dar-ma-tshul-khrims. D. u. g.

Bl. 43, Z. 7

3. *Bhagavān*[5]*-Vajrapāṇiguhyābhideśa-tantra-rāja*; tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་ཕྱག་ན་རྡོ་རྗེ་གསང་བ་མངོན་

[1] Statt des gewöhnlichen bsgyur-ciṅ-žus-te-gtan-la-phab-pa heisst es hier abgekürzt bsgyur-ba-la-sogs. — [2] K wieder ganz entstellt: *śrīvajrapāṇi-apī-tantra*. Die oben angenommene Lesart ist eine Rekonstruktion aus dem Tibetischen. Sie wird überdies durch den Titel des folgenden Werkes bestätigt. — [3] Die aus *Kālidāsa*'s *Meghadūta* bekannte Märchenstadt. — [4] K *Valacandra*. — [5] Der Gebrauch der Nominativform *bhagavān* in dieser Stellung widerspricht durchaus dem klassischen Sanskrit, in dem buddhistischen Sanskrit der Kanjurtitel begegnet er aber des öfteren.

བཅ་བསྡན་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ bcom·ldan·bdas·phyag·na·rdo·rje·gsaṅ·ba·mṅon·par·bstan·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po·žes·bya·ba „die geheime Unterweisung des siegreichen Überwinders *Vajrapāṇi*, königliches Tantra“.

„Verehrung dem *Vajrapāṇi*, dem ruhmreichen Herrn der Geheimnisse“ (dpal·gsaṅ·bahi·bdag·po·phyag·na·rdo·rje·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. Ort: die Paläste von *Alakā*.

Von *Balacandra* (hier als „grosser *Guru*“ bezeichnet) und Glan·chuṅ·dar·ma[1]·tshul·khrims nach einer Kopie von *Śambhala* übersetzt. Später unter Vergleichung einer aus Kaschmir gekommenen Kopie des Mittellandes (Dbus) geordnet (slad·kyis·yul·dbus·kyi·dpe·daṅ·kha·che·nas·byuṅ·ba·daṅ·bstun·nas·legs·par·gtan·la·phab·paho).

Bl. 74, Z. 4

4. *Vajrahṛdayavajrajihvānala*[2]*-nāma-dhāraṇī*; tib. རྡོ་རྗེ་སྙིང་པོ་རྡོ་རྗེ་ལྕེ་དབབ་པ་ཞེས་བྱ་བ rdo·rje·sñiṅ·po·rdo·rje·lce·dbab·pa·žes·bya·ba „des diamantenen Herzens diamantene Flamme, Zauberformel“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Hain eines Begräbnisplatzes.

Übersetzer: Ska·cog (was nach Sarat Chandra Das eine Abkürzung ist für die Namen der beiden Grammatiker Ska·ba·dpal·brtsegs und Cog·ro·kluhi·rgyal·mtshan). Späterhin auch von Lotsava Dharma·grags übersetzt.

Bl. 77, Z. 4

5. *Vajrasukhakrodha-tantrarāja*; tib. རྡོ་རྗེ་བདེ་བྲལ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ rdo·rje·bde·khros·rgyud·kyi·rgyal·po „Glück und Zorn des *Vajra*, königliches Tantra“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Palast der *Paranirmitavaśavartin* - Gottheiten (gžan·hphrul·dbaṅ·byed·kyi·pho·braṅ).

Übersetzer: *Jñānākara*.

Bl. 81[a], Z. 1

6. *Māyājāla-mahātantrarāja*; tib. རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་སྒྱུ་འཕྲུལ་དྲྭ་བ་ཞེས་བྱ་བ rgyud·kyi·rgyal·po·chen·po·sgyu·hphrul·dra·ba·žes·bya·ba „Netz der Zauberillusion, grosses königliches Tantra“.

„V. d. r. *Vajrasattva*.“

Sutraeingang. Ort: ein Juwelenpalast (khaṅ·pa·brtsegs·pahi·rin·po·chehi·gžal·med·khaṅ).

10 Abschnitte (phye·ba).

Übersetzer: Rin·chen·bzaṅ·po. D. u. g.

Bl. 139[a], Z. 1

7. *Sarvatathāgatakāyavākcittakṛṣṇayamāri-nāma-tantra*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྐུ་གསུང་ཐུགས་གཤིན་རྗེ་གཤེད་ནག་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·sku·gsuṅ·thugs·gšin·rje·gšed·nag·po·žes·bya·bahi·rgyud „der schwarze Überwinder des Todesgottes[1], aller Tathāgatas Gedanken, Worte und Werke, Tantra“.

„Verehrung dem erhabenen Todesgott *Mañjuśrī*“ (hphags·pa·hjam·dpal·gšin·rje·gšed·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang.

Übersetzer: der i. G. *Dīpaṃkaraśrījñāna*, der tib. Lotsava Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·ba. D. u. g. Später von Lotsava Bhikṣu Dharma·grags und Bhikṣu Rdo·rje·grags überarbeitet (bcos).

Bl. 164, Z. 4

8. *Yamārikṛṣṇakarmasarvacakrasiddhakara*[2]*-*

[1] ma fehlt hier in K. — [2] K *°jihvānaha*, S *°jihvānala*. Vielleicht ist im Tibetischen lce·hbar·ba zu lesen.

[1] gšin·rje·gšed heisst eigentlich „Henker des Todesgottes“ und bedeutet nach Sarat Chandra Das den Todesgott selbst. Ebenso heisst *yamāri* im Sanskrit „Feind des Todesgottes“ und ist sonst ein Beiname des *Viṣṇu*. — [2] Die Stellung der Worte ist auffallend, findet sich aber ebenso bei Cs und S. Nach dem Tibetischen, das der obigen Übersetzung zugrunde liegt, würde man erwarten *kṛṣṇayamāricakrasarvakarmasiddhakara*.

nāma-tantrarāja; tib. གཤིན་རྗེ་གཤེད་ནག་པོའི་འཁོར་ལོ་ལས་ཐམས་ཅད་གྲུབ་པར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ gšin-rje-gšed-nag-pohi-hkhor-lo-las-thams-cad-grub-par-byed-pa-žes-bya-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „das alle Werke zum Gelingen bringende Rad des schwarzen Überwinders des Todesgottes, königliches Tantra“.

„V. d. s. Ü. *Vajraḍāka.*“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's.

Unter Assistenz von Pandit Bā-ro-phyag-rdum von Ra[1]-rdo-rje-grags übersetzt. D. u. g.

Bl. 179, Z. 8

9. *Śrīvajramahābhairava - nāma - tantra*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་ཆེན་པོའི་རྒྱུད[2] dpal-rdo-rje-hjigs-byed-chen-pohi-rgyud „der ruhmreiche grosse *Vajrabhairava* („Schreckensgott mit der Zauberwaffe“), Tantra“.

„Verehrung dem grossen *Vajrabhairava*, dem grossen Zornesherrn“ (dpal-rdo-rje-hjigs-byed-chen-po-khros-pahi-rgyal-po-chen-po-la-phyag-htshal-lo).

Unter Assistenz von Bā-ro-phyag.rdum von Rdo-rje-grags übersetzt.

Bl. 195[a], Z. 5

10. *Śrīvajrabhairavakalpa - tantrarāja*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་རྟོག་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-rdo-rje-hjigs-byed-kyi-rtog-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po „Betrachtung des ruhmreichen *Vajrabhairava*, königliches Tantra“.

„Verehrung dem Herrn der Rede.“

Übersetzer: Pandit A-mo-ghahi-žabs-nus-pa-can, der tib. Lotsava Bande Chos-kyi-dbaṅ-phyug von Mar.

Bl. 204[a], Z. 2

11. tib. དཔལ་གཤིན་རྗེ་གཤེད་ནག་པོའི་རྒྱུད་རྟོག་པ་བསྒོམ་པ[3] dpal-gšin-rje-gšed-nag-pohi-rgyud-rtog-pa-gsum-pa „Tantra vom ruhmreichen schwarzen Überwinder des Todesgottes, dritte Betrachtung“.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem ruhmreichen *Yamāri*“ (bcom-ldan-hdas-dpal-gšin-rje-gšed-po-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 209[a], Z. 4

12. tib. གཏམ་རྒྱུད་ཀྱི་རྟོག་པ gtam-rgyud-kyi-rtog-pa „Legendenbetrachtung“.[1]

Bl. 210, Z. 6

13. *Śrīraktayamāri - tantrarāja*; tib. དཔལ་གཤིན་རྗེ་དམར་པོ་ཞེས་བྱ་བ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ dpal-gšin-rje-dmar-po-žes-bya-ba-rgyud-kyi-rgyal-po „der ruhmreiche rote *Yamāri*, königliches Tantra“.

„V. d. s. Ü. *Yamāri.*“

Sutraeingang. Buddha bei den Yoginī's.

19 Abschnitte (phye-ba).

Übersetzer: *Candrakīrti* und Grags-pa-rgyal-mtshan von Yar-luṅ. Ort der Übersetzung: die Stadt Yam-bu in Nepal.

Bl. 252, Z. 5

14. *Śrībhagavān-ekajaṭa-mahātantrarāja-nāma*; tib. དཔལ་བཅོམ་ལྡན་འདས་རལ་པ་གཅིག་པའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ dpal-bcom-ldan-hdas-ral-pa-gcig-pahi-rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po „der ruhmvolle siegreiche Überwinder mit der einen Haarflechte, grosses königliches Tantra“.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder mit der einen Haarflechte“ (bcom-ldan-hdas-ral-pa-gcig-pa-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Ort: die Märchenstadt *Alakā* (lcaṅ-lo-can).

Auf Veranlassung (bkah-hdrin-la-rten-nas) des grossen Gebieters des Yoga (rnal-hbyor-gyi-dbaṅ-phyug-chen-po) *Śrījā*[3]*gatamitrānanda* von dem i. G. *Vajraśrikhala*[3]*rudra* und dem tib. Lotsava Bhikṣu Byams-pahi-dpal übersetzt.

[1] S rva. — [2] K hat nur °chen-po, woran sich sogleich die Verehrungsformel schliesst. — [3] Der Titel erscheint erst im Schlussvermerk. S hat den Sanskrittitel *Śrīkṛṣṇa-yamāritantrarājatrikalpa.*

[1] gtam-rgyud nach Sarat Chandra Das *ākhyāna*, oral tradition, legend. Der Titel ist schwierig zu übersetzen. — [2] K und S °*ja*. — [3] So auch S. Richtig °*kāla*?

Bl. 256, Z. 2

15. *Śrīcandraguhyatilaka - nāma - mahātantrarāja*; tib. དཔལ་ཟླ་གསང་ཐིག་ལེ་ཞེས་བྱ་བ་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ dpal-zla-gsaṅ-thig-le-žes-bya-ba-rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po „das ruhmreiche mystische Mondmalzeichen, grosses königliches Tantra“.[1]

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Übersetzer: der Philologe (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bhikṣu Rin-chen-bzaṅ-po. D. u. g.

330 Blätter.

8. Band (92).

ঀ

Links Mi-gyo-ba-bla-med („der unvergleichliche *Akṣobhya*“), rechts Rdo-rje-rnam-par-hjom (weibliche tantrische Gottheit).

1. *Sarvatathāgatatattvasaṃgraha - nāma-mahāyānasūtra*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་བསྡུས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-de-kho-na-ñid-bsdus-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Inbegriff der Wesenheit aller Tathāgatas. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. 9 bam-po.

Bl. 194, Z. 5

2. *Vajraśikhara - mahāguhyayogatantra*; tib. གསང་བ་རྣལ་འབྱོར་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་རྡོ་རྗེ་རྩེ་མོ gsaṅ-ba-rnal-hbyor-chen-pohi-rgyud-rdo-rje-rtse-mo „die Diamantspitze, grosses mystisches Yogatantra“.

„Oṃ! Verehrung dem Allguten“ (oṃ-kun-tu-bzaṅ-po-la-phyag-htshal-lo) und weitere Verehrungsformeln. 12 bam-po[2].

Unter Assistenz des i. G. und Zauberlehrers (rdo-rje-slob-dpon) *Karmavajra* von dem Lotsava Bhikṣu Gžon-nu-tshul-khrims übersetzt und durchgesehen.

Bl. 357[a], Z. 4

3. *Sarvarahasyo nāma-tantrarāja* „der Inhaber aller Geheimnisse, königliches Tantra“.

„V. d. s. Ü., dem Wissenshelden“ (bcom-ldan-hdas-ye-šes-sems-dpah-la-phyag-htshal-lo).

Übersetzer: der i. G. *Padmākara*[1], Rin-chen-bzaṅ-po. D. u. g.

368 Blätter.

9. Band (93).

ঁ

Links Hjigs-byed-pa-gcig, rechts Gšed-dmar (ersteres eine tantrische, letzteres eine Bon-Gottheit).

1. *Trailokyavijaya-mahākalparāja*; tib. འཇིག་རྟེན་གསུམ་ལས་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་རྟོག་པའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ hjig-rten-gsum-las-rnam-par-rgyal-ba-rtog-pahi-rgyal-po-chen-po „der Sieg über die drei Welten, grosse königliche Betrachtung“.

„V. d. r. *Vajrasattva.*“

Sutraeingang. Ort: Gipfel des *Meru.*

Bl. 65, Z. 8

2. *Sarvadurgatipariśodhanatejorājasya Tathāgatasya Arahato*[2] *Samyaksambuddhasya kalpa-nāma*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དཔག་བཟོད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ངན་སོང་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བ་གཟི་བརྗིད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་བརྟག་པ[3]་ཞེས་བྱ་བ de-bžin-gšegs-pa-dgra-bcom-pa-yaṅ-dag-par-rdsogs-pahi-saṅs-rgyas-ñan-soṅ-thams-cad-yoṅs-su-sbyoṅ-ba-gzi-brjid-kyi-rgyal-pohi-brtag-pa[3]-žes-bya-ba „Betrachtung des Sogegangenen (Tathāgata),

[1] Der Inhalt dieses Tantra ist von besonderem Interesse. — [2] So wenigstens nach der Angabe im Schlussvermerk.

[1] K entstellt *Padmagāra*, S *Padmākaravarman.* — [2] Statt der Genitive stehen in K hier Dativformen: *°rājaya tathāgatāya arahate*, was zu dem folgenden Genitiv *°buddhasya* nicht passt, auch dem Tibetischen nicht entspricht. — [3] K rtag-pa. Es muss entweder rtog-pa oder brtag-pa heissen.

des heiligen[1] vollkommenen Buddha, des Königs des alle Stufen der Verdammnis hinwegläuternden Glanzes".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Sutraeingang. Ort: der Freudenhain der Götter (lh̄ahi·tshogs·thams·cad·kyi·dgah·bahi·tshal·mchog). 3 bam·po.

Übersetzer: der i. G. *Śāntigarbha*, der tib. Lotsava *Jayarakṣita*, d. Von *Ācārya* Rin·chen·mchog nach sprachlicher Durchsicht geordnet.

Bl. 117, Z. 8

3. tib. མངོན་སྤྱོད་ཀྱི་ལས mṅon·spyod·kyi·las[2] „das Werk der Bezauberung".

Keine Verehrungsformel.

Übersetzer: *Śāntigarbha, Jayarakṣita.*

Bl. 118, Z. 1

4. *Sarvadurgatipariśodhanatejorājasya Tathāgatasya Arahato Samyaksaṃbuddhasya kalpaekadeśa-nāma*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ངན་སོང་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བ་གཟི་བརྗིད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་བརྟག་པ་ཕྱོགས་གཅིག་པ་ཞེས་བྱ་བ de·bžin·gšegs·pa·dgra·bcom·pa·yaṅ·dag·par·rdsogs·pahi·saṅs·rgyas·ṅan·soṅ·thams·cad·yoṅs·su·sbyoṅ·ba·gzi·brjid·kyi·rgyal·pohi·brtag·pa·phyogs·gcig·pa·žes·bya·ba „Bruchstück der Betrachtung über den sogegangenen, heiligen, vollkommenen Buddha, den König des alle Stufen der Verdammnis hinwegläuternden Glanzes".

„V. d. s. Ü. *Śrī-Śākyasiṃha* (d. h. dem ruhmreichen Löwen aus dem *Śākya*-Geschlecht)" (bcom·ldan·hdas·dpal·šākya·seṅ·ge·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. Ort: der Freudenhain der Götter. Zu Füssen des i. G., Lama *Devendradeva* unter Assistenz des Lama Pandit *Māṇikaśrījñāna* nach ehrfurchtsvollem Hören übersetzt von Chag-Lotsava und *Śākya*mönch Chos·rje·dpal. D. u. g.

In dem längeren Kolophon wird auch ein Kloster Dpal·thaṅ·po·cher·dbu·btsugs erwähnt.

Bl. 187ᵃ, Z. 1

5. *Supratiṣṭhatantrasaṃgraha*; tib. རབ་ཏུ་གནས་པ་མདོར་བསྡུས་པའི་རྒྱུད rab·tu·gnas·pa·mdor·bsdus·pahi·rgyud „Sutrasammlung der Weihen, Tantra".

„V. d. r. *Vajrasattva.*"

Sutraeingang.

Im Schlussvermerk lautet der Titel: rab·tu·gnas·pa·mṅon[1]·bsdus·pahi·cho·gahi·mdo.

Übersetzer: der grosse kaschmirische Pandit *Jñānavajra*, der Lotsava Bhikṣu Šes·rab·grags·pa von Hbro.

Bl. 192ᵃ, Z. 6

6. *Śrīparamādya*[2]*-nāma-mahāyānakalparāja*; tib. དཔལ་མཆོག་དང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་རྟོག་པའི་རྒྱལ་པོ dpal·mchog·daṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·rtog·pahi·rgyal·po „der ruhmreiche höchste Uranfängliche, königliche Betrachtung der grossen Laufbahn".

„Verehrung der siegreichen Überwinderin *Prajñāpāramitā*" (bcom·ldan·hdas·ma·šes·rab·kyi·pha·rol·du·phyin·pa·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang.

Bl. 223, Z. 2 vorläufiger Abschluss (bde·ba·chen·po·rdo·rje·don·yod·pahi·dam·tshig·gi·rtog·pahi·rgyal·po·chen·po·las·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·tshul·rdsogs·so) und Kolophon, worin als Übersetzer genannt werden: der i. G. *Ācārya Śraddhākaravarman*, der Philologe (žu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Rin·chen·bzaṅ·po. D. u. g. Hieran schliesst sich Bl. 223, Z. 3

6ᵃ eine Fortsetzung dieses Werkes (Titel im Schlussvermerk: dpal·mchog·daṅ·po·las·rtog·pahi·rgyal·po·thams·cad·kyi·cho·ga, d. h. „die

[1] Das tibetische dgra·bcom·pa, die stehende Übersetzung von *arhat*, bedeutet wörtlich „Feindbesieger". — [2] Titel erst im Schlussvermerk.

[1] Man könnte zweifeln, ob mdor oder mṅon die bessere Lesart ist. S hat ebenfalls mdor. — [2] K *śrīparamadya.*

königliche Betrachtung und alle Gebräuche aus dem *Śrīparamādya*").

Von dem indischen Pandit *Mantrakalaśa*[1] und dem t. Ü. (sgra-sgyur-gyi-lo-tstsha-ba) Lha-btsan-po unter Assistenz des Mönches Lama Ži-bahi-hod übersezt. D. u. g.

Bl. 339, Z. 7

8. *Ārya-Prajñāpāramitānayaśatapañcāśatikā*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པའི་ཚུལ་རྒྱ་ལྔ་བཅུ་པ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pahi-tshul-rgya-lña-bcu-pa „einhundertundfünfzig Methoden der erhabenen transzendenten Erkenntnis".

„V. d. s. Ü. *Prajñāpāramitā.*"

Sutraeingang.

Bl. 348, Z. 2

9. *Sarvatathāgatakāyavākcittaguhyālaṃkāravyūha-tantrarāja*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྐུ་དང་གསུང་དང་ཐུགས་ཀྱི་གསང་བ་རྒྱན་གྱི་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-sku-daṅ-gsuṅ-daṅ-thugs-kyi-gsaṅ-ba-rgyan-gyi-bkod-pa-žes-bya-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po „die Gestaltung des Zierrats der Geheimnisse von aller Tathāgatas Gedanken, Worten und Werken, königliches Tantra".

„Ich verneige mich ehrfurchtsvoll vor dem Lotos der Füsse des Lama und des *Mañjughoṣa*" (bla-ma-daṅ-hjam-pahi-dbyaṅs-kyi-žabs-kyi-pad-mo-la-gus-par-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang.

Übersetzer: der i. G. Brda-sprod-pa-chen-po-bde-bar-gšegs-pahi-dpal[2], der gelehrte Übersetzer (sgra-sgyur-gyi-mkhas-pa) Kun-dgah-rgyal-mtshan. Ort der Übersetzung: die Einsiedelei von Saskya[3].

396 Blätter.

[1] K entstellt *Mantrakalaśe.* — [2] Bei S derselbe merkwürdige Name. — [3] K verschrieben: las-skya.

10. Band (94).

ཀ

Links Phyag-na-rdo-rje-phyag-bži-pa (der vierarmige *Vajrapāṇi*"), rechts Phyag-na-rdo-rje *(Vajrapāṇi)*.

1. *Śrīvajramaṇḍālaṃkāra-nāma-mahātantrarāja*; tib. དཔལ་རྡོ་རྗེ་སྙིང་པོ་རྒྱན་ཞེས[1]་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ dpal-rdo-rje-sñiṅ-po-rgyan-žes-bya-bahi-rgyud-kyi-rgyal-po-chen-po „Zierrat der ruhmreichen *Vajra*(Diamant)-Essenz, grosses königliches Tantra".

„Ich verneige mich mit dem Haupte ehrfurchtsvoll vor dem Lotos der Füsse des ersten Guru *Mañjughoṣa*" (bla-ma-daṅ-hjam-pahi-dbyaṅs-kyi-žabs-kyi-pad-ma-la-spyi-bos-gus-par-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang.

Einzelne Abschnitte sind als dkyil-hkhor *(maṇḍala)* bezeichnet, aber nicht numeriert (z. B. Bl. 89[a], Z. 7).

Bl. 108, Z. 2 findet sich ein wie ein Kolophon aussehender Vermerk, in dem der Lehrer (slob-dpon) Rab-bži-bšes-gñen und Bu-ston erwähnt werden, und gesagt wird, dass die Durchsicht nach einer chinesischen Kopie (rgya-dpe) erfolgte. Ein Endigungsvermerk geht nicht voraus, doch folgt (Z. 3) eine Verehrungsformel („V. d. r. *Vajrasattva*"). Es handelt sich gleichwohl nicht um den Beginn eines neuen Werkes, sondern die Fortsetzung des ersten, wie sich aus dem Endigungsvermerk auf Bl. 117, Z. 1 ergibt: dpal-rdo-rje-sñiṅ-po-rgyan-gyi-rgyud-du-ji-ltar-sñed-pa-yoṅs-su-rdsogs-so[2].

Im Kolophon ist als Übersetzer zunächst Dpal-ldan-chos-rje genannt, ein von diesem nicht

[1] K ces. — [2] Eigentlich: „Die *Śrīvajramaṇḍālaṃkāratantra*, wie viele ihrer auch sind, sind hier ganz zu Ende." Es scheint also in dem einen Tantra eine Mehrheit gleichbenannter Werke zusammengefasst zu sein, wodurch auch das Kolophon auf Bl. 108 seine Erklärung finden würde. Cs und S erwähnen das Ganze nur als ein Werk.

erledigter Rest (cuṅ-zad-ma-rdsogs-pa) ist von Dpal-ldan-blo-gros-brtan-pa übersetzt.

Bl. 117, Z. 3

1. *Ārya-Pañcaviṃśatikaprajñāpāramitāmukha-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པའི་སྒོ་ཉི་ཤུ་རྩ་ལྔ་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-šes-rab-kyi-pha-rol-tu-phyin-pahi-sgo-ñi-šu-rtsa-lña-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „die fünfundzwanzig Tore der erhabenen transzendenten Erkenntnis, Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: die Spitze des *Meru*. Das Kolophon nennt keine Übersetzernamen, sondern bemerkt nur, dass das Ganze nach sprachlicher Prüfung geordnet wurde (skad-gsar-chad-kyis-bcos-nas-gtan-la-phab-pa).

Bl. 118ᵃ, Z. 3

3. *Ārya-Guhya[1]maṇitilaka-nāma-sūtra*; tib. འཕགས་པ་གསང་བ་ནོར་བུ་ཐིག་ལེ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags-pa-gsaṅ-ba-nor-bu-thig-le-žes-bya-bahi-mdo „das erhabene Symbol des mystischen Edelsteins, Sutra“.

V. *[Mañjughoṣa]* (bla-ma-daṅ-hjam-pahi-dbyaṅs-kyi-žabs-kyi-rdul-rñog-pa-med-pa-la-gus-par-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang.

Titel im Schlussvermerk: gsaṅ-bahi-de-kho-na-ñid-sbas-pahi-mchog-gi-thig-le-žes-bya-bahi-gsaṅ-bahi-hbyuṅ-gnas („der das verborgene Hauptsymbol der mystischen Wesenheit genannte geheime Ursprung“).

Übersetzer: der Gelehrte (mkhas-pa) Bde-bar-gšegs-pahi-dpal und der Sprachenkenner (sgra-rig) Kun-dgah-rgyal-mtshan-bdag. Ort der Übersetzung: Kloster Sa-skya.

[1] K *kuha*, doch ist nach dem Tibetischen sicher, dass es *guhya* (wie Cs und S haben) heissen muss.

Bl. 163ᵃ, Z. 8

4. *Mahāvairocanābhisaṃbodhivikurvatī*[1] *- adhiṣṭhāna - vaipulyasūtra*[2] *- indrarāja - nāma - dharma-paryāya*; tib. རྣམ་པར་སྣང་མཛད་ཆེན་པོ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་བྱང་ཆུབ་པ་རྣམ་པར་སྤྲུལ་པ་བྱིན་གྱིས་རློབ་པ་ཤིན་ཏུ་རྒྱས་པ་མདོ་སྡེའི་དབང་པོ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས rnam-par-snaṅ-mdsad-chen-po-mṅon-par-rdsogs-par-byaṅ-chub-pa-rnam-par-sprul-pa-byin-gyis-rlob-pa-šin-tu-rgyas-pa-mdo-sdehi-dbaṅ-po-rgyal-po-žes-bya-bahi-chos-kyi-rnam-graṅs „des grossen *Vairocana* Verwandlung bewirkende Erleuchtung, die „König Indra“ genannte Aufzählung der Lehren des erweiterten Sutra der Segenssprüche“.[3]

„V. d. s. Ü., dem Gebieter der Rede“ (bcom-ldan-hdas-ñag-gi-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Dpal-brtsegs. D. u. g.

Bl. 307, Z. 3

5. *Ārya-Acalamahākrodharājasya-Sarvatathāgatasya balāparimitavīravinaya[4]svākhyāto[5] nāma kalpa*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་བྱོན་པའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་འཕགས་པ་མི་གཡོ་བ་དེའི་སྟོབས་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བརྩམས་པོད་པ་འདུལ་བར་གསུངས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྟོག་པ de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-khro-bohi-rgyal-po-chen-po-hphags-pa-mi-gyo-ba-dehi-stobs-dpag-tu-med-pa-brtul-phod-pa-hdul-bar-gsuṅs-pa-žes-bya-bahi-rtog-pa „die Verkündung von der unermesslichen Kraft und heldenhaften Zucht des erhabenen *Acalamahā-*

[1] K *vikurvati*, ebenso S (falsch *vigur°*), die grammatische Beziehung des Wortes erscheint dunkel, und die Lesart daher zweifelhaft. — [2] K *°sūtreṇa*. — [3] Der indische und der tibetische Titel scheinen wieder nicht ganz übereinzustimmen, die gegebene Übersetzung bezieht sich zunächst auf das Tibetische. — [4] K *a-pa-ra-mi-ta-bahi-ra-va-na-ya*. Die Lesart *°vīra°* von S wird durch das tibetische brtul-phod-pa gestützt, hdul-ba ist *vinaya*. — [5] K *sva-khyato*.

krodharāja („unbeweglichen grossen Zorneskönigs"), des universalen Tathāgata, Betrachtung".

„Verehrung dem ehrwürdigen erhabenen Gebieter *Avalokiteśvara*" (rje-btsun-hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang.

Titel im Schlussvermerk abgekürzt: hphags-pa-khro-bohi-rgyal-po-mi-gyo-ba-žes-bya-bahi-rtog-pa „Betrachtung des erhabenen Zorneskönigs *Acala*". Im Auftrage des Königs Me-ñag von dem i. G. *Uṣmarakṣita*[1] und Lotsava Dharma-blo-gros übersetzt und durchgesehen. Von dem Bhikṣu Yon-tan-rdo-rje übergeben.[2]

Bl. 386[a], Z. 3

6. *Bhagavān-Nīlāmbara-Vajrapāṇi-tantra*; tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་ཕྱག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་གྱི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ bcom-ldan-hdas-phyag-na-rdo-rje-gos-sṅon-po-can-gyi-rgyud-ces-bya-ba „der siegreiche Überwinder *Vajrapāṇi* im dunkeln Gewande, Tantra".

„V. d. s. Ü. *Nīlāmbara-Vajrapāṇi*", „Verehrung den Buddhas und Bodhisattvas der drei Zeiten (dus-gsum-du-bžugs-pa)".

Sutraeingang. Ort: die Paläste von *Alakā*. 13 lehu.

Übersetzer: der kaschmirische Pandit *Celu*[3], der tib. Lotsava Hphags-pa-šes-rab.

Bl. 397, Z. 8

7. *Ārya-Vajrapāṇi-Nīlāmbaradhara-Vajrapātāla-nāma-tantra*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་རྡོ་རྗེ་ས་དཔག་ཅེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ hphags-pa-lag-na-rdo-rje-gos-sṅon-po-can-rdo-rje-sa-hog-ces-bya-bahi-rgyud „die *Vajra*(Zauber)-Hölle des erhabenen schwarzgewandeten *Vajrapāṇi*, Tantra".

V. (3 Kl.).

Sutraeingang. Ort: die Behausung des *Nāga*königs. 7 lehu.

Übersetzer: der i. G. *Dīpaṃkara*, der t. Ü. (sgra-sgyur-gyi-lo-tstsha-ba) Bhikṣu Byahi-gdod[1]-pa-can.

403 Blätter.

11. Band (95).

ད

Links Rdo-rje-hchaṅ *(Vajradhara)*, rechts Rdo-rje-sems-dpah *(Vajrasattva)*.

1. *Ārya-Vajrapāṇi-abhiṣeka-mahātantra*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་དབང་བསྐུར་བའི་རྒྱུད་ཆེན་པོ hphags-pa-lag-na-rdo-rje-dbaṅ-bskur-bahi-rgyud-chen-po „die erhabene Weihe des *Vajrapāṇi*, grosses Tantra".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Palast des Indra (rgyal-po-dbaṅ-bsgyur-gyi-khaṅ-pa-chen-po). 12 bam-po.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 228, Z. 7

2. *Vajrabhūmitricaraṇi*[2]*-rājakalpa*; tib. རྡོ་རྗེ་ས[3]་གསུམ་དུ་རྒྱུ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་དོན་བའི་རྒྱལ་པོ rdo-rje-sa[3]-gsum-du-rgyu-ba-žes-bya-bahi-rtog-pahi-rgyal-po „das Schweifen in den drei Zauberwelten, königliche Betrachtung".

„V. d. r. *Vajraḍāka*."

Im Auftrage des mächtigen Herrschers Khri-sroṅ-lde-btsan[4] im Zauberkloster (grub-pahi-gtsug-lag-khaṅ) Dpal-dpe-med-lhun von dem i. G. *Kumāravajra* und Ra-byid[5]-lo-tstsha-ba übersetzt.

[1] U *Ulaśamarakṣita*, ebenso lautet der Name bei S, Cs hat *Uṣmarakṣita*, was vielleicht das Richtige ist. — [2] Bedeutung einigermassen dunkel, das Tibetische lautet gsol-la-btab-pa (Sarat Chandra Das p. 689 gsol-la-hdebs-pa ‚to make a request, to offer or make prayers'). — [3] So lautet wohl richtig die Form des Namens bei S, K hat tsi-lu = *Cilu*.

[1] S gdon. — [2] So auch S, richtig vielleicht *°caraṇa*. — [3] Statt rje-sa hat K unrichtig rjes. — [4] Sroṅ-btsan-sgam-po's Nachfolger. — [5] K pyid, gegen welche Lesart das Bedenken besteht, dass py im Anlaut nicht vorkommt. S hat byid.

Bl. 234ᵃ, Z. 2

3. *Ārya - Nīlāmbara*[1]*dhara - Vajrapāṇikalpa-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་གྱི[2]་ཆོ་ག་ཞེས་བྱ་བའི[3]་གཟུངས hphags·pa·lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·gyi·cho·ga·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Observanz des dunkelgewandeten *Vajrapāṇi*, Bannspruch".

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Dīpaṃkaraśrījñāna*, der t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba) Rgya·brtson·hgrus·seṅ·ge („Löwe der grossen Anstrengung").

Bl. 235, Z. 1

4. *Ārya-Vajrapāṇi - Nīlāmbaradhāra - triloka-vinaya-nāma-tantra*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་གོས་སྔོན་པོ་ཅན་ཞེས་བྱ་བ[4]་འཇིག་རྟེན་གསུམ་འདུལ་བའི་རྒྱུད hphags·pa·lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·žes·bya·ba[4]·hjig·rten·gsum·hdul·bahi·rgyud „des erhabenen dunkelgewandeten *Vajrapāṇi* Überwindung der drei Welten, Tantra".

V. (3 Kl.).

Sutraeingang. Ort: die Paläste von *Alakā* im Norden des *Meru* (ri·rab·kyi·byaṅ·phyogs·lcaṅ·lo·can·gyi·pho·braṅ).

Übersetzer: *Dīpaṃkara*, Rin·chen·bzaṅ·po.

Bl. 241ᵃ, Z. 2

5. *Trisamayavyūharāja - nāma - tantra*; tib. དམ་ཚིག་གསུམ་བཀོད་པའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད dam·tshig·gsum·bkod·pahi·rgyal·po·žes·bya·bahi·rgyud „die königliche Ordnung des dreifachen Gelübdes, Tantra".

[1] K entstellt *nālāmārā*. — [2] K gyis. — [3] K ži·bahi, was zweifellos eine falsche Lesart ist. Im Schlussvermerk steht richtig žes·bya·bahi. — [4] Die Stellung des žes·bya·ba im tibetischen Titel ist auffallend, die oben gegebene deutsche Übersetzung lehnt sich an den Sanskrittitel. Die des tibetischen Titels würde lauten: „der erhabene dunkelgewandete *Vajrapāṇi*, ein die drei Welten überwindendes Tantra." Im Schlussvermerk lautet der Titel nur: „hjig·rten·gsum·hdul·bahi·rgyud."

„V. dem junggewordenen *Mañjuśrī*" und weitere Verehrungsformeln.

Übersetzer: der i. G. *Kṛṣṇapaṇḍita*[1], Lotsava Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·ba. D. u. g.

Bl. 333ᵃ, Z. 8

6. *Ārya-Saptatathāgatapūrvapraṇidhānaviśeṣa-vistara -nāma - mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་བདུན་གྱི་སྔོན་གྱི་སྨོན་ལམ་གྱི་ཁྱད་པར་རྒྱས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·bdun·gyi·sṅon·gyi·smon·lam·gyi·khyad·par·rgyas·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Ausbreitung der besonderen Kraft der vorzeitlichen Andachten der erhabenen sieben Tathāgatas. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Vāiśālī* (yaṅs·pa·can).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, *Śīlendrabodhi*, Ye·ses·sde. D. u. . . . g.

Bl. 366ᵃ, Z. 6

7. *Ārya - Bhagavato bhaiṣajyaguror Vaidūrya-prabhasya pūrvapraṇidhānaviśeṣavistara-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་བཅོམ་ལྡན་འདས་སྨན་གྱི་བླ་བི་དཱུ་རྱའི་འོད་ཀྱི་སྔོན་གྱི་སྨོན་ལམ་གྱི་ཁྱད་པར་རྒྱས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·bcom·ldan·hdas·sman·gyi·bla·vai·dū·ryahi·hod·kyi·sṅon·gyi·smon·lam·gyi·khyad·par·rgyas·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Ausbreitung der besonderen Kraft der vorzeitlichen Andacht des erhabenen *Vaidūryaprabha* („Beryllglanz"[2]), des Lehrers der Heilkunst. Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Vaiśālī*.

[1] Statt °*paṇḍita* (so S) hat K entstellt *batshtata*. — [2] Man findet die verschiedensten Angaben darüber, welchem unserer Edelsteine der *vaidūrya* entspricht. Für die Übersetzung „Beryll" war in erster Linie die etymologische Übereinstimmung massgebend.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde u. a. D. u. . . . g.

Bl. 378ᵃ, Z. 2

8. *Ārya-Tathāgatavaidūryaprabha-nāma-balādhāna*[1]*samādhi-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི[2]་སྟོབས་བསྐྱེད་པ་བི་དཱུ་རྱའི་འོད་ཅེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi[2]·stobs·bskyed·pa·vai·dū·ryahi·hod·ces·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene, die Kraft der Versenkung in den Tathāgata erzeugende Beryllglanz, Zauberformel“.[3]

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: die Stätte der Heilmittel (sman·gyi·gnas).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g. Dann nach nochmaliger sprachlicher Untersuchung geordnet von *Dīpaṃkaraśrījñāna* und Bhikṣu Tshul·khrims·rgyal·ba in Tho·liṅ·gser·khan.

Bl. 381ᵃ, Z. 2

9. *Ārya-Mahāmaṇivipulavimānasupratiṣṭhitaguhyaparamarahasyakalparāja-nāma-dhāraṇī*[4]; tib. འཕགས་པ་ནོར་བྱ་ཆེན་པོ་རྒྱས་པ་གཞལ་མེད་ཁང་ཤིན་ཏུ་རབ་ཏུ་གནས་པ་གསང་བ་དམ་པའི་གསང་བའི་ཆོ་ག་ཞིབ་མོའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·nor·bu·chen·po·rgyas·pa·gžal·med·khaṅ·šin·tu·rab·tu·gnas·pa·gsaṅ·ba·dam·pahi·gsaṅ·bahi·cho·ga·žib·mohi·rgyal·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „des erhabenen wohlaufbewahrten Geheimnisses des grossen weiten Juwelenschlosses königliche detaillierte heilige[1] Geheimobservanz, Zauberformel“.

V. (B. B.). 2 bam·po.

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*[2], Dpal·gyi·lḣun·po. Von Dpal·brtsegs d. u. g.

409 Blätter.

12. Band (96).

ན

Links Khams·gsum·rnam·rgyal („Sieger der drei Reiche“), rechts Rdo·rje·rin·chen.

1. tib. བྱང་ཆུབ་ཀྱི་སྙིང་པོའི་རྒྱན་འབུམ་གྱི་གཟུངས byaṅ·chub·kyi·sñiṅ·pohi·rgyan·hbum·gyi·gzuṅs „die hunderttausend Zierrate der Essenz der Heiligkeit, Zauberformel“.

V. (B. B.).

Bl. 4, Z. 1

2. tib. མཆོད་རྟེན་གཅིག་བཏབ་ན་བྱེ་བ་བཏབ་པར་འགྱུར་བའི་གཟུངས mchod·rten·gcig·btab·na·bye·ba·btab·par·hgyur·bahi·gzuṅs „wie, wenn ein Reliquienschein errichtet ist, zehn Millionen daraus werden, Zauberformel“.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder (*Bhagavān*), Tathāgata, Arhat, dem vollkommenen Buddha, König des allerleuchtenden Glanzes“ (bcom·ldan·hdas·de·bžin·gšegs·pa·dgra·bcom·pa·yaṅ·dag·par·rdsogs·pahi·saṅs·rgyas·rnam·par·snaṅ·mdsad·hod·kyi·rgyal·po·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 4ᵃ, Z. 3

3. *Ārya-Sarvatathāgatādhiṣṭhānahṛdayaguhyadhātukaraṇḍa-nāma-dhāraṇīmahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་བྱིན་གྱིས་རླབས་ཀྱི་སྙིང་པོ་གསང་བ་རིང་བསྲེལ་གྱི་ཟ་མ་དོག་ཅེས་བྱ་

[1] K *baladhana*. — [2] K gyis. — [3] So die Übersetzung des Tibetischen. Im Sanskrittitel ist die Stellung der Worte eine andere, er wäre zu übersetzen: „erhabener Beryllglanz des Tathāgata, Zauberformel der krafterzeugenden Versenkung“. — [4] In K wieder sehr entstellt: *mahāmaṇivipulavemudreśa°*. Das tibetische gžal·med·khaṅ ist zweifellos *vimāna* (so Cs und S). — [5] *parama* im Sanskrit „höchste“.

[1] K *Vidyāgarbaprabha* (für *Vidyāgarbhaprabha?*), ein sonst nicht vorkommender Übersetzername. S hat *Vidyākaraprabha*, ein aus der Sutra-Abteilung wohlbekannter Übersetzer, der offenbar auch hier gemeint ist. — [2] S hat den Sanskrittitel *Bodhigarbhālaṃkāralakṣadhāraṇī*.

འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་kyi་བྱིན་གྱིས་རླབས་kyi་སྙིང་པོ་བསྒྲུབ་པ་རིན་བསྲེལ་gyi་རྩ་མ་ཏོག་ces་bya་bahi་gzuṅs་theg་pa་chen་pohi་mdo hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·byin·gyis·rlabs·kyi·sñiṅ·po·gsaṅ·ba·riṅ·bsrel·gyi·za·ma·tog·ces·bya·bahi·gzuṅs·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabener Reliquienkorb der mystischen Essenz der Segenskraft aller Tathāgatas, Zauberformel. Sutra der grossen Laufbahn".

Sutraeingang. Ort: *Magadha.*

Übersetzer: *Vidyākaraprabha* und Lotsava *Devendrarakṣita* von Tsaṅs.[1]

Bl. 12[a], Z. 6

4. *Ārya - Vaiśālīpraveśa - mahāsūtra*[2]; tib. འཕགས་པ་ཡངས་པའི་གྲོང་ཁྱེར་དུ་འཇུག་པའི་མདོ་ཆེན་པོ hphags·pa·yaṅs·pahi·groṅ·khyer·du·hjug·pahi·mdo·chen·po „der erhabene Eintritt in *Vaiśālī*, grosses Sutra".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Surendrabodhi,* Ye·šes·sde, d. u. g.

Bl. 18, Z. 1

5. tib. འཕགས་པ་ཤཱཀྱ་ཐུབ་པའི་སྙིང་པོའི་གཟུངས hphags·pa·šākya·thub·pahi·sñiṅ·pohi·gzuṅs „das erhabene Herz *Śākyamuni*'s, Zauberformel".

„Verehrung dem Tathāgata Arhat *Śākyamuni.*"

Bl. 18, Z. 3

6. tib. འཕགས་པ་རྣམ་པར་སྣང་མཛད་kyi་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·rnam·par·snaṅ·mdsad·kyi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene Herz *Vairocana*'s, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 18[a], Z. 1

7. tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་བའི་བླ་མའི་གཟུངས hphags·pa·rgyal·bahi·bla·mahi·gžuṅs „der erhabene Oberste der Sieger, Zauberformel".

V. (B. B.).

Bl. 18[a], Z. 6

8. *Ārya - Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī - nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལས་kyi་སྒྲིབ་པ་ཐམས་ཅད་རྣམ་པར་སྦྱོང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·las·kyi·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, alle Verdunkelung der Werke hinwegläuternde Zauberformel".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Akṣobhya*" (bcom·ldan·hdas·mi·hkhrugs·pa·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 20, Z. 3

9. tib. བདེ་ལྡན་gyi་སྙིང་པོ bde·ldan·gyi·sñiṅ·po „das Herz des Wonnereichen".

„Verehrung dem Buddha" (saṅs·rgyas·la·phyag·htshal·lo), „Verehrung dem Gesetz", „Verehrung der Gemeinde".

Bl. 20, Z. 6

10. *Ārya-Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་kyi་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene Herz Buddhas, Zauberformel".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Garten am Meeresstrande.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 22, Z. 5

11. *Ārya-Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī-dharmaparyāya*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་kyi་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས་kyi་ཆོས་kyi་རྣམ[1]་གྲངས hphags·pa·saṅs·rgyas·kyi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs·kyi·chos·kyi·rnam[1]·graṅs „das erhabene Herz Buddhas, Zauberformel, Aufzählung von Lehren".

V. (B. B.).

Sutraeingang.

[1] S gtsaṅ, was auch nach Sarat Chandra Das die richtige Schreibweise ist. — [2] K *mahāyānasutra,* was aber nicht mit dem Tibetischen übereinstimmt.

[1] K unrichtig rnams.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 25, Z. 6

12. *Ārya-Sarvabuddhāṅgavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ཀྱི[1] ཡན་ལག་དང་ལྡན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·yan·lag·daṅ·ldan·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, die Glieder aller Buddhas enthaltende Zauberformel".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: das Ufer der *Gaṅgā*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 27ª, Z. 6

13. *Ārya-Dvādaśabuddhaka-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བཅུ་གཉིས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·bcu·gñis·pa·žes·bya·bahi·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen zwölf Buddhas, Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde.

Bl. 30ª, Z. 5

14. *Ārya-Saptabuddhaka-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་སངས་རྒྱས་བདུན་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·saṅs·rgyas·bdun·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen sieben Buddhas, Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Berg Tisi(?) (ti·sihi·rihi·rtse·mo).

Bl. 36, Z. 1

15. *Bhagavān-Amitābha-dhāraṇīmantra*; tib. བཅོམ་ལྡན་འདས[1]་སྣང་བ་མཐའ་yas་kyi་གཟུངས་སྔགས bcom·ldan·hdas[1]·snaṅ·ba·mthah·yas·kyi·gzuṅs·sṅags „der siegreiche Überwinder[2], Herr des unendlichen Lichtes, Zauberspruch".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem Tathāgata Arhat Samyaksaṃbuddha *Amitābha*".

Bl. 36, Z. 8

16. tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་སྤྱིའི་སྙིང་པོ་རྗེས་སུ་དྲན་པ de·bžin·gšegs·pa·spyihi·sñiṅ·po·rjes·su·dran·pa „das Gedenken des gemeinsamen Herzens der Tathāgatas".

Bl. 37, Z. 1

17. tib. སངས་རྒྱས་རིན་chen·gtsug·tor·can·gyi·mtshan·rjes·su·dran·pa „das Gedenken an die Namen des Buddha *Ratnaśikhin*".

Bl. 37, Z. 3

18. *Ārya-Vimala-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དྲི་མ་མེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·dri·ma·med·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene Fleckenlose, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde.

Bl. 41ª, Z. 6

19. *Ārya-Viśeṣavati-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཁྱད་པར་ཅན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·khyad·par·can·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene ausgezeichnete (oder: „unterschiedliche") Zauberformel".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: Kloster San·tso im Lande Phug·ron·can.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

[1] K kyis.

[1] K hdas·kyis, doch gehört kyis weg, auch kyi hätte keinen Sinn. — [2] skr. *bhagavān* „der Gesegnete".

Bl. 45ª, Z. 3

20. *Ārya-Aṣṭamaṇḍalaka*; tib. འཕགས་པ་དཀྱིལ་འཁོར་བརྒྱད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·dkyil·hkhor·brgyad·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabenen acht Kreise, Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Berg Potala (ri·gru·hdsin).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 46ª, Z. 7

21. *Ārya-Svalpākṣaraprajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཡི་གེ་ཉུང་དུ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·žes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·yi·ge·ñuṅ·du·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene transzendente Erkenntnis in wenigen Buchstaben, Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 49, Z. 1

22. *Bhagavatī-Prajñāpāramitā-hṛdaya*; tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པའི་སྙིང་པོ bcom·ldan·hdas·ma·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·sñiṅ·po „das Herz der siegreichen Überwinderin ‚transzendente Erkenntnis'".

„Verehrung der siegreichen Überwinderin *Prajñāpāramitā*".

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: der i. G. *Vimalamitra*, der Lotsava Bhikṣu Rin·chen·sde. Von Lotsava Bhikṣu Nam·mkhah u. a. d. u. g. Ort der Bearbeitung: Dge·rgyas·bye·ma·gliṅ, das Zauberkloster von Dpal·bsam·yas·lh̄un.

Bl. 50ª, Z. 3

23. tib. སངས་རྒྱས་བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱི[1]་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ saṅs·rgyas·bcom·ldan·hdas·kyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa[1] „die hundertacht Namen des siegreichen Überwinders Buddha, nebst Zauberformel".

„Verehrung dem Allwissenden."

Bl. 56, Z. 3

24. *Ārya-Mañjuśrī-mūlatantra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་རྩ་བའི་རྒྱུད hphags·pa·hjam·dpal·gyi·rtsa·bahi·rgyud „Wurzeltantra des erhabenen *Mañjuśrī*".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Himmel der *Śuddhavāsakāyika*-Götter. 36 lehu.

Im Auftrage von Dpal·lh̄a·btsan·po·lh̄a·btsun·pa·byaṅ·chub·hod[2] übersetzt von dem i. G. und Laienjünger *Kumārakalaśa* und dem t. Ü. (sgra·sgyur·gyi·lo·tstsha·ba) Bhikṣu Šākya·blo·gros. D. u. g.

347 Blätter.

13. Band (97).

པ

Links und rechts: Rnam·snaṅ (*Vairocana*)[3].

1. *Siddhi-ekavīra-mahātantrarāja-nāma*; tib. དཔའ་བོ་གཅིག་པུ་གྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ dpah·bo·gcig·pu·grub·pa·žes·bya·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·chen·po „der einige vollkommene Held, grosses königliches Tantra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem junggewordenen *Mañjuśrī*." 3 lehu.

Übersetzer: *Dīpaṃkaraśrījñāna*, Dge·bahi·

[1] K kyis.

[1] S hat den Sanskrittitel *Buddhabhagavān* (so!) *aṣṭaśatanāmadhāraṇī*. — [2] Name und Titel sind hier schwer zu trennen. — [3] Erster Fall, dass auf einem Titelblatte rechts und links der gleiche Buddha sich findet. Die beiden Bilder selbst stimmen übrigens, wiewohl sie sehr ähnlich sind, nicht völlig überein: der Buddha zur Linken hat die Hände erhoben und in *Mudrā*stellung gefaltet, der Buddha zur Rechten hat die Hände im Schosse liegen.

blo-gros. Von Bhikṣu Tshul-khrims-rgyal-ba geordnet.

Bl. 18ᵃ, Z. 4

2. tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་འཇམ་དཔལ་རྣོན་པོ་ལ་བསྟོད་པ bcom-ldan-hdas-kyis-hjam-dpal-rnon-po-la-bstod-pa „Preis des eifrigen[1] *Mañjuśrī* durch Buddha“.

Bl. 19ᵃ, Z. 2

3. tib. འཇམ་དཔལ་ངག་གི་དབང་ཕྱུག་ལ་བུ་མོ་བརྒྱད་ཀྱིས་བསྟོད་པ hjam-dpal-ṅag-gi-dbaṅ-phyug[2]-la-bu-mo-brgyad-kyis-bstod-pa „Preis des redegewaltigen *Mañjuśrī* durch die acht Mädchen“.

Keine Verehrungsformel.

Bl. 20, Z. 1

4. *Ārya-Mañjuśrīvākhyāta[3]-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཞལ་nas་གསུངས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-hjam-dpal-gyi-žal-nas-gsuṅs-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „aus dem Munde des erhabenen *Mañjuśrī* selbst verkündete Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Jñānagarbha*, *Viśuddhasiṃha*, Kluhi-dbaṅ-po und t. Ü. (žu-chen-gyi-lo-tstsha-ba) Bande *Devacandra*.

Bl. 20ᵃ, Z. 1

5. tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱིས་དམོད[4]་བཅུགས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-hjam-dpal-gyis-dmod[4]-bcugs-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „erhabene Beschwörung durch *Mañjuśrī*, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

„V. dem Gebieter *Mañjuśrī*.“

Bl. 21, Z. 5

6. tib. འཇམ་དཔལ་གྱིས་དམ་བཅས་པའི་གཟུངས hjam-dpal-gyis-dam-bcas-pahi-gzuṅs „Gelöbnis des *Mañjuśrī*, Zauberformel“.

Verehrungsformel in Sanskrit: *namo Mañjuśriye kumārabhūtāya bodhisattvāya mahāsattvāya mahākaruṇikāya.*

Bl. 21ᵃ, Z. 2

7. tib. འཇམ་དཔལ་གྱི་མཚན hjam-dpal-gyi-mtshan „Namen des *Mañjuśrī*“.

Bl. 21ᵃ, Z. 4

8. *Ārya-Mañjuśrībhaṭṭārakasya prajñābuddhivardhana*; tib. རྗེ་བཙུན་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་[1]ཤེས་རབ་དང་བློ་འཕེལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས rje-btsun-hphags-pa-hjam-dpal-gyi-šes-rab-daṅ-blo-hphel-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs „des ehrwürdigen erhabenen *Mañjuśrī* Weisheits- und Verstandesmehrung, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 22, Z. 3

9. tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་སྔགས་ཡི་གེ་འབྲུ་གཅིག་པའི་ཚིག „erhabener Zauberspruch des *Mañjuśrī*, Wort mit einem einzigen Buchstaben“. Im Schlussvermerk noch als gzuṅs (*dhāraṇī*) bezeichnet.

Bl. 22ᵃ, Z. 1

10. *Arya-Prajñāpāramitā-nāma-aṣṭaśataka*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་kyi་pha་rol་tu་phyin་pahi་mtshan་brgya་rtsa་brgyad་pa „die hundertacht Namen der erhabenen transzendenten Erkenntnis“.

„Verehrung der siegreichen Überwinderin *Prajñāpāramitā*.“

[1] rnon-po eigentlich „scharf“. — [2] Nach phyug hat K sa, das nicht hergehört, auch bei S fehlt. — [3] K °to, ebenso Cs und S. — [4] K hat smod, S aber dmod, was wohl das Richtige sein wird.

[1] K gyis.

Bl. 24ᵃ, Z. 7

11. *Ārya-Kauśikaprajñāpāramitā-nāma*; tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་kyi་pha་rol་tu་phyin་pa་kau་ši་ka་žes་bya་ba „die erhabene, *Kauśika* genannte transzendente Erkenntnis".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 26ᵃ, Z. 8

12. chinesischer Titel: tai·chiň·gi·ma[1]·gvaň·miň·tsui·šiň·vaň·gyi; tib. འཕགས་པ་གསེར་འོད་དམ་པ་མཆོག་tu་རྣམ་པར་རྒྱལ་བའི་མདོ་སྡེའི་རྒྱལ་པོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·gser·hod·dam·pa·mchog·tu·rnam·par·rgyal·bahi·mdo·sdehi·rgyal·po·theg·pa·cheṇ·pohi·mdo „erhabener heiliger Goldglanz, der höchsten allervorzüglichsten Sutras königliches Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Von dem gelehrten Philologen (žu·chen·gyi·mkhan·po) und Lotsava Bande Chos·grub nach einer chinesischen Kopie übersetzt. D. u. g.

Bl. 194, Z. 7

13. *Ārya-Suvarṇaprabhāsottama-sūtrendrarāja*; tib. འཕགས་པ་གསེར་འོད་དམ་པ་མདོ་སྡེའི་དབང་པོའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·gser·hod·mdo·sdehi·dbaň·pohi·rgyal·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabener Goldglanz, mächtiger König der Sutras, Sutra der grossen Laufbahn".

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, Pratyekabuddhas und erhabenen Jüngern der Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart" (hdas·pa·daň·ma·byon·pa·daň·da·ltar·byuň·bahi·saňs·rgyas·daň·byaň·chub·sems·dpah·daň·raň·saňs·rgyas·daň·hphags·pa·ñan·thos·thams·cad·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 29 lehu.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śilendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

341 Blätter.

[1] Richtig wohl gin. Der Titel wird absichtlich mit allen Entstellungen des Kanjur wiedergegeben; vgl. das im Vorwort hierüber Gesagte.

14. Band (98).

ฆ

Links Hjam·dbyaňs·dkar·po („der weisse *Mañjughoṣa*"), rechts Hjam·dpal·smra·seň („*Mañjuśrī*, der Löwe der Rede").

1. *Ārya-Suvarṇaprabhāsottama-sūtrendrarāja-nāma*; tib. འཕགས་པ་གསེར་འོད་དམ་པ་མདོ་སྡེའི་དབང་པོའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·gser·hod·dam·pa·mdo·sdehi·dbaň·pohi·rgyal·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „erhabener Goldglanz, mächtiger König der Sutras. Sutra der grossen Laufbahn".[1]

Verehrungsformel wie beim (gleichbenannten) letzten Werk des vorausgehenden Bandes.

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*. 5 bam·po. 21 lehu.

Bl. 91, Z. 5

2. *Mahāsahasrapramardana-sūtra*; tib. སྟོང་ཆེན་པོ་རབ་tu་འཇོམས་པ[2]་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ stoň·chen·po·rab·tu·hjoms·pa[2]·žes·bya·bahi·mdo „Überwältigung der grossen Tausend. Sutra".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 259ᵃ, Z. 6

3. *Mahāmayūrividyārājñī*; tib. རིག་སྔགས་kyi་རྒྱལ་མོ་རྨ་བྱ་ཆེན་མོ rig·sňags·kyi·rgyal·mo·rma·bya·

[1] Die Bezeichnung „Sutra der grossen Laufbahn" *(mahāyānasūtra)* steht hier nur beim tibetischen, nicht beim Sanskrittitel. S hat sie auch beim Sanskrittitel. — [2] K pahi.

chen·mo „die Königin des Zauberwissens *Mahāmayūrī* (‚grosse Pfauhenne')".

V. wie oben bei Bd. 13, Nr. 13.

Im Schlussvermerk als gzuṅs (*dhāraṇī*) bezeichnet.

Übersetzer: *Śīlendrabodhi, Jñānasiddhi, Śākyaprabha*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 169, Z. 4

4. *Ārya-Mahāpratisarāvidyārājñī;* tib. འཕགས་པ་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་སོ་སོར་འབྲང་བ་ཆེན་མོ hphags. pa·rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·so·sor·hbraṅ·ba·chen·mo „die erhabene Königin des Zauberwissens *Mahāpratisarā*".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: die Spitze des Rdo·rjehi·lḫun·po (*Vajrakūṭa*).

Übersetzer[1]: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 197, Z. 6

5. *Mahāśītavana*[2]*-sūtra*; tib. བསིལ་བའི་ཚལ་ཆེན་མོའི་མདོ bsil·bahi·tshal·chen·mohi·mdo „der grosse kühle Wald. Sutra".

V. (3 Kl.).

Bl. 212, Z. 8

6. *Mahāmantrānudhāri-sūtra*; tib. གསང་སྔགས་ཆེན་པོ་རྗེས་སུ་འཛིན་པའི་མདོ gsaṅ·sṅags·chen·po·rjes·su·hdsin·pahi·mdo „das grossen Zauberspruch enthaltende Sutra".

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Śīlendrabodhi, Jñānasiddhi, Śākyaprabha*[3], Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 220, Z. 6

7. *Ārya-Marīci-nāma-dhāraṇī*, tib. འཕགས་མ་འོད་ཟེར་ཅན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·ma·hod·zer·can·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Lichtstrahlende,[1] Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: Pandit *Amoghavajra*, Lotsava Bhikṣu Rin·chen·grags·pa.

Bl. 221ᵃ, Z. 4 folgt ein Anhang

8. ལྷ་མོ་འོད་ཟེར་ཅན་འདིའི་གཟུངས་ཀྱི་རྟོག་པ lḫa·mo·hod·zer·can·hdihi·gzuṅs·kyi·rtog·pa d. h. „die zur *Marīcidhāraṇī* gehörige Betrachtung".

Im Schlussvermerk als bcom·ldan·hdas·ma·hod·zer·can·gyi·rtog·pa („Betrachtung der siegreichen Überwinderin *Marīci*") bezeichnet.

Bl. 223ᵃ, Z. 2

9. tib. སྒྱུ་མ་འོད་ཟེར་ཅན་འབྱུང་བའི་རྒྱུད་ལས་ཕྱུང་བ་རྟོག་པའི་རྒྱལ་པོ sgyu·ma·hod·zer·can·hbyuṅ·bahi·rgyud·las·phyuṅ·ba·rtog·pahi·rgyal·po[2] „die aus dem *Māyāmarīcijātatantra* ausgezogene königliche Betrachtung".

Bl. 231, Z. 6

10. tib. འོད་ཟེར་ཅན་འབྱུང་བའི་རྒྱུད་སྟོང་ཕྲག་བཅུ་གཉིས་པ་ལས་མཆོག་ཏུ་ཤིན་ཏུ་ཡོངས[3]་སྙིང་པོར་གྱུར་པའི་འོད་ཟེར་ཅན་གྱི་རྟོག་པ་བརྒྱ་ཕྲག་བདུན་པ་ཕྱུང་པ hod·zer·can·hbyuṅ·bahi·rgyud·stoṅ·phrag·bcu·gñis·pa·las·mchog·tu·šin·tu·yoṅs[3]·sñin·por·gyur·pahi·hod·zer·can·gyi·rtog·pa·brgya·phrag·bdun·pa·phyuṅ·pa „aus dem *Marīcijātatantra* der 12000 als konzentrierte Essenz ausgezogene Betrachtung der *Marīci* in 700 (Abschnitten?)".

„Verehrung der Göttin *Marīci*" (lḫa·mo·hod·zer·can·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 258, Z. 7

11. tib. འཕགས་པ་པརྩ་ཤ་བ་རིའི་མདོ[4] hphags·pa·

---

[1] Das Wort „übersetzt" fehlt im Kolophon (auch bei S), aber wohl nur aus Versehen. — [2] K entstellt °*śātapanī*, Cs *shitani*, S *śītavanī*. — [3] So S; K hat *Śākyaprabhāva*.

[1] Name einer Göttin. *marīci* im Sanskrit eigentlich nur „Lichtstrahl". — [2] S hat einen Sanskrittitel *Māyāmarīcijātatantrād uddhṛtaṃ* (so!) *kalparāja nāma*. — [3] K yoṅ. — [4] K unrichtig mdog.

parṇa-ša-ba-rihi-mdo „Sutra der erhabenen *Parṇaśabari*“.

V. (3 Kl.) u. a.

Bl. 259ᵃ, Z. 5

12. *Ārya - Parṇāśabari - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་མ[1]་རི་ཁྲོད་ལོ་མ་གྱོན་མ[1]་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-ma[1]-ri-khrod-lo-ma-gyon-ma[1]-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene in Blätter gekleidete Bewohnerin der Bergwildnis (Name: *Parṇaśabari*), Zauberformel“.

„Verehrung der erhabenen *Parṇaśabari*“ (hphags-ma[1]-ri-khrod-lo-ma-gyon-ma[1]-la-phyag-htshal-lo) u. a.

Bl. 260ᵃ, Z. 3

13. *Ārya - Vajraśṛṅkhalasya tantrakalpa*; tib. རྡོ་རྗེ་ལུ་གུ་རྒྱུད་མའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྟོག་པ rdo-rje-lu-gu-rgyud-mahi-rgyud-kyi-rtog-pa „die erhabene Zauberkette, Tantrabetrachtung“.

„Verehrung dem ruhmreichen Weltgebieter“[2] (dpal-hjig-rten-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

Nach dem Schlussvermerke stammt dieses Tantra aus dem Lande *Udyāna* (hphags-ma-rdo-rje-lu-gu-rgyud-kyi-rtog-pa-u-rgyan-nas-byuṅ-rdsogs-so).

Übersetzer: Pandit *Atuladāsavajrala*, der t. Ü. Chos-kyi-dbaṅ-phyugs-grags-pa von Mar.

Bl. 271ᵃ, Z. 5

14. *Ārya - Cundedevī*[3] *- nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལྷ་མོ་བསྐུལ་བྱེད་མ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-lha-mo-bskul-byed-ma-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene mahnende Göttin (*Cunde* bzw. *Cundī*), Zauberformel.

V. (3 Kl.).

Bl. 272ᵃ, Z. 4

15. *Ārya-Jaṅgulī*[4]*-nāma-vidyā*; tib. འཕགས་པ་དུག་སེལ་ཞེས་བྱ་བའི་རིག་སྔགས hphags-pa-dug-sel-žes-bya-bahi-rig-sṅags „erhabener Gift vertreibender Zauber“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 273ᵃ, Z. 5

16. *Ārya - Hiraṇyavatī - nāma - dhāraṇī*; tib. དཔྱིག་དང་ལྡན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས dbyig-daṅ-ldan-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene *Hiraṇyavatī*[1] („Goldreiche,“ hier Name), Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der *Tuṣita*-Himmel.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 276, Z. 2

17. *Ārya - Yaśovati - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གྲགས་ལྡན་མའི་གཟུངས hphags-pa-grags-ldan-mahi-gzuṅs „die erhabene Ruhmreiche, Zauberformel“.

V. (B. B.).

Bl. 276ᵃ, Z. 7

18. *Ārya-Jayavatī-nāma-mahāvidyārājñī*; tib. འཕགས་པ་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་ཆེན་མོ་རྒྱལ་བ་ཅན་ཞེས་བྱ་བ hphags-pa-rig-sṅags-kyi-rgyal-mo-chen-mo-rgyal-ba-can-žes-bya-ba „die erhabene Siegreiche, grosse Königin des Zauberwissens“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: Berg *Videha* (lus-hphags-ri).

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye-šes-sde.

Bl. 284ᵃ, Z. 1

19. *Ārya-Jayavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་བ་ཅན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-rgyal-ba-can-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene Siegreiche, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

[1] K pa, S hat ma, was das Richtigere ist. — [2] D. i. *Avalokiteśvara*. — [3] Die auffallende Vokativform *Cunde* wird als eine Eigentümlichkeit des buddhistischen Sanskrits auch hier mit Absicht belassen. — [4] K entstellt *jigulā*.

[1] *Hiraṇyavatī* ist auch der Name des Flusses, an dessen Ufer Buddha zwischen zwei Salabäumen ins *Parinirvāṇa* einging.

Bl. 289, Z. 5

20. *Ārya-Mayūrīvidyāgarbhe*(so!)*-nāma*[1]; tib. འཕགས་པ་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་རྨ་བྱའི་ཡང་སྙིང་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·rma·byahi·yaṅ·sñiṅ·žes·bya·ba „erhabene Wissenskönigin *Mayūrīgarbhā*".

V. d. s. Ü. *Mahāmayūrī* (‚grosse Pfauhenne')".

Bl. 289[a], Z. 6

21. *Ārya-Agrapradīpa-dhāraṇī-vidyārājñī*[2]; tib. འཕགས་པ་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་སྒྲོན་མ་མཆོག་གི་གཟུངས hphags·pa·rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·sgron·ma·mchog·gi·gzuṅs „die erhabene vorzügliche Leuchte, Zauberformel, Königin des Zauberwissens".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 296[a], Z. 8

22. *Ārya-Aṣṭadevī-dhāraṇī;* tib. འཕགས་པ་ལྷ་མོ་བརྒྱད་ཀྱི་གཟུངས hphags·pa·lha·mo·brgyad·kyi·gzuṅs „die erhabenen acht Göttinnen, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 298[a], Z. 4

23. *Sarvatathāgatoṣṇīṣavijayā*[3]*-nāma-dhāraṇī kalpasahitā*[4]; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་རྣམ་པར་རྒྱལ་མ[5]་ཞེས་པའི་གཟུངས་རྟོག་པ་དང་བཅས་པ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ma[5]·žes·pahi·gzuṅs·rtog·pa·daṅ·bcas·pa „die *Uṣṇīṣa*-Siegesgöttin (*Uṣṇīṣavijayā*) aller Tathāgatas, Zauberformel nebst Betrachtung".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 305, Z. 1

24. *Ārya-Sarvadurgatipariśodhanī-Uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ངན་འགྲོ་ཐམས་ཅད་yoṅs·su·sbyoṅ·ba·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ma·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene alle Verdammnis hinwegläuternde *Uṣṇīṣavijayā*, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde.

Bl. 311, Z. 5

25. *Sarvatathāgatoṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī kalpasahitā*[1]; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་རྣམ་པར་རྒྱལ་མ[2]་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས་རྟོག་པ་དང་བཅས་པ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs·rtog·pa·daṅ·bcas·pa „die *Uṣṇīṣa*-Siegesgöttin aller Tathāgatas, Zauberformel mit Betrachtung".

V. (B. B.).

Übersetzer: Pandit Chos·kyi·sde, Lotsava Bhikṣu Ba·ri[3] von Khams. D. u. g.

Bl. 321[a], Z. 6

26. *Sarvatathāgatoṣṇīṣavijayā*[4]*-nāma-dhāraṇī-kalpa*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་རྣམ་པར་རྒྱལ་མའི་གཟུངས་ཀྱེས[5]་བྱ་བའི་རྟོག་པ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·mahi·gzuṅs·šes[5]·bya·bahi·rtog·pa „die *Uṣṇīṣa*-Siegesgöttin aller Tathāgatas, Zauberformel, Betrachtung".

[1] Der nach dem Tibetischen zu erwartende Zusatz *vidyārājñī* fehlt im Berliner Kanjur. — [2] K hier *vidyārājā*, was kaum die richtige Lesart sein kann, auch nicht zum Tibetischen stimmt. — [3] K °*vijaya*. — [4] K nur °*hita*. — [5] Hier und im Folgenden meist rgyal·ba, bei 26 aber rgyal·ma, was die richtige Lesart zu sein scheint, weil es sich um eine weibliche Gottheit (*Uṣṇīṣavijayā*) handelt.

[1] K wieder nur *hita*. — [2] K ba, beim folgenden Werk aber richtig ma. — [3] K pa·ri. — [4] K unrichtig °*vijāya*. — [5] K žes.

„Verehrung der *Uṣṇīṣavijayā*“ (gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ma[1]·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: Lotsava Gnas·brtan·dpal·ñi·ma·rgyal·mtshan·bzaṅ·po. Ort der Übersetzung: Kloster Dpal·thar·pa·gliṅ.

Bl. 324ᵃ, Z. 6

27. *Sarvatathāgatoṣṇīṣavijayā - nāma - dhāraṇī kalpasahitā*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་རྣམ་པར་རྒྱལ་མ[2]་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས་དོན་བཅས་པ་དང་བཅས་པ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ma[2]·žes·bya·bahi·gzuṅs·rtog·pa·daṅ·bcas·pa „die *Uṣṇīṣa*-Siegesgöttin aller Tathāgatas, Zauberformel nebst Betrachtung“.

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 326, Z. 6

28. *Ārya-Sarvatathāgatoṣṇīṣasitātapatrā[3]-nāma-aparājitapratyaṅgiramahāvidyārājñī*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཙུག་ཏོར་ནམ་འབྱུང་བའི་གདུགས་དཀར་པོ་ཅན་ཞེས་བྱ་བའི་གཞན་གྱིས་མི་ཐུབ་མ་ཕྱིར་ཟློག་པའི་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་ཆེན་མོ hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·nas·hbyuṅ·bahi·gdugs·dkar·po·can·žes·bya·bahi·gžan·gyis·mi·thub·ma·phyir·zlog·pahi·rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·chen·mo „die erhabene aus dem *Uṣṇīṣa* (Stirnmal) aller Tathāgatas entsprungene Göttin mit dem weissen Sonnenschirm (*Sitātapatrā*), von anderen nicht zu überwältigender Gegenzauber, grosse Königin des Zauberwissens“.

V. (3 Kl.). V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Himmel der 33 Götter.

Bl. 336ᵃ, Z. 6

29. *Ārya-Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre* (so!)*-aparājitamahāpratyaṅgiraparamasiddhi - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གཙུག་ཏོར་ནམ་འབྱུང་བའི་གདུགས་དཀར་མོ་ཅན་གཞན་གྱིས་མི་ཐུབ་མ་ཕྱིར་ཟློག་པ་ཆེན་མོ་མཆོག་ཏུ་གྲུབ་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·gtsug·tor·nas·byuṅ·bahi·gdugs·dkar·mo·can·gžan·gyis·mi·thub·ma·phyir·zlog·pa·chen·mo·mchog·tu·grub·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene aus dem Stirnmal des Tathāgata entsprungene Göttin mit dem weissen Sonnenschirm (*Sitātapatrā*), des von anderen nicht zu überwältigenden Gegenzaubers höchste Adeptschaft, Zauberformel“.

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas“ (saṅs·rgyas·daṅ·byaṅ·chub·sems·dpah·hphags·pa·ñan·thos·daṅ·raṅ·saṅs·rgyas·thams·cad·la·phyag·htshal·lo) „Verehrung der siegreichen Überwinderin, der von anderen nicht zu überwältigenden *Uṣṇīṣa*-Königin“ (bcom·ldan·hdas·gžan·gyis·mi·thub·pa·gtsug·tor·rgyal·mo·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang.

Übersetzer: Pandit *Varahitabhadra*[1], Lotsava Zu·dgah·rdor. Ort der Übersetzung: Kloster Dbe·rñid, die Ursprungsquelle des kaschmirischen Zauberelixiers (kha·chehi·bdud·rtsi·hbyuṅ·gnas).

Bl. 344ᵃ, Z. 5

30. *Ārya-Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre-aparā[3]jitā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གཙུག་ཏོར་ནས་བྱུང་བའི་གདུགས་དཀར་མོ་ཅན་གཞན་གྱིས་མི་ཐུབ་མ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·de·bžin·gšegs·pahi·gtsug·tor·nas·byuṅ·bahi·gdugs·dkar·mo·can·gžan·gyis·mi·thub·ma·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, aus dem Stirnmale des Tathāgata entsprungene *Sitātapatrā*, die von anderen nicht zu überwältigende, Zauberformel“.

V. (3 Kl.). V. (B. B.) u. a.

Bl. 350ᵃ, Z. 8

31. *Ārya-Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre-nāma-apa-*

[1] Auch hierdurch wird die Richtigkeit der Lesart ·rgyal·ma im Titel bestätigt. — [2] K ba. — [3] K tra.

[1] Richtig vielleicht *Varāhabhadra*? — [2] K *aparaᵒ*.

rājitadhāraṇī; tib. འཕགས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གཙུག་ཏོར་ནས་བྱུང་བའི་གདུགས་དཀར་མོ་ཅན་གཞན་གྱིས་མི་ཐུབ་མ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-nas-byuṅ-bahi-gdugs-dkar-mo-can-gžan-gyis-mi-thub-ma-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene aus dem Stirnmale des Tathāgata entsprungene *Sitātapatrā*, die von anderen nicht zu überwältigende, Zauberformel".

V. (3 Kl.). Sutraeingang. Ort: Himmel der 33 Götter.

Übersetzer: der kaschmirische Pandit *Mahājñāna*.

Bl. 357ᵃ, Z. 2

32. *Samantamukhapraveśaraśmivimaloṣṇīṣa-prabhāsasarvatathāgatahṛdayasamayavilokite-nāma-dhāraṇi*; tib. ཀུན་ནས་སྒོ་ནང་འཇུག་པའི་འོད་ཟེར་གཙུག་ཏོར་དྲི་མ་མེད་པར་སྣང་བ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྙིང་པོ་དམ་ཚིག་ལ་རྣམ་པར་ལྟ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས kun-nas-sgor-hjug-pahi-hod-zer-gtsug-tor-dri-ma-med-par-snaṅ-ba-de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-sñiṅ-po-daṅ-dam-tshig-la-rnam-par-lta-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs „der durch alle Pforten eindringende Lichtstrahl, der fleckenlose Glanz des *Uṣṇīṣa*, Betrachtung des inneren Wesens und des Gelübdes aller Tathāgatas, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śīlendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 369ᵃ, Z. 1

33. *Ārya-Sarvarogapraśamanī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ནད་ཐམས་ཅད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས hphags-pa-nad-thams-cad-rab-tu-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „erhabene alle Krankheiten Lindernde, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Bl. 370, Z. 4

34. tib. ནད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས nad-rab-tu-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „Krankheiten lindernde Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 370, Z. 5

35. *Ārya-Jvarapraśamanī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རིམས་ནད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས hphags-pa-rims-nad-rab-tu-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „erhabene das Fieber besänftigende Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. g.

Bl. 370ᵃ, Z. 6

36. tib. རིམས་ནད་ཞི་བའི་གཟུངས rims-nad-ži-bahi-gzuṅs „Fieber lindernde Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 371, Z. 1

37. *Akṣirogapraśamana-sūtra*; tib. མིག་ནད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་མདོ mig-nad-rab-tu-ži-bar-byed-pahi-mdo „Augenkrankheit linderndes Sutra".

V. (B. B.). Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 371, Z. 7

38. tib. འབྲུམ་བུའི་ནད་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས hbrum-buhi-nad-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „Blattern lindernde Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 371, Z. 8

39. *Arśapraśamana-sūtra*; tib. གཟེར་འབྲུམ་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་མདོ gzaṅ-hbrum-rab-tu-ži-bar-byed-pahi-mdo „das die Krankheit *arśa* (Hämorrhoiden) beschwichtigende Sutra".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 372ᵃ, Z. 3

40. *Ārya - Coravidhvaṃsana - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་མི་རྒོད་རྣམ་པར་འཇོམས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·mi·rgod·rnam·par·hjoms·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „erhabene, Diebe überwältigende[1] Zauberformel“.

V. (B. B.).

Bl. 372ᵃ, Z. 7

41. *Ārya - Bahuputrapratisara - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་བུ་མང་པོ་རྟོན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·bu·maṅ·po·rton·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Zuversicht vieler Söhne, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Danaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 374ᵃ, Z. 2

42. tib. སྟོང་འགྱུར་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས stoṅ·hgyur·žes·bya·bahi·gzuṅs „das Leerwerden (?)[2], Zauberformel“.

Bl. 374ᵃ, Z. 2

43. *Ārya - Jñānolka*[3] *- nāma - dhāraṇī sarvagati-pariśodhanī*; tib. འཕགས་པ་ཡེ་ཤེས་དཱ་ལ་ལ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས་འགྲོ་བ་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བ hphags·pa·ye·šes·ta·la·la·žes·bya·bahi·gzuṅs·hgro·ba·thams·cad·yoṅs·su·sbyoṅ·ba „erhabener Feuerbrand des Wissens, alle Wesensstufen läuternde Zauberformel“.

„Verehrung dem Allwissenden.“ V. (B. B.) u. a.

Bl. 376, Z. 5

44. *Ārya - Raśmivimalaviśuddhaprabhā*[4] *- nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་འོད་ཟེར་དྲི་མ་མེད་པ་རྣམ་པར་དག་པའི་འོད་ཅེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·hod·zer·dri·ma·med·pa·rnam·par·dag·pahi·hod·ces·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene fleckenlose lautere Glanz der Lichtstrahlen, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Kapilavastu* (ser·skyahi·gnas).

Übersetzer: der i. G. *Vidyākarasiṃha*, der t. Ü. Bande Dpal·gyi·lhun·pohi·sde[1]. D. u. g.

Bl. 389ᵃ, Z. 5

45. tib. ཤེས་པ[2]་ཐམས་ཅད་མཐར་ཕྱིན་པར་གྲུབ་པའི་མཆོད་རྟེན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས šes·pa[2]·thams·cad·mthar·phyin·par·grub·pahi·mchod·rten·žes·bya·bahi·gzuṅs[3] „der heilige Schrein der zum Ende alles Wissens gelangten Vollkommenheit, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Im Schlussvermerk als vi·ma·la·uṣnīṣahi·gzuṅs (was ein halber Sanskrittitel ist) bezeichnet, doch gibt der Berliner Kanjur keinen Anhaltspunkt dafür, dass hier etwa ein anderes Werk vorliegt. Auch auf Bl. 393, Z. 3 wird das Werk vi·ma·la·uṣnīṣahi·gzuṅs genannt.

Bl. 398, Z. 2

46. *Ārya - Pratītyasamutpādahṛdaya - vidhi-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྟེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་བའི་སྙིང་པོའི་ཆོ་གའི་གཟུངས hphags·pa·rten·ciṅ·hbrel·bar·hbyuṅ·bahi·sñiṅ·pohi·cho·gahi·gzuṅs „das erhabene innere Wesen der ursächlichen Entstehung, rituelle Zauberformel“.

V. (B. B.).

Bl. 401, Z. 3

47. *Ārya - Pratītyasamutpāda - nāma - mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་རྟེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་བ་ཞེས་

[1] Ssk. *vidhvaṃsana* „verscheuchende“. — [2] Da stoṅ viele Bedeutungen hat, kann in Ermangelung eines Sanskrittitels eine sichere Übersetzung des Tibetischen hier nicht gegeben werden. — [3] Cs hat *jñānāloka*, was auch eine mögliche Lesart ist. — [4] K *prabhanā*.

[1] Sonst gewöhnlich nur Dpal·gyi·lhun·po. — [2] K pas. — [3] S hat den Sanskrittitel *sarvaprajñāntapāramitāsiddhacaitya - nāma - dhāraṇī*, Cs *sarva - mana - antamita - siddhistūpe - nāma - dhāraṇī* (so!).

ཕྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·rten·ciṅ·hbrel·bar·hbyuṅ·ba·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene ursächliche Entstehung. Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der Himmel der 33 Götter.

Bl. 402, Z. 4

48. tib. རྟེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་བའི་སྙིང་པོ rten·ciṅ·hbrel·bar·hbyuṅ·bahi·sñiṅ·po „das innere Wesen der ursächlichen Entstehung“.

„Verehrung dem Buddha, dem siegreichen Überwinder“ (saṅs·rgyas·bcom·ldan·hdas·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 402, Z. 8

49. tib. རིན་པོ་ཆེའི་བརྡར་བའི་གཟུངས rin·po·chehi·brdar·bahi·gzuṅs „scharfer Juwelenschliff, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 402[a], Z. 1

50. tib. གཙུག་ཏོར་འབར་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས gtsug·tor·hbar·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „der flammende *Uṣṇīṣa*, Zauberformel“.

Bl. 402[a], Z. 5

51. tib. སྨན་གཏོང་བའི་ཚེ་སྨན་ལ་སྔགས་ཀྱི་གདབ་པ sman·gtoṅ·bahi·tshe·sman·la·sṅags·kyi·gdab·pa „das Aussprechen eines Zaubers über ein Arzneimittel bei dessen Verabreichung“.

V. (3 Kl.).

Bl. 402[a], Z. 6

52. tib. བསྐོར་བའི་གཟུངས bskor·bahi·gzuṅs „Zauberformel des Kreislaufs“.

Bl. 403, Z. 1

53. *Ārya-Pradakṣiṇā*[1]*ratnatrayāya*[2]*-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དཀོན་མཆོག་གི་རྟེན་ལ་བསྐོར་བ་བྱའི་གཟུངས hphags·pa·dkon·mchog·gi·rten·la·bskor·ba·bya·bahi·gzuṅs „erhabene Huldigung vor dem dreifachen Kleinod, Zauberformel“.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem Tathāgata Arhat Samyaksambuddha *Śākyamuni*“.

Bl. 403, Z. 5

54. *Dakṣiṇāpariśodhana*[1] *- nāma*; tib. ཡོན་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བ་ཞེས་བྱ་བ yon·yoṅs·su·sbyoṅ·ba·žes·bya·ba „das Läutern der Gaben“.

V. (B. B.) u. a.

Bl. 403[a], Z. 3

55. tib. ཡོན་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བའི་གཟུངས yon·yoṅs·su·sbyoṅ·bahi·gzuṅs „Läuterung der Gaben, Zauberformel“.

Bl. 403[a], Z. 5

56. tib. ཐོས་པའི་འཛིན་པའི་གཟུངས thos·pahi·hdsin·pahi·gzuṅs „das Festhalten des Gehörten, Zauberformel“. V. (3 Kl.).

Bl. 403[a], Z. 8

57. Gleicher Titel. V. (3 Kl.).

Bl. 404, Z. 3

58. *Prajñāvardhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. ཤེས་རབ་བསྐྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས šes·rab·bskyed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die das Wissen vermehrende (erzeugende[2]) Zauberformel“.

„Verehrung dem Allwissenden“.

Sutraeingang. Ort: der Hang des *Meru*.

Übersetzer: i. G. *Jñāgarbha*, *Vidyākarasiṃha*, t. Ü. Kluhi·dbaṅ·po und *Devacandra*.

Bl. 404[a], Z. 4

59. Gleicher Titel. Übersetzer wie oben.

Bl. 404[a], Z. 8

60. Gleicher Titel.

[1] K entstellt *padakṣā*. — [2] K *trayā*, schon die Länge des *ā* deutet darauf, dass das folgende *ya* nun ausgefallen ist.

[1] K *dakṣiṇīpariśodhani*. — [2] skr. *vardhanī* „vermehrende“, tib. bskyed·pa „erzeugende“.

Bl. 405, Z. 4

61. tib. ཤུ་ལོ་ཀ་བརྒྱ་ལོབས་པ་ šu·lo·ka·brgya·lobs·pa „das Lernen der hundert Verse“.

Bl. 405, Z. 7

62. Gleicher Titel.[1] V. (3 Kl.).

Bl. 405[a], Z. 2

63. tib. ཤུ་ལོ་ཀ་སྟོང་ལོབས་པའི་གཟུངས་ šu·lo·ka·stoṅ·lobs·pahi·gzuṅs „Zauberformel des Lernens der tausend Verse“.

V. (3 Kl.).

Bl. 405[a], Z. 5

64. Gleicher Titel. V. (3 Kl.).

Bl. 406, Z. 1

65. Gleicher Titel. V. (3 Kl.).

Bl. 406, Z. 5

66. tib. ཤུ་ལོ་ཀ་སུམ་སྟོང་ལོབས་པའི་གཟུངས་ šu·lo·ka·sum·stoṅ·lobs·pahi·gzuṅs „Zauberformel des Lernens der dreitausend Verse“.

V. (3 Kl.).

Bl. 406[a], Z. 1

67. tib. མི་བརྗེད་པའི་གཟུངས་ mi·brjed·pahi·gzuṅs „Zauberformel des Nichtvergessens“.

V. (3 Kl.).

Bl. 406[a], Z. 3

68. tib. ཕྱ་བྱ་བའི་གཟུངས་ phya·bya·bahi·gzuṅs „Zauberformel des glücklichen Losens“.

V. (3 Kl.).

Bl. 406[a], Z. 7

69. tib. གོས་བརྒྱ་ཐོབ་པའི་གཟུངས་ gos·brgya·thob·pahi·gzuṅs „das Erlangen von hundert Gewändern, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 407, Z. 2

70. tib. མི་དགའ་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས་ mi·dgah·bar·byed·pahi·gzuṅs „Zauberformel des Missvergnügtmachens“.

Bl. 407[a], Z. 3

71. tib. འཕགས་པ་པད་མའི་སྤྱན་ hphags·pa·pad·mahi·spyan „erhabenes Lotosauge“.

V. (3 Kl.).

Bl. 407[a], Z. 3

72. tib. ཉན་སོན་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་སྦྱོང་བ་ ñan·soṅ·thams·cad·yoṅs·su·sbyoṅ·ba „das Hinweglautern aller Verdammnis“.

Bl. 407[a], Z. 7

73. tib. སྐྲན་ཞི་བའི་གཟུངས་ skran·ži·bahi·gzuṅs „Linderung von Geschwülsten, Zauberformel“.

Bl. 408, Z. 1

74. tib. མ་ཞུ་བའི་ནད་འབྱང་བའི་གཟུངས་ ma·žu·bahi·nad·hbyaṅ·bahi·gzuṅs „Reinigung von Indigestion, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 408, Z. 3

75. tib. འཕགས་པ་སྡང་བ་ཐམས་ཅད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས་ hphags·pa·sdaṅ·ba·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs „Besänftigung allen Hasses, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 408, Z. 6

76. tib. སྡིག་པ་ཐམས་ཅད་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས་ sdig·pa·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die alle Sünden völlig Hinwegtilgende, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 408, Z. 8

77. tib. ཁྲོ་བ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས་ khro·ba·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs „den Zorn Besänftigende, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

[1] Hier verschrieben: šu·lo·ga·lo·brgya·lobs·pa.

Bl. 408ª, Z. 2

78. tib. འཕགས་པ་ཁྲོ་བ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས hphags-pa-khro-ba-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „die erhabene, den Zorn Besänftigende, Zauberformel".

Im Schlussvermerk als khros-pa-ži-bahi-gzuṅs bezeichnet.

„Verehrung der grossen *Śrī*" (dpal-chen-mo-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 408ª, Z. 3

79. tib. ཚིག་བཙན[1]་པའི་གཟུངས tshig-btsan-pahi-gzuṅs „das mächtige Wort, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 408ª, Z. 7

80. tib. བདག་བསྲུང་བའི་གཟུངས bdag-bsruṅ-bahi-gzuṅs „die das Selbst Behütende, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 409, Z. 1

81. tib. འཕགས་པ་ཡིད་དུ་ཧོཾ་བ་ཞེས་བྱ་བ hphags-pa-yid-du-hoṅ-ba-žes-bya-ba „die erhabene Sinnerfreuende" (im Schlussvermerk als gzuṅs, d. i. *dhāraṇī* „Zauberformel" bezeichnet).

„Verehrung dem Buddha, dem siegreichen Überwinder" (saṅs-rgyas-bcom-ldan-hdas-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 409, Z. 3

82. tib. མགྲིན་པ་སྙན་པའི་གཟུངས mgrin-pa-sñan-pahi-gzuṅs „wohltönender Hals, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 409, Z. 6

83. tib. དོན་ཐམས་ཅད་འགྲུབ་པའི་གཟུངས don-thams-cad-hgrub-pahi-gzuṅs „das Gelingen aller Bestrebungen, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

[1] K brtsan.

Bl. 409ª, Z. 1

84. tib. ལས་གྲུབ་པའི་གཟུངས las-grub-pahi-gzuṅs „das Gelingen des Werkes, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 409ª, Z. 6

85. tib. དུག་ཞི་བར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བ dug-ži-bar-byed-pa-žes-bya-ba „Beschwichtigung von Gift".

„Verehrung der schätzereichen Erde *(Vasundharā)*, der Göttin des heilenden Lebenselixiers" (bdud-rtsi-sman-gyi-lha-mo-nor-gyi-rgyun-la-phyag-htshal-lo).

Im Schlussvermerk: dug-thams-cad-ži-bar-byed-pahi-gzuṅs „alle Gifte beschwichtigende Zauberformel".

Bl. 410, Z. 1

86. tib. བཅིངས་པ་ལས་གྲོལ་བའི་གཟུངས bciṅs-pa-las-grol-bahi-gzuṅs „die aus Banden Befreiende, Zauberformel".

„Verehrung dem erhabenen Gebieter *Avalokiteśvara*" (hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 410, Z. 3.

87. tib. འཕགས་པ་བདུད་ཐམས་ཅད་སྐྲག་པར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བ hphags-pa-bdud-thams-cad-skrag-par-byed-pa-žes-bya-ba „die erhabene, alle Teufel Erschreckende".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Śākyamuni*" (bcom-ldan-hdas-šākya-thub-pa-la-phyag-htshal-lo).

Im Schlussvermerk: bdud-skrag-par-byed-pahi-gzuṅs.

Bl. 410, Z. 6

88. tib. རྣ་འབྱོར་པར་བྱེད་པའི་གཟུངས rna-hbyor-par-byed-pahi-gzuṅs „die glückbringende Zauberformel".

„Verehrung dem erhabenen *Mañjuśrī*."

Bl. 410, Z. 8

89. tib. མེའི་རྒྱུག་དྲུ་རབ་ཏུ་ཞི་བར་བྱེད་པའི་གཟུངས mehi·zug·rñu·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs „die den Schmerz des Feuers Lindernde, Zauberformel“.

„Verehrung der Gottheit des kühlenden Wassers“ (bsil·mdsad·chu·yi·lha·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 410ᵃ, Z. 2

90. tib. མཁྲིས་པའི་ནད་སེལ་བའི་སྔགས mkhris·pahi·nad·sel·bahi·sṅags „die Krankheiten der Galle vertreibender Spruch“ (sṅags *mantra*, im Schlussvermerk aber als gzuṅs, d. i. *dhāraṇī*, Zauberformel, bezeichnet).

V. (3 Kl.).

Bl. 410ᵃ, Z. 4

91. tib. བད[1]·ཀན་གྱི་ནད་སེལ་བའི་གཟུངས་སྔགས bad[1]·kan·gyi·nad·sel·bahi·gzuṅs·sṅags „Krankheiten des Schleimes vertreibender Zauberspruch“ (nach dem Schlussvermerk *dhāraṇī*, wie oben).

V. *(Avalokiteśvara)*.

Bl. 410ᵃ, Z. 6

92. tib. ཀྵ་ཡའི་ནད་སེལ་བའི་སྔགས kṣa·yahi·nad·sel·bahi·sṅags „die Krankheit der Auszehrung vertreibender Spruch“.

Bl. 410ᵃ, Z. 8

93. tib. འཕགས་པ་རིམས་ནད་སྲོག་ཆགས་ཀྱིས་མི་རྩུགས་པའི་གཟུངས hphags·pa·rims·nad·srog·chags·kyis·mi·tshugs·pahi·gzuṅs „erhabene der Übertragung von Seuchen durch Lebewesen wehrende Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 411, Z. 3

94. tib. སྟོང་ཆེན་མོ་ནས་ཕྱུང་བ་སྨན་ལ་སྔགས་ཀྱིས་བཏབ་པ stoṅ·chen·mo·nas·phyuṅ·ba·sman·la·sṅags·kyis·gdab·pa „das aus der *Mahāśūnyatā* (?) entnommene Aussprechen von Zaubersprüchen über Arzneimittel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 411, Z. 5

95. tib. སྨན་གཏོང་བའི་ཚེ་སྨན་ལ་སྔགས་ཀྱིས་བཏབ་པ sman·gtoṅ·bahi·tshe·sman·la·sṅags·kyis·gdab·pa „das Aussprechen von Zaubersprüchen über Arzneimittel im Augenblick ihrer Verabreichung“.

V. (3 Kl.).

Bl. 411, Z. 8

96. *Agravidyāmantra*; tib. མཆོག་ཐོབ་པའི་རིག་སྔགས mchog·thob·pahi·rig·sṅags „das Höchste erlangender Zauberspruch“.[1]

Im Schlussvermerk noch das Prädikat hphags·pa „erhaben“ (*ārya*).

Bl. 411ᵃ, Z. 7

97. tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པའི་གཟུངས hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pahi·gzuṅs „Zauberformel der erhabenen *Prajñāpāramitā* in Hunderttausend“.

V. (*Prajñāpāramitā*).

Bl. 412, Z. 3

98. tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་སྟོང་ཕྲག་ཉི་ཤུ་ལྷ་པའི་གཟུངས hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·ñi·šu·lña·pahi·gzuṅs „Zauberformel der erhabenen *Prajñāpāramitā* in Zwanzigtausend“.

V. (*Prajñāpāramitā*).

Bl. 412, Z. 7

99. tib. འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བཀྱད་སྟོང་པའི་གཟུངས hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·brgyad·stoṅ·pahi·gzuṅs „Zauber-

[1] K pad. — [2] K daṅ, im Schlussvermerk aber richtig nad.

[1] Der Sanskrittitel bedeutet aber wohl: „Spruch des höchsten Zauberwissens.“

formel der erhabenen *Prajñāpāramitā* in Achttausend".

Bl. 412ᵃ, Z. 3

100. tib. ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དྲུག་གི་སྙིང་པོའི་གཟུངས pha·rol·tu·phyin·pa·drug·gi·sñiṅ·pohi·gzuṅs „die Essenz der sechs *Pāramitā*[1], Zauberformel".

Bl. 412ᵃ, Z. 8

101. tib. ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དྲུག་བཟུང་བར་འགྱུར་བའི་གཟུངས pha·rol·tu·phyin·pa·drug·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die sechs *Pāramitā* in sich fassende Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 413, Z. 8

102. tib. ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་བཅུ་ཐོབ་པར་འགྱུར་བའི་གཟུངས pha·rol·tu·phyin·pa·bcu·thob·par·hgyur·bahi·gzuṅs „Erlangung der zehn *Pāramitā*, Zauberformel".

Bl. 413ᵃ, Z. 1

103. tib. ཚད་མེད་པ་བཞི་ཐོབ་པར་འགྱུར་བའི་གཟུངས tshad·med·pa·bži·thob·par·hgyur·bahi·gzuṅs „die Erlangung der vier Unermesslichen[2], Zauberformel".

Bl. 413ᵃ, Z. 5

104. tib. ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་སྟོང་ཕྲག་བརྒྱ་པ་བཟུང་བར་འགྱུར་བའི་གཟུངས šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pa·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die die *Prajñāpāramitā* der 100000 in sich fassende Zauberformel".

Bl. 413ᵃ, Z. 8

105. tib. འཕགས་པ་ཕལ་པོ་ཆེ་བཟུང་བར་འགྱུར་བའི་གཟུངས hphags·pa·phal·po·che·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die den erhabenen *Avataṃsaka* in sich fassende Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 414, Z. 2

106. tib. འཕགས་པ་སྡོང་པོ་བཀོད་པའི་སྙིང་པོ hphags·pa·sdoṅ·po·bkod·pahi·sñiṅ·po „erhabene Essenz der Stammesbildung".[1]

V. (3 Kl.).

Bl. 414, Z. 6

107. tib. འཕགས་པ་དཔྱིད་ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་མདོ་བཟུང་བར་འགྱུར་བའི་གཟུངས hphags·pa·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·rgyal·pohi·mdo·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die das Sutra von der erhabenen königlichen Versenkung in sich fassende Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 414, Z. 8

108. tib. འཕགས་པ་རྨ་བྱ་ཆེན་མོའི་སྙིང་པོ hphags·pa·rma·bya·chen·mohi·sñiṅ·po „die erhabene Essenz der *Mahāmayūrī*".

V. (3 Kl.).

Bl. 414ᵃ. Z. 2

109. tib. འཕགས་མ་སོ་སོར་ཧབྲན་མ་ཆེན་མོ་བཟུང་བར་འགྱུར་བའི་གཟུངས hphags·ma·so·sor·hbraṅ·ma·chen·mo·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die die erhabene grosse Nachfolgende in sich fassende Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 414ᵃ, Z. 4

110. tib. འཕགས་པ་ལང་ཀར་གཤེགས་པའི་མདོ་ཐམས་ཅད་ཀློགས་པར་འགྱུར་བའི་གཟུངས hphags·pa·laṅ·kar·gšegs·pahi·mdo·thams·cad·klags·par·hgyur·bahi·gzuṅs „die vollständige Rezitation des *Ārya-Laṅkāvatāra-sūtra*, Zauberformel".

„Verehrung dem erhabenen *Laṅkāvatāra*" (hphags·pa·laṅ·kar·gšegs·pa·la·phyag·htshal·lo).

415 Blätter.

[1] „Vollkommenheiten." — [2] Nämlich *maitrī* (Liebe), *karuṇā* (Mitleid), *muditā*, (Mitfreude), *upekṣā* (Indifferenz).

[1] Mit sdoṅ·po „Baumstamm, Pflanzenstiel" sind gewisse buddhistische Errungenschaften gemeint; vgl. Sarat Chandra Das unter sdoṅ·po·lña.

15. Band (99).

ད

Links Rdo·rje·chos (*Vajradharma*), rechts Rdo·rje·las (*Vajrakarman*).

1. *Pūjāmegha-nāma-dhāraṇī*; tib. མཆོད་པའི་སྤྲིན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས mchod·pahi·sprin[1]·žes·bya·bahi·gzuṅs „Wolke der Verehrung, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Schluss Bl. 3[a], Z. 2; die zunächst folgenden Zeilen scheinen eine Art von Anhang zu bilden, den Titel irgend eines neuen Werkes enthalten sie nicht.

Bl. 3[a], Z. 8

2. *Ārya-Aparimitaguṇānuśaṃsā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཡོན་ཏན་བསྔགས་པ་དཔག་ཏུ་མེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·yon·tan·bsṅags·pa·dpag·tu·med·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „erhabener unermesslicher Preis der Tugend[a], Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 4[a], Z. 1

3. *Ārya-Sarvadharmamātṛkā-nāma[a]-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ[4]་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཡུམ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·chos·thams·cad·kyi·yum·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Mutter aller Lehren, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 5, Z. 2

4. *Ārya-Balavatī-nāma-pratyaṅgirā*; tib. འཕགས་པ་ཕྱིར[5]་བློག་པ་སྟོབས་ཅན་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·phyir·zlog·pa·stobs·can·žes·bya·ba „die erhabene Kraftvolle, Gegenzauber".

V. (3 Kl.).

Bl. 5[a], Z. 5

5. tib. མདངས[1]·ཕྱིར་མི་འཕྲོག་པ mdaṅs·phyir·mi·hphrog·pa „nicht wieder zu raubende Kraft".

„Verehrung dem *Vaidūryaprabha*" (vai·dūryahi·hod·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 5[a], Z. 8

6. tib. འཕགས་པ་རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དབུགས་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·rig·sṅags·kyi·rgyal·po·dbugs·chen·po·žes·bya·ba „erhabener König des Zauberwissens *Mahāśvāsa* (‚grosser Hauch')".[a]

V. (B. B.).

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde.

Bl. 6[a], Z. 7

7. *Krodhavijayakalpaguhya-tantra*; tib. ཁྲོ་བ[3]་རྣམ་པར་རྒྱལ་བའི་རྟོག་པ་གསང་བའི་རྒྱུད khro·ba[3]·rnam·par·rgyal·bahi·rtog·pa·gsaṅ·bahi·rgyud „mystische Betrachtung der Besiegung des Zornes, Tantra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Mañjughoṣa*" (bcom·ldan·hdas·hjam·pahi·dbyaṅs·la·phyag·htshal·lo).

Im Schlussvermerk erweiterter Titel: khro·ba·khams·gsum·rnam·par·rgyal·bahi·rtog·pahi·rgyal·po·gsaṅ·bahi·rgyud „Besiegung der drei Reiche des Zornes, königliche Betrachtung, mystisches Tantra". 22 lehu.

Bl. 81[a], Z. 7

8. *Ārya-Cūḍāmaṇi-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གཙུག་གི་ནོར་བུ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·gtsug·gi·nor·bu·žes·bya·bahi·gzuṅs „erhabenes Scheiteljuwel, Zauberformel".

[1] Das Wort sprin fehlt im Eingang, findet sich aber im Schlussvermerk. — [a] Der Sanskrittitel bedeutet aber wohl: „erhabener Preis der unermesslichen Tugenden." — [3] K entstellt *°dharmatikana.* Die obige Lesart von S wird durch das Tibetische bestätigt. — [4] Das skr. *ārya* im Tibetischen entsprechende hphags·pa fehlt in K. — [5] K hier phyi, im Schlussvermerk phyir.

[1] K daṅs. — [2] Es gibt als Sanskrittitel *Vidyārājaśrā-samahā* (so!). — [3] K bo.

„Verehrung allen Buddhas, Bodhisattvas, erhabenen Jüngern und Pratyekabuddhas.“

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye-šes-sde.

Bl. 84, Z. 7

9. *Ārya - Candanāṅga - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཙན་དན་གྱི་ཡན་ལག་ཅེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-tsan-dan-gyi-yan-lag-ces-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene Sandelzweig, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rajāgṛha*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 86ᵃ, Z. 8

10. *Ārya-Vijayavatī-nāma-pratyaṅgirā*; tib. ཕྱིར་བཟློག་པ་འཕགས་པ་རྣམ་པར་རྒྱལ་བ་ཅན་ཞེས་བྱ་བ phyir-zlog-pa-hphags-pa-rnam-par-rgyal-ba-can-žes-bya-ba „die erhabene Siegreiche, Gegenzauber“.

„Verehrung allen auf den Schutz aller Wesen bedachten Bodhisattvas“ (byaṅ-chub-sems-dpah-hgro-ba-thams-cad-sruṅ-ba-la-mṅon-par-brtson-pa-thams-cad-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 89, Z. 1

11. *Ārya - Ojaḥ[1]pratyāharaṇa[2] - sūtra*; tib. འཕགས་པ་མདངས[3]་ཕྱིར་འཕྲོག་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ hphags-pa-mdaṅs[3]-phyir-hphrog-pa-žes-bya-bahi-mdo „die erhabene Wiedergewinnung der Kraft, Sutra“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*.

Bl. 89ᵃ, Z. 8

12. *Ārya - Ratnamālā - nāma - aparājitā*; tib. འཕགས་པ་གཞན་གྱིས་མི་ཕྱུག་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཕྲེང་བ hphags-pa-gžan-gyis-mi-thub-pa-rin-po-che-phreṅ-ba „erhabener Juwelenkranz, unwiderstehliche (Zauberformel)“.

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Surendrabodhi*, Ye-šes-sde. D. u. g.

[1] K oja. — [2] So richtig Cs (bzw. *pratyāharaṇī*), K und S haben *°pratyaṅgirani*, was gar kein Sanskritwort ist, auch *pratyaṅgira* entspräche nicht der Bedeutung des tibetischen Titels. — [3] K gdaṅs.

Bl. 92, Z. 2

13. *Ārya-Abhayatādāna-nāma[1]-aparājitā*; tib. འཕགས་པ་གཞན་གྱིས་མི་ཕྱུག་པ་མི་འཇིགས་པ་སྦྱིན་པ་ཞེས་བྱ་བ hphags-pa-gžan-gyis-mi-thub-pa-mi-hjigs-pa-sbyin-pa-žes-bya-ba „Gewährung von Furchtlosigkeit (Lebensschutz), unwiderstehliche (Zauberformel“).

V. (B. B.) u. a.

Übersetzer: Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 94, Z. 1

14. tib. འཕགས་པ་གདོན་མི་ཟ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-gdon-mi-za-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs „Zauberformel der erhabenen Sicherheit“.

Keine Verehrungsformel. Sutraeingang. Ort: *Vaiśālī*.

Bl. 94ᵃ, Z. 1

15. tib. གཞན་གྱིས་མི་ཕྱུག་པའི་རིག་པ་ཆེན་པོ gžan-gyis-mi-thub-pahi-rig-pa-chen-po „das von anderen nicht zu überwältigende grosse Wissen“.

„Verehrung den sieben vollkommenen Buddhas nebst der Brüderschaft der Jünger“ (yaṅ-dag-par-rdsogs-pahi-saṅs-rgyas-ñan-thos-kyi-dge-hdun-daṅ-bcas-pa-bdun-la-phyag-htshal-lo).

Bl. 94ᵃ, Z. 5

16. *Ārya-Sarvābhayatādāna - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཐམས་ཅད་ལ་མི་འཇིགས་པ་རབ་ཏུ་སྦྱིན་པ hphags-pa-thams-cad-la-mi-hjigs-pa-rab-tu-sbyin-pa „die erhabene Gewährung von Furchtlosigkeit (Lebensschutz) für alle, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: das Land *Magadha*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde.

[1] K *abhayātadānāma*.

Bl. 96ᵃ, Z. 1

17. *Ārya-Abhiṣiñcanī-nāma-dharaṇī*; tib. འཕགས་པ་དབང་བསྐུར་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·dbaṅ·bskur·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Weihe, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 98ᵃ, Z. 2

18. *Ārya-Cakṣurviśodhanī-nāma-vidyā*[1]; tib. འཕགས་པ་མིག་རྣམ་པར་སྦྱོང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རིག་སྔགས hphags·pa·mig·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·rig·sṅags „die erhabene Läuterung des Auges, Zauberspruch".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 100ᵃ, Z. 3

19. *Ārya-Sarvāntarāyaviśodhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་བར་དུ་གཅོད་པ་ཐམས་ཅད་རྣམ་པར་སྦྱོང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·bar·du·gcod·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, alle Hindernisse Hinwegläuternde, Zauberformel".

V. (*Buddha, Dharma, Saṃgha*).

Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 101ᵃ, Z. 8

20. *Ārya-Sarvāntarāya*[2]*saṃgrāsa-dhāraṇīmantra*; tib. འཕགས་པ་བར་དུ་གཅོད་པ་ཐམས་ཅད་སེལ་བའི་གཟུངས་སྔགས hphags·pa·bar·du·gcod·pa·thams·cad·sel·bahi·gzuṅs·sṅags „erhabene Vertilgung aller Hindernisse, Zauberspruch".

V. (B. B.).

[1] S *vidyāmantra*, was dem tib. rig·sṅags noch genauer entspricht. — [2] K hier °*antara*°.

Bl. 102ᵃ, Z. 1

21. *Ārya-Dramiḍa*[1]*vidyārāja*[2]; tib. འཕགས་པ་འགྲོ་ལྡིང་བའི་རིག་སྔགས hphags·pa·hgro·ldiṅ·bahi·rig·sṅags „das erhabene Schweben, königlicher Zauberspruch".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 105, Z. 7

22. *Ārya-Dhvajāgrakeyūra-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྒྱལ་མཚན་གྱི་རྩེ་མོའི་དཔུང་རྒྱན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·rgyal·mtshan·gyi·rtse·mohi·dpuṅ·rgyan·žes·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene Reif der Flaggenspitze, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: Himmel der 33 Götter.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 107, Z. 6

23. *Ārya-Mahīmahendra-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སའི་དབང་པོ་ཆེན་པོ[3]་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·sahi·dbaṅ·po·chen·po[3]·žes·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene grosse Herrscher der Erde, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 109, Z. 8

24. *Ārya-Mahādaṇḍa-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དེ་ཅོན་ཆེན་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·be·con·chen·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „erhabener grosser Stab, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla,* Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

[1] K *dramidra*, Cs *dravida*. — [2] K °*rājā*. — [3] chen·po (so Cs und S) fehlt in K, entspricht aber dem Sanskrittitel.

Bl. 112[a], Z. 2

25. *Ārya - Sumukha - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྒོ་བཟང་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-sgo-bzaṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene gute Eingang, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der Bodhibaum.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 119[a], Z. 7

26. *Ārya-Dharmasāgara-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-chos-kyi-rgya-mtsho-žes-bya-bahi-gzuṅs „erhabener Ozean der Lehre, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: Benares.

Übersetzer: *Surendrabodhi*, *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 124, Z. 7

27. *Gāthādvaya-dhāraṇī*; tib. ཚིགས་སུ་བཅད་པ་གཉིས་པའི་གཟུངས tshigs-su-bcad-pa-gñis-pahi-gzuṅs „Zauberformel der zwei Strophen“.

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*.“

Bl. 124[a], Z. 7

28. *Ārya - Ṣaṇmukha - nāma - dharaṇī*; tib. འཕགས་པ་སྒོ་དྲུག་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-sgo-drug-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabenen sechs Eingänge, Zauberformel“.

Bl. 125[a], Z. 7

29. *Ārya-Ṣaḍakṣarī-vidyā*; tib. འཕགས་པ་ཡི་གེ་དྲུག་པའི་རིག་སྔགས hphags-pa-yi-ge-drug-pahi-rig-sṅags „Zauberspruch der erhabenen sechs Silben“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*.

Bl. 126[a], Z. 8

30. *Ārya - Kanakavatī - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གསེར་ཅན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-gser-can-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene Goldreiche, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sde. D. u. . . . g.

Bl. 130, Z. 1

31. *Karuṇāgra-nāma-dhāraṇī*; tib. སྙིང་རྗེའི་མཆོག་ཅེས་བྱ་བའི་གཟུངས sñiṅ-rjehi-mchog-ces-bya-bahi-gzuṅs „höchstes Mitleid, Zauberformel“.

„Verehrung dem Allwissenden.“

Bl. 132[a], Z. 5

32. *Ārya - Puṣpakūṭa - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་མེ་ཏོག་བརྩེགས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-me-tog-brtsegs-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „erhabener Blumenhaufe[1], Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der See *Anavatapta* (mtsho-chen-po-ma-dros-pa).

Bl. 135[a], Z. 8

33. *Ārya-Mahādhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གཟུངས་ཆེན་པོ hphags-pa-gzuṅs-chen-po „erhabene grosse Zauberformel“.

V. (B. B.) Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye-šes-sdo. D. u. . . . g.

Bl. 139, Z. 5

34. *Ārya-Acala*[2]*-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་མི་གཡོ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-mi-gyo-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene Unbewegliche, Zauberformel“.

V. (3 Kl.). Sutraeingang. Ort: Himmel der 33 Götter.

Übersetzer: *Dharmaśrīmitra*, Chos-kyi-bzaṅ-po. D. u. g.

Bl. 159, Z. 4

35. *Ārya - Vajrakrodharājakalpa - laghutantra-*

[1] Sanskrittitel wohl: „Blumengipfel.“ — [2] Die Silbe *la* fehlt in K.

nāma; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེ་ཁྲོ་བོའི་[1]རྒྱལ་པོའི་རྟོག་པ་བསྡུས་པའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ hphags·pa·rdo·rje·khro·bahi[1]·rgyal·pohi·rtog·pa·bsdus·pahi·rgyud·ces·bya·ba „erhabene Betrachtung des Zorneskönigs der Zauberwaffe, zusammengezogenes (abgekürztes) Tantra".

„V. *(Mañjughoṣa)*." Sutraeingang. 10 lehu.

Bl. 190[a], Z. 3

36. tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་མཚན་བརྒྱ[2]་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·mtshan·brgya[2]·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas „die 108 Namen des erhabenen *Avalokiteśvara*, Zauberformel (Dhāraṇī) mit Mantra".

V. *(Avalokiteśvara)* (byaṅ·chub·sems·dpah·sems·dpah·chen·po·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 193[a], Z. 5

37. tib. འཕགས་པ་བྱམས་པའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·byams·pahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen *Maitreya*, Dhāraṇī und Mantra".

V. (*Maitreya*).

Bl. 196, Z. 3

38. tib. འཕགས་པ་ནམ་མཁའི་སྙིང་པོ་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·nam·mkhahi·sñiṅ·po·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen *Ākāśagarbha*[3] (‚innere Wesenheit des Himmelsäthers'), Dhāraṇī und Mantra".

Bl. 199[a], Z. 8

39. tib. འཕགས་པ་ཀུན་དུ་བཟང་པོའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·kun·tu·bzaṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen *Samantabhadra*, Dhāraṇī und Mantra".

V. (*Samantabhadra*).

Bl. 204[a], Z. 7

40. tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·lag·na·rdo·rjehi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen *Vajrapāṇi*, Dhāraṇī und Mantra". Verehrungsformel analog.

Bl. 208, Z. 6

41. tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གཞོན་ནུར་གྱུར་པའི་[1]མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·hjam·dpal·gžon·nur·gyur·pahi[1]·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen junggewordenen *Mañjuśrī* (*Mañjuśrī kumārabhūta*), Dhāraṇī und Mantra".

Bl. 212, Z. 7

42. tib. འཕགས་པ་སྒྲིབ་པ་ཐམས་ཅད་རྣམ་པར་སེལ་བའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sel·bahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen Verscheuchers aller Verdunkelungen[2], Dhāraṇī und Mantra".

Verehrungsformel analog.

Bl. 215, Z. 4

43. tib. འཕགས་པ་སའི་སྙིང་པོའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ་གཟུངས་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·sahi·sñiṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sṅags·daṅ·bcas·pa „die 108 Namen des erhabenen

[1] K bohi. — [2] K rgya. — [3] Oder *Khagarbha*, wie S hat *(Ārya-Khagarbhāṣṭottaraśataka-nāma-dhāraṇīmantrasahita)*. Auch bei den vorausgehenden und nächstfolgenden Werken hat S die entsprechenden Sanskrittitel.

[1] K hgyur·bahi. — [2] S hat den Sanskrittitel: *Ārya-Sarvanivaraṇaviskambhinī-nāma-aṣṭottaraśatakadhāraṇī*, „die alle Verdunkelung verscheuchende Dhāraṇī der 108". Doch kann dieser Titel nicht richtig sein, auch in der Verehrungsformel ist sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sel·ba als Person (Bodhisattva) gedacht.

Kṣitigarbha (‚innere Wesenheit der Erde') Dhāraṇī und Mantra".

Verehrungsformel analog.

Bl. 217ᵃ, Z. 6

44. *Ārya-Avalokiteśvarasya nāma-aṣṭaśataka*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen des erhabenen *Avalokiteśvara*".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: Berg *Potala* (gru·hdsin).

Bl. 220, Z. 3

45. *Ārya - Mañjuśrī - nāma - aṣṭaśataka*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ hphags·pa·hjam·dpal·gyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen des erhabenen *Mañjuśrī*".

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*."

Bl. 221ᵃ, Z. 4

46. *Ārya-Maitrīpratijñā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་བྱམས་པའི[1]་དམ་བཅས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·byams·pahi[1]·dam·bcas·pa·żes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene Gelübde der Liebe, Zauberformel".

V. (3 Kl.). „Verehrung dem Sieger *Maitreya*[2]" (rgyal·ba·byams·pa·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: der i. G. *Vajrapāṇi*, der t. Ü. Bhikṣu Chos·kyi·šes·rab. D. u. . . . g.

Bl. 222, Z. 8

47. *Ārya - Jambhala - nāma - aṣṭaśataka*; tib. འཕགས་པ་གནོད་སྦྱིན་གྱི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ hphags·pa·gnod·hdsin·gyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen des erhabenen *Jambhala*".

Bl. 224ᵃ, Z. 6

48. *Mahāsamājasūtra-nāma - mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་འདུས་པ་ཆེན་པོའི་མདོ་ཞེས་བྱ་བ mdo·chen·po·hdus·pa·chen·pohi·mdo·žes·bya·ba „Sutra der grossen Versammlung, grosses Sutra".

V. (3 Kl.). Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde u. a. D. u. g.

Bl. 236ᵃ, Z. 3

49. *Aṭānāṭīyamasūtra-nāma-mahāsūtra*; tib. མདོ་ཆེན་པོ་ཀུན་ཏུ་རྒྱུ་བ་དང་ཀུན་ཏུ་རྒྱུ་བ་མ་ཡིན་པ་དང་འཐུན་པའི་མདོ mdo·chen·po·kun·tu·rgyu·ba·daṅ·kun·tu·rgyu·ba·ma·yin·pa·daṅ·hthun·pahi·mdo „die Übereinstimmung des *Parivrājaka* und Nicht-*Parivrājaka*(?), grosses Sutra".

V. (3 Kl.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 254ᵃ, Z. 7

50. *Ārya-Mahāmegha*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·sprin·chen·pohi·mdo „erhabene grosse Wolke, Sutra".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: die Wohnung der *Nāga*könige *Nanda* und *Upananda*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 273, Z. 2

51. *Ārya - Mahāmeghavātamaṇḍalasarvanāga-hṛdaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྤྲིན་ཆེན་པོ་རླུང་གི་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་ལེའུ་ཐུན་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·sprin·chen·po·rluṅ·gi·dkyil·hkhor·gyi·lehu·klu·thams·cad·kyi·sñiṅ·po·żes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „Luftkreis der grossen Wolke, die innere Wesenheit aller *Nāga*, Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der Meerespalast der *Naga*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Surendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

[1] K pas. — [2] Es ist bei byams·pa wohl an eine bestimmte Personifikation, den Buddha *Maitreya*, gedacht, doch heisst skr. *maitrī* nur „Liebe". Das tibetische byams·pa hat beide Bedeutungen.

Bl. 279ª, Z. 2

52. *Ārya-Tapasvī*[1]*nāgarājaparipṛcchā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གཙུབ་ཆུལ་པོ་གཟི་ཅན་གྱིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-kluhi-rgyal-po-gzi-can-gyis-žus-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „Frage des erhabenen *Nāga*königs *Tapasvin*, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Magadha*.

Bl. 280, Z. 5

53. *Mahāgaṇapati-tantra*; tib. ཚོགས་ཀྱི་བདག་པོ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ tshogs-kyi-bdag-po-chen-pohi-rgyud-ces-bya-ba „der grosse Herr der Scharen, Tantra".

„Verehrung dem Weltgebieter" (hjig-rten-dbaṅ-phyug-la-phyag-htshal-lo).

Von *Dīpaṃkaraśrījñāna*[2] aus Indien herbeigebracht.

Bl. 287ª, Z. 7

54. *Ārya-Gaṇapatihṛdaya*; tib. འཕགས་པ་ཚོགས་ཀྱི་བདག་པོའི་སྙིང་པོ hphags-pa-tshogs-kyi-bdag-pohi-sñiṅ-po „die erhabene innere Wesenheit des Herrn der Scharen".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 288ª, Z. 6

55. *Ārya-Grahamātṛkā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གཟའ་རྣམས་ཀྱི་ཡུམ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-gzah-rnams-kyi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene Mutter der Planeten, Zauberformel".

Verehrungsformel dem Titel entsprechend. Sutraeingang.

Übersetzt in der Zeit (sku-riṅ-la) des Ministers (rgyal-blon) Byaṅ-chub-sems-dpah[3]. Später von Dge-bsñen-grags-pa-rgyal-mtshan im Kloster von Saskya nach einer chinesischen Kopie verbessert (rgya-dpe-la-gtugs-nas-šin-tu-dag-par-byas-so).

Bl. 292ª, Z. 7

56. *Grahamātṛkā-nāma-dhāraṇī*; tib. གཟའ་རྣམས་ཀྱི[1]་ཡུམ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས gzah-rnams-kyi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs „die Mutter der Planeten, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 296, Z. 5

57. *Ārya-Vasundharā*[2]*-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ནོར་གྱི་རྒྱུན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-nor-gyi-rgyun-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene *Vasundharā* („Schätzereiche"), Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Kauśambī*.

Bl. 301, Z. 7 folgt als Anhang zu diesem Werk:

58. tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་ནོར་རྒྱུན་མའི་རྟོག་པ bcom-ldan-hdas-ma-nor-rgyun-mahi-rtog-pa „Betrachtung der siegreichen Überwinderin *Vasundharā*".

Bl. 302ª, Z. 4

59. tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་ནོར་རྒྱུན་མའི་གཟུངས[3]་ཀྱི་རྟོག་པ bcom-ldan-hdas-ma-nor-rgyun-mahi-gzuṅs-kyi-rtog-pa „Betrachtung zu der Zauberformel der siegreichen Überwinderin *Vasundharā*".

Bl. 305, Z. 1

60. *Śrīmahākāla-tantra*; tib. དཔལ་ནག་པོ་ཆེན་པོའི་རྒྱུད dpal-nag-po-chen-pohi-rgyud „der ruhmreiche grosse Schwarze, Tantra".

„Verehrung der Gestalt des mächtigen Rosses" (dbaṅ-gi-rta-mchog-sku-la-phyag-htshal-lo).[4]

[1] K *namasrī*, was aber nicht dem Tibetischen entspricht. S hat *tapasrī*, Cs *nāgarājaviraparipṛcchā* (so!). — [2] Der im Kolophon nicht ausdrücklich als Übersetzer bezeichnet wird. — [3] K merkwürdiger Weise pluralisch byaṅ-chub-sems-dpah-rnams, auch ist dieses Wort sonst kein Name, sondern heisst Bodhisattva.

[1] K kyis. — [2] K *Vasudhara*, ebenso Cs und S. Es muss in gutem Sanskrit entweder *vasudhārā* oder *vasundharā* heissen. — [3] K gzugs. — [4] Siehe bei Sarat Chandra Das unter dbaṅ-rta-brgyad.

Sutraeingang. 8 lehu.

Übersetzer: der i. G. *Amoghavajra*, der t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba) Phur·bu·hod.

Bl. 308, Z. 2

61. *Śrīmahākāla-nāma-dhāraṇī*; tib. དཔལ་མགོན་པོ་ནག་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས dpal·mgon·po·nag·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „der ruhmreiche Gebieter *Mahākāla* („der grosse Schwarze"), Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 308ᵃ, Z. 4

62. *Devī-Mahākālī-nāma-dhāraṇī* ལྷ་མོ་ནག་མོ་ཆེན་མོའི་གཟུངས lha·mo·nag·mo·chen·mohi·gzuṅs „die Göttin *Mahākālī* („die grosse Schwarze"), Zauberformel".

V. (B. B.).

Bl. 309, Z. 5

63. tib. འཕགས་པ་ནག་པོ་ཆེན་པོའི་གཟུངས་རིམས་ནད་ཐམས་ཅད་ལས་ཐར་པར་བྱེད་པ hphags·pa·nag·po·chen·pohi·gzuṅs·rims·nad·thams·cad·las·thar·par·byed·pa „die von allen Krankheiten befreiende Zauberformel des erhabenen *Mahākāla*".

V. (B. B.).

Bl. 309ᵃ, Z. 3

64. *Śrīdevī-Kālī-pramā-rājatantra*[1]; tib. དཔལ་ལྷ་མོའི་བསྟོད་པ་རྒྱལ་པོའི་རྒྱུད dpal·lha·mohi·bstod·pa·rgyal·pohi·rgyud „königliches Tantra der ruhmreichen Göttin (*Kālī*)".

Bl. 318ᵃ, Z. 5

65. *Śrīdevīkālī-nāma*[2]*-aṣṭaśataka*; tib. དཔལ་ལྷ་མོ་ནག་མོའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ dpal·lha·mo·nag·mohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen der ruhmreichen Göttin *Mahākālī*".

[1] Der Sanskrittitel ist sehr unsicher. K hat *Śrīdevikapramārājatantrakali*, Cs *Śrīdevī-Kālipramarājatantrakili*, S *Śrīdevīkalipramarājatantrakāli*. — [2] *nāma* fehlt in K, entspricht aber dem Tibetischen.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: der Berg *Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 320ᵃ, Z. 6

66. tib. ལྷའི་དབང་པོ་བརྒྱ་བྱིན་གྱིས[1]་བསྟོད་པ lhahi·dbaṅ·po·brgya·byin·gyis[1]·bstod·pa „Preis Indras, des Herrn der Götter".

Bl. 320ᵃ, Z. 8

67. *Ārya-Saptavetālaka-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རོ་ལངས་བདུན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·ro·laṅs·bdun·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabenen sieben *Vetāla* (Dämonen), Zauberformel".

Übersetzer: *Viśuddhasiṃha*, Ye·šes·sñiṅ·po·sde. Von *Vidyākarasiṃha* und Ye·šes·sde d. u. g.

Bl. 326, Z. 4

68. *Surūpa-nāma-dhāraṇī*; tib. su·ru·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „*Surūpa*[2] („schöne Gestalt'), Zauberformel".

V. (B. B.).

Bl. 326ᵃ, Z. 45

69. tib. ཡེ་ཤེས་སྐར་མདའི་སྙིང་པོ ye·šes·skar·mdahi·sñiṅ·po „innerer Gehalt der Sternschnuppe des Wissens".

Bl. 327, Z. 4

70. *Amṛtabhava-nāma-dhāraṇī*; tib. བདུད་རྩི་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས bdud·rtsi·hbyuṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „der Ursprung des Nektars des unsterblichen Lebens, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, Bodhibaum[3].

Bl. 328, Z. 7

71. tib. ཡི་དགས་མོ་ཁ་འབར་མ་དབུགས་དབྱུང་བའི་

[1] K gyi. — [2] Es fällt auf, dass hier der Sanskritname nicht wie sonst ins Tibetische übersetzt ist. Bei S lautet der Titel ebenso, Cs hat neben su·ru·pa auch das tibetische Äquivalent gzugs·lega. — [3] Das ist darum auffallend, weil der Bodhibaum sich gar nicht bei *Rājagṛha* befindet.

གཏོར་མའི་ཆོ་ག[1] yi·dags·mo·kha·hbar·ma·dbugs·dbyuṅ·bahi·gtor·mahi·cho·ga[1] „Trostspende der *Preta*göttin *Jvālamukhī* (‚mit flammendem Antlitz'), Observanz".

V. (3 Kl.).

Bl. 330ª, Z. 6

72. tib. ཡི་དགས་ཁ་ནས་མེ་འབར་བ་ལ་སྐྱབས་མཛད་པའི་གཟུངས yi·dags·kha·nas·me·hbar·ba·la·skyabs·mdsad·pahi·gzuṅs „Zauberformel der Schutzgewährung der *Preta*göttin mit dem feuerflammenden Mund".

Bl. 334, Z. 6

73. tib. འཛུར[2]་འགེགས་ཤེས[3]་བྱ་བའི་གཟུངས hjur·hgegs·šes·bya·bahi·gzuṅs „der (oder: ‚die') Enghalsige, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: Ye·šes·sde.

Bl. 337, Z. 2

74. tib. ལུས་ཀྱི་ཟག་པ་སྦྱིན་པར་བཏང་བའི་གཟུངས lus·kyi·zag·pa·sbyin·par·btaṅ·bahi·gzuṅs „das Aufgeben leiblicher Sünden, Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Übersetzer: Ba·ri.

Auf das Kolophon folgt noch ein Anhang von einigen Zeilen (eingeleitet durch die Verehrungsformel V. 3 Kl.), der aber nicht den Charakter eines selbständigen Werkes trägt und keinen Titel hat.

Bl. 337ª, Z. 4

75. *Ārya-Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*; tib. འཕགས་པ་ཚེ་དང་ཡེ་ཤེས་དཔག་ཏུ་མེད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·tshe·daṅ·ye·šes·dpag·tu·med·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das erhabene unermessliche Leben und Wissen[1], Sutra der grossen Laufbahn".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 344, Z. 3

76. Gleicher Titel.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Srāvasti, Jetavana.*

Bl. 349ª, Z. 6

77. *Ārya - Aparimitāyurjñānahṛdaya - nāma-dhāranī*; tib. འཕགས་པ་ཚེ་དང་ཡེ་ཤེས་དཔག་ཏུ་མེད་པའི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·tshe·daṅ·ye·šes·dpag·tu·med·pahi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene innere Wesen des unermesslichen Lebens und Wissens, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Übersetzer: der i. G. *Punyasaṃbhava*, Lotsava Ba·tsha·ba·(tshva?[2])ñi·ma·grags.

Bl. 352, Z. 5

78. *Ārya-Avalokiteśvarapadmajāla-mūlatantra-rāja-nāma*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་རྩ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་པད་མ་དྲ་བ་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·rtsa·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·pad·ma·dra·ba·žes·bya·ba „erhabenes Lotosnetz des *Avalokiteśvara*, königliches Urtantra[3].

„Ehrfurchtsvolle Verehrung dem Bodhisattva, dem erhabenen, mitleidsvollen *Avalokiteśvara*" (byaṅ·chub·sems·dpah·hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·thugs·rje·chen·po·daṅ·ldan·pa·la·gus·par·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 12 lehu.

Übersetzer: Pandit *Somaśrīprabha*[4], t. Ü. Bhikṣu Tshul·khims·hod·zer.

423 Blätter.

[1] K statt cho·ga unrichtig mchog, im Schlussvermerk steht richtig cho·ga. — [2] K hdsur, S hat richtig hjur. Vgl. Sarat Chandra Das unter hjur·gegs ‚name of a kind of Yidag whose throat is so contracted that a drop of water can hardly pass through it to quench his ever-burning thirst'. — [3] K žes.

[1] So der tibetische Titel, Sanskrittitel wohl: „das erhabene Wissen vom unermesslichen Leben", doch kann *āyurjñāna* allerdings auch ein *Dvandva*kompositum sein. — [2] S Ba·tshab. — [3] Tibetischer Titel eigentlich „Lotosnetz, königliches Wurzeltantra des erhabenen *Avalokiteśvara*". — [4] S *Somaśrībhavya*.

16. Band (100).

ཨ

Links Rnam-par-snaṅ-mdsad (*Vairocana*), rechts Hjam-dbyaṅs (*Mañjughoṣa*).

1. *Ārya-Amoghapāśakalparāja*; tib. འཕགས་པ་དོན་ཡོད་པའི་ཞགས་པའི་ཆོ་ག་ཞིབ་མོའི་རྒྱལ་པོ hphags-pa-don-yod-pahi-žags-pahi-cho-ga-žib-mohi-rgyal-po „der erhabene *Amoghapāśa* (untrügliche Schlinge), hohe Observanz“.

V. (B. B.).[1] Sutraeingang. Ort: *Potala.*

Bl. 356[a], Z. 6 Ende des 24. Kapitels (bam-po). Es folgt dann eine Reihe von Maṅgalas, der sonst übliche, sich auf den Abschluss des ganzen Werkes beziehende Endigungsvermerk fehlt jedoch.[2]

Bl. 357, Z. 1

2. *Ārya-Amoghapāśahṛdaya-nāma-mahāyāna-sutra*; tib. འཕགས་པ་དོན་ཡོད་ཞགས་པའི་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags-pa-don-yod-žags-pahi-sñiṅ-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „das erhabene innere Wesen des *Amoghapāśa*, Sutra der grossen Laufbahn“.

„Verehrung dem erhabenen *Amoghapāśa*“ u. a. Sutraeingang. Ort: *Potala.*

Übersetzer: der i. G. *Amoghavajra*, der t. Ü. Rin-chen-grags. D. u. g.

Bl. 364, Z. 3

3. *Ārya-Amoghapāśapāramitāṣaṭparipūraka*[3]*-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་དོན་ཡོད་ཞགས་པའི་པཱ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དྲུག་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པར་བྱེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-don-yod-žags-pahi-pha-rol-tu[4]-phyin-pa-drug-yoṅs-su-rdsogs-par-byed-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „die Erfüllung der sechs Vollkommenheiten des erhabenen *Amoghapāśa*, Zauberformel“.

V. (B. B.).

Übersetzer: Pandit *Mañjuśrīvarman*, Lotsava Blo-ldan-šes-rab. D. u. g. Weiterhin übersetzt von Lotsava Chos-kyi-šes-rab.

Bl. 366[a], Z. 1

4. tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཕྱུག་སྟོང་སྤྱན་སྟོང་ཏུ་སྤྲུལ་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པ་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོ་དང་ལྡན་པའི་གཟུངས hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-phyag-stoṅ-spyan-stoṅ-du-sprul-pa-rgya-chen-po-yoṅs-su-rdsogs-pa-thogs-pa-med-par-thugs-rje-chen-po-daṅ-ldan-pahi-gzuṅs[1] „der erhabene, die Zauberillusion von tausend Händen und tausend Augen erweckende *Avalokiteśvara* mit dem allumfassenden, vollkommenen, durch nichts zurückzuhaltenden grossen Mitleid, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Potala.*

Titel im Schlussvermerk abgekürzt: hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-phyag-stoṅ-spyan-stoṅ-du-sprul-pahi-gzuṅs.

Bl. 376[a], Z. 7

5. tib. འཕགས་པ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཕྱུག་སྟོང་སྤྱན་སྟོང་དང་ལྡན་པ་ཐུགས་པ་མི་མཉམ་བའི་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོའི་སེམས་རྒྱ་ཆེར་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-byaṅ-chub-sems-dpah-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-phyag-stoṅ-spyan-stoṅ-daṅ-ldan-pa-thogs-pa-mi-mñah-bahi-thugs-rje-chen-pohi-sems-rgya-cher-yoṅs-su-rdsogs-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs „das schrankenlose allumfassende vollkommene Mitleid des erhabenen *Avalokiteśvara*, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Potala.* 3 bam-po.

[1] Es folgt dann noch eine Verehrungsformel an *Avalokiteśvara.* — [2] Vielleicht ist das Werk in diesem Bande in der Tat nicht vollständig enthalten. Es weist darauf hin, dass die verschiedenen Teile von verschiedenen Übersetzern und zu verschiedenen Zeiten übersetzt wurden. — [3] K *°pāraya*, S jedoch *°pāraka*, was wohl das Richtige sein wird. — [4] K du (wie meistens).

[1] Titel bei S etwas abweichend.

Von dem t. Ü. (źu·chen·gyi·lo·tstsha·ba) Bande Chos·grub nach dem Chinesischen (rgyahi·dpe·las) übersetzt und geordnet.

425 Blätter.

17. Band (101).

ཙ

Links Tshe·dpag·med (*Amitāyus*, der Buddha des unermesslichen Lebens), rechts Sman·gyi·lha („Gott der Arzneien").

1. tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་གསང་བའི་མཛོད་ཐོགས་པ་མེད་པའི་ཡིད་བཞིན་གྱི་འཁོར་ལོའི་སྐྱིང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·gsaṅ·bahi·mdsod·thogs·pa·med·pahi·yid·bžin·gyi·khor·lohi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „geheime Schatzkammer des erhabenen *Avalokiteśvara*, innere Wesenheit des schrankenlosen Wunschrades".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Von dem Philologen und Übersetzer (žu·chen·gyi·mkhan·po·daṅ·lo·tstsha·ba), dem Buddhisten (bcom·ldan·hdas·kyi·riṅ·lugs·pa) Bande Chos·grub nach einer chinesischen Kopie übersetzt. D. u. g.

Bl. 13ª, Z. 5

2. *Ārya-Avalokiteśvara-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་གཟུངས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·gzuṅs „Zauberformel des erhabenen *Avalokiteśvara*".

Bl. 14, Z. 7

3. tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྐྱིང་པོ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·kyi·sñiṅ·po „die erhabene innere Wesenheit des *Avalokiteśvara*".

Bl. 14ª, Z. 2

4. *Ārya-Avalokiteśvara-ekādaśamukha-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཞལ་བཅུ་གཅིག[1]་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·žal·bcu·gcig[1]·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die elf Antlitze des erhabenen *Avalokiteśvara*, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Śīlendrabodhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 17, Z. 7

5. tib. འཕགས་པ་ཞལ་བཅུ་གཅིག་པའི་རིག་སྔགས་ཀྱི་སྙིང་པོའི་གཟུངས hphags·pa·žal·bcu·gcig·pahi·rig·sṅags·kyi·sñiṅ·pohi·gzuṅs „innere Wesenheit des erhabenen Zauberspruchs der elf Antlitze, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*.

Aus dem Chinesischen übersetzt von Bande Chos·grub.

Bl. 28ª, Z. 4

6. *Padmamukuṭa-tantra-nāma*; tib. པད་མ་ཅོད་པན་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད pad·ma·cod·pan·žes·bya·bahi·rgyud „Lotosdiadem, Tantra".

V. *[Mañjuvajra]* (bcom·ldan·hdas·hjam·pahi·rdo·rje·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 11 lehu.

Übersetzer: *Dharmaśrīmitra*, Chos·kyi·bzaṅ·po. D. u. g.

Bl. 38ª, Z. 1

7. *Lokeśvarakalpa*; tib. འཇིག་རྟེན་དབང་ཕྱུག་གི་རྟོག་པ hjig·rten·dbaṅ·phyug·gi·rtog·pa „Betrachtung des Weltgebieters".

V. (*Avalokiteśvara*, *Buddha*, *Dharma*, *Saṃgha*.)

Übersetzer: der i. G. *Jambhala*, der t. Ü. Ba·ri.

Bl. 45ª, Z. 4

8. *Ārya-Samantabhadra-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ཀུན་ཏུ་བཟང་པོ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·kun·tu·bzaṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene *Samantabhadra*, Zauberformel".

[1] K ǐn·cig, im folgenden Werke richtig bcu·gcig.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha*, *Gṛdhrakūṭa*.

Übersetzer: *Jinamitra*, *Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 48ª, Z. 6

9. *Ārya - Nīlakaṇṭha - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ནཱི་ལ་ཀཎ་ཋ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·nī·la·kaṇ·ṭha·žes·bya·bahi·gzuṅs „der erhabene *Nīlakaṇṭha* (‚Blauhals', Beiname *Śiva*'s), Zauberformel".

V. (3 Kl.).

Bl. 50ª, Z. 3

10. *Ārya - Avalokiteśvara - Hayagrīva - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཧ་ཡ་གྲི་བའི་གཟུངས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·ḥa·ya·gri·bahi·gzuṅs „Zauberformel des erhabenen *Avalokiteśvara Hayagrīva*".

V. (B. B.).

Bl. 51ª, Z. 5

11. *Mahākaruṇika-nāma-ārya-Avalokiteśvara-dhāraṇī anuśaṃsāsahitasūtrāt*[1] *saṃgṛhītā*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོའི་གཟུངས་ཕན་ཡོན་མདོ་ལས[2]་བསྡུས་པ་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·thugs·rje·chen·pohi·gzuṅs·phan·yon·mdo·las·bsdus·pa·žes·bya·ba „die Zauberformel des mitleidsvollen erhabenen *Avalokiteśvara*, aus dem Sutra des Segens zusammengefasst".[3]

V. (*Avalokiteśvara*).

Sutraeingang. Ort: *Potala*.

Übersetzer: Bhikṣu Šākya·ye·šes.

Bl. 56, Z. 4

12. *Ārya - Avalokiteśvara - nāma - aṣṭaśataka*[4]; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen des erhabenen *Avalokiteśvara*".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Potala*.

Bl. 57ª, Z. 3

13. *Karuṇikasya Āryajambhalajalendrasya*[1] *suśaṃkarā-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གནོད་འཛིན་ཆུ་དབང་སྙིང་རྗེ་ཅན་གྱི་གཟུངས་བདེ་བྱེད[2]་ཅེས་བྱ་བ hphags·pa·gnod·hdsin·chu·dbaṅ·sñiṅ·rje·can·gyi·gzuṅs·bde·byed[2]·ces·bya·ba „die *Suśaṃkara* genannte Zauberformel des mitleidsvollen erhabenen Yakṣa *Jalendra* (‚Herr der Wasser')".

„Verehrung dem Allwissenden."

Bl. 59, Z. 4

14. tib. ཀླགས་པས་གྲུབ་པ་བཅོམ་ལྡན་འདས་མ་སོར་མོ་ཅན་ཞེས་བྱ་བ་རིག་པའི་རྒྱལ་མོ klags·pas·grub·pa·bcom·ldan·hdas·ma·sor·mo·can·žes·bya·ba·rig·pahi·rgyal·mo[3] „die siegreiche Überwinderin *Aṅguli*, durch Rezitieren gelingender königlicher Zauberspruch".

„Verehrung dem Buddha."

Bl. 60, Z. 7

15. *Ārya-Rucirāṅgayaṣṭi-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལུས་ཀྱི་དབྱིབས་མཛེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·lus·kyi·dbyibs·mdses·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Verschönerung der Körpergestalt, Zauberformel".

V. (B. B.).

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 62ª, Z. 1

16. *Siṃhanāda-tantra-nāma*; tib. སེང་གེ་སྒྲའི་རྒྱུད་ཞེས་བྱ་བ seṅ·ge·sgrahi·rgyud·žes·bya·ba „die Löwenstimme, Tantra".

V. (Padma·gsuṅ·gi·lḥa.)

[1] K entstellt su·ta·ta. — [2] K mdor (ebenso S), im Schlussvermerk aber richtig das dem skr. *sutrāt* entsprechende mdo·las. — [3] So nach dem tibetischen Titel, der Sanskrittitel hat eine etwas andere Wortstellung. — [4] K *śata-aṣṭa*, sonst überall *aṣṭaśataka*, so auch hier.

[1] K °*jalendra*. — [2] K hdi·byed, dem skr. *śaṃkara* kann nur bde·byed entsprechen. — [3] Sanskrittitel bei S *Siddhapaṭhita* (richtig wohl: *paṭhitasiddha*) *-bhagavatī-ārya-aṅguli-nāma-dhāraṇī*.

Sutraeingang.

Übersetzer: Pandit (*Prajñākara*[1], der t. Ü. (bod·kyi·lo·tstsha·ba) Khu·ba·lha·btsas von Hgos[2]. D. u. g.

Bl. 64, Z. 2

17. *Ārya - Avalokiteśvarasiṃhanāda - nāma-dhāraṇi*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་སེང་གེ་སྒྲའི་གཟུངས་ཤེས་བྱ་བ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·seṅ·ge·sgrahi·gzuṅs·šes·bya·ba „die erhabene Löwenstimme des *Avalokiteśvara*, Zauberformel".

V. (*Vajradhara.*)

Sutraeingang. Ort: *Potala.*

Übersetzer: Lotsava A·kar[3]·šes·rab·hbyuṅ·gnas, und die Yoginī Rdo·rje·sems·ma, die auf Begräbnisstätten in Kaschmir die Siddhi erlangte (kha·chehi·yul·dur·khrod...·dṅos·grub·brñes·pahi·rje·btsun·ma·rdo·rje·sems·ma). D. u. g.

Bl. 71[a], Z. 5

18. tib. སེང་གེ་སྒྲའི་གཟུངས seṅ·ge·sgrahi·gzuṅs „die Löwenstimme, Zauberformel".

Übersetzer: der i. G. Ňag·gi·dbaṅ·phyug und Klogs·skya·šes·rab·brtsegs.

V. (3 Kl.).

Bl. 72, Z. 2

19. tib. འཕགས་པ་སྙིང་རྗེས་མི་བཟོལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·sñiṅ·rjes·mi·bšol·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene Nichtzurückhalten mit dem Mitleid, Zauberformel".

Längere Verehrungsformeln.

Bl. 73, Z. 3

20. *Ārya - Avalokiteśvaramātā - nāma - dhāraṇi*; tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་གི་ཡུམ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·yum·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene Mutter des *Avalokiteśvara*, Zauberformel".

[1] K °*kāra*. — [2] K unrichtig hogs. — [3] K hgar (statt a·kar).

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Vaiśāli.*

Übersetzer: *Jinamitra*, *Danaśila*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 75, Z. 3

21. *Sarvatathāgatamātṛ*[1]*tārāviśvakarmabhava-tantra-nāma*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཡུམ་སྒྲོལ་མ་ལས་སྣ་ཚོགས་འབྱུང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·yum·sgrol·ma·las·sna·tshogs·hbyuṅ·ba·žes·bya·bahi·rgyud „der Ursprung des *Viśvakarman* von *Tārā*, der Mutter aller Tathāgatas, Tantra".

V. (*Mañjuśrī.*)

Sutraeingang. Ort: der *Tuṣita* - Himmel. 35 lehu.

Übersetzer: *Dharmaśrīmitra*, Chos·kyi·bzaṅ·po.

Bl. 95[a], Z. 1

22. *Ārya-Tārābhaṭṭārikā*[2]*nāma-aṣṭaśataka*; tib. རྗེ་བཙུན་མ་འཕགས་མ་སྒྲོལ་མའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ rje·btsun·ma·hphags·ma·sgrol·mahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen der ehrwürdigen erhabenen *Tārā*".

V. (*Tārā.*)

Bl. 98, Z. 7

23. *Tārādevīnāma - aṣṭaśataka*; tib. ལྷ་མོ་སྒྲོལ་མའི་མཚན་བརྒྱ་རྩ་བརྒྱད་པ lha·mo·sgrol·mahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa „die 108 Namen der Göttin *Tārā*".

Längere Verehrungsformel an *Tārā.*

Bl. 102, Z. 4

24. tib. འཕགས་མ་སྒྲོལ་མའི་གཟུངས hphags·ma·sgrol·mahi·gzuṅs „Zauberformel der erhabenen *Tārā*".

V. (3 Kl.).[3]

Bl. 102, Z. 6

25. *Arya-Tārāsvapratijñā-nāma-dhāraṇi*; tib. འཕགས་མ་སྒྲོལ་མ་རང་གིས་དམ་བཅས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་

[1] K *mitani*, S *mātani*. — [2] K entstellt *pāṭarika*. — [3] Hier in Sanskrit: *namo ratnatrayaya.*

གཟུངས hphags·ma·sgrol·ma·raṅ·gis·dam·bcas·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „das erhabene Selbstgelöbnis an *Tārā*, Zauberformel“.

V. (*Tārā.*)

Bl. 102ᵃ, Z. 5

26. *Ārya-Tārā-aṣṭaghoratāraṇi*[1]*-sūtra*; tib. འཕགས་མ་སྒྲོལ་མ་འཇིགས་པ་བརྒྱད་ལས་སྐྱོབ་པའི་མདོ hphags·ma·sgrol·ma·hjigs·pa·brgyad·las·skyobpahi·mdo „die erhabene, von den acht Schrecknissen errettende *Tārā*, Sutra“.

V. (3 Kl.).

„V. d. s. Ü. *Śākyamuni*“ (bcom·ldan·hdas·šākya·thub·pa·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 105, Z. 2

27. *Ārya-Aṣṭamahābhayatāraṇī-nāma-dhāraṇī*; „die erhabene, die acht grossen Ängste Überwindende, Zauberformel“.

V. (B. B.) u. a.

Bl. 105ᵃ, Z. 7

28. tib. དཔལ་ལྷ་མོ་སྒྲ་དབྱངས་ལ་བསྟོད་པ dpal·lha·mo·sgra·dbyaṅs·la·bstod·pa „Lobpreis der *Śrīdevī* (Göttin *Tārā*) mit der wohltönenden Stimme“.

Bl. 106ᵃ, Z. 7

29. *Ārya-Śrīmahādevīvyākaraṇa*; tib. འཕགས་པ་ལྷ་མོ་ཆེན་མོ་དཔལ་ལུང་བསྟན་པ hphags·pa·lha·mo·chen·mo·dpal·luṅ·bstan·pa „die ruhmreiche Verkündigung der erhabenen grossen Göttin“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: Bde·ba·can (das Paradies *Sukhāvatī*).

Bl. 112ᵃ, Z. 1

30. *Ārya-Mahāśriyaḥ*[2] *sūtraṃ*; tib. འཕགས་པ་དཔལ་ཆེན་མོའི་མདོ hphags·pa·dpal·chen·mohi·mdo „Sutra der erhabenen grossen *Śrī* (Göttin der Huld)“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Sukhāvatī.* Übersetzer: *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 113, Z. 7

31. tib. དཔལ་གྱི་ལྷ་མོའི་མཚན་བརྒྱ་གཉིས་པ dpal·gyi·lha·mohi·mtshan·bcu·gñis·pa „die zwölf Namen der Göttin der Huld“.

V. (3 Kl. und *Avalokiteśvara*).

Sutraeingang. Ort: *Sukhāvatī.*

Bl. 114, Z. 5

32. *Ārya-Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལས་ཀྱི་སྒྲིབ་པ་ཐམས་ཅད་རྣམ་པར་སྦྱོང་བ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·las·kyi·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, alle Verdunkelungen des *Karma* gänzlich Hinwegläuternde, Zauberformel“.

V. (*Akṣobhya.*)

Bl. 115ᵃ, Z. 2

33. *Ārya-Vidyottama-mahātantra*; tib. འཕགས་པ་རིག་པ་མཆོག་གི་རྒྱུད་ཆེན་པོ hphags·pa·rig·pa·mchog·gi·rgyud·chen·po „das erhabene höchste Wissen, grosses Tantra“.

Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti*, *Jetavana*[1].

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*, Dpal·brtsegs. 427 Blätter.

18. Band (102).

ཚ

Links Ye·šes·mgon·po·phyag·bži·pa („der vierarmige Herr des Wissens“), rechts Ri·ma·ti·la(so!).

1. *Ārya-Vajrapātāla-nāma-tantrarāja*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེ་ས་ཏེག་གི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·rdo·rje·sa·hog·gi·rgyud·kyi·rgyal·po

[1] K *Tāra-aṣṭaghoretāsrī*, so merkwürdiger Weise auch S. Die obige, auf das Tibetische sich stützende Rekonstruktion wird auch durch den Sanskrittitel des folgenden Werkes bestätigt. — [2] K *śrīya.*

[1] Eine eigentliche Kapiteleinteilung findet sich nicht. Das Werk ist in einzelne Observanzen (cho·ga *vidhi*) eingeteilt, die aber nicht numeriert sind.

„die erhabene *Vajra*-Unterwelt, königliches Tantra".

V. (*Mañjughosa.*)

Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.* 24 lehu.

Bl. 43ª, Z. 7

2. tib. སའི་འོག་གི་གསང་བ་ཆེན་པོ sa·hog·gi·gsaṅ·ba·chen·po „das grosse Geheimnis der Unterwelt".

V. (*Vajrapāṇi.*)

Übersetzer: der indische Pandit und grosse Erklärer von Symbolen (brdah·sprod·pa·chen·po) Bde·bar·gšegs·pahi·dpal, der gelehrte Übersetzer (sgra·bsgyur·gyi·mkhas·pa), Verdunkler des Wegs der Sprachwissenschaft (? sgrahi·gtsug·lag·lam·rmoṅs·pa[1]) und Inhaber geheimer Zaubersprüche (gsaṅ·sṅags·hdsin·pa) Kun·dgah·rgyal·mtshan·dpal·bzaṅ·po.

Ort der Übersetzung: die Einsiedelei von *Śrī* Sa·skya (dpal·sa·skyahi·dben·gnas).

Bl. 44ª, Z. 8

3. *Bhūtaḍāmara-mahātantrarāja-nāma*; tib. འབྱུང་པོ་འདུལ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ hbyuṅ·po·hdul·ba·žes·bya·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po „der Überwinder der Dämonen, grosses königliches Tantra".

„Verehrung dem grossen ruhmreichen *Vajrasattva*" (chen·po·dpal·rdo·rje·sems·dpah·la·phyag·htshal·lo).

Übersetzer: der i. G. *Buddhākaravarman*, der t. Ü. Bhikṣu Chos·kyi·šes·rab. D. u. g.

Bl. 80, Z. 2

4. tib. ལག་ན་རྡོ་རྗེའི་མཚན་བརྒྱད་པ་གསང་སྔགས་དང་བཅས་པ lag·na·rdo·rjehi·mtshan·brgyad·pa·gsaṅ·sṅags·daṅ·bcas·pa „die acht Namen des *Vajrapāṇi*, nebst Zauberspruch".

V. (B. B.).

Bl. 81ª, Z. 5

5. *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇī*; tib. རྡོ་རྗེ་རྣམ་པར་ཕྱེས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས rdo·rje·rnam·par·hjoms·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „das Zerspalten[1] der Zauberwaffe, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 83ª, Z. 2

6. *Ārya-Mahāvajrameruśikharakūṭāgāra-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེའི་རི་རབ་ཆེན་པོའི་རྩེ་མོའི་ཁང་པ་བརྩེགས་པའི་གཟུངས hphags·pa·rdo·rjehi·ri·rab·chen·pohi·rtse·mohi·khaṅ·pa·brtsegs·pahi·gzuṅs „die erhabene Zinne der grossen Diamantspitze des *Meru*, Zauberformel".

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: der Berg *Meru.*

Übersetzer: *Śīlendrabodhi, Jñānasiddhi*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 122, Z. 6

7. *Ārya Vajrājitānalapramohaṇī-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེ་མི་ཕམ་པ་མེ་ལྟར་རབ་ཏུ་རྨོངས་བྱེད་ཅེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·rdo·rje·mi·pham·pa·me·ltar·rab·tu·rmoṅs·byed·ces·bya·bahi·gzuṅs „die erhabene, wie unbesiegliches Diamantfeuer Betörende, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang.

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. . . . g.

Bl. 126, Z. 6

8. *Vajrasūkṣma-apratihata-nāma-dhāraṇī*; tib. རྡོ་རྗེ་ཟུ་མི་ཐོགས་པ་མེད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས rdo·rje·phra·mo·thogs·pa·med·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs „die diamantenfeine Unwiderstehliche, Zauberformel".

V. (B. B.).

[1] Es könnte dieses vielleicht ein (allerdings etwas sonderbarer) Eigenname sein.

[1] tib. hjoms·pa nur „überwinden".

Bl. 127, Z. 5

9. *Ārya - Daśavajrapāṇināṃ*[1] *hṛdaya*; tib. འཕགས་པ་ལག་ན་རྡོ་རྗེ་བཅུའི་སྙིང་པོ hphags·pa·lag·na·rdo·rje·bcuhi·sñiṅ·po „das erhabene Herz der zehn *Vajrapāṇi*“.

V. (B. B.).

Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Jinamitra, Dānaśīla*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 127, Z. 7

10. *Vajratuṇḍa*[2]*-nāma-nāgasamaya*; tib. རྡོ་རྗེ་མཆུ་ཞེས་བྱ་བ་གླུའི[3] དམ་ཚིག rdo·rje·mchu·žes·bya·ba·kluhi[3]·dam·tshig „der Diamantschnabel, *Nāga*gelübde“.

„Verehrung dem Allwissenden.“

Titel im Schlussvermerk: rdo·rje·mchuhi·cho·ga.

Bl. 155[a], Z. 7

11. tib. རྡོ་རྗེ་གནམ་ལྕགས་མཆུ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས rdo·rje·gnam·lcags·mchu·žes·bya·bahi·gzuṅs „der eherne *Vajra*schnabel, Zauberformel“.[4]

„Verehrung dem Allwissenden.“

Bl. 158, Z. 4

12. *Ārya - Lohatuṇḍa - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ལྕགས་མཆུ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·lcags·mchu·žes·bya·bahi·gzuṅs „erhabener, eherner Schnabel, Zauberformel“.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Magadha.*

Bl. 159[a], Z 6

13. Gleicher Titel.

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Magadha.*

Bl. 160, Z. 7

14. *Ārya-Sādhiṣṭāya*[5]*-oṣṭha*; tib. འཕགས་པ་ལྕགས་མཆུ་ནག་པོ hphags·pa·lcags·mchu·nag·po „erhabener schwarzer eherner Schnabel“.

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 163, Z. 4

15. *Ārya-Mahābala-nāma-mahāyānasūtra*; tib. འཕགས་པ་སྟོབས་པོ་ཆེ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ hphags·pa·stobs·po·che·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „die erhabene grosse Kraft, Sutra der grossen Laufbahn“.

V. (B. B.). Sutraeingang.

Bl. 177[a], Z. 1

16. *Pūjāmegha-nāma-dhāraṇī*; tib. མཆོད་པའི་སྤྲིན་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས mchod·pahi·sprin·žes·bya·bahi·gzuṅs „Wolke der Verehrung, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 177[a], Z. 5

17. *Ārya-Vajrabhairava-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་རྡོ་རྗེའཇིགས་བྱེད་ཀྱི་གཟུངས་ཤེས་བྱ་བ hphags·pa·rdo·rje·hjigs·byed·kyi·gzuṅs·šes·bya·ba „der erhabene *Vajrabhairava*, Zauberformel“.

V. (B. B.).

Unter Assistenz des grossen Yogin Don·yod·rdo·rje übersetzt und sodann dem Tibeter Bande Skyo·hod·hbyuṅ übergeben (gnaṅ·ño).

Bl. 179, Z. 3

18. tib. འཕགས་པ་བདུད་རྩི་ཐབས་སྦྱོར་གྱི་སྙིང་པོ་བཞི་པ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags·pa·bdud·rtsi·thabs·sbyor·gyi·sñiṅ·po·bži·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs[1] „die erhabene vierfache innere Wesenheit der Bereitung des Lebenselixiers, Zauberformel“.

V. (3 Kl.).

Bl. 181, Z. 1

19. *Krodhabhrukuṭi*(?)[2] *rajastotramantra*; tib.

[1] K °*nā*. — [2] K *dunda*. — [3] kluhi (so Cs und S) fehlt in K, es entspricht dem skr. *nāga*°. — [4] Sanskrittitel bei S: *Vajralohatuṇḍa-nāma-dhāraṇī*. — [5] Der Sanskrittitel ist hier sehr zweifelhaft, K hat entstellt *sadhīśa-aya-auṣṭha*, S *kṛṣṇāya oṣṭha*. Diese letztere Lesart entspricht am besten dem Tibetischen.

[1] Bei Cs und S Sanskrittitel *kuṇḍalyamṛtahṛdaya*. — [2] K hat nach *krodha:* bhur·kum·ta, womit schlechterdings nichts anzufangen ist. Auch die Lesart von S *bhurkum-*

ཁྲོ་བའི་རྒྱལ་པོ་སྨྱེ་བརྩེགས་ལ་བསྟོད་པའི་སྔགས khro-bahi-rgyal-po-sme-brtsegs-la-bstod-pahi-sṅags „Lobspruch an den Zorneskönig Sme-brtsegs (‚der die Brauen zusammenzieht')".

V. (3 Kl.).

Bl. 182, Z. 1

20. *Ārya-Vighnavināyaka*[1] *- nāma - dhāraṇī*[2]; tib. འཕགས་པ་བགེགས་སེལ་བའི་གཟུངས hphags-pa-bgegs-sel-bahi-gzuṅs „der erhabene Vertreiber der Hindernisse, Zauberformel".

Keine Verehrungsformel. Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Bl. 182[a], Z. 1

21. *Ārya - Maṇibhadra-nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་ནོར་བུ་བཟང་པོའི་གཟུངས hphags-pa-nor-bu-bzaṅ-pohi-gzuṅs „der erhabene *Maṇibhadra*, Zauberformel".

V. (3 Kl.). Sutraeingang. Ort: *Śrāvasti, Jetavana.*

Übersetzer: *Vidyākarasiṃha*, Kluhi-dbaṅ-po.

Bl. 183, Z. 6

22. *Maṇibhadrayakṣasenakalpa*; tib. གནོད་སྦྱིན་ནོར་བུ་བཟང་པོའི་རྟོག་པ gnod-sbyin-nor-bu-bzaṅ-pohi-rtog-pa „Betrachtung des Yakṣa *Maṇibhadra*".

Übersetzer: der i. G. Pandit *Mañjuśrī*, t. Ü. Ba-ri.

Bl. 199[a], Z. 7

23. tib. གར་མཁན་མཆོག་གི་བསྒྲུབ་པའི་ཆོ་ག garmkhan-mchog-gi-bsgrub-pahi-cho-ga „Zauberritual des grossen Tänzers".

V. (3 Kl.).

Bl. 210, Z. 3

24. *Ārya - Jambhalaśrī - nāma - dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་གནོད་འདྲིན་དཔལ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-gnod-hdsin-dpal-žes-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene *Jambhalaśrī*, Zauberformel".

„Verehrung dem Yakṣakönig *Jambhalaśrī*."

Bl. 221, Z. 6

25. *Ārya-Jambhalajalendrayathālabdha*[1]*-kalpa-nāma*; tib. འཕགས་པ་གནོད་གནས[2]་དབང་པོ་ཅི་ལྟར་འབྱུང་བའི་རྟོག་པ་ཞེས་བྱ་བ hphags-pa-gnod-gnas-dbaṅ-po-ci-ltar-hbyuṅ-bahi-rtog-pa-žes-bya-ba.

„Verehrung dem junggewordenen *Mañjuśrī*."

Sutraeingang. Ort: die Meeresküste nahe bei der Insel Ceylon (laṅ-kahi-gliṅ-daṅ-ñe-bar-gyur-pa-rgya-mtsho-chen-pohi-hgram).

Übersetzer: der i. G. Sgeg-pahi-rdo-rje, die t. Ü. Bhikṣu Rdo-rje-hdsin und Rdo-rje-grags.[3]

Bl. 229, Z. 6

26. *Ārya-Mekhala-nāma-dhāraṇī*; tib. འཕགས་པ་མེ་ཁ་ལ་ཞེས་བྱ་བའི་གཟུངས hphags-pa-me-kha-la-žes-bya-bahi-gzuṅs „der erhabene *Mekhala*, Zauberformel".

V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Kapilavastu.*

Übersetzer: *Prajñāvarman*, Ye-šes-sde u. a. D. u. g.

Bl. 236, Z. 1

27. *Ārya-Subāhuparipṛcchā-nāma-tantra*; tib. འཕགས་པ་དཔུང་བཟང་གིས་ཞུས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད hphags-pa-dpuṅ-bzaṅ-gis-žus-pa-žes-bya-bahi-rgyud „Frage des erhabenen *Subāhu* (‚des Schönarmigen'), Tantra".

„Verehrung dem Allwissenden." 11 lehu.

---

kaṭa ist völlig dunkel, jedenfalls kein Sanskrit. Eine Gewähr für die Richtigkeit obiger Rekonstruktion kann nicht übernommen werden. — [1] K unverständlich °*vinayakaratra*, S °*vinayakaratā*, vielleicht ist *ratra* nur entstellt für *nāma* (das, entgegen sonstigem Gebrauche, hier fehlt). — [2] K hier *sūtra*, S *dhāraṇī*. Das tibetische gzuṅs spricht für *dhāraṇī*.

[1] K ya-tha-la-pa-ta, Cs *yathālasatā*, S *yathālabdha*. — [2] So Cs und S, K nas. Nach dem Sanskrittitel würde man eigentlich gnod-sbyin-chu-dbaṅ-po erwarten. — [3] Das Kolophon lautet eigentlich so, als ob Rdo-rje-hdsin-rdo-rje-grags ein einziger Name wäre. Vielleicht ist rdo-rje-hdsin nur Attribut („Inhaber des *Vajra* — oder *Vajra*geheimnisses").

Bl. 268ª, Z. 4

28. *Sarvamaṇḍalasāmānyavidhīnāṃ*[1] *guhyatantra*; tib. དཀྱིལ་འཁོར་ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྤྱིའི་ཆོ་ག་གསང་བའི་རྒྱུད dkyil·hkhor·thams·cad·kyi·spyihi·cho·ga·gsaṅ·bahi·rgyud „der gemeinsamen Bräuche aller Zauberkreise mystisches Tantra".

„Verehrung dem Allwissenden."

Bl. 303ª, Z. 7

29. *Dhyānottarapaṭalakrama*[2]; tib. བསམ་གཏན་གྱི་ཕྱི་མ་རིམ་པར་ཕྱེ་བ bsam·gtan·gyi·phyi·ma·rim·par·phye·ba „stufenweise Entwicklung der höheren Meditation".

V. (Rdo·rje·rnon·po.)

Bl. 307ª, Z. 8

30. *Susiddhikaramahātantrāt*[3] *sādhanopāyika*[4]; tib. ལེགས་པར་སྒྲུབ་པར་བྱེད་པའི་རྒྱུད་ཆེན་པོ་ལས་སྒྲུབ་པའི་ཐབས་རིམ་པར་ཕྱེ་བ legs·par·sgrub·par·byed·pahi·rgyud·chen·po·las·sgrub·pahi·thabs·rim·par·phye·ba „methodische Entwicklung der Mittel des Vollbringens aus dem grossen Tantra des rechten Vollbringens".

V. (*Vajrapāṇi.*)

Bl. 378, Z. 3

31. *Ārya-Sandhimālā*[5]*mahātantrabodhisattvamahāviniścayanirdeśān mahāmaṇiratnakauśalyanirdeśamahāpariṇāma-nāma-rājā*; tib. འཕགས་པ་དགོངས་ཀྱི་རྒྱུད་ཀྱི་སྡེ་བ་ཆེན་པོ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་རྣམ་པར་ཉེས་པ་ཆེན་པོ་བསྟན་པ་ལས་ནོར་བུ་ཆེན་པོ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་མཁས་པའི་[6] བསྟན་པ་ཡོངས་སུ་བསྡོ་བ་ཆེན་པོའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·dgoṅs·kyi·rgyud·kyi·phreṅ·ba·chen·po·byaṅ·chub·sems·dpahi·rnam·par·ñes·pa·chen·po·bstan·pa·las·nor·bu·chen·po·rin·po·che·la·mkhas·pahi·bstan·pa·yoṅs·su·bsṅo·ba·chen·pohi·rgyal·po·chen·po·žes·bya·ba „Unterweisung in der Geschicklichkeit mit dem Edelsteinjuwel aus der erhabenen Belehrung über den grossen Entschluss des Bodhisattva im *Sandhimālāmahātantra*, König der grossen Verwandlung".

V. (B. B.).

Übersetzer: der kaschmirische Gelehrte *Dharmākara*, Lotsava Bande Dpal·hbyor. Weiterhin übersetzt von *Vidyākaraprabha* und Dpal·brtsegs. D. u. g.

Bl. 381ª, Z. 5

32. *Ārya-Mahāpariṇāma*[1]*rāja samantraka*; tib. འཕགས་པ་ཡོངས་སུ་བསྔོ་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་སྔགས་དང་བཅས་པ hphags·pa·yoṅs·su·bsṅo·bahi·rgyal·po·chen·po·sṅags·daṅ·bcas·pa „König der erhabenen grossen Verwandlung, nebst Zauberspruch".

V. (B. B.). 2 bam·po.

Übersetzer: *Vidyākaraprabha*, Ye·šes·sñiṅ·po, Dpal·brtsegs.

Bl. 408, Z. 3

33. tib. དཔལ་ལེགས་པར་གྲུབ་པར་བྱེད་པ་ཡི་རྒྱུད་ཆེན་པོ་ལས་འབྱུང་བའི་སྨོན་ལམ dpal·legs·par·grub·par·byed·pa·yi·rgyud·chen·po·las·hbyuṅ·bahi·smon·lam „Segensspruch aus dem grossen ruhmreichen Tantra des rechten Gelingens".

V. (3 Kl.).

Bl. 408ª, Z. 6

34. tib. འཕགས་པ་སྤྱན་རས་གཟིགས་དབང་ཕྱུག་ཡིད་བཞིན་གྱི་ནོར་བུའི་རྟོག་པ་ལས་སྨོན་ལམ་འབྱུང་བ hphags·pa·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·yid·bžin·gyi·nor·buhi·rtog·pa·las·smon·lam·hbyuṅ·ba „Segensspruch aus der Betrachtung des Wunschjuwels (*Cintāmaṇi*) des erhabenen *Avalokiteśvara*".

V. (*Amitābha, Avalokiteśvara.*)

[1] K entstellt *vibhina*. — [2] So dem Tibetischen entsprechend S, K hat entstellt °*patralatri*, was weder Sanskrit, noch irgend etwas anderes ist. — [3] K *tantra*. — [4] S °*upāyikapatala*, was dem Tibetischen besser entspricht. Man würde eigentlich, nach Analogie des vorigen Werkes, °*upāyapatalakrama* erwarten. — [5] K *māla*. — [6] K pas. — [7] K pohi.

[1] K °*pariṇāmana*.

Bl. 410ᵃ, Z. 8

35. tib. སྟོང་ཆེན་མོ་རབ་ཏུ་འཇོམས་པ་ལས་གསུངས་པའི་སྨོན་ལམ stoṅ·chen·mo·rab·tu·hjoms·pa·las·gsuṅs·pahi·smon·lam „Segensspruch aus der Überwindung der grossen Leere“.[1]

Bl. 412, Z. 7

36. tib. རིག་སྔགས་ཀྱི་རྒྱལ་མོ་རྨ་བྱ་ཆེན་མོ་ལས་གསུངས་པའི་སྨོན་ལམ་དང་བདེན་པ་ཚིག rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·rma·bya·chen·mo·las·gsuṅs·pahi·smon·lam·daṅ·bden·pa·tshig „Segen und Wahrheitsspruch aus der Zauberkönigin *Mahāmayūrī*“.

„Verehrung den Buddhas, den siegreichen Überwindern“ (saṅs·rgyas·bcom·ldan·hdas·rnams·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 412ᵃ, Z. 5

37. tib. སྦྱིན་པའི་རབས་ལས་འབྱུང་བའི་སྨོན་ལམ sbyin·pahi·rabs·las·hbyuṅ·bahi·smon·lam

V. (3 Kl.).

Bl. 414ᵃ, Z. 3

38. tib. ཡངས་པའི་གྲོང་ཁྱེར་དུ་འཇུག་པའི་མདོ་ལས་འབྱུང་བའི་བདེ་ལེགས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ yaṅs·pahi·groṅ·khyer·du·hjug·pahi·mdo·las·hbyuṅ·bahi·bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Segenswunsch-Strophe aus dem Sutra über den Eintritt in die Stadt *Vaiśālī*“.

V. (3 Kl.).

Bl. 415ᵃ, Z. 2

39. *Svastigāthā*; tib. བདེ་ལེགས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Strophe des Segenswunsches“.

V. (3 Kl.).

Bl. 417ᵃ, Z. 1

40. *Svastyayanagāthā*; tib. བདེ་ལེགས་སུ་འགྱུར་བའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ bde·legs·su·hgyur·bahi·tshigs·su·bcad·pa.

„Verehrung dem Allwissenden.“

Bl. 418, Z. 3

41. *Devaᵃparipṛcchā-maṅgalagāthā*; tib. ལྷས་ཞུས་པའི་བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ lha·žus·pahi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa „die Frage des Gottes, glückbedeutende Strophe“.

V. (3 Kl.).

Bl. 419, Z. 2

42. tib. ལྷ་སུམ་ཅུ[2]་རྩ་བདུན་གྱི་བཀྲ་ཤིས་ཚིགས་སུ་བཅད་པ lha·sum·cu[2]·rtsa·bdun·gyi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „glückbedeutende Strophe der 37 Götter“.

V. (3 Kl.).

Bl. 419ᵃ, Z. 7

43. tib. སངས་རྒྱས་རབས་བདུན་གྱི་བཀྲ་ཤིས་ཚིགས་སུ་བཅད་པ saṅs·rgyas·rabs·bdun·gyi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „glückbedeutende Strophe der sieben Buddhageschlechter“.

V. (3 Kl.).

Bl. 420, Z. 8

44. *Pañcatathāgata-maṅgalagāthā*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ལྔའི་བཀྲ་ཤིས་ཚིགས་སུ་བཅད་པ de·bžin·gšegs·pa·lṅahi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „glückbedeutende Strophe der fünf Tathāgatas“.

V. (3 Kl.).

Bl. 420ᵃ, Z. 8

45. tib. དཔལ་རིགས་གསུམ་གྱི་བཀྲ་ཤིས dpal·rigs·gsum·gyi·bkra·šis „Segen der drei ruhmreichen Geschlechter“.

V. (3 Kl.).

Bl. 421, Z. 4

46. *Ratnatrayaᵃ-maṅgalagāthā*; tib. དཀོན་མཆོག་གསུམ་གྱི་བཀྲ་ཤིས་ཚིགས་སུ་བཅད་པ dkon·mchog·

[1] In Ermangelung eines Sanskrittitels ist schwer festzustellen, ob stoṅ hier = stoṅ·pa *śūnya*, stoṅ·chen·mo also *mahāśūnyatā* ist, oder ob stoṅ „tausend“ gemeint ist.

[1] K bde·ba, was hier natürlich ganz falsch ist. — [2] K bcu. — [3] K tri.

gsum·gyi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa „glückbedeutende Strophe der drei Kleinodien".

V. (3 Kl.).

Bl. 421ᵃ, Z. 2

47. tib. རིགས་གསུམ་གྱི་བཀྲ་ཤིས rigs·gsum·gyi·bkra·šis „Segen der drei Geschlechter".

V. (3 Kl.).

Bl. 421ᵃ, Z. 7

48. *Maṅgalagāthā*; tib. བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa „glückbedeutende Strophe".

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. g.

Bl. 423, Z. 3

49. *Ratnatraya*[1]*-svastigāthā*; tib. དཀོན་མཆོག་གསུམ་གྱི་བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ dkon·mchog·gsum·gyi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa „Heilsstrophe der drei Kleinodien".

V. (3 Kl.).

Übersetzer: *Jinamitra*, Ye·šes·sde. D. u. g.

424 Blätter.

19. Band (103).

ཕ

Links Thugs·rje·chen·po („der Mitleidvolle", d. i. *Avalokiteśvara*), rechts Don·yod·žags (*Amoghapāśa*).

1. *Sarvadharmamahāśānti*[2]*bodhicittakulaya*(?)[3]*-rāja*; tib. ཆོས་ཐམས་ཅད་རྫོགས་པ་ཆེན་པོ་བྱང་ཆུབ་ཀྱི་སེམས་ཀུན་བྱེད་རྒྱལ་པོ chos·thams·cad·rdsogs·pa·chen·po·byaṅ·chub·kyi·sems·kun·byed·rgyal·po „der König der grossen Vollendung aller Gesetze und der Erfüllung des Bewusstseins der Heiligkeit (Bodhi)".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder (Buddha), dem Könige der Erlangung der Bodhi" (bcom·ldan·hdas·byaṅ·chub·kyi·sems·kun·byed·rgyal·po·la·phyag·htshal·lo).

Bl. 86, Z. 5 vorläufiger Abschluss (bei lehu 57), bei welchem als Übersetzer angegeben werden: der i. G. *Śrīsiṃhaprabha*, der t. Ü. *Vairocana*. D. u. g.

Hierauf wird das Werk fortgesetzt (lehu 58—84). Am Schlusse nochmals ein Kolophon, bei dem die gleichen Übersetzer wie oben genannt werden, nur dass für *Śrīsiṃhaprabha* die tibetische Namensform Dpal·gyi·seṅ·ge·mgon·po gebraucht wird.

Bl. 111ᵃ, Z. 1

2. *Sarvatathāgatacittajñānaguhyārthagarbhavyūhavajratantrasiddhiyogāgamasamājasarvavidyāsūtramahāyānābhisamaya - dharmaparyāyavivyūhanāma-sūtra*, in Bruža-Sprache (bru[1]·žahi·skad·du): ñon·pan·ril·til·bi·bu·bi·til·ti·ta·siṅ·lun·hub·ñaṅ·paṅ·ril·hub·pi·su·baṅ·ri·že·ñal·bahi·ma·kyaṅ·kuhi·daṅ·roṅ·ti; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཐུགས་གསང་བའི་ཡེ་ཤེས་དོན་གྱི་སྙིང་པོ་རྡོ་རྗེ་བཀོད་པའི་རྒྱུད་རྣལ་འབྱོར་གྲུབ་པའི་ལུང་ཀུན་འདུས་རིག་པའི་མདོ་ཐེག་པ་ཆེན་པོ་མངོན་པར་རྟོགས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་རྣམ་པར་བཀོད་པ་ཞེས་བྱ་བའི་མདོ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·thugs·gsaṅ·bahi·ye·šes·don·gyi·sñiṅ·po·rdo·rje·bkod·pahi·rgyud·rnal·hbyor·grub·pahi·luṅ·kun·hdus·rig·pahi·mdo·theg·pa·chen·po·mṅon·par·rtogs[2]·pa·chos·kyi·rnam·graṅs·rnam·par·bkod·pa·žes·bya·bahi·mdo „das wahrhafte innere Wesen der geheimen Weisheit des Herzens aller Tathāgatas, Tantra des diamantenen Gefüges, Sammlung der Vorschriften aller Yoga-Adeptschaft, Sutra des (gesamten[3]) Zauberwissens, zur vollständigen Erkenntnis der grossen Laufbahn (*Mahāyāna*) führende spezialisierte Aufzählung der Lehren, Sutra".

[1] K *tri*. — [2] K *santi*. — [3] Cs ebenfalls *kulaya*, vielleicht ist *kulāya* zu lesen.

[1] K pru. Über die Bruža-Sprache siehe Berthold Laufer „Die Bruža-Sprache und die historische Stellung des Padmasambhava", Leiden 1908. — [2] Cs rdsogs. — [3] Ein dem skr. *sarva* entsprechendes Wort fehlt im tibetischen Titel.

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem ruhmreichen Erlöser und König des Mitleids, der grossen vollständigen Erlösung“ (bcom·ldan·hdas·dpal·sgrol·byed·thugs·rjehi·rgyal·po·šin·tu·rnam·par·grol·ba·ñid·la·phyag·htshal·lo). 75 lehu. 10 bam·po.

Der sonst übliche Schlussvermerk fehlt, da auch dieses Werk als eine Fortsetzung des vorausgehenden betrachtet wird.

Von dem i. G. *Dharmabodhi*, dem grossen Gelehrten (riṅ·lugs·chen·po) *Dānarakṣita*, dem t. Ü. Che·btsan·skyes zu Khrom im Bružalande aus der Bružasprache[1] übersetzt.

Bl. 364ᵃ, Z. 6

3. tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གསང་བ་གསང་བའི་མཛོད་ཆེན་པོ་མི་ཟད་པ་གཏེར་གྱི་སྒྲོན་མ་བརྟུལ་ཞུགས་ཆེན་པོ་བསྒྲུབ་པའི་རྒྱུད་ཡེ་ཤེས་རྔམ་པ་གློག་གི་འཁོར་ལོ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gsaṅ·ba·gsaṅ·bahi·mdsod·chen·po·mi·zad·pa·gter·gyi·sgron·ma·brtul·žugs·chen·po·bsgrub·pahi·rgyud·ye·šes·rṅam·pa·glog·gi·hkhor·lo·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „geheime grosse unerschöpfliche Schatzkammer der Geheimnisse aller Tathāgatas, Leuchte des Schatzes, das Gelingen der grossen Gelübde bewirkendes Tantra, Blitzesrad der Wissensbegierde(?), Sutra der grossen Laufbahn“.

„V. d. s. Ü., dem ruhmreichen König der Wissensbegierde“ (bcom·ldan·hdas·dpal·ye·šes·rṅam·pahi·rgyal·po·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 17 lehu.

448 Blätter.

20. Band (104).

ཁ

Links Rta·mgrin[2] (*Hayagrīva*), rechts Ral·gcig[3]·ma (*Ekajaṭī*).

1. *Sarvatathāgatacittaguhyajñānārthagarbha-vajrakrodhakulatantrapiṇḍā(?)*[1]*rthavidyā*[2]*yogasiddhi-nāma-mahāyānasūtra*; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཐུགས་གསང་བའི་ཡེ་ཤེས་དོན་གྱི་སྙིང་པོ་ཁྲོ་རྡོ་རྗེའི་རིགས་ཀུན་འདུས་རིག་པའི་མདོ་རྣལ་འབྱོར་གྲུབ་པའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·thugs·gsaṅ·bahi·ye·šes·don·gyi·sñiṅ·po·khro·rdo·rjehi·rigs·kun·hdus·rig·pahi·mdo·rnal·hbyor·grub·pahi·rgyud·ces·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo „das wahrhafte innere Wesen der geheimen Weisheit des Herzens aller Tathāgatas, konzentrierte Darstellung des Zauberwissens des Geschlechts der Zauberwut, Yoga-Adeptschaft, Sutra der grossen Laufbahn“.

„V. d. s. Ü., dem ruhmreichen Erlöser und König des Mitleids“ (bcom·ldan·hdas·dpal·sgrol·byed·thugs·rjehi·rgyal·po·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 33 lehu.

Bl. 149ᵃ, Z. 6

2. *Śrīguhyagarbhatattvaviniścaya*; tib. དཔལ་གསང་བའི་སྙིང་པོ་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་རྣམ་པར་ངེས་པ dpal·gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·rnam·par·ṅes·pa „die Gewissheit von der Wahrheit der inneren Wesenheit des ruhmreichen Geheimnisses“.

V. *[Samantabhadra]* (bcom·ldan·hdas·dpal·kun·tu·bzaṅ·po·la·phyag·htshal·lo). 22 lehu.

Bl. 179ᵃ, Z. 1

3. *Vajrasattvamāyājālaguhyasarvādarśa-nāma-tantra*; tib. རྡོ་རྗེ་སེམས་དཔའི་སྒྱུ་འཕྲུལ་དྲ་བ་གསང་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་མེ་ལོང་ཞེས་བྱ་བ་རྒྱུད rdo·rje·sems·dpahi·sgyu·hphrul·dra·ba·gsaṅ·ba·thams·cad·kyi·me·loṅ·žes·bya·ba·rgyud „Netz der Zauberillusion des *Vajrasattva*, Spiegel aller Geheimnisse, Tantra“.

V. *[Vairocana]* (oṃ·rnam·par·snaṅ·mdsad·la·phyag·htshal·lo). 13 lehu.

[1] Hier bru·ša. — [2] K ghrin. — [3] K cig.

[1] K *pintha*, so auch Cs. Ein Sanskritwort *pintha* gibt es nicht. — [2] K *vidya*.

Übersetzer: der i. G. *Vimalamitra* und Bande *Jñānakumāra*. D. u. g.

Bl. 263, Z. 6

4. tib. གསང་བའི་སྙིང་པོ་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་ངེས་པ gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·ṅes·pa „Gewissheit von der Wahrheit der inneren Wesenheit des Geheimnisses".

V. *[Samantabhadra]* (bcom·ldan·hdas·kun·tu·bzaṅ·po·la·phyag·htshal·lo). 80 lehu.

Bl. 384ª, Z. 5

5. tib. འཕགས་པ་ཐབས་ཀྱི་ཞགས་པ་པད་མོའི་ཕྲེང་ཞེས་བྱ་བ hphags·pa·thabs·kyi·žags·pa·pad·mohi·phreṅ·žes·bya·ba „erhabene Schlinge der Methoden, die Lotosgirlande genannt".

V. (*Vajrasattva.*)

399 Blätter.

21. Band (105).*

ཞ

Links Khro·gñer·can (*Bhṛkuṭī*), rechts Hod·zer·can (*Marīci*).

1. *Devījālimahāmāyā-tantra-nāma*; tib. འཕྲུལ་དྲ་བ་ཆེན་མོ་ཞེས་བྱ་བའི་རྒྱུད hphrul·dra·ba·chen·mo·žes·bya·bahi·rgyud[1] „die (Göttin der) grossen Zauberillusion".

„Verehrung dem grossen Buddhageheimnis" (oder „der geheimnisvollen Wesenheit des Buddha") (bcom·ldan·hdas·gsaṅ·ba·chen·po·la·phyag·htshal·lo).

Eingang der Sutraeinleitung ähnlich, aber doch von dem sonst üblichen Wortlaut völlig abweichend: hdi·skad·bdag·gis·gsuṅs·pa·ñid·du·gyur·pahi·tshe·na. 12 lehu.

Im Schlussvermerk heisst das Werk: bcom·ldan·hdas·rmoṅs·pa·sel·ba·žes·bya·ba·sgyu·hphrul·chen·po („siegreicher Überwinder und Verscheucher des Dunkels genannter grosser Zauber").

Bl. 48, Z. 7

2. tib. གསང་བའི་སྙིང་པོ་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་ངེས་པའི་བླ་མ་ཆེན་པོ gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·ṅes·pahi·bla·ma·chen·po „der grosse Lehrer der Gewissheit der wahren inneren Wesenheit des Geheimnisses".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder *Samantabhadra*, dem grossen Lehrer des Wissens" (bcom·ldan·hdas·dpal·kun·tu·bzaṅ·po·ye·šes·bla·ma·chen·po·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 13 lehu.

Bl. 84ª, Z. 4

3. *Ārya-Mañjuśrīkarmacatuścakra-guhyatantra*; tib. འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་ལས་བཞི་འཁོར་ལོ་གསང་བའི་རྒྱུད hphags·pa·hjam·dpal·las·bži·hkhor·lo·gsaṅ·bahi·rgyud „das erhabene Rad der vier Werke des *Mañjuśrī*, Tantra".

„Verehrung dem erhabenen Weisheitshelden *Mañjuśrī*" (hphags·pa·hjam·dpal·ye·šes·sems·dpah·la·phyag·htshal·lo).

Sutraeingang. 13 lehu. Von Bl. 103, Z. 5 an folgt dann noch ein 14. lehu als Anhang, bezeichnet als hphags·pa·las·bži·hkhor·lo·gsaṅ·bahi·rgyud·las·rgyud·phyi·ma·rim·par·bkod·pa „an das mystische Tantra vom erhabenen Rad der vier Werke sich anschliessendes nachfolgendes Tantra".

Bl. 107ª, Z. 5

4. *Sarvatathāgatabuddhānuttaraguhyāśvottama-vīṇāsamata-tantra-nāma*[1]; tib. དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་དགོངས་པ་བླ་ན་མེད་པ་གསང་བ་རྟ་མཆོག་

[1] Cs hat Lḣa·mo·sgyu·hphrul·dra·ba·chen·mo, was dem Sanskrittitel noch besser entspricht.

[1] Bei diesem Sanskrittitel herrscht grosse Verwirrung, K hat *Sarvatathāgata-bud-tro-puna-guhya-vanośi-aśad-da-ma-vinasamata-tantra*, Cs *Sarvatathāgata-budanuttara-guhyavanośi, aśvattama-vinasamata-tantra*. Die Lesart *aśva* von Cs wird durch rta im Tibetischen bestätigt, ebenso steht mchog für *uttama*, alles andere bleibt im höchsten Grade zweifelhaft. Statt *vīṇā* ist vielleicht *līlā* zu rekonstuieren.

དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཐམས་ཅད་kyi་དགོངས་པ་བླ་ན་མེད་པ་གསང་བ་རྟ་མཆོག་རོལ་པའི་རྒྱུད་ཆེན་པོ་ཞེས་bya་ba de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·dgoṅs·pa·bla·na·med·pa·gsaṅ·ba·rta·mchog·rol·pahi·rgyud·chen·po·žes·bya·ba „der Meditation aller Tathāgatas unvergleichlich höchstes Geheimnis, das höchste Ross, Tantra des rhythmischen Gleichmasses(?)".

V. (*Vajrasattva.*)

Sutraeingang. 30 lehu.

Statt rta·mchog heisst es im Schlussvermerk dpal·rta·mchog „das ruhmreiche höchste Ross".

Bl. 177[a], Z. 4

5. *Śrīherukakaruṇā*[1]*krīḍita-tantraguhya-gambhīrottama-nāma*; tib. དཔལ་ཧེ་རུ་ཀ་སྙིང་རྗེ་རོལ་བའི་རྒྱུད་གསང་བ་ཟབ་མོའི་མཆོག་ཅེས་བྱ་བ dpal·he·ru·ka·sñiṅ·rje·rol·pahi·rgyud·gsaṅ·ba·zab·mohi·mchog·ces·bya·ba „das mitleidige Ergötzen des ruhmreichen *Heruka*, höchstes der tiefen mystischen Tantra".

V. (*Vajrasattva.*)

Sutraeingang. 17 lehu.

Nach dem — vom sonst üblichen Wortlaute stark abweichenden — Kolophon wurde das Ganze geordnet von einem indischen Übersetzer (hier: rgya·gar·gyi·lotstsha·ba) und Gelehrten (mkhas·pa[2]) und dem Nepalesen *Śrīkīrti*, dann von dem Mongolen (sog·po) Mchog·gi·sñiṅ·po, von An(?)·bkra·šis und der Nepalesin (bal·mo) Bzaṅ·bkra·šis·rgya·mtsho als Geschenk überbracht (? yon·bdag·bgyis) und auf der Spitze des Turmes des Klosters Byams·sprin in Maṅ·yul in der Verborgenheit übersetzt (sog·po·mchog·gi·sñiṅ·po·daṅ | an·bkra·šis·daṅ | bal·po·bzaṅ·bkra·šis·rgya·mtshos·yon·bdag·bgyis·nas·maṅ·yul·byams·sprin·gtsug·lag·khaṅ·gi·ya·thog[3]·gi·dbu·rtser·šin·tu·gsaṅ·ste | skad·gsal·bar·bsgyur·ro[4]).

[1] K *kāruṇa*. — [2] Der, wie es den Anschein hat, folgende Name ist so entstellt, dass keine Rekonstruktionsmöglichkeit besteht, K hat mkhas·par·lo·bas·ba. — [3] Sarat Chandra Das schreibt ya·tog. — [4] Das ganze Kolophon ist sehr schwierig und dunkel.

Bl. 274, Z. 6

6. *Sarvapañcāmṛtasāra*[1]*siddhimahā . . . . .*[2]*hṛdayānapara*[3]; tib. ཐམས་ཅད་བདུད་རྩི་ལྔའི་སང་བཞིན་དངོས་གྲུབ་ཆེན་པོ་ཉེ་བའི་སྙིང་པོ་མཆོག thams·cad·bdud·rtsi·lñahi·raṅ·bžin·dṅos·grub·chen·po·ñe·bahi·sñiṅ·po·mchog „die der grossen Gewinnung der Essenz aller fünf Lebenselixiere nahe höchste Wesenheit".

V. (*Samantabhadra.*)

Im Schlussvermerk wird das Werk als das erste der 8 Kapitel (bam·po) aus der „geheimen grossen Schatzkammer des Herzensozeans" (thugs·kyi·rgya·mtshohi·naṅ·nas·gsaṅ·bahi·mdsod·chen·po) bezeichnet.

Bl. 275[a], Z. 7

7. *Amṛtarasāyana* „das Elixier des unsterblichen Lebens".[4]

Bl. 282, Z. 5

8. *Prajñābhagavān mahārāja*; tib. བཅོམ་ལྡན་

[1] K *sarva*, Cs *sāra*, das tibetische raṅ·bžin würde eher auf *sattva* deuten, das aber hier nicht recht passt. — [2] K *mahāduka*, Cs *mahāruka*. Mit keiner dieser beiden Lesarten ist irgend etwas anzufangen, auch das Tibetische gibt hier keinen rechten Aufschluss. — [3] In K folgen noch die bei Cs folgenden Worte vid·tvan·a·ṣṭa, was vid·tvan sein soll, ist völlig dunkel. Auch *hṛdayānapara* ist zweifelhaft. — [4] Es folgen darauf noch die unverständlichen Silben ta·na·jña·ya, von welchen es unklar ist, ob sie noch zum Sanskrittitel gehören, dann weiterhin Silben, die ebenfalls entstellt sind, sich aber nach dem Schlusse *namo* als eine Verehrungsformel in Sanskrit darstellen: pra·ša·sta·pra·man·šri·ka·na·pra·ša·sta·ya·na·mo, wohl: *praśastapramāṇaśrī . . . . .*(?) *praśastāya namo* „Verehrung dem Gepriesenen . . . . .". Die Verehrungsformel scheint hier, wie bei einigen der folgenden Werke, geradezu den Titel zu vertreten. Im Tibetischen fehlt ein eigentlicher Titel völlig, was als solcher gegeben wird, ist eine blosse Verehrungsformel (der Sanskrittitel *amṛtarasāyana* wird nicht übersetzt): tshaṅs·pa·lasogs·pa·draṅ·sroṅ·daṅ·lha·daṅ·klu·daṅ·mihi·byaṅ·chub·sems·dpah·rnams·la·phyag·htshal·lo: „Verehrung dem Brahman und den anderen, den *Ṛṣi*'s und Göttern, *Nāga*'s und menschlichen Bodhisattvas." Auch Cs gibt bei diesem Werke keinen tibetischen Titel. Im Schlussvermerk finden sich die Worte sman·ra·sa·ya·na·bsgrub·pahi·luṅ, die sich aber nur als eine halbe Übersetzung des Sanskrittitels *amṛtarasāyana* ins Tibetische darstellen. Das Werk wird dort als zweites Kapitel (bam·po) des (wohl schon im Schlussvermerk zu 6) gemeinten grösseren Werkes bezeichnet.

འདས་བཅོམ་མེད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ(་ལ་ཕྱག་འཚལ་ལོ)
bcom-ldan-hdas-gñis-med-kyi-rgyal-po-chen-po(-la-phyag-htshal-lo) „der siegreiche Überwinder, der unvergleichliche grosse König“[1] („Verehrung dem . . . . . grossen König“[2]).

Im Schlussvermerk als 3. Kapitel (bam-po) des Hauptwerkes a-mri-ta-grub-pahi-luń (*amṛtasāyana*) bezeichnet.

Bl. 283[a], Z. 6

9. *Stanamahādarapañca*[3]; tib. འཕྲས་བུ་ཆེན་པོ་ལྷ་བསྒྲལ་བ hbras-bu-chen-po-lha-bsgral-ba „Verehrung dem ruhmreichen grossen Zornesköning und seinem Gefolge“ (dpal-chen-khro-rgyal-hkhor-dań-bcas-pa-la-phyag-htshal-lo).

4. Kapitel des Hauptwerkes.

Bl. 288[a], Z. 3

10. *Tathāgatapañcabuddha-nāma*[4]; tib. བདེ་གཤེགས་རིགས་ལྔ་ཞེས་བྱ་བ bde-gšegs-rigs-lña-žes-bya-ba „die fünf Buddhageschlechter“.

„Verehrung den fünf Buddhageschlechtern“ (rigs-lña-bde-gšegs-la-phyag-htshal-lo).

5. Kapitel des Hauptwerkes.

Bl. 290[a], Z. 2

11. *Amṛtakuṇḍalī*[5]*namaḥ*; tib. བདུད་རྩི་འཁྱིལ་པ་ལ་ཕྱག་འཚལ་ལོ bdud-rtsi-hkhyil-pa-la-phyag-htshal-lo „Preis der *Amṛtakuṇḍalī*“.

6. Kapitel des Hauptwerkes.

Bl. 293[a], Z. 5

12. *Amṛtakalaśasiddhi*; tib. བདུད་རྩི་བུམ་པའི་ལུང bdud-rtsi-bum-pahi-luń „Henkel[1] der Schale des Unsterblichkeitsnektars“.

„Verehrung der gepriesenen grossen Wonne des Unsterblichkeitsnektars“ (dpal-bdud-rtsi-bde-ba-chen-po-la-phyag-htshal-lo).

7. Kapitel des Hauptwerkes.

Bl. 298[a], Z. 8

13. *Bhagavan-Mañjuśrītikṣṇa*[2]*-namaḥ*[3]; tib. བཅོམ་ལྡན་འདས་འཇམ་དཔལ་རྣོན་པོ་ལ་ཕྱག་འཚལ་ལོ bcom-ldan-hdas-hjam-dpal-rnon-po-la-phyag-htshal-lo „Preis des siegreichen Überwinders, des scharfen *Mañjuśrī*“.

8. Kapitel des Hauptwerkes. Nach einer Erklärung (bšad-ciń) von *Vimalamitra* übersetzt von Lotsava *Jñānakumāra*.

Bl. 301[a], Z. 8

14. ein Werk oder Anhang ohne deutliche Titelbezeichnung, beginnend mit den Worten rdo-rje-khros-pas-žes-sdań(sñań?)-gcod, schliessend mit hūṃ-hūṃ-phaṭ| tsa-ma-bzlas-so.

Bl. 304, Z. 5

15. *Ḍākinī-agnijihvāvajratantra*(?)[4]; tib. མཁའ་འགྲོ་མ་མེ་ལྕེ་འབར་བའི་རྒྱུད mkhah-hgro-ma-me-lce-hbar-bahi-rgyud „die flammende Feuerzunge der Zauberfee, Tantra“.

Längere Verehrungsformel an *Vajrapāṇi*.

Sutraeingang. Ort: der Berg *Meru*. 22 lehu.

Im Kolophon wird der „Lehrer *Padma*“ *(Padmasambhava?)* erwähnt (žes-slob-dpon-pad-mas-slob-bu-glań-dpal-gyi-seń-ge-la-de-skad-ces-bkah-stsal-žiń-gdams-so). Von einer Übersetzung ist darin nichts gesagt.

[1] Der Sanskrittitel bedeutet hier, mit dem Tibetischen nicht übereinstimmend, „der mit Erkenntnis gesegnete grosse König“. Léon Feer verändert bei seiner Übersetzung von Csomas Analysis in ‚Annales du Musée Guimet', um die beiden Titel in Einklang zu bringen, den Sanskrittitel in *Adyayabhagavān mahārāja*, Cs hat *Pūjayabhagavān mahārāja*. — [2] Auch hier scheinen tibetischer Titel und Verehrungsformel in eine Einheit zu verschmelzen. — [3] Dieser höchst zweifelhafte Sanskrittitel findet sich auch bei Cs, Léon Feer in ‚Annales du Musée Guimet' ändert ihn in *Phalamahādara*, was die dem Tibetischen entsprechende Lesart sein würde. Der Text ist zu unsicher, als dass der Versuch einer deutschen Übersetzung hier am Platze wäre. — [4] Cs hat *Tathāgatapañcabuddhānāṃ namaḥ*. Das eigentliche Sanskrit-Äquivalent von tib. bde-gšegs ist nicht *tathāgata*, sondern *sugata*. — [5] K *kundhalali*, ebenso Cs und Léon Feer.

[1] Dies die Übersetzung von luń, das skr. *siddhi* wäre dementgegen mit „Gewinnung“ zu übersetzen. — [2] K tigsna. — [3] K unverständlich na-ma-si-dam. — [4] K hat dhaki-ni-a-gi-dsi-bajra-la-tan-tra. Der oben gegebene Titel ist nach dem Tibetischen rekonstruiert.

Bl. 343ᵃ, Z. 1

16. *Vajramantrabhīrusandhi-mūlatantra*[1]*-nāma*; tib. དྲག་སྔགས་འདུས་པ་རྡོ་རྗེ་རྩ་བའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ drag-snags-hdus-pa-rdo-rje-rtsa-bahi-rgyud-ces-bya-ba „der *Vajra* der Sammlung schrecklicher Zaubersprüche. Urtantra".

„Verehrung dem siegreichen Überwinder, dem Herrn der Kraft" (bcom-ldan-hdas-mthus-stobs-kyi-bdag-po-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. Ort: der Berg *Meru*.

Übersetzer: der grosse indische Gelehrte und Lehrer (rgya-gar-gyi-mkhan-po-chen-po-slob-dpon) *Padmasambhava* (pad-ma-hbyuṅ-gnas), der t. Ü. (bcod-kyi-lo-tstsha-ba) *Vairocana*. D. u. g. Kopie nach einem Handbuche des Königs Khri-sroṅ[2]-lde-btsan (rgyal-po-khri-stoṅ-lde-btsan-gyi-blahi-phyag-dpe-la-żal-bšus-pa-las-rgyud-paho).

Bl. 360ᵃ, Z. 4

17. *Lokastotrapūjātantra - nāma*[3]; tib. འཇིག་རྟེན་མཆོད་བསྟོད་སྒྲུབ་པ་རྩ་བའི་རྒྱུད་ཅེས་བྱ་བ hjig-rten-mchod-bstod-sgrub-pa-rtsa-bahi-rgyud-ces-bya-ba „die Gewinnung des Preises der Welten, Urtantra".

„V. d. s. Ü. *Vajradhara*" (bcom-ldan-hdas-rdo-rje-hdsin-pa-la-phyag-htshal-lo).

Sutraeingang. 11 lehu.

383 Blätter.

22. Band (106).

ཨ

Links Rdo-rje-hchaṅ (*Vajradhara*), rechts Gsaṅ-bdag-phyag-na-rdo-rje (*Vajrapāṇi*, der Herr der Geheimnisse).

Dieser Band enhält keine eigentlichen Werke, sondern nur fortlaufende Formeln und Interjektionen, meist in Sanskrit.

Anfang: *Oṃ āḥ namaḥ Śākyamunaye* („Verehrung dem *Śākyamuni*").

Den Schluss bilden (wie bei den meisten Bänden) die Formeln: *ye dharmā hetuprabhavā hetuṃ teṣāṃ tathāgato hy avadat teṣaṃ ca yo nirodha evaṃvādī mahāśramaṇaḥ* und *sarvapāpasyākaraṇaṃ kuśalasyopasampadaṃ svacittaparidamanam etad buddhānuśāsanam*.

336 Blätter.

23. Band (107).

ཀ

Links Sgrol-ma[1]-dkar-mo („die weisse *Tārā*"), rechts Seṅ-lteg(so!)-nag-sgrol[2].

Dieser Band enthält, ebenso wie der folgende, nur Dhāraṇīs, und zwar fast ausschliesslich Wiederholungen der bereits in den früheren Bänden enthaltenen[3].

1. spyan-hdren-rgyud-gsum-pa „dreifaches Beschwörungstantra".

Bl. 5, Z. 6 2. rgyud-gsum-pa „dreifaches Tantra".

Bl. 5ᵃ, Z. 6 3. *Ārya-Ratnolkā-nāma-dhāraṇī-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-dkon-mchog-ta-la-lahi-gzuṅs-šes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo „Zauberformel des erhabenen Juwelenfeuerbrandes, Sutra der grossen Laufbahn". V. (B. B.). Sutraeingang. Ort: *Rājagṛha, Gṛdhrakūṭa*.

Bl. 75ᵃ, Z. 2 4. *Ārya-Jñānolkā-nāma-dhāraṇī-sarvagati*[4]*-pariśodhanī*; tib. hphags-pa-ye-šes-ta-la-la-žes--bya-bahi-gzuṅs-hgro-ba-thams-cad-yoṅs-su-sbyoṅ-ba „Zauberformel des erhabenen

[1] K wieder ganz entstellt °*bhirusantimarṭantra*, Cs hat °*dhirusantimaratantra*. Offenbar steht *bhīru* für drag, *sandhi* für hdus-pa; tib. rtsa-ba spricht für skr. *mūla*, an *Māra* wird wohl nicht zu denken sein. — [2] K stoṅ. — [3] K *lokatotrapucatantra*. Es folgen noch die ganz konfusen Worte ne-bhi-ka-san-ta-ka, denen im Tibetischen nichts entspricht. Cs hat *manobhika santaka*, was ebenfalls kein Sanskrit ist. Vielleicht steckt in *santaka* das Wort *siddhi*, das dem tib. sgrub-pa entsprechen würde.

[1] K sgro-ma. — [2] Vielleicht ist seṅ-ge-nag-sgrol, oder seṅ-ldeg-nag-sgrol gemeint. — [3] Es erschien daher nicht notwendig, in Fällen solcher Wiederholung dem Titel des Werkes die Übersetzung und die sonstigen Angaben beizufügen, da diese bereits an früherer, mit Hilfe des alphabetischen Registers leicht aufzufindender Stelle in diesem Index gegeben sind. — [4] K *sarvati*.

Wissensfeuerbrandes, die alle Wesensstufen läuternde". „Verehrung dem Allwissenden." V. (B. B.).

Bl. 77, Z. 8 5. *Ārya-Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-tshe-daṅ-ye-šes-dpag-tu-med-pa-žes-bya-ba-theg-pa-cben-pohi-mdo.

Bl. 84ᵃ, Z. 3 6. *Ārya-Aparimitāyurjñānahṛdaya-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-tshe-daṅ-ye-šes-dpag-tu-med-pahi-sñiṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 87, Z. 4 7. *Ārya-Aparimitaguṇānuśaṃsā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-yon-tan-bsñags-pa-dpag-tu-med-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 87ᵃ, Z. 4 8. *Ārya-Saptabuddhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-saṅs-rgyas-bdun-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo.

Bl. 93ᵃ, Z. 5 9. *Ārya-Dvādaśabuddhaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-saṅs-rgyas-bcu-gñis-pa-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo.

Bl. 98, Z. 1 10. *Ārya-Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī-dharmaparyāya*; tib. hphags-pa-saṅs-rgyas-kyi-sñiṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs-kyi-chos-kyi-rnam-graṅs „die erhabene innere Wesenheit des Buddha". V. (B. B.).

Bl. 101, Z. 3 11. *Ārya-Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-saṅs-rgyas-kyi-sñiṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 103, Z. 4 12. *Ārya-Sarvabuddhāṅgavatī-nāma-dhāraṇī*; hphags-pa-saṅs-rgyas-thams-cad-kyi-yan-lag-daṅ-ldan-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 105, Z. 7 13. *Ārya-Candanāṅga-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-tsan-dan-gyi-yan-lag-ces-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 107ᵃ, Z. 8 14. *Ārya-Agrapradīpadhāraṇīvidyārājñī*; tib. hphags-pa-rig-sñags-kyi-rgyal-mo[1]-sgron-ma-mchog-gi-gzuṅs.

Bl. 115, Z. 6 15. *Ārya-Abhiṣiñcanī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-dbaṅ-skur-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

[1] K rgyal-po, ebenso S.

Bl. 117, Z. 7 16. hphags-pa-Šākya-thub-pahi-sñiṅ-pohi-gzuṅs „die erhabene innere Wesenheit des *Śākyamuni*, Dhāraṇī".

Bl. 117ᵃ, Z. 1 17. hphags-pa-rnam-par-snaṅ-mdsod-kyi-sñiṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs „die erhabene innere Wesenheit des *Vairocana*".

Bl. 117ᵃ, Z. 6 18. de-bžin-gšegs-pa-smaṅ-gyi-blahi-sñiṅ-pohi-gzuṅs „die innere Wesenheit des Tathāgata, des Herrn der Heilmittel".

Bl. 117ᵃ, Z. 8 19. hphags-pa-rgyal-bahi-blamahi-gzuṅs.

Bl. 118, Z. 5 20. *Bhagavān-Amitābha-dhāraṇī-mantra*; tib. bcom-ldan-hdas-snaṅ-ba-mthah-yas-kyi-gzuṅs-sñags.

(Bl. 118ᵃ, Z. 5 Ohne Titel, Ende: ji-ltar-smon-lam-btab-pa-bžin-du-skye-bar-hgyur-ro.)

Bl. 119, Z. 2 21. hphags-pa-pad-mahi-spyan-žes-bya-bahi-gzuṅs „das erhabene Lotosauge, Dhāraṇī".

Bl. 119ᵃ, Z. 3 22. snaṅ-ba-mthah-yas-rjes-su-dran-pa „Gedenken an *Amitābha*".

Bl. 119ᵃ, Z. 6 23. zla-bahi-hod-kyi-mtshan-rjes-su-dran-pa.

Bl. 120, Z. 2 24. de-bžin-gšegs-pa-spyihi-sñiṅ-po-rjes-su-dran-pa „Gedenken an die universale Wesenheit des Tathāgata".

Bl. 120, Z. 4 25. saṅs-rgyas-rin-chen-gtsug-tor-can-gyi-mtshan-rjes-su-dran-pa „Gedenken an das Zeichen (oder: „den Namen") des Buddha *Śikhin*".

Bl. 120, Z. 6 26. *Ārya-Vimala-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-dri-ma-med-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 125, Z. 7 27. *Ārya-Viśeṣavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-khyad-par-can-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 129ᵃ, Z. 1 28. saṅs-rgyas-bcom-ldan-hdas-kyi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa-gzuṅs-sñags-daṅ-bcas-pa (108 Namen des Buddha).

Bl. 135, Z. 8 29. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-gi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa-gzuṅs-

sñags·daṅ·bcas·pa (108 Namen des *Avalokiteśvara*).

Bl. 138ᵃ, Z. 3 30. hphags·pa·byams·pahi·mtshan · brgya · rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 141, Z. 3 31. hphags·pa·nam·mkahi·sñiṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 144ᵃ, Z. 8 32. hphags·pa·kun·tu·bzaṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 150, Z. 3 33. hphags·pa·lag·na·rdo·rjehi·mtshan · brgya · rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 153ᵃ, Z. 4 34. hphags·pa·hjam·dpal·gžon·nur·gyur·pahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 157ᵃ, Z. 8 35. hphags·pa·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sel·bahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 160ᵃ, Z. 7 36. hphags·pa·sahi·sñiṅ·pohi·mtshan · brgya · rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 163ᵃ, Z. 3 37. *Ārya-Aṣṭamaṇḍalaka-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags·pa·dkyil·hkhor·brgyad·pa·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo.

Bl. 164ᵃ, Z. 7 38. *Ārya - Sarvatathāgatādhiṣṭhānahṛdayaguhya - dhātukaraṇḍamudrā - nāmadhāraṇī - mahāyānasūtra*; tib. hphags·pa·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·byin·gyis·rlabs·kyi·sñiṅ·po·gsaṅ·bahi·riṅ·bsrel·gyi·za·ma·tog·ces·bya·bahi·gzuṅs·theg·pa·chen·pohi·mdo.

Bl. 172ᵃ, Z. 8 39. Šes·pa[1]·thams·cad·mthar·phyin · par · grub · pahi · mchod · rten · žes · bya · bahi·gzuṅs.

Bl. 181ᵃ, Z. 4 40. *Ārya-Mahāmaṇivipulavimānasupratiṣṭhitaguhyaparamarahasyakalparāja-nāmadhāraṇī*; tib. hphags·pa·nor·bu·chen·po·rgyas·pahi·gžal·med·khaṅ·šin·tu·rab·tu·gnas·pa·gsaṅ·ba·dam·pahi·gsaṅ·bahi·cho·ga·žib·mohi·rgyal·po·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 214, Z. 3 41. *Ārya - Puṣpakūṭa - nāmadhāraṇī*; tib. hphags·pa·me·tog·brtsegs·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 217, Z. 5 42. *Ārya-Mahīmahendra-nāmadhāraṇī*; tib. hphags·pa·sahi·dbaṅ·po·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 219, Z. 6 43. *Ārya - Mahādhāraṇī*; tib. hphags·pa·gzuṅs·chen·po.

Bl. 222ᵃ, Z. 5 44. bde·ldan·gyi·sñiṅ·po.

Bl. 222ᵃ, Z. 8 45. *Ārya - Maitreya*[1]*pratijñānāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·byams·pas·dam·bcas·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 223ᵃ, Z. 8 46. *Ārya - Āvaraṇaviṣkambhīnāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·sgrib·pa·rnam·par·sel·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 224, Z. 7 47. *Ārya-Mañjuśrīsvākhyātanāma-dhāraṇī;* tib. hphags·pa·hjam·dpal·gyi·žal·nas·gsuṅs·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 224ᵃ, Z. 8 48. hphags·pa·hjam·dpal·gyis·dmod[2]·btsugs·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 225ᵃ, Z. 4 49. hphags·pa·hjam·dpal·gyi·mtshan.

Bl. 225ᵃ, Z. 6 50. *Ārya - Mañjuśrībhaṭṭārakasya prajñābuddhivardhanī nāma dhāraṇī*; tib. rje·btsun·hphags·pa·hjam·dpal·gyi·šes·rab·daṅ·blo·phel·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 226, Z. 5 51. hphags·pa·hjam·dpal·gyi·sñags·yi·ge·hbru·gcig·pahi·cho·ga „erhabener Zauberspruch des *Mañjuśrī*, Observanz eines einzigen Buchstabens".

Bl. 226ᵃ, Z. 3 52. hphags·pa·byaṅ·chub·sems·dpah·spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·phyag·stoṅ·spyan·stoṅ·daṅ·ldan·pa·thogs·pa·mi·mñah·bahi·thugs·rje·chen·pohi·sems·rgya·cher·yoṅs·su·rdsogs·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 275ᵃ, Z. 8 53. hphags·pa·spyan·ras·gzigs·

[1] K pas.

[1] K mai·tri.na. — [2] K smod, S aber wohl zutreffend dmod.

dbaṅ-phyug-gi-gsaṅ-bahi-mdsod-thogs-pa-med-par-yid-bžin-gyi-hkhor-lohi-sñiṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 285ᵃ, Z. 7 54. *Ārya-Avalokiteśvara-ekādaśamukha-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-žal-bcu-gcig-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 288ᵃ, Z. 3 55. *Ārya-Avalokiteśvarasya nāma-aṣṭaśataka*; tib. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-gi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa.

Bl. 291, Z. 1 56. *Ārya-Amoghapāśahṛdaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-don-yod-žags-pahi-sñiṅ-po-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo.

Bl. 299ᵃ, Z. 4 57. *Daśabhūmi-dhāraṇī*; tib. sa-bcu-pahi-gzuṅs.

Bl. 303, Z. 6 58. *Ārya-Amoghapāśapāramitāṣaṭparipūraka*[1]*-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-don-yod-žags-pahi-pha-rol-tu-phyin-pa-drug-yoṅs-su-rdsogs-par-byed-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 305ᵃ, Z. 7 59. *Ārya-Samantabhadra-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-kun-tu-bzaṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 309, Z. 2 60. *Ārya-Nīlakaṇṭha-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-nīla-kaṇṭha-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 310ᵃ, Z. 7 61. *Ārya-Avalokiteśvara-Hayagrīva-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-ha-ya-gri-vahi-gzuṅs.

Bl. 312, Z. 1 62. *Ārya-Mekhala-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-me-kha-la-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 319, Z. 4 63. sñiṅ-rjes-mi-bšol-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 320, Z. 5 64. *Ārya-Avatokiteśvaramātā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-gi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 322, Z. 7 65. *Ārya-Avalokiteśvara-nāma-dhāraṇī*; tib. spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-gi-gzuṅs.

Bl. 323, Z. 2 66. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-kyi-sñiṅ-po.

[1] K *°paripūraya.*

Bl. 323, Z. 6 67. seṅ-ge-sgras-dam-bcas-pahi-gzuṅs.

Bl. 323ᵃ, Z. 3 68. *Karuṇāgra-nāma-dhāraṇī*; tib. sñiṅ-rje-mchog-ces-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 326, Z. 6 69. *Anantamukhanihāra*[1]*-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-sgo-mthah-yas-pas[2]-bsgrub-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 339, Z. 4 70. *Ārya-Sumukha-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-sgo-bzaṅ-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 345ᵃ, Z. 1 71. *Ārya-Ṣaṇmukha-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-sgro-drug-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 346, Z. 8 72. *Ārya-Ṣaḍakṣarīvidyā*; tib. hphags-pa-yi-ge-drug-pahi-rig-sṅags.

Bl. 346ᵃ, Z. 7 73. *Gāthādvayadharaṇī*; tib. tshigs-su-bcad-pa-gñis-pahi-gzuṅs.

Bl. 347, Z. 6 74. *Ārya-Rucirāṅgayaṣṭi-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-lus-kyi-dbyibs-mdses-šes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 349ᵃ, Z. 4 75. byaṅ-chub-kyi-sñiṅ-pohi-rgyan-hbum-gyi-gzuṅs[3].

Bl. 350ᵃ, Z. 3 76. mchod-rten-gcig-btab-par-hgyur-bahi-gzuṅs.

Bl. 351, Z. 4. 77. *Ārya-Cūḍāmaṇi-nāma-dhāraṇī*; tib. gtsug-gi-nor-bu-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 353ᵃ, Z. 1 78. *Ārya-Dhvajāgrakeyūra-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-rgyal-mtshan-gyi-rtse-mohi-dpuṅ-brgyan-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 354, Z. 4 79. *Ārya-Kanakavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-gser-can-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 356ᵃ, Z. 7 80. *Ārya-Sarvābhayatāpradāna-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-thams-cad-la-mi-hjigs-pa-rab-tu-sbyin-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 358ᵃ, Z. 2 81. *Ārya-Sarvāntarāyaviśodhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-bar-du-gcod-

[1] S *°sādhaka.* — [2] Das auffallende pas findet sich ebenso bei S. — [3] Sanskrittitel bei S: *bodhigarbhālaṃkāralakṣaṇadhāraṇī.*

pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 359ª, Z. 5 82. *Ārya-Dramiḍa*[1]*vidyārāja*; tib. hphags·pa·hgro·ldiṅ·bahi·rig·sṅags·kyi·rgyal·po.

Bl. 362, Z. 5 83. *Ārya-Abhayatādāna-nāma-aparājitā*; tib. hphags·pa·gžan·gyis·mi·thub·pa·mi·hjigs·pa·sbyin·pa·žes·bya·ba.

Bl. 364, Z. 2 84. *Ārya-Ratnamālā-nāma-aparājitā*; tib. hphags·pa·gžan·gyis·mi·thub·pahi·rin·po·che·phreṅ·ba·žes·bya·ba.

Bl. 366, Z. 2 85. stoṅ·hgyur·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 366ª, Z. 4 86. *Ārya-Aṣṭamahābhaya-tāraṇī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·hjigs·pa·chen·po·brgyad·las·bsgrol·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 367ª, Z. 2 87. hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pahi·gzuṅs.

Bl. 367ª, Z. 7 88. hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·ñi·šu·lṅa·pahi·gzuṅs.

Bl. 368, Z. 4 89. hphags·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·brgyad·stoṅ·pahi·gzuṅs.

Bl. 368, Z. 7 90. pha·rol·tu·phyin·pa·drug·gi·sñiṅ·pohi·gzuṅs „innerer Gehalt der sechs *Pāramitā*, Dhāraṇī".

Bl. 368ª, Z. 4 91. pha·rol·tu·phyin·pa·drug·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs.

Bl. 369, Z. 5 92. pha·rol·tu·phyin·pa·bcu·thob·par·hgyur·bahi·gzuṅs.

Bl. 369, Z. 6 93. tshad·med·pa·bži·thob·par·hgyur·bahi·gzuṅs „die Erlangung der vier Unermesslichen („Liebe, Mitleid, Mitfreude, Gleichmut"), Dhāraṇī".

Bl. 369ª, Z. 3 94. šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs „die *Prajñāpāramitā* der 100000 in sich fassende Dhāraṇī".

Bl. 369ª, Z. 6 95. hphags·pa·phal·po·che·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs.

[1] K hier dri·ma·dri, richtig *dramiḍa* oder *draviḍa*.

Bl. 369ª, Z. 8 96. hphags·pa·sdoṅ·po·bkod[1]·pahi·sñiṅ·po.

Bl. 370, Z. 5 97. hphags·pa·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi[2]·rgyal·po·mdo·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs.

Bl. 370, Z. 7 98. hphags·pa·rma·bya·chen·mohi·sñiṅ·po.

Bl. 370ª, Z. 1 99. hphags·pa·so·sor·hbraṅ·ma·chen·mo·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs.

Bl. 370ª, Z. 3 100. hphags·pa·laṅ·kar·gšegs·pahi·mdo·thams·cad·klags·par·hgyur·bahi·gzuṅs·sṅags *(Laṅkāvatāra)*.

371 Blätter.

24. Band (108).

ཡ

Links Gtsug·tor·rnam·rgyal, rechts Gdugs·dkar·can (*Sitātapatrā*).

1. *Ārya-Mahāvajrameruśikharakūṭāgāra-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·rdo·rje·ri·rab·chen·pohi·rtse·mohi·khaṅ·pa·brtsegs·pahi·gzuṅs.

Bl. 42, Z. 7 2. *Ārya-Mahābala-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags·pa·stobs·po·che·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo.

Bl. 56ª, Z. 2 3. *Ārya-Nīlāmbaradharavajrapāṇikalpa-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·gyi·cho·ga·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 58, Z. 1 4. *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇī*; tib. rdo·rje·rnam·par·hjoms·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 59ª, Z. 7 5. hphags·pa·lag·na·rdo·rjehi·mtshan·brgyad·po·gsaṅ·sṅags·daṅ·bcas·pa.

Bl. 61, Z. 8 6. *Ārya-Daśavajrapāṇihṛdaya*; tib. hphags·pa·lag·na·rdo·rje·bcuhi·sñiṅ·po.

Bl. 62ª, Z. 3 7. rmi·lam·mthoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 62ª, Z. 5 8. phyag·na·rdo·rje·gnod·sbyin·gyi·bdag·pohi·gzuṅs.

[1] So mit S. K hat skoṅ·pahi, was kaum die richtige Lesart sein kann. — [2] K gyis.

Bl. 63ᵃ, Z. 7 9. *Ārya-Vajrājitānalapramohaṇī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-rdo-rje-mi-hpham-pa-me-ltar-rab-tu-rmoṅs-byed-ces-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 68, Z. 1 10. *Vajrasūkṣmāpratihata-nāma-dhāraṇī*; tib. rdo-rje-phra-mo-thogs-pa-med-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 68ᵃ, Z. 8 11. *Ārya-Vajrabhairava-dhāraṇī-nāma*; tib. hphags-pa-rdo-rje-hjigs-byed-kyi-gzuṅs.

Bl. 70, Z. 7 12. hphags-pa-bdud-rtsi-thab-sbyor-gyi-sñiṅ-po-bži-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.[1]

Bl. 72, Z. 6 13. *Ārya-Mahādaṇḍa-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-be-con-chen-po-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 75, Z. 3 14. *Ārya-Vighnavināyaka*[2]*-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-bgegs-sel-bahi-gzuṅs.

Bl. 75ᵃ, Z. 5 15. *Ārya-Balavatī-nāma-pratyaṅgirā*; tib. hphags-pa-phyir-zlog-pa-stobs-can.

Bl. 76, Z. 7 16. *Ārya-Cauravidhvaṃsana-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-mi-rgod-rnam-par-hjoms-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 77, Z. 4 17. gtsug-tor-hbar-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 77, Z. 7 18. *Ārya-Acala-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-khro-bo-mi-gyo-bahi-gzuṅs.

Bl. 78ᵃ, Z. 2 19. *Vajratuṇḍa-nāma-nāgasamaya*; tib. rdo-rje-mchu-žes-bya-ba-kluhi-dam-tshig.

Bl. 107ᵃ, Z. 2 20. rdo-rje-gnam-lcags-mchu-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 109ᵃ, Z. 7 21. hphags-pa-lcags-mchu-nag-po.[3]

Bl. 112, Z. 6 22. *Ārya-Ojaḥpratyaṅgiraṇī-sūtra*; tib. hphags-pa-mdaṅs-phyir-hprog-pa-žes-bya-bahi-mdo.

Bl. 113, Z. 4 23. *Ārya-Vijayavatī-nāma-pratyaṅgirā*; tib. phyir-zlog-pa-hphags-pa-rnam-par-rgyal-ba-can-žes-bya-ba.

Bl. 115, Z. 3 24. hphags-pa-rig-sṅags-kyi-rgyal-po-dbugs-chen-po-žes-bya-ba.

Bl. 116, Z. 1 25. *Ārya-Maṇibhadra-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-nor-bu-bzaṅ-pohi-gzuṅs-šes-bya-ba.

Bl. 116ᵃ, Z. 6 26. *Karuṇikasya Jambhalajalendra-suśaṃkara-nāma-dhāraṇī*; tib. gnod-hdsin-chu-dbaṅ-sñiṅ-rje-can-gyi-gzuṅs-bde-byed-ces-bya-ba.

Bl. 117, Z. 7 27. *Ārya-Jambhalanāma-aṣṭaśataka*; tib. hphags-pa-gnod-hdsin-gyi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa.

Bl. 119ᵃ, Z. 2 28. *Ārya-Jambhalaśrī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-gnod-hdsin-dpal-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 120ᵃ, Z. 4 29. *Ārya-Bhadrarātrī-nāma-sūtra*; tib. hphags-pa-mtshan-mo-bzaṅ-po-žes-bya-bahi-mdo.

Bl. 123ᵃ, Z. 3 30. *Ārya-Dharmasāgarā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-chos-kyi-rgya-mtsho-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 127ᵃ, Z. 3 31. *Ārya-Bahuputrapratisara-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-bu-maṅ-po-ston-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 128, Z. 6 32. *Ārya-Niścaya-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-gdon-mi-za-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 128ᵃ, Z. 6 33. *Mahāvidyā-aparājitā*; tib. gžan-gyis-mi-thub-pahi-rig-pa-chen-po.

Bl. 129, Z. 2 34. *Ārya-Pratītyasamutpādahṛdayavidhi-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-rten-ciṅ-hbrel-bar-hbyuṅ-bahi-sñiṅ-pohi-cho-gahi-gzuṅs.

Bl. 132, Z. 2 35. *Ārya-Pratītyasamutpāda-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags-pa-rten-ciṅ-hbrel-bar-hbyuṅ-ba-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo.

Bl. 133, Z. 3 36. rten-ciṅ-hbrel-bar-hbyuṅ-bahi-sñiṅ-po.

[1] Sanskrittitel bei S: *Ārya-Kuṇḍalī-amṛtahṛdaya-caturtha-nāma-dhāraṇī.* — [2] K *vinayakāra.* — [3] Dazu Sanskrittitel *ārya-sa-dhri-śa-a-ya-auṣṭa*, S hat *ārya-kṛṣṇāya-oṣṭha.*

Bl. 133, Z. 7 37. *Ārya-Raśmivimalaviśuddhaprabhā*[1]*-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-hod-zer-dri-ma-med-pa-rnam-par-dag-pahi-hod-ces-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 146[a], Z. 7 38. *Samantamukhapraveśaraśmivimaloṣṇīṣaprabhāsarvatathāgatahṛdayasamayāvilokite-nāma-dhāraṇī*; tib. kun-nas-sgor-hjug-pahi-hod-zer-gtsug-tor-dri-ma-med-par-snaṅ-ba-de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-sñiṅ-po-daṅ-dam-tshig-la-rnam-par-lta-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 158[a], Z. 4 39. *Ārya-Sarvadurgatipariśodhanī-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-ñan-hgro-thams-cad-yoṅs-su-sbyoṅ-ba-gtsug-tor-rnam-par-rgyal-ba-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 164[a], Z. 3 40. *Ārya-Sarvatathāgatoṣṇīṣasitātapatrā-nāma-aparājitāpratyaṅgirāmahāvidyārājñī*; tib. hphags-pa-de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-gtsug-tor-nas-byuṅ-bahi-gdugs-dkar-po-can-žes-bya-ba-gžan-gyis-mi-thub-pa-phyir-zlog-pahi-rig-sṅags-kyi-rgyal-mo-chen-mo.

Bl. 174[a], Z. 6 41. *Ārya-Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre-aparājitā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-nas-byuṅ-bahi-gdugs-dkar-po-can-gžan-gyis-mi-thub-ma-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 181, Z. 1 42. *Śrīdevī-uṣṇīṣa-līlā*[2]*tantra*; tib. dpal-lha-mo-gtsug-tor-rol-pahi-tan-tra.

Bl. 185, Z. 4 43. *Ārya-Marīci-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-ma-hod-zer-can-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 186[a], Z. 2 44. *Ārya-Cunde-devī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-lha-mo-skul-byed-ma-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 187[a], Z. 1 45. *Ārya-Jaṅguli-nāma-vidyā*; tib. hphags-pa-dug-sel-žes-bya-bahi-rig-sṅags.

Bl. 188[a], Z. 1 46. *Ārya-Hiraṇyavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-dbyig-daṅ-ldan-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 190, Z. 7 47. *Ārya-Yaśovatī-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-grags-ldan-mahi-gzuṅs.

Bl. 191[a], Z. 3 48. klags-pas-grub-pa-bcom-ldan-hdas-ma-hphags-ma-sor-mo-can-žes-bya-bahi-rig-pahi-rgyal-mo.

Bl. 192[a], Z. 4 49. hphags-pa-parṇa-ša-ba-rihi[1]-mdo.

Bl. 194, Z. 2 50. *Ārya-Parṇaśabari-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-ri-khrod[2]-lo-ma-gyon-pahi-gzuṅs.

Bl. 194[a], Z. 5 51. *Ārya-Sarvadharmamātṛkā*[3]*-nāma-dhāraṇī*; tib. chos-thams-cad-kyi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 195, Z. 4 52. *Ārya-Grahamātṛkā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-gzah-rnams-kyi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 199, Z. 3 53. *Grahamātṛkā-nāma-dhāraṇī*; tib. gzah-rnams-kyi-yum-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 202, Z. 7 54. *Ārya-Aṣṭadevī-dhāraṇī*; tib. lha-mo-bryad-kyi-gzuṅs.

Bl. 204, Z. 4 55. *Ārya-Tārā*[4]*bhaṭṭāraka-nāma-aṣṭaśataka*; tib. rje-btsun-hphags-ma-sgrol-mahi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa.

Bl. 207, Z. 2 56. hphags-ma-sgrol-mahi-gzuṅs.

Bl. 207, Z. 5 57. *Ārya-Tārāsvapratijñā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-ma-sgrol-ma-raṅ-gis-dam-bcas-pa-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 207[a], Z. 4 58. *Ārya-Jayavatī-nāma-mahāvidyārājñī*[5]; tib. hphags-ma-rig-sṅags-kyi-rgyal-mo-chen-mo-rgyal-ba-can-žes-bya-ba.

Bl. 215, Z. 4 59. *Ārya-Jayavatī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-rgyal-ba-can-žes-bya-bahi-gzuṅs.

Bl. 220, Z. 6 60. *Ārya-Mahāśriyaḥ sūtra*[6]; tib. hphags-pa-dpal-chen-mohi-mdo.

Bl. 221, Z. 4 61. dpal-gyi-lha-mohi-mtshan-gñis-pa.

Bl. 221[a], Z. 8 62. *Ārya-Vasudhārā*[7]*-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags-pa-nor-gyi-rgyun-žes-bya-bahi-gzuṅs.

[1] K *viśuddheprabha.* — [2] K *lalī.*

[1] K hier entstellt ša-nihi. — [2] K khyod. — [3] *sarvadharmatika.* — [4] K *tāra.* — [5] K *rājā*, ebenso S. — [6] S *Mahālakṣminīsūtra.* — [7] K *dhara.*

Bl. 226ᵃ, Z. 7 63. *Ārya-Cakṣur*[1]*viśodhanī-nāma-vidyā*; tib. hphags·pa·mig·rnam·par·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·rig·sṅags.

Bl. 228ᵃ, Z. 5 64. *Ārya-Sarvakarmāvaraṇa-viśodhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·las·kyi·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba.

Bl. 230, Z. 1 65. *Ārya-Sarvāntarasaṃgrāsa-dhāraṇīmantra*; tib. hphags·pa·bar·du·gcod·pa·thams·cad·sel·bahi·gzuṅs·sṅags.

Bl. 230ᵃ, Z. 3 66. *Dakṣiṇāpariśodhanī-nāma*; tib. yon·yoṅs·su·sbyoṅ·ba·žes·bya·ba.

Bl. 231, Z. 1 67. yon·yoṅs·su·sbyoṅ·bahi·gzuṅs.

Bl. 231, Z. 3 68. ñan·soṅ·thams·cad·yoṅs·sbyoṅ·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 231, Z. 7 69. *Ārya-Sarvarogapraśamanī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·nad·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 232, Z. 3 70. *Ārya-Jvarapraśamanī-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·rims·nad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 232ᵃ, Z. 7 71. Rims·nad·ži·bahi·gzuṅs.

Bl. 233, Z. 1 72. *Ārya-Akṣirogapraśamana-sūtra*; tib. hphags·pa·mig·nad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·mdo.

Bl. 233, Z. 8 73. hbrum·buhi·nad·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 233ᵃ, Z. 1 74. *Ārya-Arśapraśamana-sūtra*; tib. hphags·pa·gžaṅ·hbrum·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·mdo.

Bl. 234ᵃ, Z. 5 75. ma·žu·bahi·nad·hbyaṅ bahi·gzuṅs.

Bl. 234ᵃ, Z. 7 76. hphags·pa·sdaṅ·ba·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 235, Z. 2 77. sdig·pa·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 235, Z. 5 78. *Sarvaduḥkhapraśamana-kara-nāma-dhāraṇī*; tib. sdug·bsṅal·thams·cad·rab·tu·źi·bar·byed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 235ᵃ, Z. 7 79. khro·ba·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 236, Z. 1 80. hphags·pa·khros·pa·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 236, Z. 3 81. tshig·btsan[1]·pahi·gzuṅs „Dhāraṇī des mächtigen Worts".

Bl. 236, Z. 7 82. bdag·sruṅ·bahi·gzuṅs „Dhāraṇī der Selbstbehütung".

Bl. 236, Z. 8 83. Titel hier undeutlich, wahrscheinlich: don·thams·cad·hgrub·pahi·gzuṅs.

Bl. 236ᵃ, Z. 2 84. las·grub·pahi·gzuṅs.

Bl. 236ᵃ, Z. 8 85. gos·brgya·thob·pahi·gzuṅs.

Bl. 237, Z. 3 86. mi·dgah·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 237, Z. 5 87. hphags·pa·yid·du·hoṅ·bahi·gzuṅs.

Bl. 237, Z. 7 88. Titel wieder nicht präzis hervorgehoben, wahrscheinlich: mgrin·pa·sñan·pahi·gzuṅs (so S).

Bl. 237ᵃ, Z. 2 89. bciṅs·pa·las·grol·bahi·gzuṅs.

Bl. 237ᵃ, Z. 3 *Agravidyāmantra*; tib. mchog·thob·pahi·rig·sṅags.

Bl. 238, Z. 2 91. *Prajñāvardhanī-nāma-dhāraṇī*; tib. šes·rab·skyed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 238ᵃ, Z. 2 92. Gleicher Titel.

Bl. 238ᵃ, Z. 6 93. Gleicher Titel.

Bl. 239, Z. 2 94. thos·pa·hdsin·pahi·gzuṅs.

Bl. 239, Z. 3 95. Gleicher Titel.

Bl. 239, Z. 8 96. šo·lo·ka·brgya·lobs[2]·pa.

Bl. 239ᵃ, Z. 3 97. Gleicher Titel.[3]

Bl. 239ᵃ, Z. 6 98. vermutlich: šo·lo·ka·stoṅ·lobs·pahi·gzuṅs.

Bl. 240, Z. 1 99. šo·lo·ka·stoṅ·lobs·pahi·gzuṅs.

Bl. 240, Z. 5 100. Gleicher Titel.

Bl. 240ᵃ, Z. 1 101. šo·lo·ka·gsum·stoṅ·lobs·pahi·gzuṅs.

[1] K hat nach *cakṣur* ein unverständliches *me*.

[1] gtsan. — [2] K logs. — [3] Hier lobs.

Bl. 240ᵃ, Z. 5 102. mi·brjed·pahi·gzuṅs.

Bl. 240ᵃ, Z. 7 103. phyag·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 241, Z. 2 104. hphags·pa·rims·daṅ·srog·chags·kyis·mi·tshugs·pahi·gzuṅs.

Bl. 241, Z. 5 105. dug·ži·bar·byed·pa.

Bl. 241, Z. 8 106. mdaṅs·phyir·mi·hphrog·pa·žes·bya·ba.

Bl. 241ᵃ, Z. 2 107. hphags·pa·bdud·thams·cad·skrag·par·byed·pa·žes·bya·ba.

Bl. 241ᵃ, Z. 4 108. rma·hbyor·bar·byed·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs·sṅags.

Bl. 241ᵃ, Z. 6 109. mehi·zug·rṅu·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs.

Bl. 241ᵃ, Z. 8 110. mkhris[1]·pahi·nad·sel·bahi·sṅags.

Bl. 242, Z. 1 111. bad·kan·gyi·nad·sel·bahi·gzuṅs·sṅags.

Bl. 242, Z. 3 112. kṣa·yahi·nad·sel·bahi·sṅags (im Schlussvermerk: gzuṅs).

Bl. 242, Z. 4 113. stoṅ·chen·mo·nas·phyuṅ·ba·sman·la·sṅags·kyis·gdab·pa.

Bl. 242, Z. 6 114. sman·gtoṅ·bahi·tshe·sman·la·sṅags·kyis·gdab·pa.

Bl. 242, Z. 8 115. skran·ži·bahi·gzuṅs.

Bl. 242ᵃ, Z. 2 116. *Āṭānāṭiyasūtra-nāma-mahāsūtra*; tib. mdo·chen·po·kun·tu·rgyu·ba·daṅ·kun·tu·rgyu·ba·ma·yin·pa·daṅ·mthun[2]·pahi·mdo·žes·bya·ba.

Bl. 260, Z. 2 117. *Mahāsamājasūtra-nāma-mahāsūtra*; tib. mdo·chen·po·hdus·pa·chen·pohi·mdo·žes·bya·ba.

Bl. 271, Z. 6 118. *Ārya-Mahāmegha*; tib. hphags·pa·sprin·chen·po.

Bl. 289, Z. 3 119. *Ārya-Mahāmeghavātamaṇḍalasarvanāgahṛdaya-nāma-mahāyānasūtra*; tib. hphags·pa·sprin·chen·po·rluṅ·gi·dkyil·hkhor·gyi·lehu·klu·thams·cad·kyi·sṅiṅ·po·žes·bya·ba·theg·pa·chen·pohi·mdo.

[1] K khris. — [2] K hthun.

Bl. 295, Z. 8 120. *Ārya-Tapasvināgarājaparipṛcchā-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·kluhi·rgyal·po·gzi·can·gyis·žus·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 296, Z. 3 121. *Ārya-Guṇā(?)laṃkāra*[1]*-agra-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·sdoṅ·po·rgyan·gyi·mchog·ces·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 296ᵃ, Z. 8 122. saṅs·rgyas·chos[2]·gsal·žiṅ·yaṅs·pa·snaṅ·ba·brgyad·ces·bya·bahi·mdo „die acht grossen Lichterscheinungen der Offenbarung der Buddhalehre".

Bl. 301ᵃ, Z. 1 123. *Pūjā-megha-nāma-dhāraṇī*; tib. mchod·pahi·sprin·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 302, Z. 3 124. rin·po·che·bdar[3]·bahi·gzuṅs.

Bl. 302ᵃ, Z. 1 125. bskor·bahi·gzuṅs.

Bl. 302ᵃ, Z. 4 126. *Ārya-Pradakṣaratnatraya-nāma-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·dkon·mchog·gi·rten·la·bskor·ba·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 303, Z. 1 127. ye·šes·skar·mdahi·sñiṅ·po.

Bl. 303, Z. 7 128. *Surūpa-nāma-dhāraṇī*; tib. su·rū·pa·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 303ᵃ, Z. 7 129. yi·dags·mo·kha·hbar·ma·dbugs·dbyuṅ·bahi·gtor·mahi·cho·ga.

Bl. 306, Z. 3 130. yi·dags·kha·nas·me·hbar·ba·la·skyabs·mdsad·pahi·gzuṅs.

Bl. 309ᵃ, Z. 1 131. hjur·hgegs[4]·šes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 312, Z. 7 132. lus·kyi·zas·pa·sbyin·par·btaṅ·bahi·gzuṅs.

Bl. 313ᵃ, Z. 8 133. *Ārya-Saptavetāla-nāma*[5]*-dhāraṇī*; tib. hphags·pa·ro·laṅs·bdun·pa·žes·bya·ba.

Bl. 317, Z. 8 134. *Ārya-Gaṇapatihṛdaya*; tib. hphags·pa·tshogs·kyi·bdag·pohi·sñiṅ·po.

Bl. 318, Z. 7 135. *Śrīmahākāla-nāma-dhāraṇī*; tib. dpal·mgon·po·nag·po·žes·bya·bahi·gzuṅs.

Bl. 319, Z. 1 136. hphags·pa·nag·po·chen·pohi·gzuṅs·rims·nad·thams·cad·las·thar·bar·byed·pa.

[1] K *gaṇu-alaṃkāra*, so seltsamer Weise auch S. — [2] S saṅs·rgyas·kyi·chos. — [3] S brdar. — [4] K hgyegs. — [5] K entstellt *saptapetāta*, S *saptavetāka*.

Bl. 319, Z. 8 137. *Devī-Mahākālī-nāma-dhāraṇī*; tib. lha-mo-nag-mo-chen-mohi-gzuṅs.

Bl. 319[a], Z. 8 138. *Śrīdevīkālīnāma-aṣṭaśataka*; tib. dpal-lha-mo-nag-mohi-mtshan-brgya-rtsa-brgyad-pa.

Bl. 321[a], Z. 7 139. lhahi-dbaṅ-po-brgya-byin-gyis-bstod-pa.

Bl. 322, Z. 1 140. nad-kyi-bdag-mo-la-bstod-pa.

Bl. 322[a], Z. 8 141. lha-mo-chen-mo-re-ma-tihi-gzuṅs.

Bl. 323, Z. 5 142. dpal-lha-mo-sgra-dbyaṅs-la-bstod-pa.

Bl. 324, Z. 5 143. *Ārya-Vaiśālīpraveśa-mahāsūtra*[1]; tib. hphags-pa-yaṅs-pahi-groṅ-khyer-du-hjug-pahi-mdo-chen-po.

Bl. 329, Z. 5 144. hphags-pa-spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-yid-bžin-gyi-nor-buhi-rtog-pa-las-smon-lam-hbyuṅ-ba.

Bl. 331[a], Z. 3 145. *Ārya-Bhadracarya*[2]*-praṇidhānarāja*; tib. hphags-pa-bzaṅ-po-spyod-pahi-smon-lam-gyi-rgyal-po.

Bl. 335[a], Z. 8 146. hphags-pa-byams-pahi-smon-lam.

Bl. 337, Z. 6 147. *Agracarya*[2]*praṇidhāna*; tib. mchog-gi-spyod-pahi-smon-lam.

Bl. 338[a], Z. 5 148. stoṅ-chen-mo-rab-tu-hjoms-pa-las-gsuṅs-pahi-smon-lam.

Bl. 340, Z. 7 149. rig-sṅags-kyi-rgyal-mo-rma-bya-chen-mo-las-gsuṅs-pahi-smon-lam-daṅ-bden-tshig.

Bl. 340[a], Z. 6 150. *Devaparipṛcchā-maṅgalagāthā*; tib. lhas-žus-pahi-bkra-šis-kyi-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 341[a], Z. 5 151. *Svastigāthā*; tib. bde-legs-kyi-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 343[a], Z. 6 152. *Svastyayanagāthā*; tib. bde-legs-su-hgyur-bahi-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 344[a], Z. 1 153. *Maṅgalagāthā*; tib. bkra-šis-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 346, Z. 4 154. *Buddhakamalasapta-maṅgalagāthā*; tib. saṅs-rgyas-rab-bdun-gyi-bkra-šis-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 346[a], Z. 7 155. *Pañcathāgata-maṅgalagāthā*; tib. de-bžin-gšegs-pa-lṅahi-bkra-šis-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 347, Z. 7 156. *Trikulamaṅgala*; tib. rigs-gsum-gyi-bkra-šis.

Bl. 347[a], Z. 3 157. šis-par-brjod-pahi-tshigs-su-bcad-pa.

Bl. 350, Z. 2 158. *Ratnatrisvastigāthā*; tib. dkon-mchog-gsum-gyi-bkra-šis-kyi-tshigs-su-bcad-pa.

350 Blätter.

[1] K *mahāyānasūtra*. — [2] K *cārya*.

Alphabetisches Verzeichnis der Titel.

(Die Erklärung der gebrauchten Abkürzungen sowie die sonstigen zum Verständnis dieses Abschnittes nötigen Erläuterungen sind in der Einleitung gegeben.)

A. Sanskrittitel.

Akṣayamatinirdeśa
mdo 16 100—219; Cs 14 124—274; S 16 79—174.

Akṣayamatiparipṛcchā
dkon 6 140—149; Cs 6, sub 40; S 6 175—182.

Akṣirogapraśamanasūtra
rgyud 14 371; 24 233; Cs 13 256; S 15 60—61; gz 2 181.

Akṣobhyasya Tathāgatasya vyūha
dkon 2 1—100; Cs 2, sub 6; S 2 1—70.

Agracaryapraṇidhāna
hdul 16 298—299; rgyud 24 337—338; S gz 2 267—268.

Agrapradīpa
rgyud 14 289—296; 23 107—115; Cs 13 172—179; S 12 85—90; gz 1 79—85.

Agravidyā
rgyud 14 411; 24 237—238; S 18 235—236; gz 2 185.

Aṅgulimālīya
mdo 18 168—271; Cs 16 207—332; S 18 126—206.

Acala
1. rgyud 15 139—159; Cs 14 1—23; S 15 68—80.
2. rgyud 24 77—78; S gz 2 57—58.

Acalakalpa
rgyud 5 1—16; Cs 4 227—243; S 5 1—12.

Acalamahākrodharājasya sarvatathāgatasya balāparamitavīravinayasvākhyāta
rgyud 10 307—386; Cs 10 1—97; S 10 261—332.

Acalamahāguhya
rgyud 5 16—18; Cs 4 243—246; S 5 14—16.

Acintyaprabhāsanirdeśa
mdo 4 367—383; Cs 4 421—438; S 4 275—285.

Acintyabuddhaviṣayanirdeśa
dkon 5 328—352; Cs 5, sub 31; S 5 266—284.

Acintyarājasūtra
mdo 24 7—9; Cs 22 7—9; S 24 5—7.

Ajātaśatrukaukṛtyavinoda
mdo 18 275—343; Cs 16 339—427; S 18 211—268.

Adbhutadharmaparyāya
mdo 28 263—267; Cs 26 303—308; S 28 194—196.

Adhyāśayasaṃcoda
dkon 5 152—180; Cs 5, sub 21; S 5 131—153.

Anākṣarakaraṇḍakavairocanagarbha
mdo 22 328—333; Cs 20 371—377; S 22 259—264.

Anantamukhanihāra
rgyud 23 326—339; S gz 244—255.

Anantamukhapariśodhananirdeśa
dkon 1 59—132; Cs 1, sub 2; S 1 45—99.

Anantamukhasādhaka
mdo 12 388—400; Cs 10 474—489; S 12 289—299.

Anavataptanāgarājaparipṛcchā
mdo 14 257—315; Cs 12 317—390; S 14 206—253.

Anityatāsūtra
1. mdo 28 214—215; Cs 26 243—244; S 28 155.
2. mdo 28 215—216; Cs 26 244—246; S 28 155—157.

Anāvila
rgyud 4 105—108; Cs 4 1—5; S 3 259—261.

Aparimitaguṇānuśaṃsa
rgyud 15 3—4; 23 87; Cs 13 301; S 15 223; gz 1 64.

Aparimitāyurjñāna
1. rgyud 15 337—344; Cs 14 200—208; S 15 211—216.
2. rgyud 15 344—349; Cs 14 208—215; S 15 216—220.
3. rgyud 23 77—84; S gz 1 57—62.

Aparimitāyurjñānahṛdaya
rgyud 15 349—352; 23 84—87; Cs 14 215—217; S 15 220—222; gz 1 62—64.

Abhayatādāna
rgyud 15 92—93; 23 362—364; Cs 13 397—400; S 17 176—177; gz 1 276—277.

Abhidhānottaratantra
rgyud 2 121—282; Cs 2, sub 2; S 1 247—370.

Abhiniṣkramaṇasūtra
mdo 28 1—170; Cs 26 1—189; S 28 1—125.

Abhiṣiñcanī
rgyud 15 96—98; 23 115—117; Cs 13 400—402; S 14 195—196; gz 1 85—86.

Amitābhavyūha
dkon 1 318—363; Cs 1, sub 5; S 1 237—270.

Amṛtakalaśasiddhi
rgyud 21 293—298; Cs 22 305—308.

Amṛtakuṇḍalī
rgyud 21 290—293; Cs 22 301—303.

Amṛtadāna
mdo 17 362—366; Cs 15 436—440; S 17 271—274.

Amṛtabhava
rgyud 15 327—328; S 15 129.

Amṛtarasāyana . . .
rgyud 21 275—282; Cs 22 287—293.

Amoghapāśakalparāja
rgyud 16 1—357; Cs 16 1—569; S 16 1 — 17 57.

Amoghapāśapāramitāṣaṭparipūraka
rgyud 16 364—366; 23 303—315; Cs 14 299—302; S 17 58—59; gz 1 226—228.

Amoghapāśahṛdaya
rgyud 16 357—364; 23 291—299; Cs 15 1—11; S 15 278—284; gz 1 217—223.

Arthaviniścaya
mdo 28 234—256; Cs 26 268—295; S 28 170—188.

Arthavistara
mdo 28 256—263; Cs 26 295—303; S 28 188—193.

Arśaprašamanasūtra
rgyud 14 371—372; 24 233—234; Cs 13 256—258; S 15 61; gz 2 181—182.

Alpākṣara° siehe *Svalpākṣara°*

Avalokana
mdo 17 337—355; Cs 15 404—427; S 17 251—266.

Avalokiteśvara-nāma-dhāraṇī
rgyud 17 13—14; 23 322—325; Cs 14 414; S 17 147—148; gz 1 241—242.

Avalokiteśvara-ekādaśamukha
rgyud 17 14—17; 23 285—288; Cs 14 410—414; S gz 1 213—215.

Avalokiteśvara-nāma-aṣṭaśataka
rgyud 17 56—57; 23 288—291; Cs 14 438—440; S 17 171—173; gz 1 215—217.

Avalokiteśvarasya nāma-aṣṭaśataka
rgyud 15 217—220; S 17 173—175.

Avalokiteśvarapadmajāla
rgyud 15 352—428; C 14 217—299; S 15 224—278.

Avalokiteśvaraparipṛcchāsaptadharmaka
mdo 13 370; Cs 11 471—473; S 13 231.

Avalokiteśvaramātā
rgyud 17 73—75; 23 320—322; Cs 14 455—457; S 18 200—202; gz 1 240—241.

Avalokiteśvarasiṃhanāda
rgyud 17 64—71; Cs 14 445—453; S 17 165—171.

Avalokiteśvara-Hayagrīva
rgyud 17 50—51; 23 310—312; Cs 14 436—438; S 18 225; gz 1 232—233.

Avikalpapraveśa
mdo 13 1—9; Cs 11 1—10; S 13 1—6.

Avivartacakra
mdo 21 321—400; Cs 19 367—456; S 21 241—301.

Aśokadattavyākaraṇa
dkon 5 274—295; Cs 5, sub 28; S 5 225—240.

Aṣṭadevīdhāraṇī
rgyud 14 296—298; 24 202—204; Cs 13 179—181; S 11 157—158; gz 2 156—157.

Aṣṭabuddhaka
mdo 24 22—27; Cs 22 24—29; S 24 17—21.

Aṣṭamaṇḍalaka
1. mdo 24 65—68; Cs 22 72—76; S 24 49—52.

2. rgyud 12 45—46; 23 163—164; Cs 11 87—89; S 15 128—129; gz 1 122—123.

Aṣṭamahābhayatāraṇī
rgyud 17 105; 23 366—367; S 12 101—102; gz 1 279—280.

Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitā
brgyad·stoṅ·pa 1 (II 19); Cs II 20; S brgyad·stoṅ·pa 1 (II 21).

Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā
khri 1—3 268 (II 20—22 268); Cs II 16—18; S khri·brgyad 1—3 (II 16—18).

Ākāśagarbha
mdo 22 333—358; Cs 20 377—405; S 22 264—283.

Āṭānāṭīyamasūtra
rgyud 15 236—254; Cs 14 92—112; S 15 149—162.

Āṭānāṭīyasūtra
1. šer·phyin 1 (II 24) 341—355; S šer·phyin 1 (II 22) 250—259.
2. rgyud 24 242—260; S gz 2 190—205.

Ātajñāna
mdo 10 190—191; Cs 8 234—235; S 10 153.

Āyupattiyathākāraparipṛcchā
mdo 28 202—214; Cs 26 228—243; S 28 145—155.

Āyusparyantasūtra
mdo 28 193—202; Cs 26 217—228; S 28 139—145.

Āyuṣmannandagarbhāvakrāntinirdeśa
dkon 3 272—288; S 3 205—236.

Āvaraṇaviṣkambhī
rgyud 23 223—224; S gz 1 166.

Ugraparipṛcchā
dkon 4 350—394; Cs 5, sub 16; S 4 257—288.

Udayanavatsarājaparipṛcchā
dkon 5 247—262; Cs 5, sub 25; S 5 204—215.

Udānavarga
mdo 28 282—335; Cs 26 329—400; S 28 209—253.

Upāyakauśalya
mdo 22 356—394; Cs 20 405—447; S 22 283—290.

Eka-akārī-mātā
šer·phyin 1 (II 24) 231—232; Cs II 21 256. S šer·phyin 1 (II 22) 147.

Ekagāthā
mdo 28 276—277; Cs 26 321; S 28 204.

Ojaḥpratyāharaṇa (oder *°pratyaṅgiraṇī*)
rgyud 15 89; 24 112—113; Cs 13 392—393; S 15 58—59; gz 2 83—84.

Kanakavatī
rgyud 15 126—130; 23 354—356; Cs 13 432—435; S 15 103—105; gz 1 268—271.

Kanakavarṇapūrvayoga
mdo 32 64—71; Cs 30 76—85; S 32 50—55.

Karaṇḍavyūha
mdo 7 273—337; Cs 7 313—391; S 7 200—247.

Karuṇāgra
rgyud 15 130—132; 23 323—326; Cs 13 435—438; S 14 267—269; gz 1 242—244.

Karuṇāpuṇḍarīka
mdo 6 159—360; Cs 6 187—443; S 6 129—297.

Karmavibhaṅga
mdo 28 369—399; Cs 26 431—464; S 28 277—298.

Karmavibhaṅga-nāma-dharmagrantha
mdo 28 399—417; Cs 26 464—481; S 28 299—310.

Karmaśataka
mdo 29 1 — 30 165; Cs 27 1 — 28 196; S 29 1 — 30 128.

Karmāvaraṇapratiprasrāviṇī
mdo 18 377—389; Cs 16 473—490; S 18 297—307.

Karmāvaraṇaviśuddhi
mdo 18 360—377; Cs 16 451—473; S 18 289—297.

Kalyāṇamitrasevana
mdo 27 379—381; Cs 25 473—474; S 27 304—305.

Kāyatraya
mdo 24 73—74; Cs 22 81—82; S 24 56—57.

Kāruṇikasya-(ārya)-jambhalajalendrasya suśaṃkarā
rgyud 17 57—59; 24 116—117; Cs 14 440—441; S 20 89—90; gz 2 87.

Kāśyapaparivarta
dkon 6 95—140; Cs 6, sub 38; S 6 119—151.

Kuṇḍalī-amṛtahṛdayacaturtha
rgyud 24 70—72; S gz 2 51—53.

Kumāradṛṣṭāntasūtra
mdo 27 364—366; Cs 25 458—460; S 27 295—297.

Kulalokanāthapañcadaśaka
rgyud 15 34—37; S 5 27—29.
Kuśalamūlaparidhara
mdo 4 1—300; Cs 4 1—346; S 4 1—227.
Kusumasaṃcaya
mdo 23 393—442; Cs 21 451—499; S 23 288—316.
Kūṭāgārasūtra
mdo 28 344—348; Cs 26 410—415; S 28 260—263.
Kṛṣṇāya-oṣṭha
rgyud 24 109—112; S gz 2 81—83.
Kauśikaprajñāpāramitā
rgyud 13 24—26; Cs 11 505—508; S 13 17—18.
Krodhabhrukuṭirāja
rgyud 18 181—182; S 20 7—8.
Krodharājasarvamantraguhyatantra
rgyud 5 18—21; Cs 4 246—250; S 5 12—14.
Krodhavijayakalpaguhyatantra
rgyud 15 6—81; Cs 13 304—384; S 14 269—15 35.
Kṣemaṅkaraparipṛcchā siehe *Śaṅkaraparipṛcchā.*
Kṣemāvatīvyākaraṇa
mdo 17 328—331; Cs 15 393—397; S 17 243—246.

Gaganagañjaparipṛcchā
mdo 13 250—369; Cs 11 321—470; S 13 243—330.
Gaṅgottara (paripṛcchā)
dkon 5 272—274; Cs 5 sub 27; S 5 222—225.
Gaṇapatihṛdaya
rgyud 15 287—288; 24 317—318; Cs 14 148—150; S 15 192—193; gz 2 251—252.
Gayāśīrṣa
mdo 5 378—387; Cs 5 456—468; S 5 285—292.
Gāthādvayadhāraṇī
1. mdo 13 9—10; Cs 11 10; S 13 6.
2. rgyud 15 124; 23 346—347; Cs 13 429; S 15 45; gz 1 262.
Giryānandasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 379—383; S šer·phyin 1 (II·22) 276—279.
Guṇālaṃkāra
rgyud 24 296; S gz 2 235.
Guhyamaṇitilaka
rgyud 10 118—163; Cs 9 250—306; S 10 119—151.
Gośṛṅgavyākaraṇa
mdo 32 266—281; Cs 30 336—354; S 32 220—232.
Grahamātṛkā
1. rgyud 15 288—291; 24 195—199; Cs 14 150—153; S 15 180—183; gz 2 150—153.
2. rgyud 15 291—296; 24 199—202; Cs 14 153—157; S 15 183—186; gz 2 153—156.

Ghaṇṭīsamayasūtra
mdo 27 378—379; Cs 25 471—473; S 27 303—304.
Ghaṇṭīsūtra
mdo 27 373—378; Cs 25 463—471; S 27 301—303.
Ghanavyūha
mdo 6 1—69; Cs 6 1—76; S 6 1—55.

Cakṣurviśodhanī
rguyd 15 98—100; 24 226—228; Cs 13 402—405; S 15 59—60; gz 2 177—178.
Caturgāthā
mdo 28 277; Cs 26 321; S 28 204.
Caturdārakasamādhi
mdo 12 195—243; Cs 10 196—254; S 12 144—179.
Caturdevīparipṛcchā
rgyud 5 327—331; Cs 5 345—351; S 5 277—281.
Caturdharmakasūtra
mdo 22 75—76; Cs 20 85—86; S 22 60—61.
Caturdharmanirdeśa
mdo 22 74—75; Cs 20 84—85; S 22 59—60.
Caturyoginīsaṃpuṭatantra
rgyud 3 281—291; Cs 3 262—274; S 3 44—52.
Catuṣkanirhāra
mdo 22 76—86; Cs 20 87—99; S 22 61—69.
Catuḥsatyasūtra
mdo 28 233—234; Cs 267—268; S 28 170.
Candanāṅga
rgyud 15 84—86; 23 105—107; Cs 13 387—389; S 12 54—56; gz 1 77—79.
Candragarbhaprajñāpāramitā
šer·phyin 1 (II 24) 233—235; Cs II 21, sub XV; S šer·phyin 1 (II 22) 176—177.
Candraprabhāvadāna
mdo 32 29—41; Cs 30 33—48; S 32 22—31.

Candrasūtra
1. šer·phyin 1 (II 24) 389; S šer·phyin 1 (II 22) 262—263.
2. mdo 28 343—344; Cs 26 409; S 28 259—260.

Candrottarādārikāvyākaraṇa
mdo 17 304—328; Cs 15 363—393; S 17 224—243.

Cundedevī
rgyud 14 271—272; 24 186—187; Cs 13 160—161; S 15 46—47; gz 2 143.

Cūdāmaṇi
rgyud 15 81—84; 23 351—353; Cs 13 384—387; S 14 200—202; gz 1 265—267.

Coravidhvaṃsana
rgyud 14 372—373; 24 76—77; Cs 13 258—259; S 15 67; gz 2 56—57.

Caityapradakṣiṇagāthā
mdo 28 269—273; Cs 26 311—315; S 28 198—201.

Jayamati
mdo 17 336—337; Cs 15 403—404; S 17 250—251.

Jayavatī-nāma-dhāraṇī
rgyud 14 284—289; 24 215—220; Cs 13 165—171; S 14 191—195; gz 2 167—171.

Jayavatī-nāma-mahāvidyā-rājñī
rgyud 14 276—284; 24 207—215; S 14 186—191; gz 2 160—167.

Jaṅguli
rgyud 14 272—273; 24 187—188; Cs 13 161—162; S 14 198—199; gz 2 143—144.

Jambhalajalendra-yathālabdha-kalpa
rgyud 18 221—229; Cs 17 523 f.; S 20 90—104.

Jambhalanāma-aṣṭaśataka
rgyud 15 222—224; 24 117—119; Cs 14 89—91; S 20 104—105; gz 2 87—89.

Jambhalaśrī
rgyud 18 221; 24 119—120; Cs 17 523; S 20 89; gz 2 89—90.

Jātakanidāna
šer·phyin 1 (II 24) 241—341; S šer·phyin 1 (II 22) 183—250.

Jinaputra-arthasiddhi-sūtra
mdo 32 71—89; Cs 30 85—108; S 32 55—70.

Jñānakasūtrabuddhāvadāna
mdo 31 368—371; Cs 29, sub 2; S 31 287—289.

Jñānolkā
rgyud 14 374—376; 23 75—77; Cs 13 260—263; S 12 59—60; gz 1 55—56.

Jvaraprašamanī
rgyud 14 370; 24 232; Cs 13 255—256; S 15 62—63; gz 2 180—181.

Ḍākinī-agnijihvāvajratantra
rgyud 21 304—343.

Ḍākinīvajrapañjarā
rgyud 1 352—406; Cs 1, sub 9; S 4 30—65.

Ḍākinīsarvacitta-advayaacintyajñānavajravarāhī
rgyud 4 111—128.

Tathāgata-acintyaguhyanirdeśa
dkon 1 132—273; Cs 1, sub 3; S 1 100—203.

Tathāgatagarbha
mdo 22 310—328; Cs 20 350—371; S 22 245—259.

Tathāgataguṇajñāna-acintyaviṣayāvatāranirdeśa
mdo 17 143—196; Cs 15 167—228; S 17 106—143.

Tathāgatajñānamudrāsamādhi
mdo 11 278—306; Cs 9 370—407; S 11 230—253.

Tathāgatapañcabuddha
rgyud 21 288—290; Cs 22 299—301.

Tathāgatapratibimbapratiṣṭhānuśāṃsāsaṃvadanā
mdo 28 267—269; Cs 26 308—311; S 28 197—198.

Tathāgatamahākaruṇānirdeśa
mdo 13 123—250; Cs 11 154—321; S 13 142—242.

Tathāgatavaidūryaprabha
rgyud 11 378—381; Cs 10 484 ff.; S 11 284—286.

Tathāgatasaṃgīti
mdo 19 319—375; Cs 17 356—416; S 19 226—265.

Tathāgatānāṃ buddhakṣetraguṇokta-dharma-paryāya
mdo 4 383—385; Cs 4 438—441; S 4 285—286.

Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre
1. rgyud 14 344—350; Cs 13, sub 19 ff.
2. rgyud 14 350—357; Cs 13, sub 19 ff.; S 14 224—229.

Tathāgatoṣṇīsasitātapatre-aparājitā
rgyud 24 174—181; S gz 2 133—138.

Tathāgatoṣṇīṣasitātapatre-aparājitāmahāpratyaṅgiraparamasiddhi
rgyud 14 336–344; Cs 13, sub 19ff.; S 14 213–224.

Tantrarājaśrīlaghusambara
rgyud 2 74–121; Cs 2, sub 1; S 1 213–246.

Tapasvīnāgarājaparipṛcchā
rgyud 15 279–280; 24 295–296; Cs 14 179–180; S 15 180; gz 2 234–235.

Tārā-aṣṭaghoratāraṇī-sūtra
rgyud 17 102–105; S 18 222–224.

Tārākurukullekalpa
rgyud 5 37–53; Cs 4 266–276; S 5 29–42.

Tārādevīnāma-aṣṭaśataka
rgyud 17 98–102; Cs 14 483; S 18 219–222.

Tārābhaṭṭārikānāma-aṣṭaśataka
rgyud 17 95–98; 24 204–207; Cs 14 480–483; S 18 217–219; gz 2 157–160.

Tārāsvapratijñā
rgyud 17 102; 24 207; Cs 14 495–496; S 18 222; gz 2 160.

Trayastriṃśatparivarta
mdo 19 176–230; Cs 17 208–263; S 19 127–164.

Trikulamaṅgala
rgyud 24 347; S gz 2 275.

Tridharmaka
mdo 22 86–87; Cs 20 99–101; S 22 69–70.

Triśaraṇaṃ-gacchāmi
mdo 19 245–247; Cs 17 277–279; S 19 174–175.

Trisamayavyūharāja
rgyud 11 241–333; Cs 10 334–435; S 11 181–247.

Trailokyavijaya
rgyud 9 1–65; Cs 8 218–288; S 9 10–58.

Traiskandhaka
mdo 24 74–98; Cs 22 82–111; S 24 57–77.

Dakṣiṇāpariśodhanī
rgyud 14 403; 24 230–231; Cs 13 298; S 20 113; gz 2 279.

Daśacakrakṣitigarbha
mdo 21 131–321; Cs 19 154–367; S 21 100–241.

Daśadigandhakāravidhvaṃsana
mdo 24 9–17; Cs 22 9–18; S 24 7–13.

Daśabuddhaka
mdo 24 27–33; Cs 22 29–36; S 24 21–26.

Daśadharmaka
dkon 2 231–258; Cs 2, sub 8; S 2 164–184.

Daśabhūmi
rgyud 23 299–303; S gz 1 223–226.

Daśavajrapāṇi-(°pāṇīnāṃ)hṛdaya
rgyud 18 127; 24 61–62; Cs 17 424–426; S 20 5–6; gz 2 45.

Daśasāhasrikāprajñāpāramitā
khri 3 268—4 (II 22 268—23); Cs II 19; S khri·pa 1—2 (II 19—20).

Dānapāramitā
mdo 17 104—129; Cs 15 121—151; S 17 77—95.

Dānāniśaṃsanirdeśa
mdo 17 129—130; Cs 15 151—153; S 17 95—96.

Dārikāvimalaśraddhāparipṛcchā
dkon 6 62—74; S 6 95—104.

Dīpaṃkaravyākaraṇa
mdo 17 257—269; Cs 15 307—321; S 17 191—199.

Dīrghanakhaparivrājakaparipṛcchā
mdo 30 365—367; Cs 28 466; S 30 298—300.

Devatāsūtra
mdo 28 340—342; Cs 26 409; S 28 257—258.

Devaparipṛcchamaṅgalagāthā
1. hdul 16 320—321.
2. rgyud 18 418—419; 24 340—341; Cs 19 236—237; S 20 259—260; gz 2 270.

Devījālimahāmāyā
rgyud 21 1—48; C 22 1—47.

Devī-Mahākālī
rgyud 15 308—309; 24 319; Cs 14 171—172; S 15 202; gz 2 253.

Dramiḍavidyārāja
rgyud 15 102–105; 23 359–362; Cs 13 405–408; S 15 43—45; gz 1 273–275.

Drumakinnararājaparipṛcchā
mdo 14 315–398; Cs 12 390–494; S 14 254–319.

Dvādaśabuddhaka
1. mdo 24 33–38; Cs 22 36—41; S 24 26–29.
2. rgyud 12 27–30; 23 93–97; Cs 11 64–70; S 12 35–38; gz 1 69–72.

Dvādaśalocana
mdo 32 345–350; Cs 30 420–427; S 32 277—281.

Dharmaketu
mdo 22 87–88; Cs 20 101; S 22 70–71.

Dharmacakrapravartanasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 237–241; S šer·phyin 1 (II 22) 180–183.

Dharmacakrasūtra
mdo 28 364–366; Cs 26 425–431; S 28 275–277.

Dharmatāsvabhāvaśūnyatā-acalapratisarvâlokasūtra
mdo 11 205–210; Cs 9 273–279; S 11 171–174.

Dharmadhātuprakṛti-asaṃbhedanirdeśa
dkon 2 198–231; Cs 2, sub 7; S 2 140–164.

Dharmanīti
mdo 22 19–34; Cs 20 22–39; S 22 15–27.

Dharmamudrā
mdo 18 101–106; Cs 16 127–132; S 18 78–81.

Dharmasaṃgīti
mdo 21 1–131; Cs 19 1–154; S 21 1–99.

Dharmasamudra
mdo 22 88–92; Cs 20 101–106; S 22 71–74.

Dharmasāgara
rgyud 15 119–124; 24 123–127; Cs 13 424–429; S 15 146–149; gz 93–95.

Dharmaskandha
mdo 22 34–40; Cs 20 39–46; S 22 27–33.

Dharmānusmṛti
mdo 24 72; Cs 22 80; S 24 55.

Dharmârthavibhaṅga
mdo 22 53–58; Cs 20 60–65; S 22 42–46.

Dhātubahutakasūtra
mdo 27 366–373; Cs 25 460–468; S 27 297–301.

Dhyānottarâpaṭalakrama
rgyud 18 307; Cs 19 108–112; S 20 223–225.

Dhvajāgra
1. mdo 27 320–324; Cs 25 402–411; S 27 262–265.
2. mdo 27 324–326; S 27 265–267.

Dhvajāgrakeyūra
rgyud 15 105–107; 23 353–354; Cs 13 408–410; S 15 45–46; gz 1 267–268.

Nagarāvalambikā
mdo 18 120–123; Cs 16 150–152; S 18 92–93.

Nandagarbhāvakrāntinirdeśa
dkon 3 288–332; S 3 236–248.

Nandapravrajyāsūtra
mdo 28 336–340; Cs 26 401–409; S 28 254–257.

Nandikasūtra
mdo 28 354–358; Cs 26 425; S 28 268–271.

Nandopanandanāgarājadamanasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 383–387; S šer·phyin 1 (II 22) 279–281.

Nāgarājabherigāthā
mdo 28 277–282; Cs 26 321–329; S 28 204–208.

Niyatāniyatagatimudrâvatāra
mdo 18 83–101; Cs 16 103–127; S 18 63–78.

Niścaya
rgyud 24 128; S gz 2 96.

Niṣṭhāgatabhagavajjñānavaipulyasūtraratnānanta
mdo 3 1–360; Cs 3 1–416; S 3 1–275.

Nīlakaṇṭha
rgyud 17 48–50; 23 309–310; S 17 148–149; gz 1 231–232.

Nīlāmbaradharavajrapānikalpa
rgyud 11 234–235; 24 56–58; S 19 263–264; gz 2 41–42.

Nīlāmbharadharavajrapāṇiyakṣamahārudravajrajihva
rgyud 7 1–41; Cs 6 56–93; S 7 40–65.

Nīlāmbaradharavajrapāṇirudratrivinaya
rgyud 6 339–341; Cs 6 1–5; S 7 1–3.

Nairātmaparipṛcchā
mdo 16 8–11; Cs 14 8–11; S 16 5–7.

Pañcatathāgatamaṅgalagāthā
rgyud 18 420; 24 346–347; Cs 19, sub 20; S 20 261; gz 2 275.

Pañcatraya
mdo 27 326–337; Cs 25 411–425; S 27 267–275.

Pañcapāramitānirdeśa
mdo 17 1–104; Cs 15 1–121; S 17 1–76.

Pañcaviṃśatiprajñāpāramitāmukha
rgyud 10 117–118; Cs 9 249–250; S 10 83–83.

Pañcaviṃśatisāhasrikāprajñāpāramitā
ñi·khri 1–4 (II 15–18); Cs II 13–15; S ñi·khri 1–3 (II 13–15).

Pañcaśatikāprajñāpāramitā
šer-phyin 1 (II 24) 186—211; Cs II 21, sub III; S šer-phyin 1 (II 22) 104—120.

Pañcaśīlānuśāsanasūtra
šer-phyin 1 (II 24) 370—379; S šer-phyin 1 (II 22) 270—276.

Pañcāpattinikāyaśubhāśubhaphalaparīkṣā
mdo 28 173—177; Cs 26 193—197; S 28 128—130.

Padmamukuṭa
rgyud 17 28—38; Cs 14 414—425; S 17 157—164.

Paramādibuddhoddhṛtaśrīkālacakra
rgyud 1 30—188; Cs 1, sub 3; S 1 22—128.

Paramārthadharmavijaya
mdo 22 40—53; Cs 20 46—60; S 22 33—42.

Pariṇāmacakra
mdo 21 402—407; Cs 19 460—465; S 21 303—306.

Parṇaśabari
rgyud 14 259—260; 24 194; Cs 13 146—147; S 18 228—229; gz 2 149.

Pitāputrasamāgama
dkon 4 1—230; Cs 4, sub 13; S 4 1—168.

Puṇyabalāvadāna
mdo 32 1—29; Cs 30 1—33; S 32 1—22.

Puṣpakūṭā
rgyud 15 132—135; 23 214—217; Cs 13 438—441; S 12 48—50; gz 1 159—161.

Pūjāmegha
rgyud 15 1—3; 18 177; 24 301—302; Cs 13 300—301. S 12 100; gz 2 239.

Pūrṇapariprcchā
dkon 4 270—350; Cs 4, sub 14; S 4 168—227.

Pūrṇapramukhāvadānaśataka
mdo 31 1—307; Cs 29, sub 1; S 31 1—286.

Prajñāpāramitā-nāma-aṣṭaśataka
rgyud 13 22—24; Cs 11 503—505; S 13 16—17.

Prajñāpāramitānayaśatapañcāśatikā
rgyud 9 339—348; Cs 8 466—476; S 9 266—272.

Prajñāpāramitāvajraketu
šer-phyin 1 (II 24) 236—237; Cs II 21, sub XVIII; S šer-phyin 1 (II 22) 178—179.

Prajñāpāramitāvajrapāṇi
šer-phin 1 (II 24) 236; Cs II 21, sub XVII; S šer-phyin 1 (II 22) 178.

Prajñāpāramitāsaṃcayagāthā
šer-phyin 1 (II 24) 1—29; Cs II 21, sub IV; S šer-phyin 1 (II 22) 1—19.

Prajñāpāramitāsamantabhadra
šer-phyin 1 (II 24) 235—236; Cs II 21, sub XVI; S šer-phyin 1 (II 22) 177—178.

Prajñāpāramitāsūryagarbha
šer-phyin 1 (II 24) 232—233; Cs II 21, sub XIV; S šer-phyin 1 (II 22) 175—176.

Prajñābhagavān mahārāja
rgyud 21 282—283; Cs 22 293—294.

Prajñāvardhanī
1. rgyud 14 404; 24 238; Cs 13 298—299; S 17 179—180; gz 2 185—186.
2. rgyud 14 404; 24 238; S 15 136; gz 2 186.
3. rgyud 14 404—405; 24 234—239; S 17 180; gz 2 186.

Pratibhānamatipariprcchā
mdo 13 370—387; Cs 11 473—494; S 13 331—344.

Pratītyasamutpāda
1. mdo 18 167—168; Cs 16 206—207; S 18 125.
2. rgyud 14 401—402; Cs 13 293; S 12 58—59.

Pratītyasamutpāda-nāma-mahāyānasūtra
rgyd 24 132—133; S gz 2 99.

Pratītyasamutpāda-ādinā-vibhaṅganirdeśa
mdo 18 164—167; Cs 16 203—206; S 18 123—125.

Pratītyasamutpādahṛdayavidhi
rgyud 24 129—132; S gz 2 96—99.

Pratītyasamutpādahṛdayavidhidhāraṇī
rgyud 14 398—401; Cs 13 289—292; S 12 56—58.

Pratyutpannabuddhasaṃmukhasamādhi
mdo 12 1—97; Cs 10 1—115; S 12 1—70.

Pradakṣinā ratnatrayāya
rgyud 14 403; 24 302—303; Cs 13 297—298; S 20 112—113; gz 2 239—240.

Pradīpadānīya
mdo 18 106—120; Cs 16 132—150; S 18 81—92.

Prabhāsādhana
dkon 2 273—352; Cs 2, sub 10.

Praśantaviniścayapratiharyasamadhi
mdo 11 210—253; Cs 9 279—338; S 11 174—210.

Prasenajidgāthā
mdo 28 273—276; Cs 26 315—321; S 28 201—204.

Prātimokṣasūtra
hdul 6 1—32; Cs 5 1—30; S 5 1—20.

Balavatī
rgyud 15 5; 24 75—76; Cs 13 302—303; S 18 229; gz 2 56.
Bahuputrapratisara
rgyud 14 373—374; 24 127—128; Cs 13 259—260; S 15 52; gz 2 95.
Bimbisārapratyudgamana
mdo 27 299—306; Cs 25 373—383; S 27 244—249.
Buddhakamalasaptamaṅgalagāthā
rgyud 24 346; S gz 274—275.
Buddhadharmācintyanirdeśa
mdo 17 216—257; Cs 15 257—307; S 17 158—191.
Buddhanāmasahasrapañcaśatacatustripañcadaśa
mdo 23 1—122; Cs 21 1—137; S 23 1—89.
Buddhapiṭakaduḥśīlanigraha
mdo 19 1—106; Cs 17 1—131; S 19 1—77.
Buddhabalādhānaprātihāryavikurvāṇanirdeśa
mdo 17 196—216; Cs 15 228—257; S 17 113—158.
Buddhabhūmi
mdo 24 46—58; Cs 22 50—64; S 24 36—44.
Buddhamakuṭa
mdo 24 38—46; Cs 22 41—50; S 24 29—35.
Buddhasaṃgīti
mdo 19 267—319; Cs 17 301—356; S 19 189—226.
Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī
rgyud 12 20—22; 23 101—103; Cs 11 58—62; S 12 46—48; gz 1 74—76.
Buddhahṛdaya-nāma-dhāraṇī-dharmaparyāya
rgyud 12 22—25; 23 97—101; S 12 44—46; gz 1 72—74.
Buddhākṣepana
mdo 24 58—65; Cs 22 64—71; S 24 44—49.
Buddhānusmṛti
mdo 24 71—72; Cs 22 79—80; S 24 54—55.
Buddhāvataṃsaka
phal·chen 1—6; Cs 1—6; S 1—4.
Bodhigarbhālaṃkāralakṣadhāraṇī
rgyud 12 1—3; Cs 11 40—41; S 12 24—25.
Bodhipakṣanirdeśa
mdo 16 301—306; Cs 14 383—389; S 16 240—244.
Bodhisattvagocaropāyaviṣayavikurvāṇanirdeśa
mdo 13 47—123; Cs 11 57—154; S 13 32—141.
Bodhisattvacaryanirdeśa
mdo 17 130—143; Cs 15 153—167; S 17 96—105.
Bodhisattvapiṭaka
dkon 2 352—3 271; Cs 3, sub 11; S 2 255—3 205.
Bodhisattvapratimokṣacatuṣkanirhāra
mdo 22 58—74; Cs 20 65—84; S 22 46—59.
Brahmajālasūtra
mdo 32 89—107; Cs 30 108—132; S 32 70—86.
Brahmadattaparipṛcchā
mdo 15 15—33; Cs 13 16—36; S 15 10—22.
Brahmaparipṛcchā
mdo 15 1—15; Cs 13 1—16; S 15 1—10.
Brahmaviśeṣacitiparipṛcchā
mdo 15 33—145; Cs 13 35—102; S 15 23—100.
Brahmaśrīvyākaraṇa
mdo 17 269—271; Cs 15 321—324; S 17 199—201.

Bhagavatīprajñāpāramitā-ardhaśatikā
šer·phyin 1 (II 24) 228—231; Cs II 21, sub VIII; S šer·phyin 1 (II 22) 139—142.
Bhagavatīprajñāpāramitāhṛdaya
rgyud 12 49—50; Cs 11 92—94; S 12 94—95.
Bhagavato bhaiṣajyaguruvaidūryaprabhasya pūrvapraṇidhānaviśeṣavistara
rgyud 11 366—378; S 11 274—283.
Bhagavān-Amitābha
rgyud 12 36; 23 118; S 15 222; gz 1 87—88.
Bhagavān Nīlāmbaravajrapāṇi
rgyud 10 386—397; Cs 9 455—467; S 11 158—167.
Bhagavān-Mañjuśrīkṣṇa
rgyud 21 298—304; Cs 22 308—310.
Bhagavān-Vajrapāṇi-guhyābhideśa
rygud 7 43—74; S 7 69—90.
Bhadrakarātrī
mdo 28 222—225; Cs 26 253—257; S 28 161—163.
Bhadrakalpikā
mdo 1, Cs 1, S 1.
Bhadracaryapraṇidhāna
hdul 16 292—296.
Bhadracaryapraṇidhānarāja
rgyud 24 331—335; S gz 2 262—266.

Bhadramāyākāravyākaraṇa
dkon 5 1—27; Cs 5, sub 17; S 5 17—36.
Bhadrarātrī
rgyud 24 120—123; S gz 2 90—92; siehe auch *Bhadrakarātrī.*
Bhavasaṃkrānti
mdo 19 247—249; Cs 17 279—282; S 19 175—177.
Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra
hdul 10 1—36; Cs 9 1—36; S 9 1—25.
Bhikṣuṇīvinayavibhaṅga
hdul 10 37—11 123; Cs 9 36 f.; S 9 25 f.
Bhikṣuprarejusūtra
mdo 28 170—172; Cs 26 189—192; S 28 125—127.
Bhūtaḍāmara
rgyud 18 44—80; Cs 15 66—105; S 19 238—263.

Maṅgalagāthā
1. hdul 16 322—323.
2. rgyud 18 421—423; 24 344—346; Cs 19 240—242; S 20 263; gz 2 273—274.

Maṅgalāṣṭaka
mdo 24 68—71; Cs 22 76—79; S 24 52—54.
Mañjuśrīkarmacatuścakra
rgyud 21 84—107; Cs 22 83—107.
Mañjuśrījñānasattvasya paramārthanāmasaṃgīti
rgyud 1 1—20; Cs 1 1—18; S 1 1—13.
Mañjuśrīnāma-aṣṭaśataka
rgyud 15 220—221; Cs 14 88—89; S 15 126—127.
Mañjuśrīnirdeśa
mdo 16 300—301; Cs 14 382—383; S 16 240.
Mañjuśrīparipṛcchā
mdo 16 1—8; Cs 14 1—8; S 16 1—5.
Mañjuśrībuddhakṣetraguṇavyūha
dkon 3 332—397; Cs 4, sub 12; S 3 248—297.
Mañjuśrībhaṭṭārakasya prajñābuddhivardhana
rgyud 13 21—22; 23 225—226; Cs 11 502; S 13 14; gz 1 167—168.
Manjuśrīmūlatantra
rgyud 12 56—347; Cs 11 100—483; S 12 105—351.
Mañjuśrīvikurvāṇaparivarta
mdo 2 320—341; Cs 2, p. 425, sub 2; S 2 242—257.
Mañjuśrīvikrīḍita
mdo 2 288—320; Cs 2 329 f.; S 2 217—241.
Mañjuśrīvihāra
mdo 17 355—362; Cs 15 427—436; S 17 266—271.
Mañjuśrīsvākhyāta
rgyud 30 20; 23 224; Cs 11 501; S 13 13; gz 1 166—167.
Maṇibhadra
rgyud 18 182—183; 24 116; Cs 19 1—3; S 20 56; gz 2 86.
Maṇibhadrayakṣasenakalpa
rgyud 18 183—199; Cs 19 3—20; S 20 56—69.
Maṇḍalāṣṭakadharmaparyāya
mdo 4 385—388; Cs 4 441—444; S 4 286—288.
Mayūrīvidyāgarbhe
rgyud 14 289; Cs 13 171—172; S 14 117.
Marīci
rgyud 14 220—221; 24 185—186; Cs 13 143—145; S 14 157—158; gz 2 142—143.
Mahākaruṇāpuṇḍarīka
mdo 6 69—159; Cs 6 76—187; S 6 56—128.
Mahākaruṇika-nāma - ārya - Avalokiteśvaradhāraṇī anuśaṃsāsahitasūtrāt saṃgṛhīta
rgyud 17 51—56; S 17 201—204.
Mahākāla
rgyud 5 57—104; Cs 4 291—351; S 5 45—86.
Mahākāśyapasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 387—388; S šer·phyin 1 (II 22) 281—282.
Mahāgaṇapatitantra
rgyud 15 280—287; Cs 14 140—148; S 15 193—199.
Mahādaṇḍa
rgyud 15 109—112; 24 72—75; Cs 13 413—416; S 15 37—39; gz 2 53—55.
Mahādhāraṇī
rgyud 15 135—139; 23 219—222; Cs 13 441—445; S 12 90—92; gz 1 163—165.
Mahāpariṇāmarāja
rgyud 18 381—408; Cs 19 193—223; S 20 229—250.
Mahāparinirvāṇa-nāma-mahāyānasutra
mdo 10 1—188; Cs 8 1—231; S 10 1—151.
Mahāparinirvāṇasūtra
mdo 10 188—190; Cs 8 231—234; S 10 151—152.
Mahāpratisarāvidyārājñī
rgyud 14 169—197; Cs 13 86—117; S 14 117—138.

Mahāprātihārya-upadeśa
dkon 5 27—70; Cs 5, sub 18; S 5 36—67.

Mahābala
rgyud 18 163—177; 24 42—56; Cs 17 474—489; S 20 8—29; gz 2 30—41.

Mahābherīharakaparivarta
mdo 19 115—176; Cs 17 142—208; S 19 84—126.

Mahāmaṅgalasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 389—390; S šer·phyin 1 (II 22) 283—284.

Mahāmaṇivipulavimāna(viśva)-supratiṣṭhitaguhya-paramarahasyakalparāja
rgyud 11 381—409; 23 181—214; Cs 11 1—40; S 11 286—309; gz 1 135—139.

Mahāmantrānudhārisūtra
rgyud 14 212—220; Cs 13 134—143; S 14 150—156.

Mahāmayūrīvidyārājñī
rgyud 14 125—169; Cs 13 36—86; S 14 87—117.

Mahāmāyātantra
rgyud 4 204—209; Cs 4 38—44; S 4 167—171.

Mahāmegha
1. mdo 20 365—385; Cs 18 385—404; S 20 250—263.
3. rgyud 15 254—273; 24 271—289; Cs 14 112—132; S 15 163—175; gz 2 216—229.

Mahāmegha (-nāma-mahāyānasūtra)
mdo 20 166—313; Cs 18 175—331; S 20 113—194.

Mahāmeghavātamaṇḍalasarvanāgahṛdaya
rgyud 15 273—279; 24 289—295; Cs 14 132—139; S 15 175—180; gz 2 289—295.

Mahāmeghavāyumaṇḍalaparivartasarvanāgahṛdaya
mdo 20 359—365; Cs 18 378—385; S 20 245—250.

Mahāmeghasūtrād daśadigbodhisattvasamudra-saṃnipātimahotsavavikrīḍita
mdo 20 313—359; Cs 18 331—378; S 20 195—245.

Mahāyānaprasādaprabhāvanā
mdo 13 10—47; Cs 11 10—52; S 13 6—34.

Mahāyānopadeśa
mdo 15 358—415; Cs 13 418—498; S 15 260—307.

Mahāratnakūṭadharmaparyāyaśatasāhasrike granthe trisambaranirdeśaparivarta
dkon 1 1—60; Cs 1, sub 1; S 1 1—45.

Mahālalikāparipṛcchā
mdo 15 419—425; Cs 13 503—511; S 15 310—314.

Mahāvajrameruśikharakūṭāgāra
rgyud 18 83—122; 24 1—42; Cs 17 370—419; S 19 267—295; gz 2 1—30.

Mahāvidyā-aparājitā
rgyud 24 128—129; S gz 2 96.

Mahāvairocanābhiśambodhivikurvatī
rgyud 10 163—307; Cs 9 300—412; S 10 151—200.

Mahāśītavanasūtra
rgyud 14 197—212; Cs 13 117—134; S 14 138—150.

Mahāśūnyatā
mdo 27 310—320; Cs 25 389—402; S 27 253—261.

Mahāśriyaḥ sūtra
rgyud 17 112—113; 24 220—221; Cs 18 19—20; S 18 234—235; gz 2 171—172.

Mahāsaṃnipātaratnaketudhāraṇī
mdo 12 255—373; Cs 10 304—455; S 12 187—277.

Mahāsaṃnipātān mahāyānasūtrāt tathāgataśrī-samaya
mdo 19 375—418; Cs 17 416—468; S 19 266—297.

Mahāsamayasūtra
šer·phyin 1 (II 24) 355—360; S šer·phyin 1 (II 22) 259—263.

Mahāsamājasūtra
rgyud 15 224—236; 24 260—271; S 15 137—145; gz 2 205—215.

Mahāsahasrapramardana
rgyud 14 91—125; Cs 13 1—39; S 14 63—87.

Mahāhrāda
mdo 18 144—148; Cs 16 179—183; S 18 109—111.

Mahīmahendra
rgyud 15 107—109; 23 207—219; Cs 13 410—413; S 12 60—62; gz 1 161—163.

Māyājāla
1. mdo 27 281—299; Cs 25 348—373; S 27 230—244;
2. rgyud 7 81—139; Cs 6 96—136; S 7 93—134.

Māyopamāsamādhi
mdo 11 253—278; Cs 9 338—370; S 11 210—230.

Mekhala
rgyud 18 229—235; 23 312—319; Cs 19 20—27; S 20 106—111; gz 1 233—239.

Maitrīpratijñā
rgyud 15 221—222; Cs 14 89; S 15 127—128.

Maitrībhāvanāsūtra
šer-phyin 1 (II 24) 369–370; S šer-phyin 1 (II 22) 270.

Maitrīsūtra
1. šer-phyin 1 (II 24) 360—369; S šer-phyin 1 (II 22) 263—269.
2. mdo 30 367—377; Cs 28 466—477.

Maitreyaparipṛcchā
1. dkon 6 91—95; Cs 6, sub 36; S 6 116—119.
2. mdo 13 369—370; Cs 11 470—471; S 13 330—331.

Maitreyaparipṛcchāparivarta
dkon 6 74—91; Cs 6, sub 37 (?); S 6 104—116 (?).

Maitreyapratijñā
rgyud 23 222—223; S gz 1 165—166.

Maitreyaprasthāna
mdo 17 366—395; Cs 15 440—475; S 17 274—296.

Maitreyamahāsiṃhanāda
dkon 5 70—131; Cs 5, sub 19; S 5 68—114.

Maitreyavyākaraṇa
mdo 30 377—383; Cs 28 477—483.

Yathālabdhakhasama
rgyud 5 104—108; S 5 86—89.

Yamārikṛṣṇakarmasarvacakrasiddhakara
rgyud 7 164—179; Cs 7 29—46; S 7 175—185.

Yaśovatī
rgyud 14 276; 24 190–191; Cs 13 164—165; S 18 224–225; gz 2 146—147.

Yoginīsaṃcarya
rgyud 3 269–281; Cs 3 246–262; S 3 34—44.

Ratnakaraṇḍa
mdo 7 337–391; Cs 7 391—460; S 7 248–290.

Ratnakoṭi
mdo 7 391—412; Cs 7 460–474; S 7 290–298.

Ratnacandraparipṛcchā
mdo 15 227—237; Cs 13 258–270; S 15 160–167.

Ratnacūḍaparipṛcchā
dkon 6 220—280; Cs 6, sub 42; S 6 210—251.

Ratnajāliparipṛcchā
mdo 15 205—227; Cs 13 232–258; S 15 144–159.

Ratnatrayamaṅgalagāthā
rgyud 18 421.

Ratnatrisvastigātha
rgyud 18 423—424; 24 350; Cs 19 242—243; S 20 263—264; gz 2 278.

Ratnatrisvastimaṅgalagāthā
hdul 16 317—318.

Ratnamālā
rgyud 15 89—92; 23 364—366; Cs 13 393–395; S 15 39—40; gz 1 278—279.

Ratnamegha
mdo 20 1—166; Cs 18 1—175; S 20 1—112.

Ratnarāśi
dkon 6 150—182; Cs 6, sub 39; S 6 152—175.

Ratnākara
mdo 10 266—376; Cs 8 333–456; S 10 213—292.

Ratnolkā
rgyud 23 5—75; S gz 1 3—54.

Raśmivimalaviśuddhaprabhā
rgyud 14 376–389; 24 133—146; Cs 13 263—278; S 12 25—35; gz 2 100—110.

Rājādeśa
1. mdo 18 271—275; Cs 16 332—337; S 18 206—210.
2. mdo 18 275; Cs 16 337—339; S 18 210—211.

Rājāvavādaka
mdo 19 106—115; Cs 17 131—142; S 19 78–84.

Rāṣṭrapālaparipṛcchā
1. dkon 4 231–270; Cs 4, sub 15; S 4 227—257.
2. mdo 15 243—248; Cs 13 277—283; S 15 171–175.

Rigi-āralitantra
rgyud 4 215–221; Cs 4 50–57; S 4 176—180.

Rucirāṅgayaṣṭi
rgyud 17 60—62; 23 347—349; Cs 14 441–443; S 17 175—176; gz 1 202—204.

Rudratantraguhyavivariṭṛvinaya
rgyud 6 341–346; Cs 6 5—11; S 7 3–8.

Laṅkāvatāra
mdo 5 71—250; Cs 5 81–298; S 5 56—191.

Lalitavistara
mdo 2 1—288; Cs 2 1–329; S 2 1—216.

Lokastotrapūjātantra
rgyud 21 360–383; Cs 22 369–397.

Lokānusamānāvatāra
mdo 17 395–401; Cs 15 475–483; S 17 303–308.

Lokeśvarakalpa
rgyud 17 38—45; Cs 14 425—433; S 17 152—157.
Lohatuṇḍa
1. rgyud 18 158—159; Cs 17 472; S 20 52—53.
2. rgyud 18 159—160; Cs 17 472 (?); S 20 53—54.

Vajrakīlaya
rgyud 5 54—57; Cs 4 276—291; S 5 43—45.
Vajrakrodharājakalpa
rgyud 15 159—190; Cs 14 23—57; S 15 81—102.
Vajracchedikā-nāma-prājñāpāramitā
šer·phyin 1 (II 24) 211—228; Cs II 21 220—240; S šer·phyin 1 (II 22) 121—132.
Vajrajñānasamuccaya
rgyud 5 322—326; Cs 5 339—345; S 5 282—286.
Vajratuṇḍa
rgyud 18 127—155; 24 78—107; Cs 17 426—466; S 20 27—50; gz 2 58—79.
Vajrapāṇi-abhiṣeka
rgyud 11 1—228; Cs 10 101—328; S 11 1—156.
Vajrapāṇinīlāmbaratantra
rgyud 6 346—350; Cs 6 11—20; S 7 8—12.
Vajrapāṇinīlāmbaradharatrilokavinaya
rgyud 11 235—241; S 11 177—181.
Vajrapāṇinīlāmbaradharavajrapātāla
rgyud 10 397—403; S 11 167—172.
Vajrapātāla
rgyud 18 1—44; Cs 15 21—66; S 18 237—277.
Vajrabhūmitricaraṇi
rgyud 11 228—234; Cs 10 328—334; S 11 172—176.
Vajrabhairava
rgyud 18 177—179; 24 68—70; S 15 37; gz 2 50—51.
Vajramaṇḍa
mdo 12 374—388; Cs 10 455—474; S 12 278—289.
Vajramantrabhīrusandhi
rgyud 21 343—360; Cs 22 310—369.
Vajravidāraṇā
rgyud 18 81—83; 24 58—59; Cs 17 368—370; S 19 265—266; gz 2 42—43.
Vajraśikharamahāguhyayogatantra
rgyud 8 194—357; Cs 8 1—207; S 8 142—274.
Vajraśṛṅkhalasya tantrakalpa
rgyud 14 260—271; Cs 13 147—160; S 20 19—27.
Vajrasattvamāyājālaguhyasarvādarśa
rgyud 20 179—263; Cs 21 171—267.
Vajrasukhakrodha
rgyud 7 77—81; S 7 90—93.
Vajrasūkṣma-apratihata
rgyud 18 126—127; 24 68; S 20 4—5; gz 2 50.
Vajrahṛdayavajrajihvānala
rgyud 7 74—77; Cs 6 93—96; S 7 65—69.
Vajrājitānalapramohaṇī
rgyud 18 122—126; 24 63—68; Cs 17 419—424; S 20 1—4; gz 2 46—49.
Vajrāmṛta
rgyud 5 21—34; Cs 4 250—266; S 5 16—27.
Vajrārali
rgyud 4 209—215; Cs 4 44—50; S 4 171—176.
Varmavyūhanirdeśa
dkon 2 100—198; S 2 70—140.
Vasudhārā
rgyud 15 296—301; 24 221—226; Cs 14 157—167; S 15 186—190; gz 2 172—176.
Vikurvāṇarājaparipṛcchā
mdo 15 248—295; Cs 13 283—339; S 15 175—210.
Vighnavināyaka
rgyud 18 182; 24 75; Cs 17 489; S 15 149; gz 2 55—56.
Vijayavatī
rgyud 15 86—89; 24 113—115; Cs 13 389—392; S 18 225—227; gz 2 84—85.
Vidyādharīvajrayoginīsādhana
rgyud 3 291—292; S 3 72—73.
Vidyottama
rgyud 17 115—427; Cs 17 3—365; S 19 1—237.
Vinaya-uttaragrantha
hdul 14—16 292; Cs 12—13; S 12—13.
Vinayakṣudravastu
hdul 11 123—13; Cs 10—11; S 10—11.
Vinayavastu
hdul 1—5; Cs 1—4; S 1—4.
Vinayaviniścaya-Upāliparipṛcchā
dkon 5 132—152; Cs 5, sub 20; S 5 115—131.
Vinayavibhaṅga
hdul 6 32—9; Cs 5 30—8, S 5 21—8;

Vimala
rgyud 12 37—41; 23 120—125; Cs 11 77—83; S 12 50—54; gz 1 89—92.

Vimalakīrtinirdeśa
mdo 16 219—300; Cs 14 274—382; S 16 175—239.

Vimaladattāparipṛcchā
dkon 5 295—322; Cs 5, sub 29; S 5 241—261.

Vimalaprabhaparipṛcchā
mdo 15 295—358; Cs 13 339—418; S 15 211—259.

Vimuktimārgadhautaguṇanirdeśa
mdo 28 178—193; Cs 26 198—217; S 28 131—139.

Viśeṣavatī
rgyud 12 41—45; 23 125—129; Cs 11 83—87; S 12 102—104; gz 1 92—95.

Vīradattaparipṛcchā
dkon 5 234—247; C 5, sub 24; S 5 194—204.

Vaiśālīpraveśa
1. mdo 28 217—222; Cs 26 247—253; S 28 157—161.
2. rgyud 12 12—17; 24 324—329; Cs 11 50—57; S 15 63—67; gz 2 256—260.

Vyāsaparipṛcchā
dkon 6 310—340; Cs 6, sub 44; S 6 278—299.

Śaṅkaraparipṛcchā
mdo 15 237—243; Cs 13 270—277; S 15 167—171.

Śatasāhasrikāprajñāpāramitā
yum 1—14 (II 1—14); Cs II 1—12; S hbum 1—12 (II 1—12).

Śārdūlakarṇāvadāna
mdo 32 281—339; Cs 30 354—420; S 32 232—277.

Śālistambha
mdo 18 154—164; Cs 16 190—203; S 18 116—123.

Śīlākṣiptasūtra
mdo 27 337—364; Cs 25 425—458; S 27 276—295.

Śīlasaṃyuktasūtra
mdo 28 172—173; Cs 26 192—193; S 28 127.

Śūnyatā
mdo 27 306—310; Cs 25 383—389; S 27 250—253.

Śuraṅgamasamādhi
mdo 11 306—386; Cs 9 407—510; S 11 253—316.

Śekaprakriyā
rgyud 1 212—218; Cs 1, sub 5; S 5 146—150.

Śekoddeśa
rgyud 1 20—30; Cs 1 18—28; S 1 14—21.

Śraddhābalādhānāvatāramudrā
mdo 18 1—83; Cs 16 1—103; S 18 1—63.

Śrī-agnimāle
rgyud 4 92—94; S 3 244—245.

Śrī-amṛtaguhya
rgyud 4 73—75; S 3 233—235.

Śrīkāyavākcittatantra
rgyud 4 30—37; S 3 203—208.

Śrīkālacakragarbha
rgyud 1 209—212; S 1 144—146.

Śrikālacakratantrottaratantrahṛdaya
rgyud 1 188—209; Cs 1, sub 4; S 1 129—144.

Śrikhasamatantra
rgyud 4 24—27; S 3 199—202.

Śrīgupta
mdo 18 343—360; Cs 16 427—451; S 18 269—284.

Śrīguhyagarbhatattvaviniścaya
rgyud 20 149—179; Cs 21 139—171.

Śrīguhyavajra
rgyud 4 1—6; S 3 184—187.

Śrīguhyasarvacchinda
rgyud 4 6—18; S 3 187—195.

Śrīcakrasambaraguhyācintyatantra
rgyud 4 19—24; S 3 196—199.

Śrīcakrasambaratantrarāja
rgyud 4 99—105; S 3 254—259.

Śrīcaṇḍamahāroṣaṇa
rgyud 4 369—419; Cs 5 1—64; S 4 304—343.

Śrīcatuḥpīṭha
rgyud 4 221—281; Cs 4 57—128; S 4 181—231.

Śrīcandraguhyatilaka
rgyud 7 256—330; Cs 7 122—213; S 7 247—303.

Śrīcandramāle
rgyud 4 59—61; S 3 223—224.

Śrījñānagarbha
rgyud 2 1—11; Cs 1, sub 11; S 4 91—96.

Śrījñānaguhyatantra
rgyud 4 53—55; S 3 219—220.

Śrījñānajvala
rgyud 4 57—59; S 3 222—223.

Śrījñānatilaka
rgyud 2 12–66; Cs 1, sub 12 u. 13; S 4 96–136.
Śrījñānamāle
rgyud 4 55–57; S 3 220–221.
Śrījñānarāja
rgyud 4 67–68; S 3 229–230.
Śrījñānāśaya
rgyud 4 81–82; S 3 239.
Śrījvalāgniguhyatantra
rgyud 4 71–73; S 3 231–233.
Śrīḍākārṇava
rgyud 3 1–163; Cs 3 1–192; S 2 137–264.
Śrīḍākinīguhyajvala
rgyud 4 89–90; S 3 245–247.
Śrīḍākinīsambara
rgyud 4 86–89; S 3 242–244.
Śrītattvapradīpa
rgyud 2 66–74; Cs 1, sub 14; S 4 136–142.
Śrīdevī-uṣṇīṣalīlātantra
rgyud 24 181–185; S gz 2 138–141.
Śrīdevīkālīpramā
rgyud 15 309–318; Cs 14 172–182; S 15 202–209.
Śrīdevīkālī-nāma-aṣṭaśataka
rgyud 15 318–320; 24 319–321; Cs 14 182–184; S 15 209–211; gz 2 253–254.
Śrīparamādya
rgyud 9 192–223; Cs 8 294–328; S 9 150–173.
Śrībuddhakapāla
rgyud 4 170–204; Cs 4 5–38; S 4 143–167.
Śrībhagavān ekajaṭamahātantrarāja
rgyud 7 252–255; Cs 7 117–122; S 7 245–247.
Śrīmatibrāhmaṇīparipṛcchā
mdo 15 415–419; Cs 13 498–503; S 15 307–310.
Śrīmahākālatantra
rgyud 15 305–308; Cs 14 167–170; S 15 199–201.
Śrīmahākāla-nāma-dhāraṇī
rgyud 15 308; 24 318–319; Cs 14 170–171; S 15 201–202; gz 2 252.
Śrīmahākhasama-tantra
rgyud 4 28–30; S 3 202–203.
Śrīmahādevīvyākaraṇa
1. mdo 17 331–336; Cs 15 397–403; S 17 246–250.
2. rgyud 17 106–112; Cs 15 12–19; S 18 230–234.

Śrīmahābalajñānarāja
rgyud 4 96–99; S 249–251.
Śrīmahābalatantra
rgyud 4 48–53; S 3 216–219.
Śrīmahāmudrātilaka
rgyud 1 406–445; Cs 1, sub 10; S 4 65–90.
Śrīmahāsamaya
rgyud 4 45–48; S 3 213–216.
Śrīmahāsambarodaya
rgyud 3 164–220; S 2 265–311.
Śrīmālādevīsiṃhanāda
dkon 6 280–310; Cs 6, sub 43; S 6 255–277.
Śrīraktayamāri
rgyud 7 210–252; Cs 7 71–117; S 7 186–214.
Śrīratnajvalatantra
rgyud 4 61–65; S 3 224–227.
Śrīratnamālā
rgyud 4 37–45; S 3 208–213.
Śrīrāgarāja
rgyud 4 82–86; S 3 240–242.
Śrīlaghusambara (Tantrarāja°)
rgyud 2 74–121; Cs 2, sub 1; S 1 213–246.
Śrīvajracaṇḍacittaguhyatantra
rgyud 6 354–371; Cs 6 20–44; S 7 15–30.
Śrīvajracaṇḍacittaguhyatantrottara
rgyud 6 371–382; Cs 6 44–51; S 7 30–36.
Śrīvajraḍāka
rgyud 2 282–434; Cs 2, sub 4; S 2 1–125.
Śrīvajraḍākaguhya
rgyud 4 68–70; S 3 230–231.
Śrīvajrapāṇiguhyābhideśa
rgyud 7 41–43.
Śrīvajrabhairavakalpa
rgyud 7 195–204; S 7 167–173.
Śrīvajrabhairavavidāraṇatantra
rgyud 4 91–92; S 3 247–248.
Śrīvajramaṇḍālaṃkāra
rgyud 10 1–117; Cs 9 134–249; S 10 1–82.
Śrīvajramahākālakrodhanātharahasyasiddhibhavatantra
rgyud 4 128–170; Cs 3 398–483; S 3 263–293.
Śrīvajramahābhairava
rgyud 7 179–195; Cs 7 46–65; S 7 151–164.

Śrīvajramālābhidhāna
rgyud 5 187—264; C 5 167—267; S 5 208—277.
Śrīvajrarāja
rgyud 4 78—81; S 3 237—238.
Śrīvajrasiddhajālasambara
rgyud 4 94—96; S 3 248—249.
Śrīvajrahṛdayālaṃkāra
rgyud 5 331—356; Cs 5 351 f.; S 6 36—58.
Śrīvasupariprcchā
mdo 15 200—205; Cs 13 225—232; S 15 139—143.
Śrīśmaśānālaṃkāra
rgyud 4 75—78; S 3 235—237.
Śrīsambarakhasama
rgyud 4 108—111; S 3 261—263.
Śrīsarvatathāgataguhyatantrayogamahārāja-advayasamatāvijaya
rgyud 6 57—338; S 6 103—331.
Śrisarvabuddhasamāyogaḍākinījālasambara
rgyud 1 218—281; Cs 1, sub 6; S 1 151—193.
Śrīsūryacakra
rgyud 4 65—67; S 3 227—229.
Śrīsenāvadāna
mdo 32 41—64; Cs 30 48—76; S 32 31—50.
Śrīherukakaruṇākrīḍita
rgyud 21 177—274; Cs 22 179—285.
Śrīherukābhyudaya
rgyud 3 220—259; Cs 3 192—236; S 3 1—33.

Saḍakṣarividyā
rgyud 15 125—126; 23 346; Cs 13 430—432; S 14 202; gz 1 261—262.
Saṇmukha
1. mdo 12 400—401; S 12 299—300.
2. rgyud 15 124—125; 23 345—346; Cs 13 429—430; S 12 71; gz 1 260—261.

Saṃvṛtiparamārthasatyanirdeśa
mdo 16 306—334; Cs 14 389—429; S 16 244—266.
Saṃghātisūtradharmaparyāya
mdo 4 300—367; Cs 4 346—421; S 4 228—274.
Saṃghānusmṛti
mdo 24 72; Cs 22 80; S 24 55.
Saṃjñānaikādaśanirdeśasūtra
mdo 28 216—217; Cs 26 246—247; S 28 157.
Satpuruṣasūtra
mdo 28 335—336; Cs 26 401; S 28 253—254.
Saddharmapuṇḍarīka
mdo 7 1—246; Cs 7 1—281; S 7 1—180.
Saddharmarāja
mdo 22 1—19; Cs 20 1—22; S 22 1—15.
Saddharmānusmṛtyupasthāna
mdo 24 104—27 281; Cs 22 118—25 348; S 24 82—27 229.
Sandhinirmocana
mdo 5 1—70; Cs 5 1—81; S 5 1—55.
Sandhimālāmahātantrabodhisattvamahāviniścaya-nirdeśān mahāmaṇiratnakauśalyanirdeśa-mahāpariṇāma
rgyud 18 378—381; S 20 226—229.
Sandhivyākaraṇa
rgyud 5 264—322; Cs 5 267—339; S 5 158—207.
Saptatathāgatapūrvapraṇidhānaviśeṣavistara
rgyud 11 333—366; Cs 10 433—470; S 11 248—273.
Saptabuddhaka
1. mdo 24 17—22; Cs 22 18—24; S 24 13—17.
2. rgyud 12 30—36; 23 87—93; Cs 11 70—76; S 12 39—42; gz 1 65—68.
Saptavetāla(ka)
rgyud 15 320—326; 24 312—317; Cs 14 184—190; S 15 52—56; gz 2 247—251.
Saptaśatikā-(nāma-)prajñāpāramitā
1. šer-phyin 1 (II 24) 147—186; Cs II 21, sub II; S šer-phyin 1 (II 22) 148—174.
2. dkon 6 182—220; Cs 6, sub 41; S 6 182—209.
Samantabhadra
rgyud 17 45—48; 23 305—308; Cs 14 433—436; S 17 150—152; gz 1 228—230.
Samantamukhaparivarta
dkon 2 258—273; Cs 2, sub 9; S 2 184—195.
Samantamukhapraveśaraśmivimaloṣṇiṣaprabhasa-sarvatathāgatahṛdayasamayavilokita
rgyud 14 357—389; 24 146—158; Cs 13 240—254; S 14 250—259; gz 2 110—119.

Samādhicakra
mdo 21 400–402; Cs 19 458–460; S 21 302–303.

Samādhyagrottama
mdo 12 243–254; Cs 10 254–304; S 13 179–187.

Saṃputa
rgyud 3 292–393; Cs 3 274–398; S 2 73–158.

Samyagcaryavidhi
mdo 23 122–285; Cs 21 137–328; S 23 90–209.

Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī
rgyud 12 18–20; 17 114–115; 24 228–230; Cs 17 1–3; S 18 236–237; gz 2 178.

Sarvakalpasamuccaya
rgyud 1 281–309; Cs 1, sub 7; S 1 193–212.

Sarvatathāgatoṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇīkalpa
rgyud 14 321–324; Cs 13 sub 19 f.; S 14 248–250.

Sarvatathāgatoṣṇīsavijayā-nāma-dhāraṇī kalpasahitā
1. rgyud 14 298–305; Cs 13 181–188; S 14 237–242.
2. rgyud 14 311–321; Cs 13, sub 19; S 14 230–237.
3. rgyud 14 324–326; S 14 242–243.

Sarvatathāgatoṣṇīṣasitātapatrā-nāma-aparājitapratyaṅgiramahāvidyārājñī
rgyud 14 326–336; 24 164–174; Cs 13, sub 19f.; S 14 205–212; gz 2 124–133.

Sarvatathāgatakāyavākcittakṛṣṇayamāri
rgyud 7 139–164; Cs 7 1–29; S 7 134–151.

Sarvatathāgatakāyavākcittaguhyālaṃkāravyūha
rgyud 9 348–396; Cs 8 476–531; S 10 83–119.

Sarvatathāgatakāyavākcittarahasyaguhyasamāja
rgyud 5 108–176; Cs 8 476–531 (?); S 5 90–148.

Sarvatathāgatacittaguhyajñānārthagarbhavajrakrodhakulatantrapiṇḍārthavidyāyogasiddhi
rgyud 20 1–149; Cs 21 1–139.

Sarvatathāgatacittajñānaguhyārthagarbhavyūhavajratantrasiddhiyogāgamasamājasarvavidyāsūtramahāyānābhisamaya
rgyud 19 111–364; Cs 20 120–408.

Sarvatathāgatatattvasaṃgraha
rgyud 8 1–194; Cs 7 213–440; S 8 1–142.

Sarvatathāgatabuddhānuttaraguhyāśvottamavīṇāsamatatantra
rgyud 21 107–177; Cs 22 107–179.

Sarvatathāgatamātṛtārāviśvakarmabhavatantra
rgyud 17 75–95; Cs 14 457–480; S 18 202–217.

Sarvatathāgatādhiṣṭhānasattvālokena buddhakṣetranirdeśavyūha
mdo 2 341–365; Cs 2, p. 425, sub 3; S 2 258–278.

Sarvatathāgatādhiṣṭhānahṛdayaguhyadhātukaraṇḍa
rgyud 12 4–12; 23 164–172; Cs 11 41–50; S 12 1–7; gz 1 123–129.

Sarvaduḥkhapraśamanakara
rgyud 24 235; S gz 2 183–184.

Sarvadurgatipariśodhana
rgyud 9 65–117; Cs 9 1–61; S 9 58–96.

Sarvadurgatipariśodhanatejorājasya tathāgatasya arahato samyaksaṃbuddhasya kalpaekadeśa
rgyud 9 118–187; Cs 9 61–134; S 9 96–146.

Sarvadurgatipariśodhanī-uṣṇīṣavijayā
rgyud 14 305–311; 24 158–164; S 14 243–248; gz 2 120–124.

Sarvadharmaguṇavyūharāja
mdo 7 246–267; Cs 7 281–306; C 7 181–195.

Sarvadharmapravṛttinirdeśa
mdo 16 334–371; Cs 14 429–480; S 16 267–296.

Sarvadharmamahāśāntibodhicittakulayarāja
rgyud 19 1–111; Cs 20 1–120.

Sarvadharmamātṛkā
rgyud 15 4–5; 24 194–195; Cs 13 302; S 14 200; gz 2 149–150.

Sarvadharmasvabhāvasamatāvipañcitasamādhiraja
mdo 11 1–205; Cs 9 1–273; S 11 1–170.

Sarvapañcāmṛtasārasiddhi
rgyud 21 274–275; Cs 22 285–287.

Sarvapaṭalasaṃgraha
mdo 19 249–267; Cs 17 282–301; S 19 177–188.

Sarvapuṇyasamuccayasamādhi
mdo 12 98–166; Cs 10 115–196; S 12 70–121.

Sarvabuddhamahārahasyopāyakauśalya-Jñanottarabodhisattvaparipṛcchā
dkon 6 6–62; C 6, sub 34; S 6 30–70.

Sarvabuddhaviṣayāvatārajñānālokālaṃkāra
mdo 3 360–400; Cs 3 416–466; S 3 276–305.

Sarvabuddhāṅgavatī
rgyud 12 25–27; 23 103–105; Cs 11 62–64; S 12 43–44; gz 1 76–77.

Sarvamaṇḍalasāmānyavidhināṃ guhyatantra
rgyud 18 268—307; Cs 19 71—108; S 20 141—167.
Sarvarahasya
rgyud 8 357—368; Cs 8 207—218; S 9 1—10.
Sarvarogapraśamanī
rgyud 14 369—370; 24 231—232; Cs 13 254—255; S 15 62; gz 2 179.
Sarvāntarāyaviśodhanī
rgyud 15 100—101; 23 358—359; S 15 40—41; gz 1 272—273.
Sarvāntarāyasaṃgrāha
rgyud 15 101—102; 24 230; Cs 13 405; S 15 67—68; gz 2 178—179.
Sarvābhayatādāna
rgyud 15 94—96; 23 356—358; C 13 395—397; S 15 41—43; gz 1 271—272.
Sāgaranāgarājaparipṛccha
1. mdo 14 149—248; Cs 12 178—305; S 14 110—198.
2. mdo 14 248—257; Cs 12 305—317; S 14 198—205.
3. mdo 14 257; S 14 205.
Sāgaramatiparipṛcchā
mdo 14 1—149; Cs 12 1—178; S 14 1—115.
Sādhiṣṭāyā-oṣṭha
rgyud 18 160—163; Cs 17 472; S 20 54—55.
Siṃhaparipṛcchā
dkon 6 1—6; Cs 6, sub 33; S 6 27—29.
Siṃhanādatantra
rgyud 17 62—64; Cs 14 443—445; S 17 164—165.
Siṃhanādika
mdo 18 148—154; Cs 16 183—190; S 18 111—115.
Siddhi-ekavīra
rgyud 13 1—18; Cs 11 483—499; S 13 1—13.
Sukhāvatīvyūha
mdo 7 267—273; Cs 7 306—313; S 7 195—200.
Supratiṣṭhatantrasaṃgraha
rgyud 9 187—192; Cs 8 288—294; S 9 146—150.
Subāhuparipṛcchā
1. dkon 5 180—216; Cs 5, sub 22; S 5 154—180.
2. rgyud 18 236—268; Cs 19 40—71; S 20 118—140.
Sumagadhāvadāna
mdo 31 374—384; Cs 29, sub 4; S 31 291—298.
Sumatidārikāparipṛcchā
dkon 5 262—272; Cs 5, sub 26; S 5 216—222.
Sumukha
rgyud 15 112—119; 23 335—345; Cs 416—424; S 15 47—52; gz 1 255—260.
Surataparipṛcchā
dkon 5 216—234; Cs 5, sub 23; S 5 181—193.
Surūpa
rgyud 15 326; 24 303; Cs 14 190; S 12 101; gz 2 240.
Suvarṇaprabhāsottamasūtrendrarāja
1. rgyud 13 194—341; Cs 12 208—385; S 13 151—273.
2. rgyud 14 1—91; S 14 1—62.
Suvarṇabālukopamā
mdo 10 377—381; Cs 8 457—462; S 10 293—296.
Suvarṇasūtra
mdo 10 376—377; Cs 8 456—457; S 10 293.
Suvikrāntadevaputraparipṛcchā
mdo 15 145—199; Cs 13 162—225; S 15 101—139.
Suvikrāntavikramiparipṛcchāprajñāpāramitānirdeśa
šer-phyin 1 (II 24) 29—147; Cs II 21 1—136; S šer-phyin 1 (II 22) 20—103.
Susiddhikaramahātantrāt sādhanopāyika
rgyud 18 307—378; Cs 19 112—187; S 20 168—222.
Susthitamatidevaputraparipṛcchā
dkon 5 352—414; Cs 6, sub 32; S 5 285—6 27.
Sukarikāvadāna
mdo 371—374; Cs 29, sub 3; S 31 289—291.
Sūryagarbha
mdo 22 113—310; Cs 20 131—350; S 22 91—245.
Sūryasūtra
šer-phyin 1 (II 24) 388—389; S šer-phyin 1 (II 22) 282.
Stanamahādarapaṅca
rgyud 21 283—288; Cs 22 294—299.
Strīvivartavyākaraṇa
mdo 17 271—304; Cs 15 324—363; S 17 201—224.
Sthiradhyāśayaparivarta
mdo 19 239—245; Cs 17 263—277; S 19 164—173.
Svapnanirdeśa
dkon 1 273—318; Cs 1, sub 4; S 1 203—237.
Svalpadevatāsūtra
mdo 28 342—343; Cs 26 409; S 28 258—259.
Svalpākṣaraprajñāpāramitā
rgyud 12 46—49; Cs 11 89—92; S 12 92—94.

Svastigāthā

1. hdul 16 312–314.
2. rgyud 18 415—417; 24 341–343; Cs 19 233–235; S 20 257; gz 2 271–272.

Svastyayanagāthā

1. hdul 16 314–315.
2. rgyud 18 417–418; 24 343–344; Cs 19 235–236; S 20 258—259; gz 2 273.

Hastikakṣyā

mdo 18 125–144; Cs 16 155–179; S 18 95–109.

Hiranyavatī

rgyud 14 273–276; 24 188–190; Cs 13 162–164; S 14 196–198; gz 144–146.

Hevajra

rgyud 1 309–352; Cs 1, sub 8; S 4 1—30.

B. Tibetische Titel.

kun·tu·rgyu·ba·sen·riṅs·kyis·žus·pa

mdo 30 365—367; Cs 28 466; S 30 298—300.

kun·tu·braṅ·po

rgyud 17 45—48; 23 305—308; Cs 14 433–436; S 17 150–152; gz 1 228–230.

kun·tu·bzaṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa

rgyud 15 199—204; 23 144–150; Cs 68—73; S 15 112—116; gz 1 107–111.

kun·nas·sgo

dkon 2 258—273; Cs 2, sub 9; S 2 184–195.

kun·nas·sgor·hjug·pahi·hod·zer·gtsug·tor·dri·ma·med·par·snaṅ·ba·de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·sñiṅ·po·daṅ·dam·tshig·la·rnam·par·lta·ba.

rgyud 14 357–369; 24 146–158; Cs 13 240–254; S 14 250–259; gz 110–119.

kun·rdsob·daṅ·don·dam·pahi·bden·pa·bstan·pa

mdo 16 306–334; Cs 14 389–429; S 16 244–266.

kyehi·rdo·rje

rgyud 1 309–352; C 1, sub 8; S 4 1—30.

klags·pas·grub·pa·bcom·ldan·hdas·ma·hphags·ma·sor·mo·can·žes·bya·ba·rig·pahi·rgyal·po

rgyud 17 59—60; 24 191—192; S 14 199—200; gz 2 147–148.

kluhi·rgyal·po·dgah·bo·ñer·dgah·hdul·bahi·mdo

šer·phyin 1 (II 24) 383–387; S šer·phyin 1 (II 22) 279–281.

kluhi·rgyal·po·rgya·mtshos·žus·pa

1. mdo 14 149—248; Cs 12 178—305; S 14 116–198.
2. mdo 14 248—257; Cs 12 305–317; S 14 198—205.
3. mdo 14 257; S 14 205.

kluhi·rgyal·po.rña·sgrahi·thigs·su·bcad·pa

mdo 28 277–282; Cs 26 321–329; S 28 20—4208.

kluhi·rgyal·po·ma·dros·pas·žus·pa

mdo 14 257–315; Cs 12 317–390; S 14 206–253.

kluhi·rgyal·po·gzi·can·gyis·žus·pa

rgyud 15 279–280; 24 295–296; Cs 14 179–180; S 15 180; gz 2 234.

kṣa·yahi·nad·sel·bahi·gzuṅs

rgyud 14 410; 24 242; S 20 116–117; gz 2 189.

dkon·mchog·gi·rten·la·bskor

rgyud 14 403; 24 302–303; Cs 13 297—298; S 20 112–113; gz 2 239–240.

dkon·mchog·gi·za·ma·tog

mdo 7 337–391; Cs 7 391–460; S 7 248—290.

dkon·mchog·ta·la·lahi·gzuṅs

rgyud 23 5—75; S gz 1 3–54.

dkon·mchog·sprin

mdo 20 1—166; Cs 18 1–175; S 20 1—112.

dkon·mchog·hbyuṅ·gnas

mdo 10 266–376; Cs 8 333–456; S 10 213–292.

dkon·mchog·brtsegs·pa·chen·pohi·chos·kyi·rnam·graṅs·lehu·stoṅ·phrag·brgya·pa·las·sdom·pa·gsum·bstan·pahi·lehu.

dkon 1 1—59; Cs 1, sub 1; S 1 1—45.

dkon·mchog·gsum·gyi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 317—318.
2. rgyud 18 421.
3. rgyud 18 423—424; 24 350; Cs 19 242–243; S 20 263—264; gz 2 278.

dkyil·hkhor·brgyad·ces·bya·bahi·chos·kyi·rnam·graṅs
mdo 4 385—388; Cs 4 441–444; S 4 286–288.

dkyil·hkhor·brgyad·pa
1. mdo 24 65–68; Cs 22 72–76; S 24 49—52.
2. rgyud 12 45–46; 23 163–164; Cs 11 87—89; S 15 128—129; gz 1 122—123.

dkyil·hkhor·thams·cad·kyi·spyihi·cho·ga
rgyud 18 268–307; Cs 19 71–108; S 20 141—167.

bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 322–323.
2. rgyud 18 421–422; 24 344—346; Cs 19 240—242; S 20 263; gz 2 273—274.

bkra·šis·brgyad·pa
mdo 24 68–71; Cs 22 76—79; S 24 52—54.

bkra·šis·chen·pohi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 389—390; S šer·phyin 1 (II 22) 283—284.

sku·gsum
mdo 24 72—74; Cs 22 81—82; S 24 56—57.

skyes·pa·rabs·kyi·gleṅ·gži
šer·phyin 1 (II 24) 241–241; S šer·phyin 1 (II 22) 183—250.

skyes·bu·dam·pahi·mdo
mdo 28 335—336; Cs 26 401; S 28 253–254.

skran·ži·bahi·gzuṅs
rgyud 14 407–408; 24 242; S 20 114; gz 2 190.

bskal·pa·bzaṅ·po·pa
mdo 1, Cs 1, S 1.

bskor·bahi·gzuṅs
rgyud 14 402–403; 24 302; S 20 112; gz 2 239.

khaṅ·bu·brtsegs·pahi·mdo
mdo 28 344—348; Cs 26 410—415; S 28 260–263.

khams·maṅ·po·pahi·mdo
mdo 27 366—373; Cs 25 400—408; S 27 297–301.

khar·sil·gyi·mdo
mdo 28 358—362; Cs 425; S 28 271–274.

khar·sil·hchaṅ·bahi·kun·tu·spyod·pahi·cho·ga
mdo 28 362—364; S 28 274—275.

khyad·par·can
rgyud 12 41—45; 23 125—129; Cs 11 83—87; S 12 102–104; gz 1 92—95.

khyehu·snaṅ·ba·bsam·gyis·mi·khyab·pahi·bstan·pa
mdo 4 367—383; Cs 4 421—438; S 4 275—285.

khyehu·bžihi·tiṅ·ṅe·hdsin
mdo 12 195—243; Cs 10 196—254; S 12 144—179.

khro·ba·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 408; 24 236; S 20 114; gz 2 184.

khro·bohi·rgyal·po·thams·cad·gsaṅ·sṅags·gsaṅ·bahi·rgyud
rgyud 5 18–21; Cs 4 246—250; S 5 12–14.

khro·bohi·rgyal·po·sme·brtsegs·la·bstod·pahi·sṅags
rgyud 18 181–182; S 20 7—8.

khro·bo·rnam·par·rgyal·bahi·rtag·pa·gsaṅ·bahi·rgyud
rgyud 15 6—81; Cs 13 304—384; S 14 269 — 15 35.

khro·bo·mi·*gyo*·bahi·gzuṅs
rgyud 24 77—78; S gz 2 57–58.

khros·pa·ži·bahi·gzuṅs
rgyud 14 408; S 20 114—115.

khros·pa·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 24 236; S gz 2 184.

mkhah·hgro·ma·thams·cad·kyi·thugs·gñis·su·med·pa·bsam·gyis·mi·khyab·pahi·ye·šes·rdo·rje·phag·mo
rgyud 4 111–128.

mkhah·hgro·ma·rdo·rje·gur
rgyud 1 352–406; Cs 1, sub 9; S 4 30—65.

mkhah·hgro·ma·me·lce·hbar·bahi·rgyud
rgyud 21 304–343.

mkhris·pahi·nad·sel·bahi·gzuṅs.
rgyud 14 410; 24 241–242; S gz 2 189

gaṅ·gâhi·mchog(·gis·žus·pa)
dkon 5 272–274; C 5, sub 27; S 5 222–227.

gaṅ·po·la·sogs·pahi·rtogs·pa·brjod·pa·brgya·pa
mdo 31 1—367; Cs 29, sub 1; S 31 1—286.

gaṅ·pos·žus·pa
dkon 4 270–350; Cs 4, sub 14; S 4 168–207.

gaṇ·ṭihi·dus·kyi·mdo
mdo 27 378–379; Cs 25 471–473; S 27 303–304.
gaṇ·ṭihi·mdo
mdo 27 373—378; Cs 25 468–471; S 27 301—303.
ga·yû·mgohi·ri
mdo 5 378—387; Cs 456—468; S 5 285—292.
gar·mkhan·mchog·gi·bsgrub·pahi·cho·ga
rgyud 18 199—210.
go·chahi·bkod·pa·bstan·pa
dkon 2 100–198; S 2 70–140.
gos·brgya·thob·pahi·gzuṅs
rgyud 14 407; 24 236—237; S 20 113; gz 2 185.
grags·ldan·mahi·gzuṅs
rgyud 14 276; 24 190—191; Cs 13 164–165; S 18 224–225; gz 2 146—147.
groṅ·khyer·gyis·htsho·ba
mdo 18 120–123; Cs 16 150–152; S 18 92–93.
glaṅ·pohi·rtsal
mdo 18 125—144; Cs 16 155–179; S 18 95–109.
dgah·ba·can·gyi·mdo
mdo 28 354—358; Cs 26 425; S 28 268—271.
dgah·bo·mṅal·du·hjug·par·bstan·pa
dkon 3 288–332; S 3 236—248.
dgah·bo·rab·tu·byuṅ·bahi·mdo
mdo 28 336–340; Cs 26 401—409; S 28 254—257.
dge·hdun·rjes·su·dran·pa
mdo 24 72; Cs 22 80; S 24 55.
dge·ba·daṅ·mi·dge·bahi·las·kyi·rnam·par·smin·pa·bstan·pahi·mdo
mdo 32 251—260; Cs 30 320—336; S 32 209—216.
dge·bahi·rtsa·ba·yoṅs·su·hdsin·pa
mdo 4 1—300; Cs 4 1—346; S 4 1—227.
dge·bahi·bšes·gñen·bsten·pahi·mdo
mdo 27 379—381; Cs 25 473—474; S 27 304—305.
dge·sloṅ·mahi·hdul·ba·rnam·par·hbyed·pa
hdul 10 37 — 11 123; Cs 9 36 f.; S 9 25 f.
dge·sloṅ·mahi·so·sor·thar·pahi·mdo
hdul 10 1—36; Cs 9 1—36; S 9 1—25.
dge·sloṅ·la·rab·tu·gces·pahi·mdo
mdo 28 170—172; Cs 26 189—192; S 28 125—127.
dgoṅs·kyi·rgyud·kyi·phreṅ·ba·chen·po·byaṅ·chub·sems·dpahi·rnam·par·ñes·pa·chen·po·bstan·pa·las·nor·bu·chen·po·rin·po·che·la·mkhas·pa·bstan·pa·yoṅs·su·bsṅo·ba·chen·pohi·rgyal·po·chen·po
rgyud 18 378—381; S 20 226—229.
dgoṅs·pa·ñes·par·hgrel·ba
mdo 5 1—70; Cs 5 1—81; S 5 1—55.
dgoṅs·pa·luṅ·bstan·pa
rgyud 5 264—322; Cs 5 267—339; S 5 158—207.
bgegs·sel·bahi·gzuṅs
rgyud 18 182; 24 75; Cs 17 489; S 15 149; gz 2 55—56.
bgres·mos·žus·pa
mdo 15 419—425; Cs 13 503—511; S 15 310—314.
mgrin·pa·sñan·pahi·gzuṅs
rgyud 14 409; 24 237; S 20 115; gz 2 185.
hgro·ldiṅ·bahi·rig·sṅags·kyi·rgyal·po
rgyud 15 102—105; 23 359—362; Cs 13 405—408; S 15 43—45; gz 1 273—275.
hgro·ba·thams·cad·yoṅs·su·skyob·par·byed·pa·žes·bya·bahi·yoṅs·su·bsṅo·ba
mdo 24 102—104; Cs 22 115—118.
rgya·cher·rol·pa
mdo 2 1—288; Cs 2 1—329; S 2 1—216.
rgyan·stug·po
mdo 6 1—69; Cs 6 1—76; S 6 1—55.
rgyal·po·la·gdams·pa
1. mdo 18 271—275; Cs 16 332—337; S 18 206—210.
2. mdo 18 275; Cs 16 337—339; S 18 210—211.
3. mdo 19 106—115; Cs 17 131—142; S 19 78—84.
rgyal·ba·can·žes·bya·bahi·gzuṅs
rgyud 14 284–289; 24 215—220; Cs 13 165—171; S 14 191—195; gz 2 167—171.
rgyal·bahi·bla·mahi·gzuṅs
rgyud 12 18; 23 117—118; S 15 137; gz 1 87.
rgyal·bahi·blo·gros
mdo 17 336–337; Cs 15 403—404; S 17 250—251.
rgyal·bu·don·grub·kyi·mdo
mdo 32 71—89; Cs 30 85—108; S 32 55—70.
rgyal·mtshan·gyi·rtse·mohi·dpuṅ·brgyan
rgyud 15 105—107; 23 353—354; Cs 13 408—410; S 15 45—46; gz 1 267—268.
rgyal·mtshan·mchog
mdo 27 320—324; Cs 25 402—411; S 27 262—265.

rgyal·mtshan·dam·pa
mdo 27 324—326; S 27 265—267.
rgyu·mahi·dra·ba
mdo 27 281—299; Cs 25 348—373; S 27 230—244.
rgyud·kyi·rgyal·po·bde·mchog·ñuñ·du
rgyud 2 74—121; Cs 2, sub 1; S 1 213—246.
rgyud·gsum·pa
rgyud 23 5.
sgo·mthah·yas·rnam·par·sbyoñ·ba·bstan·pa
dkon 1 59—132; Cs 1, sub 2; S 1 45—99.
sgo·mthah·yas·pa·sgrub·pa
1. mdo 12 388—400; Cs 10 474—489; S 12 289—299.
2. rgyud 23 326—339; S gz 1 244—255.
sgo·drug·pa
1. mdo 12 400—401; S 12 299—301.
2. rgyud 15 124—125; 23 345—346; Cs 13 429—430; S 12 71; gz 1 260—261.
sgo·bzañ·po
rgyud 15 112—119; 23 339—345; Cs 13 416—424; S 15 47—52; gz 1 255—260.
sgyu·hphrul·chen·pohi·rgyud
rgyud 4 204—209; Cs 4 38—44; S 4 167—171.
sgyu·hphrul·dra·ba
rgyud 7 81—139; Cs 6 96—156; S 7 93—134.
sgyu·ma·mkhan·bzañ·po·luñ·bstan·pa
dkon 5 1—27; Cs 5, sub 17; S 5 17—36.
sgyu·ma·lta·buhi·tiñ·ñe·hdsin
mdo 11 253—278; Cs 9 338—370; S 11 210—230.
sgyu·ma·hod·zer·can·hbyuñ·bahi·rgyud·las·phyuñ·ba·rtog·pahi·rgyal·po
rgyud 14 223—231; S 14 158—165.
sgra·chen·po
mdo 18 144—148; Cs 16 179—183; S 18 109—111.
sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sel·bahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 212—215; 23 157—160; Cs 14 82—85; S 15 122—124; gz 1 117—119.
sgrib·pa·rnam·par·sel·ba
rgyud 23 223—224; S gz 1 166.
sgrol·ma·ku·ru·kullehi·rtog·pa
rgyud 5 37—53; Cs 4 266—276; S 5 29—42.
sgrol·ma·hjigs·pa·brgyad·las·skyob·pahi·mdo
rgyud 17 102—105; S 18 222—224.
sgrol·mahi·gzuñs
rgyud 17 102; 24 207; S 18 222; gz 2 160.
sgrol·ma·rañ·gis·dam·bcas·pa
rgyud 17 102; 24 207; Cs 14 495—496; S 18 222; gz 2 160.

ñan·hgro·thams·cad·yoñs·su·sbyoñ·ba·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ba
rgyud 14 305—311; 24 158—164; S 14 243—248; gz 2 120—124.
ñan·soñ·thams·cad·yoñs·su·sbyoñ·ba
rgyud 14 407; 24 251; S 20 114; gz 2 179.
ñes·pa·dañ·ma·ñes·par·hgro·bahi·phyag·rgya·la·hjug·pa
mdo 18 83—101; Cs 16 103—127; S 18 63—78.
mñon·par·brjod·pahi·rgyud·bla·ma
rgyud 2 121—282; Cs 2, sub 2; S 1 247—370.
mñon·par·hbyuñ·bahi·mdo
mdo 28 1—170; Cs 26 1—189; S 28 1—125.
mñon·spyod·kyi·las
rgyud 9 117; S 9 96.
rña·bo·che·chen·pohi·lehu
mdo 19 115—176; Cs 17 142—208; S 19 84—126.
lña·gsum·pa
mdo 27 326—337; Cs 25 411—425; S 27 267—275.

bciñs·pa·las·grol·bahi·gzuñs
rgyud 14 410; 24 237; S 20 116; gz 2 185.
bcom·ldan·hdas·kyi·gtsug·tor·chen·po·de·bžin·gšegs·pahi·gsañ·ba·sgrub·pahi·don·mñon·par·thob·pahi·rgyu·byañ·chub·sems·dpah·thams·cad·kyi·spyod·pa·dpah·bar·hgro·bahi·mdo·lehu·stoñ·phrag·bcu·pa·las·lehu·bcu·pa
mdo 20 385—418; Cs 18 404—438; S 20 263—287.
bcom·ldan·hdas·kyi·ye·šes·rgyas·pahi·mdo·sde·rin·po·che·mthah·yas·pa·mthar·phyin·pa
mdo 3 1—360; Cs 3 1—416; S 3 1—275.
bcom·ldan·hdas·kyis·hjam·dpal·rnon·po·la·bstod·pa
rgyud 13 1—10; S 13 15.

bcom·ldan·hdas·hjam·dpal·rnon·po
rgyud 21 298—304; Cs 22 308—310.
bcom·ldan·hdas·gñis·med·kyi·rgyal·po
rgyud 21 282—283; Cs 22 293—294.
bcom·ldan·hdas·snaṅ·ba·mthah·yas·kyi·gzuṅs·sṅags
rgyud 12 36; 23 118; S 15 222; gz 1 87—88.
bcom·ldan·hdas·phyag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can
rgyud 10 386—397; Cs 9 455—467; S 11 158—167.
bcom·ldan·hdas·phyag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·gyi·rdo·rje·gdeṅs·pahi·rgyud·las·khams·gsum·rnam·par·rgyal·ba
rgyud 6 350—354; S 7 12—15.
bcom·ldan·hdas·phyag·na·rdo·rje·gsaṅ·ba·mṅon·par·bstan·pahi·rgyud
rgyud 7 43—74; S 7 69—90.
bcom·ldan·hdas·ma·sgrol·ma·la·yaṅ·dag·par·rdsogs·pahi·saṅs·rgyas·kyis·bstod·pa·gsuṅs·pa
rgyud 5 53—54.
bcom·ldan·hdas·ma·nor·rgyun·mahi·rtog·pa
rgyud 15 301—302; S 15 190—191.
bcom·ldan·hdas·ma·nor·rgyun·mahi·gzuṅs·kyi·rtog·pa
rgyud 15 302—305; S 15 191—192.
bcom·ldan·hdas·ma·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·lña·bcu
šer·phyin 1 (II 24) 228—231; Cs II 21, sub VIII; S šer·phin 1 (II 22) 139—142.
bcom·ldan·hdas·ma·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·sñiṅ·po
rgyud 12 49—50; Cs 11 92—94; S 12 94—95.
bcom·ldan·hdas·sman·gyi·bla·vai·dūryahi·hod·kyi·sṅon·gyi·smon·lam·gyi·khyad·par·rgyas·pa
rgyud 11 366—378; S 11 274—283.
bcom·ldan·hdas·lhahi·rgyal·po·rab·dgah·ldan·gyis·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa
hdul 16 319—320.
bcom·ldan·hdas·lhahi·rgyal·po·rab·mtshe·mas·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa
hdul 16 318—319.
bcom·ldan·hdas·lhahi·dbaṅ·po·brgya·byin·gyis·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa
hdul 16 318.
lcags·mchu
1. rgyud 18 158—159; Cs 17 472; S 20 52—53.
2. rgyud 18 159—160; Cs 17 472; S 20 53—54.
lcags·mchu·nag·po
rgyud 18 160—163; 24 109—112; Ss 17 472; S 20 54—55; gz 2 81—83.
lcaṅ·lo·can·pho·braṅ·gi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 341—355; S šer·phyin 1 (II 22) 250—259.

ched·du·brjod·pahi·tshoms
mdo 28 282—335; Cs 26 329—400; S 28 209—253.
cho·hphrul·chen·po·bstan·pa
dkon 5 27—70; Cs 5, sub 18; S 5 36—67.
chos·kyi·hkhor·lo·rab·tu·bskor·bahi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 237—241; S šer·phyin 1 (II 22) 180—183.
chos·kyi·hkhor·lohi·mdo
mdo 28 364—366; Cs 26 425—431; S 28 275—277.
chos·kyi·rgya·mo
mdo 22 92—113; Cs 20 106—131; S 22 74—91.
chos·kyi·rgya·mtsho
rgyud 15 119—124; 24 123—127; Cs 13 424—429; S 15 146—149; gz 2 93—95.
chos·kyi·rgyal·mtshan
mdo 22 87—88; Cs 20 101; S 22 70—71.
chos·kyi·phuṅ·po
mdo 22 34—40; Cs 20 39—46; S 22 27—33.
chos·kyi·phyag·rgya
mdo 18 101—106; Cs 16 127—132; S 78—81.
chos·kyi·dbyiṅs·kyi·raṅ·bžin·dbyer·med·par·bstan·pa
dkon 2 198—231; Cs 2, sub 7; S 2 140—164.
chos·kyi·tshul
mdo 23 19—34; Cs 20 22—39; S 22 15—27.
chos·rgya·mtsho
mdo 22 88—92; Cs 20 101—106; S 22 71—74.
chos·bcu·pa
dkon 2 231—258; Cs 2, sub 8; S 2 164—184.
chos·rjes·su·dran·pa
mdo 24 72; Cs 22 80; S 24 55.

chos·ñid·raṅ·gi·ño·bo·stoṅ·pa·ñid·las·mi·gyo·bar·tha·dad·par·thams·cad·la·snaṅ·bahi·mdo
mdo 11 205—210; C 9 273—279; S 11 171—174.
chos·thams·cad·kyi·yum
rgyud 15 4—5; 24 194—195; Cs 13 302; S 14 200; gz 2 149—150.
chos·thams·cad·kyi·yon·tan·bkod·pahi·rgyal·po
mdo 7 246—267; Cs 7 281—306; S 7 181—195.
chos·thams·cad·kyi·raṅ·bžin·mñam·pa·ñid·rnam·par·spros·pa·tiṅ·ñe·hdsin·gyi·rgyal·po
mdo 11 1—205; Cs 9 1—273; S 11 1—170.
chos·thams·cad·hbyuṅ·ba·med·par·bstan·pa
mdo 16 334—371; Cs 14 429—480; S 16 267—296.
chos·thams·cad·rdsogs·pa·chen·po·byaṅ·chub·kyi·sems·kun·byed·rgyal·po
rgyud 19 1—111; Cs 20 1—120.
chos·daṅ·don·rnam·par·hbyed·pa
mdo 22 53—58; Cs 20 60—65; S 22 42—46.
chos·bži·bstan·pa
mdo 22 74—75; Cs 20 84—85; S 22 59—60.
chos·bži·pahi·mdo
mdo 22 75—76; Cs 20 85—86; S 22 60—61.
chos·yaṅ·dag·par·sdud·pa
mdo 21 1—131; Cs 19 1—154; S 21 1—99.
chos·gsum·pa
mdo 22 86—87; Cs 20 99—101; S 22 69—70.
mchog·gi·daṅ·pohi·saṅs·rgyas·las·phyuṅ·ba·rgyud·kyi·rgyal·po·dpal·dus·kyi·hkhor·lo
rgyud 1 30—188; Cs 1, sub 3; S 1 22—128.
mchog·gi·spyod·pahi·smon·lam
1. hdul 16 298—299.
2. rgyud 24 337—338; S gz 2 267—268.
mchog·tu·gdags·pahi·mdo
mdo 28 177—178; S 28 130—131.
mchog·tu·šin·tu·yoṅs·sñiṅ·pohi·gyur·pahi·hod·zer·can·gyi·rtog·pa·brgya·phrag·bdun·pa·phyuṅ·pa
rgyud 14 231—258; S 14 165—186.
mchog·thob·pahi·rig·sṅags
rgyud 14 411; 24 237—238; S 18 235—236; gz 2 185.
mchod·rten·bskor·bahi·tshigs·su·bcad·pa
mdo 28 269—273; Cs 26 311—315; S 28 198—201.
mchod·rten·gcig·btab·par·hgyur·bahi·gzuṅs
rgyud 23 350—351; S gz 1 265.
mchod·rten·gcig·btab·na·bye·ba·btab·par·hgyur·bahi·gzuṅs
rgyud 12 4; S gz 1 265.
mchod·pahi·sprin
1. rgyud 15 1—3.
2. rgyud 18 177; 24 301—302; Cs 13 300—301; S 12 100; gz 2 239.

ji·bžin·brñes·pa·nam·mkhah·daṅ·mñam·pa
rgyud 5 104—108; S 5 86—89.
hjam·dpal·gyi·sṅags·yi·ge·hbru·gcig·pahi·tshig (cho·ga)
rgyud 13 22; 23 226; S 13 14—15; gz 1 168.
hjam·dpal·gyi·rtsa·bahi·rgyud
rgyud 12 56—347; Cs 11 100—483; S 12 105—351.
hjam·dpal·gyi·mtshan
rgyud 13 21; 23 225; S 13 14; gz 1 167.
hjam·dpal·gyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 220—221; Cs 14 88—89; S 15 126—127.
hjam·dpal·gyi·žal·nas·gsuṅs·pa
rgyud 13 20; 23 224; Cs 11 501; S 13 13; gz 1 166—167.
hjam·dpal·gyi·saṅs·rgyas·kyi·žiṅ·gi·yon·tan·bkod·pa
dkon 3 332—397; Cs 4, sub 12; S 3 248—297.
hjam·dpal·gyis·bstan·pa
mdo 16 300—301; Cs 14 382—383; S 16 240.
hjam·dpal·gyis·dam·bcas·pahi·gzuṅs
rgyud 13 21; S 13 14.
hjam·dpal·gyis·dris·pa
mdo 16 1—8; Cs 14 1—8; S 16 1—5.
hjam·dpal·gyis·dmod·btsugs·pa
rgyud 13 20—21; 23 224—225; S 13 13—14; gz 1 167.
hjam·dpal·ñag·gi·dbaṅ·phyug·la·bu·mo·brgyad·kyis·bstod·pa
rgyud 13 19—20; S 13 15—16.
hjam·dpal·gnas·pa
mdo 17 355—362; Cs 15 427—436; S 17 266—271.
hjam·dpal·rnam·par·hphrul·bahi·lchu
mdo 2 320—341; Cs 2, p. 425, sub 2; S 2 242—257.

hjam·dpal·rnam·par·rol·pa
mdo 2 288—320; mdo 2 329 f.; S 2 217—241.

hjam·dpal·gžon·nur·gyur·pahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 208—212; 23 153—157; Cs 14 77—82; S 15 188—122; gz 1 114—117.

hjam·dpal·ye·šes·sems·dpahi·don·dam·pahi·mtshan·yaň·dag·par·brjod·pa
rgyud 1 1—20; Cs 1 1—18; S 1 1—13.

hjam·dpal·las·bži·hkhor·lo
rgyud 21 84—107; Cs 22 83—107.

hjig·rten·gyi·rjes·su·hthun·pa·hjug·pa
mdo 17 395—401; Cs 15 475—483; S 17 303—306.

hjig·rten·mchod·bstod·sgrub·pa·rtsa·bahi·rgyud
rgyud 21 360—383; Cs 22 369—397.

hjig·rten·dbaň·phyug·gi·rtog·pa
rgyud 17 38—45; C 14 425—433; S 17 152—157.

hjig·rten·hdsin·gyis·yoňs·su·dris·pa
mdo 16 11—100; Cs 14 11—124; S 16 7—78.

hjig·rten·gsum·las·rnam·par·rgyal·ba
rgyud 9 1—65; Cs 8 218—288; S 9 10—58.

hjigs·pa·chen·po·brgyad·las·sgrol·ba
rgyud 17 105; 23 386—367; S 12 101—102; gz 1 279—280.

hjur·hgegs
rgyud 15 334—337; 24 309—312; S 15 134—136; gz 2 245—247.

rje·btsun·hphags·pa·hjam·dpal·gyi·šes·rab·daň·blo·hphel·ba
rgyud 13 21—22; 23 225—226; Cs 11 502; S 13 14; gz 1 167—168.

rje·btsun·ma·hphags·ma·sgrol·mahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 17 95—98; 24 204—207; Cs 14 480—483; S 18 217—219; gz 2 157—160.

ñi·mahi·sñiň·po
mdo 22 113—310; Cs 20 131—350; S 22 91—245.

ñi·mahi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 388—389; S šer·phyin 1 (II 22) 282.

gñis·su·med·pa·mñam·pa·ñid·rnam·par·rgyal·bahi·rtog·pa·chen·po
rgyud 6 1—57; S 6 58—103.

rñog·pa·med·pa
rgyud 4 105—108; Cs 4 1—5; S 3 259—261.

sñiň·rje·chen·pohi·pad·ma·dkar·po
mdo 6 69—159; Cs 6 76—187; S 6 56—128.

sñiň·rje·pad·ma·dkar·po
mdo 6 159—360; Cs 6 187—443; S 6 129—297.

sñiň·rjehi·mchog
rgyud 15 130—132; 23 323—326; Cs 13 435—438; S 14 267—269; gz 1 242—244.

sñiň·rjes·mi·bšol·ba
rgyud 17 72—73; 23 319—320; S 17 149—150; gz 239—240.

tiň·ňe·hdsin·gyi·hkhor·lo
mdo 21 400—402; Cs 19 458—460; S 21 302—303.

tiň·ňe·hdsin·gyi·rgyal·pohi·mdo·bzuň·bar·hgyur·bahi·gzuňs
rgyud 14 414; 23 370; S 14 204; gz 1 282.

tiň·ňe·hdsin·mchog·dam·pa
mdo 12 243—254; Cs 10 254—304; S 12 179—187.

gtam·rgyud·kyi·rtog·pa
rgyud 7 209—210; S 7 173—174.

rten·ciň·hbrel·bar·hbyuň·ba
1. mdo 18 167—168; Cs 16 206—207; S 18 125.
2. rgyud 14 401—402; 24 132—133; Cs 13 293(?); S 12 58—59; gz 2 99.

rten·ciň·hbrel·bar·hbyuň·ba·daň·po·daň·rnam·par·dbye·ba·bstan·pa
mdo 18 164—167; Cs 16 203—206; S 18 123—125.

rten·ciň·hbrel·bar·hbyuň·bahi·sñiň·po
rgyud 14 402; 24 131; S 12 59; gz 2 99—100.

rten·ciň·hbrel·bar·hbyuň·bahi·sñiň·pohi·cho·gahi·gzuňs
rgyud 14 398—401; 24 129—132; Cs 13 288—292; S 12 56—58; gz 2 96—99.

rtog·pa·thams·cad·hdus·pa
rgyud 1 281—309; Cs 1, sub 7; S 1 193—212.

rtogs·pa·chen·po·yoňs·su·rgyas·pahi·mdo
mdo 23 359—393; S 23 264—287.

ltuń·ba·sde·lňahi·dge·ba·daň·mi·dge·bahi·hbras·bu·brtag·pahi·mdo
mdo 28 173—177; Cs 26 193—197; S 28 128—130.
stag·rnahi·rtogs·pa·brjod·pa
mdo 32 281—339; Cs 30 354—420; S 32 232—277.
stoń·hgyur
rgyud 14 374; 23 366; S 17 178; gz 1 279.
stoń·chen·mo·nas·phyuń·ba·sman·la·sňags·kyi·gdab·pa
rgyud 14 411; 24 242; S gz 2 189—190.
stoń·chen·mo·rab·tu·hjoms·pa
rgyud 14 91—125; Cs 13 1—39; S 14 63—87.
stoń·chen·mo·rab·tu·hjoms·pa·las·gsuńs·pahi·smon·lam
1. hdul 16 308—310.
2. rgyud 18 410—412; 24 338—340; S 20 253—254; gz 2 268.
stoń·pa·ñid
mdo 27 306—310; Cs 25 383—389; S 27 250—253.
stoń·pa·ñid·chen·po
mdo 27 310—320; Cs 25 389—402; S 27 253—261.
stobs·po·che
rgyud 18 163—177; 24 42—56; Cs 17 474—489; S 20 8—9; gz 2 30—41.

thabs·kyi·žags·pa·pad·mohi·phreń
rgyud 20 384—399.
thabs·mkhas·pa
mdo 22 358—394, Cs 20 405—447; S 22 283—310.
thabs·mkhas·pa·chen·pos·saňs·rgyas·drin·lan·bsab·pahi·mdo
mdo 32 107—227; Cs 30 132—263; S 32 86—197.
thams·cad·la·mi·hjigs·pa·rab·tu·sbyin·pa
rgyud 15 94—96; 23 356—358; Cs 13 395—397; S 15 41—43; gz 1 271—272.
thams·cad·bdud·rtsi·lňahi·raň·bžin·dňos·grub·chen·po·ñe·bahi·sňiň·po·mchog
rgyud 21 274—275; Cs 22 285—287.
thams·cad·gsaň·ba
rgyud 8 357—368; Cs 8 207—218; S 9 1—10.
thar·pa·chen·po·phyogs·su·rgyas·pa·hgyod·tshaňs·kyis·sdig·sbyaňs·te·saňs·rgyas·su·grub·par·rnam·par·bkod·pa
mdo 23 285—359; Cs 21 328—451; S 23 210—263.
theg·pa·chen·po·la·dad·pa·rab·tu·sgom·pa
mdo 13 10—47; Cs 11 10—52; S 13 6—34.
theg·pa·chen·pohi·man·ňag
mdo 15 358—415; Cs 13 418—498; S 15 260—307.
thos·pa·hdsin·pahi·gzuńs
1. rgyud 14 403; S 15 136—137.
2. rgyud 14 403—404; 24 239; S 17 180; gz 2 186—187.

da·ltar·gyi·saňs·rgyas·mňon·sum·du·bžugs·pahi·tiň·ňe·hdsin
mdo 12 1—97; Cs 10 1—115; S 12 1—70.
dad·pahi·stobs·bskyed·pa·la·hjug·pahi·phyag·rgya
mdo 18 1—83; Cs 16 1—103; S 18 1—63.
dam·pahi·chos·kyi·rgyal·po
mdo 22 1—19; Cs 20 1—22; S 22 1—15.
dam·pahi·chos·dran·pa·ñe·bar·bžag·pa
mdo 24 104 — 27 281; Cs 22 — 25 348; S 24 82 — 27 229.
dam·pahi·chos·padma·dkar·po
mdo 7 1—246; Cs 7 1—281; S 7 1—180.
dam·tshig·gsum·bkod·pahi·rgyal·po
rgyud 11 241—333; Cs 10 334—433; S 11 181—247.
dug·thams·cad·ži·bar·byed·pahi·gzuńs
rgyud 14 409—410; S 20 116.
dug·ži·bar·byed·pa
rgyud 14 409—410; 24 241; S 20 116; gz 2 188—189.
dug·sel
rgyud 14 272—273; 24 187—188; Cs 13 161—162; S 14 196—199; gz 2 143—144.
de·bžin·gšegs·pa·dgra·bcom·pa·yaň·dag·par·rdsogs·pahi·saňs·rgyas·ňan·soň·thams·cad·yoňs·su·sbyoň·ba
rgyud 9 65—117; Cs 9 1—61; S 9 58—96.
de·bžin·gšegs·pa·dgra·bcom·pa·yaň·dag·par·rdsogs·pahi·saňs·rgyas·ňan·soň·thams·cad·yoňs·su·sbyoň·ba·gzi·brjid·kyi·rgyal·pohi·brtag·pa·phyogs·gcig·pa
rgyud 9 118—187; Cs 9 61—134; S 9 96—146.

de·bžin·gšegs·pa·bgro·ba
mdo 19 319–375; Cs 17 356–416; S 19 226–265.

de·bžin·gšegs·pa·lñahi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa
rgyud 18 420; 24 346–347; Cs 19, sub 20; S 20 261; gz 2 275.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·sku·gsuñ·thugs·kyi·gsañ·chen·gsañ·ba·hdus·pa
rgyud 5 108–176; Cs 8 476–531(?); S 5 90–148.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·sku·dañ·gsuñ·dañ·thugs·kyi·gsañ·ba·rgyan·gyi·bkod·pa
rgyud 9 348–396; Cs 8 476–531; S 10 83–119.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·sku·gsuñ·thugs·gšin·rje·gšed·nag·po
rgyud 7 139–164; Cs 7 1–29; S 7 134–151.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·khro·bohi·rgyal·po·chen·po·hphags·pa·mi·*gyo*·ba·dehi·stobs·dpag·tu·med·pa·brtul·phod·pa·hdul·bar·gsuñs·pa
rgyud 10 307–386; Cs 10 1–97; S 10 261–322.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·dgoñs·pa·bla·na·med·pa·gsañ·ba·mchog·rol·pahi·rgyud·chen·po
rgyud 21 107–177; Cs 22 107–179.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·thugs·gsañ·bahi·ye·šes·don·gyi·sñiñ·po·khro·rdo·rjehi·rigs·kun·hdus·rig·pahi·mdo·rnal·hbyor·grub·pahi·rgyud
rgyud 20 1–179; Cs 21 1–139.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·thugs·gsañ·bahi·ye·šes·don·gyi·sñiñ·po·rdo·rje·bkod·pahi·rgyud·rnal·hbyor·grub·pahi·luñ·kun·hdus·rig·pahi·mdo·theg·pa·chen·po·mñon·par·rtogs·pa·chos·kyi·rnam·graṅs·rnam·par·bkod·pa
rgyud 19 111–364; Cs 20.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·de·kho·na·ñid·bsdus·pa
rgyud 8 1–194; Cs 7 213–440; S 8 1–142.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·byin·gyis·rlabs·kyi·sñiñ·po·gsañ·ba(hi)·riñ·bsrel·gyi·za·ma·tog
rgyud 12 4–12; 23 164–172; Cs 11 41–50; S 12 1–7; gz 1 123–129.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·byin·gyis·rlabs·sems·can·la·gzigs·šiñ·saṅs·rgyas·kyi·žiñ·gi·bkod·pa·kun·tu·ston·pa
mdo 2 341–365; Cs 2, p. 425, sub 3; S 2 258–278.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·nas·hbyuñ·bahi·gdugs·dkar·po·can·žes·bya·bahi·gžan·gyis·mi·thub·ma·phyir·zlog·pahi·rig·sñags·kyi·rgyal·mo·chen·mo
rgyud 14 326–336; 24 164–174; Cs 13, sub 19f.; S 14 205–212; gz 2 124–133.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ba·žes·pahi·gzuñs·rtog·pa·dañ·bcas·pa
1. rgyud 14 298–305; Cs 13 181–188; S 14 237–242.
2. rgyud 14 311–321; Cs 13, sub 19; S 14 230–237.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·ba·žes·bya·bahi·gzuñs·rtog·pa·dañ·bcas·pa
rgyud 14 324–326; Cs 13, sub 19f.; S 14 242–243.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gtsug·tor·rnam·par·rgyal·mahi·gzuñs
rgyud 14 321–324; Cs 13, sub 19f.; S 14 248–250.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·yum·sgrol·ma·las·sna·tshogs·hbyuñ·ba
rgyud 17 75–95; Cs 14 457–480; S 18 202–217.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·yum·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·ma·yi·ge·gcig·ma
B šer·phyin 1 (II 24) 231–232; Cs II 21 256; S šer·phyin 1 (II 22) 147.

de·bžin·gšegs·pa·thams·cad·kyi·gsañ·ba·gsañ·bahi·mdsod·chen·po·mi·zad·pa·gter·gyi·sgron·ma·brtul·žugs·chen·po·bsgrub·pahi·rgyud·ye·šes·rñam·pa·glog·gi·hkhor·lo
rgyud 19 364–448; Cs 20 408–503.

de·bžin·gšegs·pa·bdun·gyi·sñon·gyi·smon·lam·gyi·khyad·par·rgyas·pa
rgyud 11 333–366; Cs 10 433–470; S 11 248–273.

de·bžin·gšegs·pa·rnams·kyi·saṅs·rgyas·kyi·žiñ·gi·yon·tan·brjod·pahi·chos·kyi·rnam·graṅs
mdo 4 383–385; Cs 4 438–441; S 4 285–286.

de·bžin·gšegs·pa·spyihi·sñiñ·po·rjes·su·dran·pa
rgyud 12 36; 23 120; S 12 100.

de-bžin-gšegs-pa-mi-hkhrugs-pahi-bkod-pa
dkon 2 1—100; Cs 2, sub 6; S 2 1—70.

de-bžin-gšegs-pa-sman-gyi-blahi-sñiñ-pohi-gzuñs
rgyud 23 117; S gz 1 87.

de-bžin-gšegs-pahi-sñiñ-rje-chen-po-ñes-par-bstan-pa
mdo 13 123—250; Cs 11 154—321; S 13 142—242.

de-bžin-gšegs-pahi-sñiñ-po
mdo 22 310—328; Cs 20 350—371; S 22 245—259.

de-bžin-gšegs-pahi-tiñ-ñe-hdsin-gyi-stobs-bskyed-pa-vai-dūryahi-hod-ces-bya-bahi-gzuñs
rgyud 11 378—381; Cs 10 484 f.; S 11 284—286.

de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-nas-byuñ-bahi-gdugs-dkar-can-gžan-gyis-mi-thub-ma-žes-bya-bahi-gzuñs
rgyud 24 174—181; S gz 2 133—138.

de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-nas-byuñ-bahi-gdugs-dkar-mo-can-gžan-gyis-mi-thub-ma
1. rgyud 14 344—350; Cs 13, sub 19 f.
2. rgyud 14 350—357; Cs 13, sub 19 f.; S 14 224—229.

de-bžin-gšegs-pahi-gtsug-tor-nas-byuñ-bahi-gdugs-dkar-mo-can-gžan-gyis-mi-thub-ma-phyir-zlog-pa-chen-mo-mchog-tu-grub-pa
rgyud 14 336—344; Cs 13, sub 19 f.; S 14 212—224.

de-bžin-gšegs-pahi-gzugs-brñan-bžag-pahi-phan-yon-yañ-dag-par-brjod-pa
mdo 28 267—269; Cs 26 308—311; S 28 197—198.

de-bžin-gšegs-pahi-ye-šes-kyi-phyag-rgyahi-tiñ-ñe-hdsin
mdo 11 278—306; Cs 9 370—407; S 11 230—253.

de-bžin-gšegs-pahi-yon-tan-dañ-ye-šes-bsam-gyis-mi-khyab-pahi-yul-la-hjug-pa-bstan-pa
mdo 17 143—196; Cs 15 167—226; S 17 106—143.

de-bžin-gšegs-pahi-gsañ-ba-bsam-gyis-mi-khyab-pa-bstan-pa
dkon 1 132—273; Cs 1, sub 3; S 1 100—203.

des-pas-žus-pa
dkon 5 216—234; Cs 5, sub 23; S 5 181—193.

don-rgyas-pa
mdo 28 256—263; Cs 26 295—303; S 28 188—193.

don-thams-cad-hgrub-pahi-gzuñs
rgyud 14 409; 24 236; S 20 115; gz 2 184.

don-dam-pahi-chos-kyi-rnam-par-rgyal-ba
mdo 22 40—53; Cs 20 46—60; S 22 33—42.

don-rnam-par-ñes-pa
mdo 28 234—256; Cs 26 268—295; S 28 170—188.

don-yod-pahi-žags-pahi-cho-ga-žib-mohi-rgyal-po
rgyud 16 1—357; Cs 16 1—569; S 16 1 — 17 57.

don-yod-žags-pahi-sñiñ-po
rgyud 16 357—364; 23 291—299; Cs 15 1—11; S 15 278—284; gz 1 217—223.

don-yod-žags-pahi-pha-rol-tu-phyin-pa-drug-yoñs-su-rdsogs-par-byed-pa
rgyud 16 364—366; 23 303—305; Cs 14 299—302; S 17 58—59; gz 1 226—228.

drag-sñags-hdus-pa-rdo-rje-rtsa-bahi-rgyud
rgyud 21 313—360; Cs 22 310—369.

drag-šul-can-gyis-žus-pa
dkon 4 350—394; Cs 5, sub 16; S 4 257—288.

drañ-sroñ-rgyas-pas-žus-pa
dkon 6 310—340; Cs 6, sub 44; S 6 278—299.

dri-ma-med-kyis-byin-pas-žus-pa
dkon 5 295—322; Cs 5, sub 29; S 6 241—261.

dri-ma-med-pa
rgyud 12 37—41; 23 120—125; Cs 11 77—83; S 12 50—54; gz 1 89—92.

dri-ma-med-pahi-hod-kyis-žus-pa
mdo 15 295—358; Cs 13 339—418; S 15 211—259.

dri-ma-med-par-grags-pas-bstan-pa
mdo 16 219—300; Cs 14 274—382; S 16 175—239.

gdan-bži-pa-las-sbyor-bahi-rab-tu-byed-pa-gdan-bžihi-lehu
rgyud 4 315—369; S 4 260—304.

gdan-bži-pahi-rgyud
rgyud 4 281—315; Cs 4 166—227 (?); S 4 231—260.

gdon-mi-za-ba
rgyud 15 94; 24 128; S 12 62; gz 2 96.

bdag-med-pas-dris-pa
mdo 16 8—11; Cs 14 8—11; S 16 5—7.

bdag-bsruñ-bahi-gzuñs
rgyud 14 408—409; 24 236; S 20 115; gz 2 184.

bdud-thams-cad-skrag-par-byed-pa
rgyud 14 410; 24 241; S 20 116; gz 2 189.

bdud-rtsi-hkhyil-pa
rgyud 21 290—293; Cs 22 301—303.

bdud·rtsi·brjod·pa
mdo 17 362—366; Cs 15 436—440; S 17 271—274.
bdud·rtsi·thabs·sbyor·gyi·sñiñ·po·bži·pa
rgyud 18 179—181; 24 70—72; Cs 17 474; S 20 6—7; gz 2 51—53.
bdud·rtsi·bum·pahi·luñ
rgyud 21 293—298; Cs 22 303—308.
bdud·rtsi·hbyuñ·ba
rgyud 15 327—328; S 15 129.
bde·mchog·ñuñ·du
rgyud 2 74—121; Cs 2, sub 1; S 1 213—246.
bde·ldan·gyi·sñiñ·po
rgyud 12 20; 23 222; S 15 223; gz 1 165.
bde·ldan·ma·luñ·bstan·pa
mdo 17 328—331; Cs 15 393—397; S 17 243—246.
bde·ba·can·gyi·bkod·pa
mdo 7 267—273; Cs 7 306—313; S 7 195—200.
bde·byed·kyis·žus·pa
mdo 15 237—243; Cs 13 270—277; S 15 167—171.
bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 312—314.
2. rgyud 18 415—417; 24 341—343; Cs 19 233—235; S 20 257; gz 2 271—272.
bde·legs·su·hgyur·bahi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 314—315.
2. rgyud 18 417—418; 24 343—344; Cs 19 235—236; S 20 258—259; gz 2 273.
bde·gšegs·rigs·lña
rgyud 21 288—290; Cs 22 299—301.
bden·pa·bžihi·mdo
mdo 28 233—234; Cs 26 267—268; S 28 170.
mdañs·phyir·hphrog·pa
rgyud 15 89; 24 112—113; Cs 13 392—393; S 15 58—59; gz 2 83—84.
mdañs·phyir·mi·hphrog·pa
rgyud 15 5; 24 241; S 15 63; gz 2 189.
mdo·chen·po·kun·tu·rgyu·ba·dañ·kun·tu·rgyu·ba·ma·yin·pa·dañ·mthun·pahi·mdo
rgyud 15 236—254; 24 242—260; Cs 14 92—112; S 15 149—162; gz 2 190—205.
mdo·chen·po·hdus·pa
rgyud 15 224—236; 24 260—271; S 15 137—145; gz 2 205—215.
hdah·kha·ye·šes
mdo 10 190—191; Cs 8 234—235; S 10 153.
hdul·ba·rnam·par·gtan·la·dbab·pa·ñe·bar·hkhor·gyis·žus·pa
dkon 5 132—152; Cs 5, sub 20; S 5 115—131.
hdul·ba·rnam·par·hbyed·pa
hdul 6 32 — 9; Cs 5 30 — 8; S 5 21 — 8.
hdul·ba·phran·tshegs·kyi·gži
hdul 11 123 — 13; Cs 10—11; S 10—11.
hdul·ba·gži
hdul 1—5; Cs 1—4; S 1—4.
hdul·ba·gžuñ·bla·ma
hdul 14—16 292; Cs 12—13; S 12—13.
hdul·ba·luñ·gi·cha·šas·yañs·groñ·khyer·du·hjug·pahi·bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa
hdul 16 310—312.
hdus·pa·chen·po·theg·pa·chen·pohi·mdo·sde·las·de·bžin·gšegs·pahi·dpal·gyi·dam·tshig
mdo 19 375—418; Cs 17 416—468; S 19 266—297.
hdus·pa·chen·po·rin·po·che·tog·gi·gzuñs
mdo 12 255—373; Cs 10 304—455; S 12 187—277.
hdus·pa·chen·po·las·sahi·sñiñ·pohi·hkhor·lo·bcu·pa
mdo 21 131—321; Cs 19 154—367; S 21 100—241.
hdus·pa·chen·pohi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 355—360; S šer·phyin 1 (II 22) 259—263.
hdus·šes·bcu·gcig·bstan·pahi·mdo
mdo 28 216—217; Cs 26 246—247; S 28 157.
rdo·rje·ā·ra·li
rgyud 4 209—215; Cs 4 44—50; S 4 171—176.
rdo·rje·khro·bohi·rgyal·pohi·rtog·pa
rgyud 15 159—190; Cs 14 23—57; S 15 81—102.
rdo·rje·mchu
rgyud 18 127—155; 24 78—107; Cs 17 426—466; S 20 27—50; gz 2 58—79.
rdo·rje·hjigs·byed·kyi·gzuñs
rgyud 18 177—179; 24 68—70; S 15 37; gz 2 50—51.
rdo·rje·sñiñ·po·rdo·rje·lce·dbab·pa
rgyud 7 74—77; Cs 6 93—96; S 7 65—69.
rdo·rje·bdud·rtsihi·rgyud
rgyud 5 21—84; Cs 4 250—266; S 5 16—27.
rdo·rje·bde·khros
rgyud 7 77—81; S 7 90—93.

rdo·rje·gnam·lcags·mchu
rgyud 18 155—158; 24 107—109; Cs 17 469—470; S 20 50—52; 2 80—81.
rdo·rje·rnam·par·hjoms·pa
rgyud 18 81—83; 24 58—59; Cs 17 368—370; S 19 265—266; gz 2 42—43.
rdo·rje·phur·pa
rgyud 5 54—57; Cs 4 276—291; S 5 43—45.
rdo·rje·phra·mo·thogs·pa·med·pa
rgyud 18 126—127; 24 68; S 20 4—5; S gz 2 50.
rdo·rje·mi·pham·pa·me·ltar·rab·tu·rmoṅs·byed
rgyud 18 122—126; 24 63—68; Cs 17 419—424; S 20 1—4; gz 2 46—49.
rdo·rje·lu·gu·rgyud·mahi·rgyud·kyi·rtog·pa
rgyud 14 260—271; Cs 13 147—160; S 20 19—27.
rdo·rje·sa·hog
rgyud 18 1—44; Cs 15 21—66; S 18 237—277.
rdo·rje·sa·gsum·du·rgyu·ba
rgyud 11 228—234; Cs 10 328—334; S 11 172—176.
rdo·rje·sems·dpahi·sgyu·hphrul·dra·ba·gsaṅ·ba·thams·cad·kyi·me·loṅ
rgyud 20 179—263; Cs 21 171—267.
rdo·rjehi·sñiṅ·pohi·gzuṅs
mdo 12 374—388; Cs 10 455—474; S 12 278—289.
rdo·rjehi·tiṅ·ṅe·hdsin·gyi·chos·kyi·yi·ge
mdo 12 166—195; S 12 122—144.
rdo·rjehi·ri·rab·chen·pohi·rtse·mohi·khaṅ·pa·brtsegs·pahi·gzuṅs
rgyud 18 83—122; 24 1—42; Cs 17 370—419; S 19 267—295; gz 2 1—30.
rdo·hphaṅs·pahi·mdo
mdo 27 337—364; Cs 25 425—458; S 27 276—295.
sdaṅ·ba·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa
rgyud 14 408; 24 234—235; S 20 114; gz 2 183.
sdig·pa·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa
rgyud 14 408; 24 235; S 20 114; gz 2 183.
sdug·bsñal·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pa
rgyud 24 235; S gz 2 183—184.
sdoṅ·po·bkod·pahi·sñiṅ·po
rgyud 14 414; 23 369—370; S 14 204; gz 1 282.
sdoṅ·po·rgyan·gyi·mchog
rgyud 24 296; S gz 2 235.

nag·po·chen·po
rgyud 5 57—104; Cs 4 291—351; S 5 45—86.
nag·po·chen·pohi·gzuṅs·rims·nad·thams·cad·las·thar·bar·byed·pa
rgyud 15 309; 24 319; S 15 202; gz 2 259.
nad·kyi·bdag·mo·la·bstod·pa
rgyud 24 322; S gz 2 255.
nad·thams·cad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 369—370; 24 231—232; Cs 13 254—255; S 15 62; gz 2 179.
nad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 370; S 15 62.
nam·mkhahi·sñiṅ·po·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 196—199; Cs 14 63—68; S 15 109—112.
nam·mkhahi·sñiṅ·po
mdo 22 333—358; Cs 20 377—405; S 22 264—283.
nam·mkhahi·sñiṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 23 141—144; S gz 1 104—107.
nam·mkhahi·mdsod·kyis·žus·pa
mdo 13 250—369; Cs 11 321—470; S 13 243—330.
ni·la·kaṇ·ṭha·žes·bya·bahi·gzuṅs
rgyud 17 43—50; 23 309—310; S 17 143—149; gz 1 231—232.
nor·gyi·rgyun
rgyud 15 296—301; 24 221—226; Cs 14 157—167; S 15 186—190; gz 2 172—176.
nor·bu·chen·po·rgyas·pa(hi)·gźal·med·khaṅ·šin·tu·rab·tu·gnas·pa·gsaṅ·ba·dam·pahi·gsaṅ·bahi·cho·ga·žib·mohi·rgyal·po
rgyud 11 381—409; 23 181—214; Cs 11 1—40; S 11 286—309; gz 1 135—159.
nor·bu·bzaṅ·pohi·gzuṅs
rgyud 18 182—183; 24 116; Cs 19 1—3; S 20 56; gz 2 86.
gnas·hjog·gi·mdo
mdo 28 348—354; Cs 26 421—425; S 28 263—268.
gnod·gnas·dbaṅ·po·ci·ltar·hbyuṅ·bahi·rtog·pa
rgyud 18 221—229; Cs 17 523 f.; S 20 90—104.
gnod·sbyin·nor·bu·bzaṅ·pohi·rtog·pa
rgyud 18 183—199; Cs 19 3—20; S 20 56—69.
gnod·hdsin·gyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 222—224; 24 117—119; Cs 14 89—91; S 20 104—105; gz 2 87—81.

gnod·hdsin·chu·dbaṅ·sñiṅ·rje·can·gyi·gzuṅs·bde·byed
rgyud 17 57—59; 24 116—117; Cs 14 440—441; S 20 89—90; gz 2 87.

gnod·hdsin·dpal
rgyud 18 210—221; 24 119—120; Cs 17 523; S 20 89; gz 2 89—90.

rnam·par·grol·bahi·lam·las·sbyaṅs·pahi·yon·tan·bstan·pa
mdo 28 178—193; Cs 26 198—217; S 28 131—139.

rnam·par·hthag·pa·thams·cad·bsdus·pa
mdo 19 249—267; Cs 17 282—301; S 19 177—188.

rnam·par·snaṅ·mdsad·kyi·sñiṅ·po
rgyud 12 18; 23 117; S 12 99; gz 1 87.

rnam·par·snaṅ·mdsad·chen·po·mṅon·par·rdsogs·par·byaṅ·chub·pa·rnam·par·sprul·pa·byin·gyis·rlob·pa·šin·tu·rgyas·pa
rgyud 10 163—307; Cs 9 300—412; S 10 151—260.

rnam·par·hphrul·pahi·rgyal·pos·žus·pa
mdo 15 248—295; Cs 13 283—339; S 15 175—210.

rnam·par·mi·rtog·par·hjug·pa
mdo 13 1—9; Cs 11 1—10; S 13 1—6.

rnal·hbyor·chen·pohi·rgyud·dpal·rdo·rje·phreṅ·ba·mṅon·par·brjod·pa
rgyud 5 187—264; Cs 5 167—267; S 5 208—277.

rnal·hbyor·ma·bžihi·kha·sbyor·gyi·rgyud
rgyud 3 281—291; Cs 3 262—274; S 3 44—52.

rnal·hbyor·mahi·kun·tu·spyod·pa
rgyud 3 269—281; Cs 3 246—262; S 3 34—44.

rnal·hbyor·mahi·rgyud·kyi·rgyal·po·chen·po·dpal·gdan·bži·pa
rgyud 4 221—281; Cs 4 57—128; S 4 181—231.

snaṅ·ba·mthah·yas·rjes·su·dran·pa
rgyud 23 119; S gz 1 88.

pad·ma·cod·pan
rgyud 17 28—38; Cs 14 414—425; S 17 157—164.

pad·mahi·spyan
rgyud 14 407; 23 119; S 12 100—101; gz 1 88.

parṇa·ša·ba·rihi·mdo
rgyud 14 258—259; 24 192—194; Cs 13 145—146; S 18 227—228; gz 2 148—149.

dpaṅ·skoṅ·phyag·brgya·pa
mdo 24 1—7; Cs 22 1—7; S 24 1—5.

dpah·bar·hgro·bahi·tiṅ·ṅe·hdsin
mdo 11 306—386; Cs 9 407—510; S 11 253—316.

dpah·bo·gcig·pu·grub·pa
rgyud 13 1—18; Cs 11 483—490; S 13 1—13.

dpal·sku·gsuṅ·thugs·kyi·rgyud·kyi·rgyal·po
rgyud 4 30—37; S 3 203—208.

dpal·khrag·hthuṅ·mṅon·par·hbyuṅ·ba
rgyud 3 220—259; Cs 3 192—236; S 3 1—33.

dpal·mkhah·hgro·rgya·mtsho
rgyud 3 1—163; Cs 3 1—192; S 2 137—264.

dpal·mkhah·hgro·ma·gsaṅ·ba·hbar·bahi·rgyud
rgyud 4 89—90; S 3 245—247.

dpal·mkhah·hgro·mahi·sdom·pahi·rgyud
rgyud 4 86—89; S 3 242—244.

dpal·hkhor·sdom·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po·dur·khrod·kyi·rgyan·rmad·du·byuṅ·ba
rgyud 4 99—105; S 3 254—259.

dpal·hkhor·lo·sdom·pahi·gsaṅ·ba·bsam·gyis·mi·khyab·pahi·rgyud
rgyud 4 19—24; S 3 196—199.

dpal·gyi·sdehi·rtogs·pa·brjod·pa
mdo 32 41—64; Cs 30 48—76; S 32 31—50.

dpal·gyi·lha·mo·chen·mohi·mtshan·bcu·gñis·pa
rgyud 24 221; S gz 2 172.

dpal·gyi·lha·mohi·mtshan·bcu·gñis·pa
rgyud 17 113—114; Cs 15 20—21; S 18 235.

dpal·mgon·po·nag·po·žes·bya·bahi·gzuṅs
rgyud 15 308; 24 318—319; Cs 14 170—171; S 15 201—202; gz 2 252.

dpal·bcom·ldan·hdas·ral·pha·gcig·pahi·rgyud·kyi·rgyal·po
rgyud 7 252—256; Cs 7 117—122; S 7 245—247.

dpal·chags·pahi·rgyal·po·rgyud
rgyud 4 82—86; S 3 241—242.

dpal·chen·mohi·mdo
rgyud 17 112—113; 24 220—221; Cs 15 19—20; S 18 234—235; gz 2 171—172.

dpal-mchog-daṅ-po
rgyud 9 192—223; Cs 8 294—328; S 9 150—173.

dpal-mchog-daṅ-po-las-rtog-pahi-rgyal-po-thams-cad-kyi-cho-ga
rgyud 9 223—339; Cs 8 328—406; S 9 173—265.

dpal-ñi-mahi-hkhor-lohi-rgyud
rgyud 4 65—67; S 3 227—229.

dpal-gtum-po-khro-bo-chen-pohi-rgyud
rgyud 4 369—419; Cs 5 1—64; S 4 304—343.

dpal-stobs-chen-ye-šes-rgyal-pohi-rgyud
rgyud 4 96—99; S 3 249—251.

dpal-stobs-po-chehi-rgyud
rgyud 4 48—58; S 3 216—219.

dpal-dam-tshig-chen-pohi-rgyud
rgyud 4 45—48; S 3 213—216.

dpal-dur-khrod-rgyan
rgyud 4 75—78; S 3 235—237.

dpal-dus-kyi-hkhor-lo
rgyud 1 209—212; S 1 144—446.

dpal-dus-kyi-hkhor-lohi-rgyud-phyi-ma-rgyud-sñiṅ-po
rgyud 1 188—209; Cs 1, sub 4; S 1 129—144.

dpal-de-kho-na-ñid-kyi-sgron-ma
rgyud 2 66—74; Cs 1, sub 14; S 4 136—142.

dpal-de-bžin-gšegs-pa-thams-cad-kyi-gsaṅ-ba-rnal-hbyor-chen-po-rnam-par-rgyal-ba-žes-bya-ba-mñam-pa-ñid-gñis-su-med-pahi-rgyud
rgyud 6 57—338; S 6 103—331.

dpal-bde-mchog-nam-mkhah-daṅ-mñam-pahi-rgyud
rgyud 4 108—111; S 261—263.

dpal-bde-mchog-hbyuṅ-ba
rgyud 3 164—220; S 2 265—311.

dpal-rdo-rje-mkhah-hgro
rgyud 2 282—434; Cs 2, sub 4; S 2 1—125.

dpal-rdo-rje-mkhah-hgro-gsaṅ-bahi-rgyud
rgyud 4 68—70; S 3 230—231.

dpal-rdo-rje-grub-pa-dra-bahi-sdom-pahi-rgyud
rgyud 4 94—96; S 3 248—249.

dpal-rdo-rje-rgyal-po-chen-pohi-rgyud
rgyud 4 78—81; S 3 237—238.

dpal-rdo-rje-hjigs-byed-kyi-rtog-pahi-rgyud
rgyud 7 195—204; S 7 167—173.

dpal-rdo-rje-hjig-byed-chen-po
rgyud 7 179—195; Cs 7 46—65; S 7 151—164.

dpal-rdo-rje-hjigs-byed-rnam-par-hjoms-pahi-rgyud
rgyud 4 91—92; S 3 247—248.

dpal-rdo-rje-sñiṅ-po-rgyan
rgyud 10 1—117; Cs 9 134—249; S 1—82.

dpal-rdo-rje-sñiṅ-po-brgyan-gyi-rgyud
rgyud 5 331—356; Cs 5 351 f.; S 6 36—58.

dpal-rdo-rje-gtum-po-thugs-gsaṅ-bahi-rgyud
rgyud 6 354—371; Cs 6 20—44 (42?); S 7 15—30.

dpal-rdo-rje-gtum-po-thugs-gsaṅ-bahi-rgyud-phyi-ma
rgyud 6 371—382; Cs 6 42(44?)—51; S 7 30—36.

dpal-rdo-rje-nag-po-chen-po-khrod-pahi-mgon-po-gsaṅ-ba-dṅos-grub-hbyuṅ-ba
rgyud 4 128—170; Cs 3 398—483; S 3 263—293.

dpal-nag-po-chen-pohi-rgyud
rgyud 15 305—308; Cs 14 167—170; S 15 199—201.

dpal-nam-mkhah-chen-pohi-rgyud
rgyud 4 28—30; S 3 202—203.

dpal-nam-mkhah-daṅ-mñam-pahi-rgyud
rgyud 4 24—27; S 3 199—202.

dpal-phyag-rgya-chen-pohi-thig-le
rgyud 1 406—445; Cs 1, sub 10; S 4 65—90.

dpal-phyag-na-rdo-rje-gsaṅ-ba-bstan-pahi-rgyud
rgyud 7 41—43.

dpal-dbyig-gis-žus-pa
mdo 15 200—205; Cs 13 225—232; S 15 139—143.

dpal-sbas
mdo 18 343—360; Cs 16 427—451; S 18 269—284.

dpal-mehi-phreṅ-bahi-rgyud
rgyud 4 92—94; S 3 244—245.

dpal-zla-bahi-phreṅ-bahi-rgyud
rgyud 4 59—61; S 3 223—224.

dpal-zla-gsaṅ-thig-le
rgyud 7 256—330; Cs 7 122—213; S 7 247—303.

dpal-ye-šes-rgyal-pohi-rgyud
rgyud 4 67—68; S 3 229—230.

dpal-ye-šes-sñiṅ-po
rgyud 2 1—11; Cs 1, sub 11; S 4 91—96.

dpal-ye-šes-phreṅ-bahi-rgyud
rgyud 4 55—57; S 3 220—221.

dpal·ye·šes·hbar·bahi·rgyud
rgyud 4 57—59; S 3 222—223.
dpal·ye·šes·gsaṅ·bahi·rgyud
rgyud 4 53—55; S 3 219—220.
dpal·ye·šes·bsam·pahi·rgyud
rgyud 4 81—82; S 3 239.
dpal·rigs·gsum·gyi·bkra·šis
rgyud 18 420; S 20 261—262.
dpal·rin·chen·phreṅ·bahi·rgyud
rgyud 4 37—45; S 3 208—213.
dpal·rin·chen·hbar·bahi·rgyud
rgyud 4 61—65; S 3 224—227.
dpal·legs·par·grub·par·byed·pa·yi·rgyud·chen·po·las·hbyuṅ·bahi·smon·lam
rgyud 18 408; Cs 19 224—225; S 20 250—251.
dpal·gšin·rje·dmar·po
rgyud 7 210—252; Cs 7 71—117; S 7 186—214.
dpal·gšin·rje·gšed·nag·pohi·rgyud·rtog·pa·gsum·pa
rgyud 7 204—209; S 7 164—167.
dpal·saṅs·rgyas·thams·cad·daṅ·mñam·par·sbyor·ba·mkhah·hgro·ma·sgyu·ma·bde·bahi·mchog
rgyud 1 218—281; Cs 1, sub 6; S 1 151—193.
dpal·saṅs·rgyas·thod·pa
rgyud 4 170—204; Cs 4 5—38; S 4 143—167.
dpal·gsaṅ·ba·thams·cad·gcod·pahi·rgyud
rgyud 4 6—18; S 3 187—195.
dpal·gsaṅ·ba·bdud·rtsihi·rgyud
rgyud 4 73—75; S 3 233—235.
dpal·gsaṅ·ba·rdo·rje
rgyud 4 1—6; S 3 184—187.
dpal·gsaṅ·ba·me·hbar·bahi·rgyud
rgyud 4 71—73; S 3 231—233.
dpal·gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·rnam·par·šes·pa
rgyud 20 149—179; Cs 21 139—171.
dpal·ḥe·ru·ka·sñiṅ·rje·rol·pahi·rgyud
rgyud 21 177—274; Cs 22 179—285.
dpal·lha·mo·sgra·dbyaṅs·la·bstod·pa
rgyud 17 105—106; 24 323—324; S 18 229—230; gz 2 256.
dpal·lha·mo·nag·mohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 318—320; 24 319—321; Cs 14 182—184; S 15 209—211; gz 2 253—254.
dpal·lha·mo·gtsug·tor·rol·pahi·tan·tra
rgyud 24 181—185; S gz 2 138—141.
dpal·lha·mohi·bstod·pa·rgyal·pohi·rgyud
rgyud 15 309—318; Cs 14 172—182; S 15 202—209.
dpas·byin·gyis·žus·pa
dkon 5 234—247; Cs 5, sub 24; S 5 194—204.
dpuṅ·bzaṅ·gis·žus·pa
rgyud 18 238—268; Cs 19 40—71; S 20 118—140.
spobs·pahi·blo·gros·kyis·žus·pa
mdo 13 370—387; Cs 11 473—494; S 13 331—344.
spyan·hdren·rgyud·gsum·pa
rgyud 23 1—5; S gz 1 1—3.
spyan·ras·gzigs
mdo 17 337—355; Cs 15 404—427; S 17 251—266.
spyan·ras·gzigs·kyi·sñiṅ·po
rgyud 17 14; 23 323; S 17 147; gz 1 242.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug
rgyud 17 13—14; 23 322—323; Cs 14 414; S 17 147—148; gz 1 241—242.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·rtsa·bahi·rgyud·kyi·rgyal·po·pad·ma·dra·ba
rgyud 15 352—423; Cs 14 217—299; S 15 224—278.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
1. rgyud 15 217—220; 23 288—291; Cs 14 438—440; S 17 171—173; gz 1 215—217.
2. rgyud 17 56—57.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa·gzuṅs·sñags·daṅ·bcas·pa
rgyud 15 190—193; 23 135—138; Cs 14 57—61; S 15 105—107; gz 1 100—103.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·yum
rgyud 17 73—75; 23 320—322; Cs 14 455—457; S 18 200—202; gz 1 240—241.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gi·gsaṅ·bahi·mdsod·thogs·pa·med·pahi·yid·bžin·gyi·hkhor·lohi·sñiṅ·po
rgyud 17 1—13; 23 275—285; S 17 129—139; gz 1 205—213.
spyan·ras·gzigs·dbaṅ·phyug·gis·žus·pa·chos·bdun·pa
mdo 13 370; Cs 11 471—473; S 13 331.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-thugs-rje-chen-pohi-gzuṅs-phan-yon-mdor-bsdus-pa
rgyud 17 51—56; S 17 201—204.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-phyag-stoṅ-spyan-stoṅ-du-sprul-pa-rgya-chen-po-yoṅs-su-rdsogs-pa-thogs-pa-med-par-thugs-rje-chen-po-daṅ-ldan-pahi-gzuṅs
rgyud 16 366—376; Cs 14 302—346; S 17 66—94.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-žal-bcu-gcig-pa
rgyud 17 14—17; 23 285—288; Cs 14 410—414; S gz 1 213—215.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-yid-bžin-gyi-nor-buhi-rtog-pa-la-smon-lam-hbyuṅ-ba
rgyud 18 408—410; 24 329—331; S 20 251—253; gz 2 261—262.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-seṅ-ge-sgrahi-gzuṅs
rgyud 17 64—71; Cs 14 445—453; S 17 165—171.

spyan-ras-gzigs-dbaṅ-phyug-ha-ya-gri-vahi-gzuṅs
rgyud 17 50—51; 23 320—322; Cs 14 436—438; S 18 225; gz 1 240—241.

sprin-chen-po
1. mdo 20 365—385; Cs 18 385—404; S 20 250—263.
2. rgyud 24 271—289; S gz 2 216—229.

sprin-chen-po(-žes-bya-ba-theg-pa-chen-pohi-mdo)
mdo 20 166—313; Cs 18 175—331; S 20 113—194.

sprin-chen-po-rluṅ-gi-dkyil-hkhor-gyi-lehu-khu-thams-cad-kyi-sñiṅ-po
1. mdo 20 359—365; Cs 18 378—385; S 20 245—250.
2. rgyud 15 273—279; 24 289—295; Cs 14 132—139; S 15 175—180; gz 2 289—295.

sprin-chen-pohi-mdo
rgyud 15 254—273; Cs 14 112—132; S 15 163—175.

sprin-chen-pohi-mdo-las-phyogs-bcuhi-byaṅ-chub-sems-dpah-rgya-mtsho-hdus-pahi-dgah-ston-chen-po-la-rtse-ba
mdo 20 313—359; Cs 18 331—378; S 20 195—245.

pha-mahi-mdo
mdo 28 232—233; Cs 26 267; S 28 169.

pha-rol-tu-phyin-pa-lña-bstan-pa
mdo 17 1—104; Cs 15 1—121; S 17 1—76.

pha-rol-tu-phyin-pa-bcu-thob-par-hgyur-bahi-gzuṅs
rgyud 14 413; 23 369; S 14 203; gz 1 281.

pha-rol-tu-phyin-pa-drug-gi-sñiṅ-pohi-gzuṅs
rgyud 14 412—413; 23 368; S 14 203; gz 1 281.

pha-rol-tu-phyin-pa-drug-bzuṅ-bar-hgyur-bahi-gzuṅs
rgyud 14 413; 23 368—369; S 14 203; gz 1 281.

phag-mo-mṅon-par-byaṅ-chub
rgyud 3 259—269; S 3 52—60.

phag-mohi-rtogs-pa-brjod-pa
mdo 31 371—374; Cs 29, sub 3; S 31 289—291.

phal-po-che-bzuṅ-bar-hgyur-bahi-gzuṅs
rgyud 14 413—414; 23 369; S 14 204; gz 1 282.

phuṅ-po-gsum-pa
mdo 24 74—98; Cs 22 82—111; S 24 57—77.

phyag-na-rdo-rje-gos-sṅon-po-can-gnod-sbyin-drag-po-chen-po-rdo-rje-me-lcehi-rgyud
rgyud 7 1—41; Cs 6 56—93; S 7 40—65.

phyag-na-rdo-rje-gnod-sbyin-gyi-bdag-pohi-gzuṅs
rgyud 24 62—63; S gz 2 46.

phyag-bya-bahi-gzuṅs
rgyud 14 406; 24 241; S 20 113; gz 2 188.

phyir-mi-ldog-pahi-hkhor-lo
mdo 21 331—400; Cs 19 367—456; S 21 241—301.

phyir-zlog-pa-stobs-can
rgyud 15 5; 24 75—76; Cs 13 302—303; S 18 229; gz 2 56.

phyir-zlog-pa-hphags-pa-rnam-par-rgyal-ba-can
rgyud 15 86—89; 24 113—115; Cs 13 389—392; S 18 225—227; gz 2 84—85.

phyogs-bcuhi-mun-pa-rnam-par-sel-ba
mdo 24 9—17; Cs 22 9—18; S 24 7—13.

hphrul-dra-ba-chen-mo
rgyud 21 1—48; Cs 22 1—47.

bad-kan-gyi-nad-sel-bahi-gzuṅs
rgyud 14 410; 24 242; S 20 116; gz 2 189.

bad-sahi-rgyal-po-hchar-byed-kyis-žus-pa
dkon 5 247—262; Cs 5, sub 25; S 5 204—215.

bar·du·gcod·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoń·ba
rgyud 15 100—101; 23 358—359; S 15 40—41; gz 1 272—273.

bar·du·gcod·pa·thams·cad·sel·bahi·gzuńs·sńags
rgyud 15 101—102; 24 230; Cs 13 405; S 15 67—68; gz 2 178—179.

bu·mań·po·rton·pa
rgyud 14 373—374; 24 127—128; Cs 13 259—260; S 15 52; gz 2 95.

bu·mo·rnam·dag·dań·bas·žus·pa
dkon 6 62—74; S 6 95—104.

bu·mo·blo·gros·bzań·mos·žus·pa
dkon 5 262—272; Cs 5, sub 26; S 5 216—222.

bu·mo·zla·mchog·luń·bstan·pa
mdo 17 304—328; Cs 15 363—393; S 17 224—243.

bud·med·hgyur·ba·luń·bstan·pa
mdo 17 271—304; Cs 15 324—363; S 17 201—224.

be·con·chen·po
rgyud 15 109—112; 24 72—75; Cs 13 413—416; S 15 37—39; gz 2 53—55.

byań·chub·kyi·sñiń·pohi·rgyan·hbum
rgyud 12 1—3; 23 349—350; Cs 11 40—41; S 12 24—25; gz 1 264.

byań·chub·kyi·phyogs·bstan·pa
mdo 16 301—306; Cs 14 383—389; S 16 240—244.

byań·chub·sems·dpah·spyan·ras·gzigs·dbań·phyug·phyag·stoń·spyan·stoń·dań·ldan·pa·thogs·pa·mi·mńah·bahi·thugs·rje·chen·pohi·sems·rgya·cher·yońs·su·rdsogs·pa
rgyud 16 376—425; 23 226—275; S 17 94—129; gz 1 168—205.

byań·chub·sems·dpahi·sde·snod
dkon 2 352 — 3 271; Cs 3, sub 11; S 2 255 — 3 205.

byań·chub·sems·dpahi·spyod·pa·bstan·pa
mdo 17 130—143; Cs 15 153—167; S 17 96—105.

byań·chub·sems·dpahi·spyod·yul·gyi·thabs·kyi·yul·rnam·par·hphrul·ba·bstan·pa
mdo 13 47—123; Cs 11 57—154; S 13 82—141.

byań·chub·sems·dpahi·so·sor·thar·pa·chos·bži·sgrub·pa
mdo 22 58—74; Cs 20 65—84; S 22 46—59.

byams·pa·bsgom·pahi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 369—370; S šer·phyin 1 (II 22) 270.

byams·pa·hjug·pa
mdo 17 366—395; Cs 15 440—475; S 17 274—296.

byams·pa·luń·bstan·pa
mdo 30 377—383; Cs 28 477—483.

byams·pahi·dam·bcas·pa
rgyud 15 221—222; 23 222—223; Cs 14 89; S 15 127—128; gz 1 165—166.

byams·pahi·mdo
1. šer·phyin 1 (II 24) 360—369; S šer·phyin 1 (II 22) 263—269.
2. mdo 30 367—377; Cs 28 466—477.

byams·pahi·smon·lam
1. hdul 16 296—298.
2. rgyud 24 335—337; S gz 2 266—267.

byams·pahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 193—196; 23 138—141; Cs 14 61—63; S 15 107—109; gz 1 103—104.

byams·pahi·seń·gehi·sgra·chen·po
dkon 5 70—131; Cs 5, sub 19; S 5 68—114.

byams·pas·žus·pa
1. dkon 6 61—95; Cs 6, sub 36; S 6 116—119.
2. mdo 13 369—370; Cs 11 470—471; S 13 330—331.

byams·pas·žus·pahi·lehu
dkon 6 74—91; Cs 6, sub 37(?); S 6 104—116(?).

bram·ze·mo·dpal·ldan·mas·žus·pa
mdo 15 415—419; Cs 13 498—503; S 15 307—310.

blo·gros·rgya·mtshos·žus·pa
mdo 14 1—149; Cs 12 1—178; S 14 1—115.

blo·gros·mi·zad·pas·bstan·pa
mdo 16 100—219; Cs 14 124—274; S 16 79—174.

blo·gros·mi·zad·pas·žus·pa
dkon 6 140—149; Cs 6, sub 40; S 6 175—182.

dbań·(b)skur·ba
rgyud 15 96—98; 23 115—117; Cs 13 400—402; S 14 195—196; gz 1 85—86.

dbań·gi·rab·tu·byed·pa
rgyud 1 212—218; Cs 1, sub 5; S 1 146—150.

dbań·mdor·bstan
rgyud 1 20—30; Cs 1 18—28; S 1 14—21.

dbyig·daṅ·ldan·pa
rgyud 14 273—276; 24 188—190; Cs 13 162—164; S 14 196—198; gz 2 144—146.

hbyuṅ·po·hdul·ba
rgyud 18 44—80; Cs 15 66—105; S 19 238—263.

hbras·bu·chen·po·lña·bsgral·ba
rgyud 21 283—288; Cs 22 294—299.

hbrum·buhi·nad·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 371; 24 233; S 15 63; gz 2 181.

sbyin·pahi·pha·rol·tu·phyin·pa
mdo 17 104—129; Cs 15 121—151; S 17 77—95.

sbyin·pahi·phan·yon·bstan·pa
mdo 17 129—130; Cs 15 151—153; S 17 95—96.

sbyin·pahi·rabs·las·hbyuṅ·bahi·smon·lam
rgyud 18 412—414; S 20 254—256.

ma·skyes·dgrahi·hgyod·pa·bsal·ba
mdo 18 275—343; Cs 16 339—427; S 18 211—268.

ma·ga·dha·bzaṅ·mohi·rtogs·pa·brjod·pa
mdo 31 374—384; Cs 29, sub 4, S 31 291—298.

ma·žu·bahi·nad·hbyaṅ·bahi·gzuṅs
rgyud 14 408; 24 234; S 20 114; gz 2 183.

mar·me·hbul·ba
mdo 18 106—120; Cs 16 132—150; S 18 81—92.

mar·me·mdsad·kyis·luṅ·bstan·pa
mdo 17 257—269; Cs 15 307—321; S 17 191—199.

mar·mehi·lo·rgyud·daṅ·smon·lam·gyi·mdo
hdul 16 299—301.

mi·dgah·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 407; 24 237; S 20 114; gz 2 185.

mi·rgod·rnam·par·hjoms·pa
rgyud 14 372—373; 24 70—77; Cs 13 258—259; S 15 67; gz 2 56—57.

mi·brjed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 406; 24 240; S 17 179; gz 2 188.

mi·rtag·pa·ñid·kyi·mdo
1. mdo 28 214—215; Cs 26 243—244; S 28 155.
2. mdo 28 215—216; Cs 26 244—246; S 28 156—157.

mi·ham·cihi·rgyal·po·sdoṅ·pos·žus·pa
mdo 14 315—398; Cs 12 390—494; S 14 254—319.

mi·*gyo*·ba
rgyud 15 139—159; Cs 14 1—23; S 15 68—80.

mi·*gyo*·bahi·rtog·pahi·rgyud
rgyud 5 1—16; Cs 4 227—243; S 5 1—12.

mi·*gyo*·bahi·gsaṅ
rgyud 5 16—18; Cs 4 243—246; S 5 14—16.

mig·bcu·gñis·pa
mdo 32 345—350; Cs 30 420—427; S 32 277—281.

mig·nad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·mdo
rgyud 14 371; 24 233; Cs 13 256; S 15 60—61; gz 2 181.

mig·rnam·par·sbyoṅ·ba
rgyud 15 98—100; 24 226—228; Cs 13 402—405; S 15 59—60; gz 2 177—178.

mun·gyi·nags·tshal·gyi·sgo
mdo 28 225—232; Cs 26 265—267(?); S 28 163—169.

me·kha·la
rgyud 18 229—235; 23 312—319; Cs 19 20—27; S 20 106—111; gz 1 233—239.

me·tog·gi·tshogs
mdo 23 393—442; Cs 21 451—499; S 23 288—316.

me·tog·brtsegs·pa
rgyud 15 132—135; 23 214—217; Cs 13 438—441; S 12 48—50; gz 1 159—161.

mehi·zug·rñu·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 410; 24 241; S 20 116; gz 2 189.

mya·ñan·med·kyis·byin·pa·luṅ·bstan·pa
dkon 5 274—295; Cs 5, sub 28; S 5 225—240.

rma·bya·chen·mohi·sñiṅ·po
rgyud 14 414; 23 370; S 14 204.

rma·byahi·yaṅ·sñiṅ
rgyud 14 289; Cs 14 171—172; S 14 117.

rma·hbyor·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 410; 24 241; S 20 116; gz 2 189.

rmad·du·byuṅ·ba
mdo 28 263—267; Cs 26 303—308; S 28 194—196.

rmi·lam·bstan·pa
dkon 1 273—318; Cs 1, sub 4; S 1 203—237.

rmi·lam·mthoṅ·ba
rgyud 6 382; 24 62; S 7 39; gz 2 45—46.

sman·gtoṅ·bahi·tshe·sman·la·sñags·kyi·gdab·pa
rgyud 14 402, 411; 24 242; S 11 286; gz 2 190.

sme·bdun·žes·bya·ba·skar·mahi·mdo
mdo 32 339—344.

tsan·dan·gyi·yan·lag
rgyud 15 84—86; 23 105—107; Cs 13 387—389; S 12 54—56; gz 1 77—79.

gtsug·gi·nor·bu
rgyud 15 81—84; 23 351—353; Cs 13 384—387; S 14 200—202; gz 1 265—267.

gtsug·tor·chen·pohi·bam·po·dgu·pa·las·bdud·kyi·lehu·ñi·tshe·hbyuñ·ba
mdo 20 418—434; S 20 287—299.

gtsug·tor·hbar·ba
rgyud 14 402; 24 77; S 14 260; gz 2 57.

gtsug·na·rin·po·ches·žus·pa
dkon 6 220—280; Cs 6, sub 42; S 6 210—254.

tshañs·pahi·dra·bahi·mdo
mdo 32 89—107; Cs 30 108—132; S 32 70—86.

tshañs·pahi·dpal·luñ·bstan·pa
mdo 17 269—271; Cs 15 321—324; S 17 199—201.

tshañs·pas·khyad·par·sems·kyis·žus·pa
mdo 15 33—145; Cs 13 35—162; S 15 23—100.

tshañs·pas·byin·gyis·žus·pa
mdo 15 15—33; Cs 13 16—36; S 15 10—22.

tshañs·pas·žus·pa
mdo 15 1—15; Cs 13 1—16; S 15 1—10.

tshad·med·pa·bži·thob·par·hgyur·bahi·gzuñs
rgyud 14 413; 23 369; S 14 203—204; gz 1 282.

tshig·btsan·pahi·gzuñs
rgyud 14 408; 24 236; S 20 115; gz 2 184.

tshigs·su·bcad·pa·gcig·pa
mdo 28 276—277; Cs 26 321; S 28 204.

tshigs·su·bcad·pa·gñis·pahi·gzuñs
1. mdo 13 9—10; Cs 11 10; S 13 6.
2. rgyud 15 124; 23 346—347; Cs 13 429; S 15 45; gz 1 262.

tshigs·su·bcad·pa·bži·pa
mdo 28 277; Cs 26 321; S 28 204.

tshul·khrims·lñahi·phan·yon·bstan·pahi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 370—379; S šer·phyin 1 (II 22) 270—276.

tshul·khrims·yañ·dag·par·ldan·pahi·mdo
mdo 28 172—173; Cs 26 192—193; S 28 127.

tshehi·mthahi·mdo
mdo 28 193—202; Cs 26 217—228; S 28 139—145.

tshe·daň·ldan·pa·dgah·bo·mňal·du·hjug·par·bstan·pa
dkon 3 272—288; S 3 205—236.

tshe·daň·ye·šes·dpag·tu·med·pa
1. rgyud 15 337—344; Cs 14 200—208; S 15 211—216.
2. rgyud 15 344—349; Cs 14 208—215; S 15 216—220.
3. rgyud 23 77—84; S gz 1 57—62.

tshe·daň·ye·šes·dpag·tu·med·pahi·sñiň·po
rgyud 15 349—352; 23 84—87; Cs 14 215—217; S 15 220—222; gz 1 62—64.

tshe·hpho·ba·ji·ltar·hgyur·ba·žus·pahi·mdo
mdo 28 202—214; Cs 26 228—243; S 28 145—155.

tshogs·kyi·bdag·po·chen·pohi·rgyud
rgyud 15 280—287; Cs 14 140—148; S 15 193—199.

tshogs·kyi·bdag·pohi·sñiň·po
rgyud 15 287—288; 24 317—318; Cs 14 148—150; S 15 192—193; gz 2 251—252.

mtshan·mo·bzaň·po
1. mdo 28 222—225; Cs 26 253—257; S 28 161—163.
2. rgyud 24 120—123; S gz 2 90—92.

hdsaňs·blun
mdo 30 165—365; Cs 28 196—464; S 30 129—298.

žal·bcu·gcig·pahi·rig·sňags·kyi·sñiň·po
rgyud 17 17—28; S 17 139—147.

gžan·gyis·mi·thub·pa·mi·hjigs·pa·sbyin·pa
rgyud 15 92—93; 23 362—364; Cs 13 397—400; S 17 176—177; gz 1 276—277.

gžan·gyis·mi·thub·pahi·rig·pa·chen·po
rgyud 15 94; 24 128—129; S 17 177—178; gz 2 96.

gžan·gyis·mi·thub·pa(hi)·rin·po·che·phreň·ba
rgyud 15 89—92; 23 364—366; Cs 13 393—395; S 15 39—40; gz 1 278—279.

gžaň·hbrum·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·mdo
rgyud 14 371—372; 24 233—234; Cs 13 256—258; S 15 61; gz 2 181—182.

gžon·nu·dpehi·mdo
mdo 27 364—366; Cs 25 458—460; S 27 295—297.

bži·bsgrub·pa
mdo 22 76—86; Cs 20 87—99; S 22 61—69.

za·ma·tog·bkod·pa
mdo 7 273—337; Cs 7 313—391; S 7 200—247.

zas·kyi·htsho·ba·rnam·par·dag·pa
mdo 18 123—125; Cs 16 153—155; S 18 94—95.

zuñ·gi·mdohi·chos·kyi·rnam·graňs
mdo 4 300—367; Cs 4 346—421; S 4 228—274.

zla·bahi·sñiñ·pos·žus·pahi·mdo·las·saňs·rgyas·kyis·bstan·pa·gnas·pa·daň·hjig·pahi·tshul·luñ·bstan·pa
mdo 32 260—266; S 32 217—220.

zla·bahi·sñiñ·po·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa
šer·phyin 1 (II 24) 233—235; Cs II 21, sub XV; S šer·phyin 1 (II 22) 176—177.

zla·bahi·mdo
1. šer·phyin 1 (II 24) 389; S šer·phyin 1 (II 22) 282—283.
2. mdo 28 343—344; Cs 26 409; S 28 259—260.

zla·bahi·hod·kyi·mtshan·rjes·su·dran·pa
rgyud 23 119—120; S gz 1 88—89.

zla·hod·kyi·rtogs·pa·brjod·pa
mdo 32 29—41; Cs 30 33—48; S 32 22—31.

gzah·rnams·kyi·yum
1. rgyud 15 288—291; 24 195—199; Cs 14 150—153; S 15 180—183; gz 2 150—153.
2. rgyud 15 291—296; 24 199—202; Cs 14 153—157; S 15 183—186; gz 2 153—156.

gzugs·can·sñiñ·pos·bsu·ba
mdo 27 299—306; Cs 25 373—383; S 27 244—249.

gzuňs·chen·po
rgyud 15 135—139; 23 219—222; Cs 13 441—445; S 12 90—92; gz 1 163—165.

bzaň·po·spyod·pahi·smon·lam
hdul 16 292—296.

bzaň·po·spyod·pahi·smon·lam·gyi·rgyal·po
rgyud 24 331—335; S gz 2 262—266.

hod·dpag·med·kyi·bkod·pa
dkon 1 318—363; Cs 1, sub 5; S 1 237—270.

hod·(g)zer·bsgrub·pa
dkon 2 273—352; Cs 2, sub 10.

hod·zer·can
rgyud 14 220—221; 24 185—186; Cs 13 143—145; S 14 157—158; gz 2 142—143.

hod·zer·dri·ma·med·pa·rnam·par·dag·pahi·hod
rgyud 14 376—389; 24 133—146; Cs 13 263—278; S 12 25—35; gz 2 100—110.

hod·sruñ·gi·lehu
dkon 6 95—140; Cs 6, sub 38; S 6 119—151.

hod·sruñ·chen·pohi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 387—388; S šer·phyin 1 (II 22) 281—282.

yaň·dag·par·spyod·pahi·tshul·nam·mkhahi·mdog·gis·hdul·bahi·bzod·pa
mdo 23 122—285; Cs 21 137—328; S 23 90—209.

yaň·dag·par·sbyor·ba
rgyud 3 292—393; Cs 3 274—398; S 3 73—158.

yaň·dag·par·sbyor·bahi·thig·le
rgyud 3 393—494; S 3 158—184.

yaňs·pahi·groň·khyer·du·hjug·pahi·mdo·chen·po
1. mdo 28 217—222; Cs 26 247—253; S 28 157—161.
2. rgyud 12 12—17; 24 324—329; Cs 11 50—57; S 15 63—67; gz 2 256—260.

yaňs·pahi·groň·khyer·du·hjug·pahi·mdo·las·hbyuň·bahi·bde·legs·kyi·tshigs·su·bcad·pa
rgyud 18 414—415; S 20 256—257.

yab·daň·sras·mjal·ba
dkon 4 1—230; Cs 4, sub 13; S 4 1—168.

yi·ge·drug·pahi·rig·sňags
rgyud 15 125—126; 23 346; Cs 13 430—432; S 14 202; gz 1 261—262.

yi·ge·med·pahi·za·ma·tog·rnam·par·snaň·mdsad·kyi·sñiñ·po
mdo 22 328—333; Cs 20 371—377; S 22 259—264.

yi·dags·kha·nas·me·hbar·ba·la·skyabs·mdsad·pahi·gzuṅs
rgyud 15 330—334; 24 306—309; S 15 130—132; gz 2 242—245.

yi·dags·mo·kha·hbar·ma·dbugs·dbyuṅ·bahi·gtor·mahi·cho·ga
rgyud 15 328—330; 24 303—306; S 15 132—134; gz 2 240—242.

yid·du·hoṅ·bahi·gzuṅs
rgyud 14 409; 24 237; S 20 115; gz 2 185.

yul·hkhor·skyoṅ·gis·žus·pa
1. dkon 4 231—270; Cs 4, sub 15; S 4 227—257.
2. mdo 15 243—248; Cs 13 277—283; S 15 171—175.

yoṅs·su·bsṅo·bahi·hkhor·lo
mdo 21 402—407; Cs 19 460—465; S 21 303—306.

yoṅs·su·bsṅo·bahi·rgyal·po·chen·po
rgyud 18 381—408; Cs 19 193—223; S 20 229—250.

yoṅs·su·mya·ṅan·las·hdas·pa·chen·po·theg·pa·chen·pohi·mdo
mdo 10 1—188; Cs 8 1—231; S 10 1—151.

yoṅs·su·mya·ṅan·las·hdas·pa·chen·pohi·mdo
1. mdo 8—9; S mdo 8—9.
2. mdo 10 188—190; Cs 8 231—234; S 10 151—152.

yon·tan·bsṅags·pa·dpag·tu·med·pa
rgyud 15 3—4; 23 87; Cs 13 301; S 15 223; gz 1 64.

yon·tan·rin·chen·me·tog·kun·tu·rgyas·pas·žus·pa
dkon 5 322—328; Cs 5, sub 30; S 5 261—266.

yon·yoṅs·su·sbyoṅ·ba
rgyud 14 403; 24 230—231; Cs 13 298; S 20 113; gz 2 179.

ye·šes·skar·mdahi·sñiṅ·po
rgyud 15 326—327; 24 303; S 15 136; gz 2 240.

ye·šes·ta·la·la
rgyud 14 374—376; 23 75—77; Cs 13 260—263; S 12 59—60; gz 1 55—56.

ye·šes·thig·le
rgyud 2 12—66; Cs 1, sub 12 u. 13; S 4 96—136.

ye·šes·rdo·rje·kun·las·btus·pa
rgyud 5 322—326; Cs 5 339—345; S 5 282—286.

rab·kyi·rtsal·gyis·rnam·par·gnon·pas·žus·pa·šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·bstan·pa
šer·phyin 1 (II 24) 29—147; Cs II 21 1—130; S šer·phyin 1 (II 22) 20—103.

rab·tu·gnas·pa·mdor·bsdus·pahi·rgyud
rgyud 9 187—192; Cs 8 288—294; S 9 146—150.

rab·tu·ži·ba·rnam·par·ñes·pahi·cho·hphrul·gyi·tiṅ·ñe·hdsin
mdo 11 210—253; Cs 9 279—338; S 11 174—210.

ri·khrod·lo·ma·gyon·pa
rgyud 14 259—260; 24 194; Cs 13 146—147; S 18 228—229; gz 2 149.

ri·gi·ā·ra·lihi·rgyud
rgyud 4 215—221; Cs 4 50—57; S 4 176—180.

ri·glaṅ·ru·luṅ·bstan·pa
mdo 32 266—281; Cs 30 336—354; S 32 220—232.

rig·sṅags·kyi·rgyal·po·dbugs·chen·po
rgyud 15 5—6; 24 115; Cs 13 303—304; S 20 112; gz 2 85—86.

rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·sgron·ma·mchog·gi·gzuṅs
rgyud 14 289—296; 23 107—115; Cs 13 172—179; S 12 85—90; gz 1 79—85.

rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·rma·bya·chen·mo
rgyud 14 125—169; Cs 13 39—86; S 14 87—117.

rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·chen·mo·rgyal·ba·can
rgyud 14 276—284; 24 207—215; S 14 186—191; gz 2 160—167.

rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·rma·bya·chen·mo·las·gsuṅs·pahi·smon·lam
1. hdul 16 310.
2. rgyud 18 412; 24 340; S 20 254; gz 2 269—270.

rig·sṅags·kyi·rgyal·mo·so·sor·hbraṅ·ba·chen·mo
rgyud 14 169—197; Cs 13 86—117; S 14 117—138.

rig·pa·mchog·gi·rgyud·chen·po
rgyud 17 115—427; Cs 17 3—365; S 19 1—237.

rig·pa·hdsin·mahi·rdo·rje·rnal·hbyor·mahi·sgrub·thabs
rgyud 3 291—292; S 3 72—73.

rigs·kyi·hjig·rten·mgon·po·lña·bcu·pa
rgyud 5 34—37; S 5 27—29.

rigs·gsum·gyi·bkra·šis
rgyud 18 421; 24 347; S 20 262—263; gz 2 275.

rin·chen·dra·ba·can·gyis·žus·pa
mdo 15 205—227; Cs 13 232—258; S 15 144—159.
rin·chen·zla·bas·žus·pa
mdo 15 227—237; Cs 13 258—270; S 15 160—167.
rin·po·che·bdar·bahi·gzuṅs
rgyud 24 302; S gz 2 239.
rin·po·chehi·mthah
mdo 7 391—412; Cs 7 460—474; S 7 290—298.
rin·po·chehi·brdar·bahi·gzuṅs
rgyud 14 402; S 12 100.
rin·po·chehi·phuṅ·po
dkon 6 150—182; Cs 6, sub 39; S 6 152—175.
rims·daṅ·srog·chags·kyis·mi·tshugs·pahi·gzuṅs
rgyud 14 410—411; 24 241; S 20 117; gz 2 188.
rims·nad·žiˑbahi·gzuṅs
rgyud 14 370—371; 24 232; S 15 62; gz 2 180—181.
rims·nad·rab·tu·ži·bar·byed·pahi·gzuṅs
rgyud 14 370; Cs 13 255—256; S 15 62—63.
rihi·kun·dgah·bohi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 379—383; S šer·phyin 1 (II 22) 276—279.
ro·laṅs·bdun·pa
rgyud 15 320—326; 24 312—317; Cs 14 184—190; S 15 52—56; gz 2 247—251.

lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·gyi·rgyud
rgyud 6 346—350; Cs 6 11—20; S 7 8—12.
lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·gyi·cho·ga
rgyud 11 234—235; 24 56—58; S 19 263—264; gz 2 41—42.
lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·drag·po·gsum·hdul·ba
rgyud 6 339—341; Cs 6 1—5; S 7 1—3.
lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·rdo·rje·sa·hog
rgyud 10 397—403; S 11 167—172.
lag·na·rdo·rje·gos·sṅon·po·can·žes·bya·ba·hjig·rten·gsum·hdul·bahi·rgyud
rgyud 11 235—241; S 11 177—181.
lag·na·rdo·rje·bcuhi·sñiṅ·po
rgyud 18 127; 24 61—62; Cs 17 424—426; S 20 5—6; gz 2 45.
lag·na·rdo·rje·dbaṅ·bskur
rgyud 1 1—228; Cs 10 101—328; S 11 1—156.
lag·na·rdo·rjehi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 204—208; 23 150—153; Cs 14 73—77; S 15 116—118; gz 1 111—114.
lag·na·rdo·rjehi·mtshan·brgyad·po
rgyud 18 80—81; 24 59—61; S 19 264—265; gz 2 43—45.
lag·bzaṅs·kyis·žus·pa
dkon 5 180—216; Cs 5, sub 22; S 5 154—180.
laṅ·kar·gšegs·pa
mdo 5 71—250; Cs 5 81—298; S 5 56—191.
laṅ·kar·gšegs·pa·rin·pohi·mdo·las·saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·gsuṅ·gi·sñiṅ·po·žes·bya·bahi·lehu
mdo 5 250—378; Cs 5 298—456; S 5 192—284.
laṅ·kar·gšegs·pahi·mdo·thams·cad·klags·par·hgyur·bahi·gzuṅs·sṅags
rgyud 14 414—415; 23 371; S 14 204; gz 1 282—283.
las·kyi·sgrib·pa·rgyun·gcod·pa
mdo 18 377—389; Cs 16 473—490; S 18 297—307.
las·kyi·sgrib·pa·thams·cad·rnam·par·sbyoṅ·ba
1. rgyud 12 18—20.
2. rgyud 17 114—115; 24 228—230; Cs 17 1—3; S 18 236—237; gz 2 178.
las·kyi·sgrib·pa·rnam·par·dag·pa
mdo 18 360—377; Cs 16 451—473; S 18 289—297.
las·kyi·rnam·par·hgyur·ba
mdo 28 399—417; Cs 26 464—481; S 28 299—310.
las·kyi·rnam·par·smin·pahi·hbras·buhi·mdo
mdo 28 366—368.
las·grub·pahi·gzuṅs
rgyud 14 409; 24 236; S 20 115—116; gz 2 184.
las·brgya·tham·pa
mdo 29 1 — 30 165; Cs 27 1 — 28 196; S 29 1 — 30 128.
las·rnam·par·hbyed·pa
mdo 28 369—399; Cs 26 431—464; S 28 277—298.
lus·kyi·dbyibs·mdses(·pa)
rgyud 17 60—62; 23 347—349; Cs 14 441—443; S 17 175—176; gz 1 262—264.
lus·kyi·zag·pa·sbyin·par·btaṅ·bahi·gzuṅs
rgyud 15 337; 24 312; S 20 117; gz 2 247.

legs·ñes·kyi·rgyu·daṅ·hbras·bu·bstan·pa
mdo 32 237—251; Cs 30 303—320; S 32 198—208.

legs·par·sgrub·par·byed·pahi·rgyud·chen·po·las·sgrub·pahi·thabs·rim·par·phye·ba
rgyud 18 307—378; Cs 19 112—187; S 20 168—222.

Šākya·thub·pahi·sñiṅ·pohi·gzuṅs
rgyud 12 18; 23 117; Cs 11 58—62; S 12 99; gz 1 87.

šis·par·brjod·pahi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 315—327.
2. rgyud 24 347—350; S gz 2 275—278.

šes·pa·tham·cad·mthar·phyin·par·grub·pahi·mchod·rten
rgyud 14 389—398; 23 172—181; Cs 13 278—288; S 14 260—266; gz 1 129—135.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·kun·tu·bzaṅ·po
šer·phyin 1 (II 24) 235—236; Cs II 21, sub XVI; S šer·phyin 1 (II 22) 177—178.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·kau·ši·ka
rgyud 13 24—26; Cs 11 505—508; S 13 17—18.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·khri·brgyad·stoṅ·pa
khri 1—3 268 (II 20—22 268); Cs II 16—18; S khri·brgyad 1—3 (II 16—18).

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·khri·pa
khri 3 268 — 4 (II 22 268 — 23); Cs II 19; S khri·pa 1—2 (II 19—20).

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·brgyad·stoṅ·pa
brgyad·stoṅ·pa 1 (II 19); Cs II 20; S brgyad·stoṅ·pa 1 (II 21).

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·brgyad·stoṅ·pahi·gzuṅs
rgyud 14 412; 23 368; S 14 203; gz 1 281.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·lña·brgya·pa
šer·phyin 1 (II 24) 186—211; Cs II 21, sub III; S šer·phyin 1 (II 22) 104—120.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·ñi·mahi·sñiṅ·pohi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 232—233; Cs II 21, sub XIV; S šer·phyin 1 (II 22) 175—176.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pa yum 1—14 (II 1—14); Cs II 1—12; S hbum 1—12 (II 1—12)

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pa·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs
rgyud 14 413; 23 369; S 14 204.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·brgya·pahi·gzuṅs
rgyud 14 411—412; 23 367; S 14 202—203; gz 1 280.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·ñi·šu·lña·pa
ñi·khri 1—4 (II 15—18); Cs II 13—15); S ñi·khri 1—3 (II 13—15).

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·stoṅ·phrag·ñi·šu·lña·pahi·gzuṅs
rgyud 14 412; 23 367—368; S 14 203; gz 1 280—281.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·bdun·brgya·pa
1. šer·phyin 1 (II 24) 147—186; Cs II 21, sub II; S šer·phyin 1 (II) 22 148—174.
2. dkon 6 182—220; Cs 6, sub 41; S 6 182—209.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·rdo·rje·rgyal·mtshan·gyi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 236—237; Cs II 21, sub XVIII; S šer·phyin 1 (II 22) 178—179.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·rdo·rje·gcod·pa
šer·phyin 1 (II 24) 211—228; Cs II 21 222—240; S šer·phyin 1 (II 22) 121—132.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·sdud·pa·tshigs·su·bcad·pa
šer·phyin 1 (II 24) 1—29; Cs II 21, sub IV; S šer·phyin 1 (II 22) 1—19.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·yi·ge·ñuṅ·du
rgyud 12 46—49; Cs 11 89—92; S 12 92—94.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pa·lag·na·rdo·rjehi·mdo
šer·phyin 1 (II 24) 236; Cs II 21, sub XVII; S šer·phyin 1 (II 22) 178.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·sgo·ñi·šu·rtsa·lña·pa
rgyud 10 117—118; Cs 9 249—250; S 10 82—83.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·tshul·rgya·lña·bcu·pa
rgyud 9 339—348; Cs 8 466—476; S 9 266—272.

šes·rab·kyi·pha·rol·tu·phyin·pahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 13 22—24; Cs 11 503—505; S 13 16—17.

šes·rab·(b)skyed·pa
1. rgyud 14 404; 24 238; Cs 13 298—299; S 17 179—180; gz 2 185—186.
2. rgyud 14 404; 24 238; S 15 136; gz 2 186.
3. rgyud 14 404—405; 24 238—239; S 17 180; gz 2 186.

šo·lo·ka·brgya·lobs·pa
1. rgyud 14 405; 24 239; S 17 178; gz 2 187.
2. rgyud 14 405; 24 239; S 17 178; gz 2 187.

šo·lo·ka·stoń·lobs·pahi·gzuńs
1. rgyud 14 405; 24 240; S 17 178; gz 2 187.
2. rgyud 14 405—406; 24 240; S 17 178—179; gz 2 187.
3. rgyud 14 406; 24 240; S 17 179; gz 2 188.

šo·lo·ka·(g)sum·stoń·lobs·pahi·gzuńs
rgyud 14 406; 24 240; S 17 179; gz 2 188.

gšin·rje·gšed·nag·pohi·hkhor·lo·las·thams·cad·grub·par·byed·pa
rgyud 7 164—179; Cs 7 29—46; S 7 175—185.

sa·bcu·pahi·gzuńs
rgyud 23 299—303; S gz 1 223—226.

sa·hog·gi·gsań·ba·chen·po
rgyud 18 43—44.

sa·luhi·ljań·pa
mdo 18 154—164; Cs 16 190—203; S 18 116—123.

saṅs·rgyas·kyi·chos·bsam·gyis·mi·khyab·pa·bstan·pa
mdo 17 216—257; Cs 15 257—307; S 17 158—191.

saṅs·rgyas·kyi·sñiṅ·po·źes·bya·bahi·gzuńs
rgyud 12 20—22; 23 101—103; Cs 11 58—62; S 12 46—48; gz 1 74—76.

saṅs·rgyas·kyi·sñiṅ·po·źes·bya·bahi·gzuńs·kyi·chos·kyi·rnam·graṅs
rgyud 12 22—25; 23 97—101; S 12 44—46; gz 1 72—74.

saṅs·rgyas·kyi·rtogs·pa·brjod·pa·šes·ldan·gyi·mdo
mdo 31 368—371; Cs 29, sub 2; S 31 287—289.

saṅs·rgyas·kyi·stobs·bskyed·pahi·cho·hphrul·rnam·par·hphrul·ba·bstan·pa
mdo 17 196—216; Cs 15 228—257; S 17 143—158.

saṅs·rgyas·kyi·sde·snod·tshul·khrims·hchal·pa·tshar·gcod·pa
mdo 19 1—106; Cs 17 1—131; S 19 1—77.

saṅs·rgyas·kyi·dbu·rgyan
mdo 24 38—46; Cs 22 41—50; S 24 29—35.

saṅs·rgyas·kyi·mtshan·lña·stoń·bži·brgya·lña·bcu·rtsa·gsum·pa
mdo 23 1—122; Cs 21 1—137; S 23 1—89.

saṅs·rgyas·kyi·mdsod·kyi·chos·kyi·yi·ge
mdo 10 191—266; Cs 8 235—333; S 10 133—212.

saṅs·rgyas·kyi·yul·bsam·gyis·mi·khyab·pa
dkon 5 328—352; Cs 5, sub 31; S 5 266—284.

saṅs·rgyas·kyi·sa
mdo 24 46—58; Cs 22 50—64; S 24 36—41.

saṅs·rgyas·bgro·ba
mdo 19 267—319; Cs 17 301—356; S 19 189—226.

saṅs·rgyas·brgyad·pa
mdo 24 22—27; Cs 22 24—29; S 24 17—21.

saṅs·rgyas·bcu·gñis·pa
1. mdo 24 33—38; Cs 22 36—41; S 24 26—29.
2. rgyud 12 27—30; 23 93—97; Cs 11 64—70; S 12 35—38; gz 1 69—72.

saṅs·rgyas·bcu·pa
mdo 24 27—33; Cs 22 29—36; S 24 21—26.

saṅs·rgyas·bcom·ldan·hdas·kyi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 12 50—56; 23 129—135; Cs 11 94—100; S 12 95—99; gz 1 96—100.

saṅs·rgyas·chos·gsal·źiṅ·yaṅs·pa·snaṅ·ba·brgyad
rgyud 24 296—301; S gz 2 235—239.

saṅs·rgyas·rjes·su·dran·pa
mdo 24 71—72; Cs 22 79—80; S 24 54—55.

saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·yan·lag·daṅ·ldan·pa
rgyud 12 25—27; 23 103—105; Cs 11 62—64; S 12 43—44; gz 1 76—77.

saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·yul·la·hjug·pahi·ye·šes·snaṅ·bahi·rgyan
mdo 3 369—400; Cs 3 416—466; S 3 276—305.

saṅs·rgyas·thams·cad·kyi·gsaṅ·chen·thabs·la·mkhas·pa·byaṅ·chub·sems·dpaḥ·ye·šes·dam·pas·žus·pa
dkon 6 6—62; Cs 6, sub 34; S 6 30—70.

saṅs·rgyas·bdun(·pa)
1. mdo 24 17—22; Cs 22 18—24; S 24 13—17.
2. rgyud 12 30—36; 23 87—93; Cs 11 70—76; S 12 39—42; gz 1 65—68.

saṅs·rgyas·phal·po·che
phal·chen 1—6; Cs 1—6; S 1—4.

saṅs·rgyas·mi·spaṅ·ba
mdo 24 58—65; Cs 22 64—71; S 24 44—49.

saṅs·rgyas·rabs·bdun·gyi·bkra·šis·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 321—322.
2. rgyud 18 419—420; 24 346; S 20 261; gz 2 274—275.

saṅs·rgyas·rin·chen·gtsug·tor·can·gyi·mtshan·rjes·su·dran·pa
rgyud 12 37; 23 120; S 12 100; gz 1 89.

sahi·sñiṅ·pohi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 15 215—217; 23 160—163; Cs 14 85—88; S 15 124—126; gz 1 119—122.

sahi·dbaṅ·po
rgyud 15 107—109, 23 217—219; Cs 13 410—413; S 12 60—62; gz 1 161—163.

su·rū·pa
rgyud 15 326; 24 303; Cs 14 190; S 12 101; gz 2 240.

sum·bcu·rtsa·gsum·pahi·lehu
mdo 19 176—230; Cs 17 208—263; S 19 127—164.

seṅ·ge·sgrahi·rgyud
rgyud 17 62—64; Cs 14 443—445; S 17 164—165.

seṅ·ge·sgrahi·gzuṅs
rgyud 17 71—72; S 17 171.

seṅ·ge·sgras·dam·bcas·pahi·gzuṅs
rgyud 23 323; S gz 1 242.

seṅ·gehi·sgra·bsgrags·pa
mdo 18 148—154; Cs 16 183—190; S 18 111—115.

seṅ·ges·žus·pa
dkon 6 1—6; Cs 6, sub 33; S 6 27—29.

so·sor·thar·pahi·mdo
hdul 6 1—32; Cs 5 1—30; S 5 1—20.

so·sor·hbraṅ·ma·chen·mo·bzuṅ·bar·hgyur·bahi·gzuṅs
rgyud 14 414; 23 370; S 14 204; gz 1 282.

sor·mohi·phreṅ·ba·la·phan·pa
mdo 18 168—271; Cs 16 207—332; S 18 126—206.

srid·pa·hpho·ba
mdo 19 247—249; Cs 17 279—282; S 19 175—177.

gsaṅ·sṅags·chen·po·rjes·su·hdsin·pahi·mdo
rgyud 14 212—220; Cs 13 134—143; S 14 150—156.

gsaṅ·ba·thams·cad·ston·pa·rdo·rjehi·ye·šes·kyis·byin·gyis·rlob·pa
rgyud 5 176—187.

gsaṅ·ba·nor·bu·thig·le
rgyud 10 118—163; Cs 9 250—300; S 10 119—151.

gsaṅ·ba·rnal·hbyor·chen·pohi·rgyud·rdo·rje·rtse·mo
rgyud 8 194—357; Cs 8 1—207; S 8 142—274.

gsaṅ·bahi·rgyud·rnams·kyi·rnam·par·hbyed·pa·drag·po·gsum·hdul
rgyud 6 341—346; Cs 6 5—11; S 7 3—8.

gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·ñes·pa
rgyud 20 263—399; Cs 21 267—421.

gsaṅ·bahi·sñiṅ·po·de·kho·na·ñid·ñes·pahi·bla·ma·chen·po
rgyud 21 48—84; Cs 22 47—83.

gsal·rgyal·gyi·tshigs·su·bcad·pa
mdo 28 273—276; Cs 26 315—321; S 28 201—204.

gsum·la·skyabs·su·hgro·ba
mdo 19 245—247; Cs 17 277—279; S 19 174—175.

gser·gyi·mdo
mdo 10 376—377; Cs 8 456—457; S 10 293.

gser·gyi·bye·ma·lta·bu
mdo 10 377—381; Cs 8 457—462; S 10 293—296.

gser·can
rgyud 15 126—130; 23 354—356; Cs 13 432—435; S 15 103—105; gz 1 268—271.

gser·mdog·gi·sñon·gyi·sbyor·ba
mdo 32 64—71; Cs 30 76—85; S 32 50—55.

gser·hod·dam·pa
hdul 16 302—308.

gser·hod·dam·pa·mchog·tu·rnam·par·rgyal·bahi·mdo
rgyud 13 26—194; Cs 12 1—208; S 13 19—151.

gser·hod·dam·pa·mdo·sdehi·dbaṅ·pohi·rgyal·po
1. rgyud 13 194—341; Cs 12 208—385; S 13 151—273.
2. rgyud 14 1—91; S 14 1—62.

bsam·gyis·mi·khyab·pahi·rgyal·pohi·mdo
mdo 24 7—9; Cs 22 7—9; S 24 5—7.

bsam·gtan·gyi·phyi·ma·rim·par·phye·ba
rgyud 18 307; Cs 19 108—112; S 20 223—225.

bsam·pa·thams·cad·yoṅs·su·rdsogs·par·byed·pa·žes·bya·bahi·yoṅs·su·bsṅo·ba
mdo 24 98—102; Cs 22 111—115; S 24 77—81.

bsil·bahi·tshal·chen·pohi·mdo
rgyud 14 197—212; Cs 13 117—134; S 14 138—150.

bsod·nams·stobs·kyi·rtogs·pa·brjod·pa
mdo 32 1—29; Cs 30 1—33; S 32 1—22.

bsod·nams·thams·cad·bsdus·pahi·tiṅ·ṅe·hdsin
mdo 12 98—166; Cs 10 115—196; S 12 70—121.

bslab·pa·gsum·gyi·mdo
mdo 24 72; S 24 55—56.

lha·mo·(b)skul·byed·ma
rgyud 14 271—272; 24 186—187; Cs 13 160—161; S 15 46—47; gz 2 143.

lha·mo·sgrol·mahi·mtshan·brgya·rtsa·brgyad·pa
rgyud 17 98—102; Cs 14 483(?); S 18 219—222.

lha·mo·brgyad·kyi·gzuṅs
rgyud 14 296—298; 24 202—204; Cs 13 179—181; S 11 157—158; gz 2 156—157.

lha·mo·chen·mo·dpal·luṅ·bstan·pa
1. mdo 17 331—336; Cs 15 397—403; S 17 246—250.
2. rgyud 17 106—112; Cs 15 12—19; S 18 230—234.

lha·mo·chen·mo·re·ma·tihi·gzuṅs
rgyud 24 322—323; S gz 2 255—257.

lha·mo·nag·mo·chen·mohi·gzuṅs
rgyud 15 308—309; 24 319; Cs 14 171—172; S 15 202; gz 2 253.

lha·mo·dpal·hphreṅ·gi·seṅ·gehi·sgra
dkon 6 280—310; Cs 6, sub 43; S 6 255—277.

lha·mo·bžis·yoṅs·su·žus·pa
rgyud 5 327—331; Cs 5 345—351; S 5 277—281.

lha·mo·hod·zer·can·hdihi·gzuṅs·kyi·rtog·pa
rgyud 14 221—223.

lha·sum·bcu·rtsa·bdun·gyi·bkra·šis
rgyud 18 419; S 20 260.

lhag·pahi·bsam·pa·bskul·ba
dkon 5 152—180; Cs 5, sub 21; S 5 131—153.

lhag·pahi·bsam·pa·brtan·pahi·lehu
mdo 19 230—245; Cs 17 263—277; S 19 164—173.

lhahi·mdo
mdo 28 340—342; Cs 26 409; S 28 257—258.

lhahi·mdo·ñuṅ·du
mdo 28 342—343; Cs 26 409; S 28 258—259.

lhahi·bu·blo·gros·rab·gnas·kyis·žus·pa
dkon 5 352—414; Cs 6, sub 32; S 5 285—6 27.

lhahi·bu·rab·rtsal·sems·kyis·žus·pa
mdo 15 145—199; Cs 13 162—225; S 15 101—139.

lhahi·dbaṅ·po·brgya·byin·gyis·bstod·pa
rgyud 15 320; 24 321—322; S 15 211; gz 2 255.

lhas·žus·pahi·bkra·šis·kyi·tshigs·su·bcad·pa
1. hdul 16 320—321.
2. rgyud 18 418—419; 24 340—341; Cs 19 236—237; S 20 259—260; gz 2 270.

C. Chinesische Titel.[1]

cuhi·bauh·yā·ni·go·gyid (tsui-pao yin-kuo king)

mdo 28 366—368.

tai·chiń·gi·ma·gvań·miń·tsui·siń·vań·gyi (ta-shêng chin-kuang ming-tsui shêng-wang ching)

rgyud 13 26—194; Cs 12 1—208; S 13 19—151.

tai·phań·pe·na·hva·pao·din·giń·juh·phi·ma·ti·yi (ta-fang pien Fo pao-en ching?)

mdo 32 107—237; Cs 30 132—303; S 32 86—197.

pī·du·tshi·ziń·giń (pei-tou ch'i-hsing ching)

mdo 32 339—344.

D. Tatarische Titel.

doh·lon·e·bu·gan·ner·thu·ho·dun·nu·mu·dur

mdo 32 339—344.

E. Bruža-Titel.

hon·pan·ril·til·bi·bu·bi·til·ti·ta·siń·lun·hub·hań·pań·ril·hub·pi·su·bań·ri·že·hal·bahi·ma·kyań·kuhi·dań·roń·ti[2]

rgyud 19 111—364; Cs 20 120—408.

[1] Diese Titel werden aus den in der Einleitung angegebenen Gründen zunächst in der entstellten Form, in der sie sich im Kanjur finden, gegeben. Die in Parenthese beigefügten Rekonstruktionen verdankt der Verfasser der Liebenswürdigkeit der Herren Professoren F. W. K. Müller und Hüllo.

[2] B. Laufer gibt in seiner Abhandlung über die Bruža-Sprache (S. 7) diesen Titel in der Form: ho na pan ril til pi bu bi ti la ti ta siń un ub hań pań ril ub pi su bań ri že hal pai ma kyań kui dań rad ti.

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Bernburger Straße 30.

3519
X

Z
6605
T5B47
v.1

Berlin, Ger. Preussische
Staatsbibliothek
Verzeichnis der tibetischen
Handschriften der Königlichen
Bibliothek zu Berlin

[redacted]a

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FOR USE IN
LIBRARY ONLY

Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bis jetzt erschienen (sämtlich in gr. 4°, kart):

Erster Band: Verzeichnis der Sanskrit-Handschriften von A. WEBER. Band I. XVIII und 481 Seiten, mit 6 Tafeln. 1853 . . . . . ℳ 36

Zweiter Band (1. Abt.): Verzeichnis der Hebräischen Handschriften von M. STEINSCHNEIDER. VIII und 149 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878 . . . . . ℳ 15

2. Abteilung: VIII und 172 Seiten. 1897 . . . . . ℳ 10

Dritter Band: Verzeichnis der Abessinischen Handschriften von A. DILLMANN. VIII und 85 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878 . . . . . ℳ 12

Vierter Band: Verzeichnis der Persischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XVI und 1279 Seiten. 1888 . . . . . ℳ 60

Fünfter Band: Verzeichnis der Sanskrit- und Prâkrit-Handschriften von A. WEBER. Band II Abt. 1. VIII; Seite 1—352. 1886 . . . . . ℳ 16

Abt. 2. IX, X; Seite 353—827. 1888 . . . . . ℳ 22

Abt. 3. XXVII; Seite 828—1363, mit 5 Tafeln. 1891 . ℳ 27 ℳ 65

Sechster Band: Verzeichnis der Türkischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XI und 583 Seiten. 1889 . . . . . ℳ 25

Siebenter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band I. XVIII und 413 Seiten. 1887 . . . . . ℳ 20

Achter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band II. VI und 686 Seiten. 1889 . . . . . ℳ 30

Neunter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band III. VI und 628 Seiten. 1891 . . . . . ℳ 28

Zehnter Band: Verzeichnis der Armenischen Handschriften von N. KARAMIANZ. VIII und 88 Seiten, mit 5 Tafeln. 1888 . . . . . ℳ 6

Elfter Band: Verzeichnis der Griechischen Handschriften. I. von W. STUDEMUND und L. COHN, 1890; II. von C. DE BOOR, 1897. XXXVI und 254 Seiten ℳ 14

Zwölfter Band: Verzeichnis der Lateinischen Handschriften von VALENTIN ROSE Band I. XXIII und 513 Seiten. 1893 . . . . . ℳ 24

Dreizehnter Band: Verzeichnis der Lateinischen Handschriften von VALENTIN ROSE. Band II Abt. 1. X; Seite 1—550. 1901 . . . . . ℳ 25

Abt. 2. VIII; Seite 551—1000. 1903 . . . . . ℳ 21

Abt. 3. X; Seite 1001—1522 . . . . . ℳ 24 ℳ 70

Sechszehnter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IV. IV und 561 Seiten. 1892 . . . . . ℳ 25

Siebzehnter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band V. IV und 645 Seiten. 1893 . . . . . ℳ 28

Achtzehnter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VI. IV und 628 Seiten. 1894 . . . . . ℳ 28

Neunzehnter Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VII. IV und 806 Seiten. 1895 . . . . . ℳ 36

Zwanzigster Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VIII. VI und 462 Seiten. 1896 . . . . . ℳ 21

Einundzwanzigster Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IX. VI und 618 Seiten. 1897 . . . . . ℳ 28

Zweiundzwanzigster Band: Verzeichnis der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band X. Register und Schrifttafeln. VIII und 595 Seiten mit 12 Tafeln. 1899 . . . . . ℳ 32

Dreiundzwanzigster Band: Verzeichnis der Syrischen Handschriften von EDUARD SACHAU. Erste Abteilung XIV und Seite 1-448, zweite Abteilung Seite 449—942 und 3 Tafeln. 1899 . . . . . ℳ 42